
THE LIBRARY OF CONGRESS
1800

יסודי הלשון

Hebräische Sprachlehre

für Schulen.

Als zweite Abtheilung der neuen Auflage des hebräischen Lesebuchs

תולדות אבות·

Von

J. Johlson.

Frankfurt am Main,
in der Andreäischen Buchhandlung.

1838.

Vorrede.

Die gegenwärtige hebräische Sprachlehre, nach den bewährtesten Grammatikern (Aben-Esra, Kimchi, Elias Levita, W. Heidenheim u. A.) bearbeitet, sollte versprochenermaßen als zweite Abtheilung des hebräischen Lesebuches תולדות אבות *) schon gegen Ende des vorigen Jahrs erscheinen, aber durch unvorhergesehene Hindernisse hat sich die Vollendung des Druckes ohne mein Verschulden bis jetzt verzögert; wobei jedoch das Werk selbst an Vollständigkeit und Brauchbarkeit gewonnen, indem ich die Zwischenzeit dazu benutzte, eine bedeutende Anzahl passender Beispiele hinzuzufügen, welche die gegebenen Regeln noch mehr erläutern und sie auch dem Gedächtnisse besser einprägen.**) Denn wenn schon der alte Erfahrungssatz: "**Longum iter est per praecepta, breve et efficax per exempla**" überall Anwendung findet, so ist er gewiß beim Anfertigen

---

*) Chronologisch geordnete Biblische Geschichte in der Ursprache der heiligen Schrift. — Nebst biblischen Denk- und Sittensprüchen und sieben Psalmen mit dem Commentar des R. David Kimchi. — Zweite durchaus verbesserte und vermehrte Auflage. Frankfurt a. M. in der Andreäischen Buchhandlung. 1837.

**) Um dem Gedächtnisse zu Hülfe zu kommen, wurden auch allenthalben übersetzbare Worte und Sprüche als Denk- und

und Gebrauch einer hebräischen Grammatik um so mehr zu beherzigen, als der Unterricht in dieser bei scheinbarer Armuth so formenreichen Sprache durch eine vereinfachte, naturgemäße Methode sehr erleichtert werden kann. Dann sollte man aber freilich nicht erst mit eigentlicher Grammatik beginnen, sondern nur mit dem praktischen Theil derselben, und sobald der Lernende die Buchstaben und Vocalpunkte kennt, gleich zu den Fürwörtern (Seite 80—82) und besonders zu den Paradigmen (S. 89—90; 100—112; 188—201; 204—209) übergehen, die ich deshalb nach hebräischer Art (von der Rechten zur Linken) geordnet, auf daß man sie als Leseübungen benutzen möge.*) Die leicht faßlichen Regeln vom Schwa, Dagesch, Metheg und Accent sind dabei einzeln vorzunehmen, vorerst noch mit Umgehung aller mit kleiner Schrift gedruckten Paragraphen und Anmerkungen. Auch kann man — je nach der Fassungsgabe und den sonstigen Vorkenntnissen des Lernenden — gleich nach §. 132—134 zu der Lehre vom

---

Merkzeichen beigefügt; wie Seite 2 כְּמְנַפֵּץ, S. 5 אֵל אָבִי הוּא טוֹב
und נָם מִכָּל־פֶּשַׁע, S. 10 בֶּגֶד כַּפַּת, S. 16 כָּל־עָשְׁרֵי הָפְקֵד בָּאֳנִיּוֹת,
S. 29 צֶדֶק נֶגַע פְּרַט חַם; אֵלֵינוּ כָּתַב מֹשֶׁה; אֶלְבַּשׁ, S. 186
בָּרַקְתָּ טַפֵּף, S. 207 וָחַי בְּהֶם. Vgl. S. 8. 13. 14. 15. 17. 19. 22.
und viele andere dergl. Stellen.

*) Eigentlich sollte das Lesen schon gleich mit dem Alphabeth beginnen. In der ersten Lection schreibe man nur (von der Rechten zur Linken) sieben Buchstaben vor, und setze dann unter jeden derselben ein anderes Vocalzeichen, daß sie der Schüler alsbald ausspreche. Wird nun in den folgenden Lectionen dieses Verfahren mit den übrigen Buchstaben gleicherweise und nur mit Abwechselung der Vocalpunkte fortgesetzt, so kann man schon am vierten Tage zu den Paradigmen übergehen, ohne erst auf Erlernung hypothetischer Leseregeln viele Zeit und Mühe zu verwenden.

Zeitwort (§. 186—218), als dem wichtigsten Theile der hebräischen Grammatik, voranschreiten, und dann die Behandlung der übrigen Redetheile nachholen. Bei jedem derselben habe ich (wie schon aus dem Inhaltsverzeichniß genügend zu ersehen) mit der Formenlehre auch zugleich die syntactischen Regeln verbunden; weil eine langjährige oft erprobte Erfahrung mich hinlänglich überzeugte, daß beim hebräischen Sprachunterricht — wo man doch schon bei dem Lernenden einige grammatische Kenntnisse einer andern Sprache voraussetzen darf — diese Methode die erfolgreichste ist und weit angenehmer und schneller zum Ziele führt, als die gewöhnliche steif pedantische Weise jener abschreckenden Eintheilung in Etymologie und Syntax. Die der letztern angehörigen Regeln und Bemerkungen habe ich jedoch — um anzudeuten, daß man sie anfangs überschlagen könne — mit kleiner Schrift drucken lassen; was indessen aus Versehen des Setzers an einigen Stellen (wie §. 89 und 99) irthümlicher Weise unterblieben ist.

Durch die oben bemerkte Vermehrung der Beispiele und Paradigmen wurde die Bogenzahl so verstärkt, daß die Ausführung des früher gefaßten Planes, Grammatik und Wörterbuch zusammen in Einem Bande zu geben, nicht mehr rathsam schien; Letzteres soll nun aber mit der Hülfe Gottes noch im Laufe dieses Jahres unter dem Titel: עֵרֶךְ מִלִּים besonders ausgegeben werden.

Und so wolle denn der Allgütige auch dieser Arbeit seinen gnadenreichen Segen verleihen, daß sie beitragen möge zur Beförderung der Erkenntniß seines geoffenbarten Wortes in der Ursprache der heiligen Schrift.

Frankfurt a. M. im Juli 1838.

J. Johlson.

Berichtigungen.

Seite	Zeile	
6	5	v. u. statt Pantateuchs lies Pentateuchs
13	4	v. o. h, i soll heißen: h, o
33	2	v. u. הָרָון f. h. הָרְצוֹן
39	12	v. o. מָרַי f. h. מְרַי
40	1	v. u. יֵשֵׁב f. h. יָשַׁב
42	7	v. o. einen f. h. ein
—	8	— Juchey! f. h. Juchhey!
46	1	v. u. שַׁדַיִם f. h. שָׁדַיִם
58	14	v. o. כְּלֵי f. h. כְּלִי
63	13	— nach רוּחַ sollte stehen: (Koheleth 7, 8)
67	7	v. u. בֵּן f. h. בֶּן
88	11	v. o. יִמּוֹ f. h. עִמּוֹ
90	12	— תַּחְתֵּיכֶם f. h. תַּחְתֵּיכֶם
102	2	v. u. שַׁבְּתוֹתַי f. h. שַׁבְּתוֹתַי
103	13	v. o. מוֹפְתִים f. h. מוֹפְתִים
—	19	— שנא f. h. שְׂנֵא
127	13	— Conjugatior f. h. Conjugation
149	18	— לִמָּה f. h. לָמָּה
166	8	— und in הֵקִימוֹ f. h. und ebenso in הֲקִימוֹ
—	9	— als Accusativ f. h. Aber in לַהֲקִימוֹ (2. Sam. 12, 17; Kohel. 4, 10) und in לַעֲשׂתוֹ (Genes. 41, 32; Exod. 12, 48) steht ו als Accusativ.
196	12	— תֵּלֵדְנָה f. h. תּוֹלֵדְנָה
200	9	v. u. תִּתְגַּלֶּינָה f. h. תִּתְגַּלֶּינָה
206	10	v. o. הִשְׁתַּחֲוִית f. h. הִשְׁתַּחֲוִיתָ
217	3	— לִבְרָה f. h. לְבָרְהַ
221	1	— (Idiodismen) f. h. (Idiotismen).

Inhalt.

Erster Abschnitt.

Von den Buchstaben, Vocalpunkten und Lesezeichen.

Zweiter Abschnitt.

Dritter Abschnitt.

Vierter Abschnitt.

Fünfter Abschnitt.

Von dem Zeitwort (פָּעַל, Verbum).

Von den Conjugationen (גִּזְרוֹת).

Seite

Sechster Abschnitt.

Siebenter Abschnitt.

Einige Idiotismen der hebräischen Sprache.

Die verschiedenen Bedeutungen der Servilbuchstaben אלינו כתב משה sind im folgenden Theile dieses Werkes (im Wörterbuche) unter jedem einzelnen dieser Buchstaben zu finden.

Erster Abschnitt.

Von den Buchstaben, Vocalpunkten und Lesezeichen.

---

1. Gestalt und Bedeutung der 22 hebräischen Buchstaben (אותיות Zeichen), die sämmtlich **Consonanten** sind; da die Vocale blos durch Punkte bezeichnet werden.

1	א	Aleph *)		40	מ ם	Mem	m
2	ב	Beth	b	50	נ ן	Nun	n
3	ג	Gimel	g	60	ס	Samech	s, ß
4	ד	Daleth	d	70	ע	Ain	
5	ה	He	h	80	פ ף	Peh	p, ph
6	ו	Wav	w	90	צ ץ	Zade	z
7	ז	Sain	s, ß	100	ק	Koph	k
8	ח	Cheth	ch, hh	200	ר	Resch	r
9	ט	Teth	t	300	שׂ	Sin	s, ß
10	י	Jod	i, j		שׁ	Schin	sch
20	כ ך	Caph	ch				
30	ל	Lamed	l	400	ת	Thau	th

*) Die **Namen** der hebräischen Buchstaben deuten auf eine ehemalige Bilderschrift (Hieroglyphen), denn sie sind fast sämmtlich Benennungen solcher Dinge, mit deren Bild die Figur derselben einige Aehnlichkeit hatte; wie אלף **Rind**, בית **Haus**, גמל **Kameel**, דלת **Thüre**, וו **Haken**, זין **Schaufel** (oder Waffe), יד **Hand**, כף **hohle Hand** (oder Löffel), למד **Treibstecken** (oder Peitsche), נון **Fisch**, עין **Auge**, פה **Mund**, צדי **Jagdgehänge** (oder Fischerhaken), קוף **Affe**, ריש **Kopf**, שן **Zahn**.

2. Wie die Orientalen den leisen, sanften Kehllaut א und den tiefen Kehllaut ע ausgesprochen, wissen wir nicht mehr; und so werden jetzt diese beiden Buchstaben א und ע in der Aussprache ganz übergangen, und nur der sie begleitende Vocal allein gelesen. — Einige bezeichnen zwar das ע als Naselaut (fast wie ng oder gn), aber diese Annahme ist noch sehr unsicher.

Eben so schwankend ist der starke, hauchende Kehllaut ח, der bald wie hh, und bald wie ch gelesen wird.

Ungewiß ist auch der Unterschied zwischen ז, ס und שׂ; welcher derselben ein einfaches, gelindes s, (ß) und welcher ein gedoppeltes, geschärftes ss, ß, bedeute.

3. Die Buchstaben בּ, כּ und פּ haben einen stärkern Laut, wenn sie einen Punkt in der Mitte (ein Dagesch §. 18) haben; sonst werden sie gelinder oder weich ausgesprochen. ב lautet nämlich w, aber בּ = b; כ = ch, aber כּ = k; פ = f oder ph, aber פּ = p. Und nach dem deutschen und polnischen Dialekt wird auch nur das תּ als th, das ת aber wie s, oder eigentlich wie das englische weiche th gelesen.

4. Wenn die Buchstaben צ פ נ מ כ ans Ende eines Wortes zu stehen kommen, haben sie die in obiger Tabelle nebenanstehende Figur, und diese fünf Finalbuchstaben (אותיות מנצפ״ך — oder besser: כְּמְנַפֵּץ —) werden von den Masoreten ebenfalls als Zahlen gebraucht; ihnen ist nämlich ך 500, ם 600, ן 700, ף 800, und ץ 900. — So bezeichnen sie z. B. die Gesammtzahl der Verse des 1. Buches Mose (Genesis) mit א׳ך דל = 1534; die des 3. Buches (Leviticus) mit נטף = 859; und die des 5. Buches (Deuteronomium) mit הנץ = 955 *)

---

*) So bestand ihr Zahlsystem aus drei gleichen Reihen oder Klassen, nämlich:

ט	ח	ז	ו	ה	ד	ג	ב	א
9	8	7	6	5	4	3	2	1
צ	פ	ע	ס	נ	מ	ל	כ	י
90	80	70	60	50	40	30	20	10
ץ	ף	ן	ם	ך	ת	ש	ר	ק
900	800	700	600	500	400	300	200	100

Gewöhnlich aber zählt man nur bis ת, und setzt für 500 תק, —

5. In Hinsicht der Aussprache pflegt man die Buchstaben nach den fünf Organen einzutheilen, durch welche sie hervorgebracht werden; nämlich: אהחע Kehllaute, גיכק Gaumenlaute, דטלנרת Zungenlaute, זסשץ Zahn- oder Zischlaute, und בומף Lippenlaute. — Und die, so einerlei Ursprungs sind, wechseln oft unter einander, z. B.
מתעב = מתאב; פשע und פסע = פסח; און = הון
(Amos 6, 8); מגעל = מגאל (Maleachi 1, 7). — רכל
= רגל; כשר = ישר; תקן = תכן; סכר = סגר;
נשב = נשף, נפש; נשכה = לשכה; רטש = נטש;
נבוכדנצר = נבוכדרצר; תעה = טעה; דדנים = רדנים
ארמנות = אלמנות; (1. Sam. 6, 18) אבן = אבל
(Jesaj. 13, 22); הצהיל = הצהיר; זעק = צעק, שאג;
שחק = צחק; צפן = ספן = שפן; חמס = חמץ
ברזל = פרזל; — זהר = צהר; עלץ, עלז = עלס
דימן = דיבן; מלט = פלט. —

für 600 תר u. s. f. und mit einem Strichlein oder zwei Punkten über dem Buchstaben bezeichnet man die Tausende; z. B. ה'תקצז = 5597. א'תתלז = 1837. — Für 15 und 16 setzt man aber טו und טז (nicht יה und יו; aus Ehrerbietung gegen den hochheiligen Namen Gottes vermeidet man es nämlich, diese Buchstaben als Zahlen zu gebrauchen).

Wenn man annehmen dürfte, daß ehedem statt der Zahlwörter oft nur Buchstaben als Zahlzeichen im hebr. Texte gestanden hätten: so ließen sich daraus manche schwierige Bibelstellen und auffallende Widersprüche auf eine befriedigende Weise erklären. Z. B. 4. B. Mos. C. 3, V. 39 vergl. mit V. 22 28 und 34 desselben Cap. Josua C. 8, V. 3 vergl. mit V. 12. — Oder 1. Sam. 6, 19 und 13, 5. — Ferner 2. Sam. 10, 18 vergl. mit 1. Chron. 19, 18. — 2. Sam. 24, 9 vergl. mit 1. Chron. 21, 5. — 2. Sam. 24, 13 vgl. mit 1. Chron. 21, 12. — 2. Sam. 24, 24 vergl. mit 1. Chron. 21, 25. — 2. Kön. 13, 10 vergl. mit 12, 2 und 14, 1. — Ebendas. 15, 1. 8 u. 30. — Ebendas. 16, 2 vergl. mit 18, 2. — Oder 2. Chron. 22, 2 vergl. mit 21, 5. 20. und 2. Kön. 8, 26.

Wegen gleicher Verwandschaft wechseln auch zuweilen: ז mit ט (זבח = טבח); צ mit ט (נצר = נטר; צפן = טמן); צ mit ע (צוק = עוק, רצץ = רעץ, נתץ = נתע); ת mit ש (ברוש = ברות, פשר = פתר, חרש = חרת); נ mit מ (מוט = נוט Psalm 99, 1), besonders oft ם mit ן: (הימין Daniel 12, 13 für הימים), עמכם, עשיתם Ruth 1, 8 für עמכן, עשיתן; ויגרשום, צאנם für ויגרשון, צאנן und dergl. — Ebenso die Quiescentes אהוי (§. 24.): z. B. סכה für סכו; בנוי für בנוה; רים für ראם; אגאלתי (Jesaj. 63, 3) für הגעלתי; אשתוללו (Psalm 76, 6) für השתוללו; התחפש für אתחפש (1. Kön. 22, 30); אתחבר für התחבר (2. Chron. 20, 35); נקרא (2. Sam. 1, 6) für נקרה u. m. dergl.

6. Die Vocale (תְּנוּעוֹת) werden blos durch Punkte (נְקוּדוֹת) bezeichnet, und man zählt gewöhnlich fünf gedehnte oder lange, und fünf geschärfte oder kurze Vocale, nämlich:

			z. B.			z. B.
אָא Kamez	=	â	(אָב, בָּר)	אַ Pathach:	kurzes a	(אַב, בַּר)
אֵי Zere	=	ê	(אֵת, בֵּן)	אֶ Segol	" e	(אֶת־בֶּן)
אִי Chirek	=	i	(בִּין, אִישׁ)	אִ Chirek	" i	(בִּן, אִשָּׁה)
אוֹ Cholem	=	o	(כֹּל, עֹשֶׁר)	אָ Komez*)	" o	(כָּל־עָשְׁרִי)
אוּ Schurek	=	u	(גּוּר, אוּד)	אֻ Kubutz	" u	(כֻּלָּם, אֻמָּה)

*) Oder: Kamez-Chattuf. — Wie es vom langen Kamez zu unterscheiden, s. §. 30. — Das וּ nennen einige מְלֹאפוּם, und das אֻ Schurek oder Schurek-katon (parvum). — Chirek heißt bei den Alten שֶׁבֶר, Zere קָמֶץ קָטָן und Segol פַּתַח קָטָן.

Der Punkt auf dem שׁ dient zugleich als Cholem, wenn ein ganz unpunktirter Buchstab vorhergeht, wie מֹשֶׁה, חֹשֶׁךְ; und ebenso der Punkt auf שׂ, wenn dieser Buchstab selbst mit keinem Vocalpunkt bezeichnet ist. Also: נֹשֵׂא עֹשֶׂה שֹׂנֵא sprich: Nose ose Sone; aber נֹשֶׁה שֹׁמֵר שֹׁנֶה: Nosche Schomer Schone.

In dem Satze: אֵל אָבִי הוּא טוֹב sind die fünf langen, und in dem Spruche: נֶם מִכָּל־פֶּשַׁע sind die fünf kurzen Vocale enthalten.

7. Dieses den abendländischen Sprachen nachgebildete (von D. Kimchi zuerst aufgestellte) Vocalsystem paßt aber nur zu der sogenannten portugiesischen Aussprache, wo das Kamez (ָ) als ein gedehntes a lautet. Denn nach dem Dialekte der deutschen und polnischen Juden, welche das ָ stets als o lesen,*) giebt es sieben lange (שִׁבְעָה מְלָכִים) und fünf kurze Vocale; Cholem und Zere sind nämlich immer lang, während die übrigen bald gedehnt und bald geschärft gelesen werden, d. h. alle fünf kurzen Vocale können auch lange seyn, sobald sie den Accent (Wortton) oder ein Metheg (מֶתֶג § 34) haben, oder wenn ein ruhender Buchstabe (א ה ו י § 24) darauf folgt. Z. B. in וַיָּקָם ist יָ lang wegen des Accents, und קָ ist kurz. Ebenso מֶלֶךְ. In מִמִּי ist das erste Chirek kurz, das zweite aber lang, wegen des darauffolgenden י quiescens. Ebenso פְּאֵרָה, זֶה, מַה, מֶה ꝛc. So sind in פֶּלֶא und תִּחְיִי beide Vocale lang; denn פֶּ hat den Accent, und תִּ ein Metheg zur Seite.**)

---

*) Welches auch Aben-Esra (in Zachoth) zu billigen scheint: דע כי תנועת קמץ גדול מורכבת מחולם ומפתח גדול ···· גם הפה נקמץ בקריאתו ואיננו פתוח כפתח גדול כאשר אנחנו קורין אותו במקומות האלה· רק אנשי טבריא גם חכמי מצרים ואפריקא יודעים לקרות הקמץ הגדול·

**) Selbst die Punktation der Vocal-Namen könnte hier als Merkzeichen dienen: קָמֶץ פַּתַח סֶגֹל חִירֶק שׁוּרֶק in diesen allen ist der erste Vocal lang, und der zweite kurz; (die Form סֶגוֹל findet sich gar nicht im Hebräischen,) in חֹלֶם und צֵרֵי hingegen sind beide Vocale lang.

8. Eigentlich aber hat man im Hebräischen, wie in den meisten orientalischen Sprachen, nur drei Hauptvocallaute, nämlich: A, E und O. — [Entsprechend dem **drei**fachen Schwa=compositum (§ 16), den drei Dehnungsbuchstaben א׳ ו׳ י׳ (אותיות ההמשך oder אִמּוֹת הקריאה) und der dreifachen Endung des Verbi im Präterito (פָּעַל, פָּעֵל, פָּעֹל) und Futuro (אֶפְעַל, אֶפְעֵל, אֶפְעֹל)]. — Die verschiedenen Vocalzeichen bilden drei Klassen; da sie nur Modifikationen oder Nüancen jener drei Vocallaute bezeichnen. Kamez und Pathach entsprechen dem Hauptvocal A (arabisch: Fatha); Zere, Segol und Chirek dem Hauptvocal E und I (arab. Kesre); Cholem, Schurek und Kübbutz dem Hauptvocal O (arab. Damma). Auch Aben=Esra im Buche Zachoth*) und im Buche Moosnaim**), so wie R. Juda Hallevi im Buche Cosri, bringt die Vocale in die drei Hauptklassen: חולם (O) שבר (E und I) und פתחא (A).

9. Uebrigens bemerkt schon R. Elias Levita (in der dritten Vorrede zu מסרת המסרת) daß unsere Vocalpunkte ebenso wie die Accente (§. 46—50) und andern diakritischen Zeichen erst von den Masoreten (im 7. Jahrhundert der christlichen Zeitrechnung) beigesetzt wurden; in keinem Theile des Thalmud findet man eine Erwähnung davon,***) vielmehr läßt sich aus manchen

---

*) וכאשר חפשתי דברי התנועות הנקראות שבעה מלכים, מצאתי המוסדים מהן הם שלשה: חולם וחירק ופתח גדול, והארבעה הנשארים מורכבים מאלה·

**) דע כי עקרי התנועות שלשה, והם תנועה למעלה ולמטה וסביב· שלמעלה הוא החולם, ושלמטה הוא החירק, ושל סביב הוא הפתח גדול·

***) Nur jene außerordentlichen Punkte (über den Buchstaben) werden erwähnt (Sophrim C. 6, §. 3), die sich an 10 Stellen des Pantateuchs finden und eine zweifelhafte Lesart andeuten. In dem Tractat Aboth d. R. Nathan (C. 34) wird als Grund und Veranlassung dieser Punktirung noch hinzugefügt: כך אמר עזרא, אם יבא אליהו ויאמר לי מפני מה כתבת כך? אומר אני לו, כבר נקדתי עליהן· ואם יאמר לי, יפה כתבת! אעבר הנקודה מעליהן·

Stellen desselben mit Sicherheit schließen, daß die heutigen Vocalpunkte damals unbekannt waren. Im hohen Alterthum, als die Sprache noch lebend war, schrieb und las man, ohne der Hülfsmittel von Vocal- und Accentzeichen zu bedürfen; wie denn noch jetzt die Synagogenrollen und fast alle andere hebräischen Schriften unpunktirt bleiben.

10. Auch die Vocale werden nach den Sprachorganen eingetheilt. So sind Kamez und Pathach (אָ und אַ) Kehllaute; Chirek, Zere und Segol (אִ, אֵ und אֶ) Gaumenlaute; Cholem, Schurek und Komez (אֹ, אוּ, אֻ und אָ) aber Lippenlaute. Und solche, die eines Organes (Ursprunges) sind, wechseln unter einander, d. h. einer vertritt des Andern Stelle. (§. 23.) — Auch diese Eintheilung enthält eine Bestätigung zu §. 8, daß es nur drei Vocalklassen giebt.

11. Man bemerkt auch eine gewisse Rangordnung unter den Vocalen. — Von den langen ist Kamez (ָ) der geringste (als der einfachste Kehlhauch), und wird am häufigsten gebraucht; dann folgt Zere (ֵ). — Beide haben nur selten ein fulcrum (lit. quiescens נח נסתר §. 24) nach sich. — Dann folgen Chirek und Cholem bei welchen meistens, und Schurek, bei welchem immer ein Quiescens ו steht. (§. 25 u. 26)

Unter den kurzen Vocalen ist Chirek der geringste (welches darum oft statt eines bloßen Schwa steht), dann folgt Segol, dann Pathach, dann Komez, und endlich Kübbutz, welches sehr oft als langer Vocal (Schurek) gebraucht und gelesen wird.

Auch in andern Theilen der Bibel finden sich noch fünf Stellen, wo Wörter, die der Kritik verdächtig erschienen oder in andern Manuscripten fehlten, mit diesen Punkten bezeichnet sind; nämlich: יצא 2. Sam. 19, 20. המה Jesaj. 44, 9. ההיכל Ezech. 41, 20. מהקצעות Ezech. 46, 22 und לולא Psalm 27, 13. (S. Masora zu 4. Mos. 3, 39.) — S. auch meine Anmerk. zu 4. Mos. 21, 30.

12. Der letzte Buchstabe eines Wortes bleibt (bis auf wenige Ausnahmen) unpunktirt. Dieß war sonst das Zeichen, daß mit diesem vocallosen Buchstaben das Wort sich endige; denn man ließ gewöhnlich gar keinen Raum zwischen den Wörtern, sondern schrieb alle Buchstaben einer Zeile dicht neben einander, z. B.

1.Kön. 6,12. הַבַּיִתהַזֶּהאֲשֶׁראַתָּהבֹנֶהאִםתֵּלֵךְבְּחֻקֹּתַיוְאֶתמִשְׁפָּטַיתַּעֲשֶׂה

Soll nun am Anfange oder in der Mitte des Wortes ein Buchstab vocallos seyn; so wird er — zum Zeichen, daß das Wort sich noch nicht damit endige — mit einem Schwa (ְ) punktirt. שְׁוָא heißt inane, leer, d. i. vocallos. (Zu eben diesem Zwecke dienten auch die Finalbuchstaben, deren es im Arabischen weit mehrere giebt.)

13. Fängt nun die Sylbe mit einem solchen vocallosen Buchstaben an, so ist das darunter stehende (ְ) ein Schwa **mobile** (שְׁוָא נָע) und bedeutet ein stummes e, da nämlich der so bezeichnete Buchstabe mit dem unmittelbar darauf folgenden zusammen nur Eine Sylbe bildet. Z. B.

שְׁמַע בְּנִי רְאֵה וְדם׃

Schließt aber das Schwa die Sylbe: so ist es ein Schwa quiescens (שְׁוָא נָח) und wird gar nicht gehört; wie in אַבְרָהָם יִצְחָק יִשְׂרָאֵל׃ שָׁמַרְתָּ מִשְׁפָּטַי׃ So ist in תִּזְכְּרוּ das erste Schwa (זְ) ein quiescens (ruhendes oder unbewegliches), das zweite aber (כְּ) ein Schwa mobile (bewegliches), man liest nämlich: this=cru.

14. Ein Schwa vor einem Dagesch (§. 18) oder nach dem Accent ist immer quiescens; aber nach einem Metheg (§. 34), oder wenn das Schwa unter einem gedoppelten Buchstaben

(wie הַלְלוּ הַרְרֵי) oder unter einem Buchstaben stehet, der selbst ein Dagesch hat, ist es immer mobile. Auch pflegt gewöhnlich dem Schwa mobile mitten im Wort ein Metheg voran zu stehen.

15. Da eine Sylbe nicht mit drei Consonanten anfangen kann, so wird oft, wenn zwei Schwata mobilia zusammen treffen, aus dem ersten Schwa ein kurzer Vocal, und zwar gewöhnlich ein Chirek, als der geringste (§. 11) z. B. לִבְנֵי כִּדְבַר תִּשְׁמֹר יִפְקֹד. Ist der Vorsetzungsbuchstabe (praefixum) ein א, also ein Gutural, so steigt der Vocal um eine Stufe und wird Segol, wie in אֶשְׁמֹר; und wo der erste Buchstabe des Wortes selbst ein Gutural ע ח ה ist, steigt der vorzusetzende Vocal um zwei Stufen und wird Pathach, wie in יַחְמֹל. Soll ein וְ vorgesetzt werden: so muß וּ daraus werden, wie in וּדְבַר, וּבְעֵת, וּלְמַעַן; beginnt aber das Wort selbst mit יְ und soll noch ein mit Schwa punktirter Buchstabe voran gesetzt werden: so müssen beide Schwa wegfallen; z. B. יְדֵי, וִידֵי, בִּידֵי, כִּידֵי, לִידֵי; יְמֵי, בִּימֵי, כִּימֵי ꝛc. — יְהוּדָה: וִיהוּדָה, בִּיהוּדָה, כִּיהוּדָה, לִיהוּדָה u. dgl.

16. Dem Schwa mobile unter einem Gutural (אהחע) wird — um den Kehllaut vernehmbar zu machen — noch ein kurzer Vocal beigefügt; so entstehet daraus das Schwa compositum mit Pathach (Chattuf-Pathach) wie in אֲשֶׁר, הֲלֹא, oder mit Segol (Chattuf-Segol) אֱגוֹז, אֱמֹר, oder mit Komez (Chattuf-Komez) wie in חֳלִי אֳנִיָּה.

17. Das Schwa, welches vor dem Schwa compositum hätte stehen sollen, verwandelt sich dann in den Vocal, womit dieses zusammengesetzt ist, z. B.:

כַּאֲשֶׁר, לָחֳלִי, וֶאֱגוֹז, בַּהֲמוֹן, לָאֳנִיּוֹת, בֶּאֱמֹר, בַּעֲבוּר

Folget aber dem Schwa compositum noch ein anderes Schwa, oder auch nur ein Kehlbuchstab: so muß jenes sein Schwa ablegen und nur den Vocal behalten, mit welchem es componirt war. Z. B. יֶאֱסֹר, aber יֶאֶסְרוּ; הֲלֹא, aber הַלְהָרְגֵנִי; תַּעֲבֹד, aber תַּעַבְדוּ; נַעֲלִי, aber נַעַלְךָ; הֶעֱנִי, הַאְם; אֲנָשִׁים, aber אַנְשֵׁי; פָּעֳלִי, aber פָּעָלְךָ, פָּעָלְכֶם u. dgl.

18. Ein Punkt mitten im Buchstaben heißt Dagesch;*) und zwar Dagesch forte (דגשׁ חזק) wenn der unmittelbar vorhergehende Buchstabe einen Vocal hat, dann verdoppelt das Dagesch den Buchstaben worin es steht, z. B. צִלֲלָם = צִלָּם; גַּנְנוֹ = גַּנּוֹ; geht aber kein Vocal vorher, so ist es Dagesch lene (דגשׁ קל) kommt nur des Wohllauts wegen in den Buchstaben בגדכפת vor, um den Laut derselben zu verstärken (§. 3). Z. B. בָּם bam (ohne Dag. בָם wam); פָּר par (ohne D. פָר phar); כְּכַל col (ohne D. כל chol); בִּלְבַד bilwad (בִלְבַד wilwad); בְּנָגְפּוֹ benogpo (בְנָגְפוֹ wenogpho); בִּשְׁכֹּן bischcon (בִשְׁכֹן wisch-chon).

*) Ein Punkt im הּ aber heißt מַפִּיק und deutet nur an, daß das ה vernehmbar auszusprechen sey, wie אַתָּהּ, לָהּ, נוֹגַהּ, כָּמַהּ, אַרְבָּהּ u. dgl. Und wo das Mapik oder ein Dagesch ausnahmsweise wegbleiben soll, wird solches durch Raphe (רָפִי, ein Querstrich auf dem Buchstaben) bezeichnet, z. B. הַוִּסְדָהֿ (2. Mos. 9, 18.) לָהֿ (4. Mos. 32, 42.) תִּרְצָחֿ, תִּגְנֹבֿ (2. Mos. 20, 13). So מִשִּׁכְמָהֿ .... מִקָּנָהֿ (Hiob 31, 22.) u. m. dgl.

19. Diese 6 Buchstaben בגדכפת haben sowohl am Anfang eines Wortes, als auch nach einem Schwa quiescens (§. 14) fast immer ein Dagesch lene. Z. B. אֶגְדַּל, תִּשְׁכֹּן, בְּרֵאשִׁית בָּרָא
לִשְׁפֹּט גֵּר · Ausgenommen wo das vorhergehende Wort auf eine einfache Sylbe (§. 27) ausgehet und keinen accentum distinctivum hat (§. 47). Z. B. ·תַּעֲשֶׂה כֹּה ·וּמְלֵאתָ בּוֹ ·שְׁנֵי בָנֵי
·לֹא תַעֲשֶׂה לְךָ פֶסֶל · עָשׂוּ בְהָרָן · וַיִּקְרָא בָהֶם *)

20. Das Dagesch forte (דגש חזק d. h. ein solches Dagesch, dem ein Vocal unmittelbar vorhergehet,**) hat immer eine sprachliche Bedeutung; denn es ist entweder

---

*) Diese Ausnahme selbst machen die Masoreten zu einer Regel, nämlich: כל בג״ד כפ״ת דסמיך ליהו״א רפי, בר מן מפיק מפסיק דחיק ואתא מרחוק· D. h. Wenn jenen 6 Buchstaben eine Quiescibilis (אהוי) vorhergehet, können sie nur dann ein Dagesch bekommen, wenn 1) das vorhergehende Wort mit einer zusammengesetzten Sylbe schließt, z. B. ·לְפָנָיו תֵּלֵךְ ·גֵּו כְּסִיל ·בִּצְדָקָה תָּשִׂים ·וַיַּרְא בִּלְעָם אֵלַי תָּבוֹא u. dergl. 2) oder einen Accent distinctiv. hat (wie עָשׂוּ ׀ כָּלָה · וְלֹא תִגְּעוּ בּוֹ), 3) mit dem folgenden zusammenstößt (מַה־בְּרִי וּמַה־בַּר בִּטְנִי), und 4) wo der Accent zurückgewichen wegen der Nähe des unmittelbar darauf folgenden Accents, z. B. ·וְזָבַחְתָּ פֶּסַח Von diesen beiden Fällen (אתא מרחוק und דחיק) s. die folgende Anmerkung. — Da aber das Dagesch lene keinen Einfluß auf Sinn und Bedeutung des Wortes hat: so ist wohl jede weitere Erklärung darüber ganz unnöthig.

**) Denn zuweilen findet es sich auch im ersten Buchstaben eines Wortes, bloß um das vorhergehende Wort mit demselben zu verbinden (was man דחיק nennt), z. B. ·מַה־לָּכֶם ·וּמִשְׁנֶה־כֶּסֶף ·מַה־בֶּצַע ·וּמַה־נְּדַבֵּר ·מַה־נֶּאֱמַר ·תַּעֲשֶׂה־בּוֹ ·מַה־פָּרַצְתָּ ·מַה־זֹּאת u. dergl. oder beim Zurückweichen des Accents (אָתָא מֵרָחֹק), wie ·עֹשֶׂה פְּרִי ·וְאִוָּעֲדָה בָּם ·אַרְצָה גֹּשֶׁן ·וְעָשִׂיתָ לּוֹ ·עֹשֶׂה כֹּל ·אֶקְרֶה כֹּה ·חָלִילָה לִּי

compensativum, indem es einen fehlenden Buchstaben ersetzt — wie in גַּנֹּתִי (von גנן), לִבּוֹ (v. לבב), צִלָּם (v. צלל), הִכָּה (v. נכה), יִקַּח (v. לקח), נְתַנּוּ (für נתננו), מִפְּרִי (für מִן פְּרִי) — oder es ist characteristicum, und bezeichnet die Form eines Zeit- oder Nennworts, wie in גִּבּוֹר · גַּנָּב · שַׁבָּת · הִתְהַלֵּךְ · מְקֻדָּשׁ · דִּבֵּר u. dgl.

21. Es kann aber ein solches Dagesch charakteristicum nicht auch zugleich compensativ seyn; d. h. wenn das Wort schon, der Form und Bildung wegen, ein Dagesch erfordert: so kann durch dasselbe Dagesch kein fehlender Buchstab ersetzt werden. Z. B. יִקַּח (für יִלְקַח) aber יִלָּקַח · יִתֵּן (für יִנְתֵּן) aber יִנָּתֵן u. dgl.

22. Das Dagesch bleibt auch oft ganz weg, wenn der Buchstabe ein Schwa hat und ein Guttural (אהח"ע) darauf folget, z. B. וַיְחִי, וַיִּקְחוּ, יִסְעוּ, נִסְעָה, יִשְׂאוּ, וַיְהִי. Und so verliert auch das י immer sein Dagesch, wenn es mit Schwa punktirt ist, wie in וַיְשַׁלַּח, וַיְדַבֵּר, וַיְמָאֵן u. dgl.

23. Das Dagesch forte verdoppelt den Buchstab so, als ob er zweimal stünde und der erste (der fehlende) mit Schwa quiescens bezeichnet wäre (wie הִתַּמֵּם = הִתְתַּמְמֵם); da nun die Buchstaben א ה ח ע ר auf diese Weise nicht verdoppelt werden können: so muß, wenn einer dieser fünf Buchstaben ein Dagesch forte bekommen sollte, der vorhergehende kurze Vocal in einen langen übergehen. — Das nennt man תַּשְׁלוּם הַדָּגֵשׁ Ergänzung des Dagesch. — In diesem Falle verwandelt sich Pathach in Kamez (בָּרֵךְ, הָאָדָם statt בַּרֵּךְ, הַאָּדָם). Chirek geht in Zere über

(מְאֹן, בֵּרֵךְ statt מֵאֵן, בֵּרֵךְ), und aus Kübbutz wird Cholem*) (מְגֹעָל, זֹרַק statt מְגֻעָל, זֻרַק).

24. So wie im Deutschen die vier Buchstaben a, e, h, i in der Aussprache oft unhörbar und gleichsam nur Dehnungszeichen sind (wie in Aal, ohne, dieß, Loos): so giebt es auch im Hebräischen vier ruhende Buchstaben (quiescibiles), nämlich א ה ו י, die, wenn sie vocallos, nicht vernehmbar sind und alsdann נַח נִסְתָּר**) (quiescens) heißen. Z. B. קָרָא אָבִי עָנָה בְּנוֹ.

25. Jeder lange Vocal führt seine litteram quiescentem nach sich, die mit ihm Eines Organes ist;***) nämlich das Kamez, als Kehllaut (§. 10) ein א oder ה; Chirek und Zere, als Gaumenlaute, ein י; Cholem und Schurek, als Lippenlaute, ein ו. — Stehen also ו oder י nach einem andern Vocal, der nicht auf diese Weise mit ihnen verwandt ist, so werden sie hörbar ausgesprochen; wie in צַו קַו גֵו עָנָו אֵלַי; ausgenommen das י quiescens in der Endung ָיו- als: בָּנָיו אֵלָיו u. dergl. —

*) Warum Chirek und Kübbutz lieber in Zere und Cholem, und nicht in die analogen langen Chirek und Schurek übergehen, erklärt sich aus §. 26. — Auch läßt sich diese Verwandlungsart so denken: Der Dagesch-Punkt wird unter das Pathach (ַ) gesetzt, so entsteht Kamez (ָ), und wird er neben das Chirek (ִ) gesetzt, so wird Zere (ֵ) daraus; das Kübbutz aber läßt man ganz weg, und setzt den Dagesch-Punkt oben auf den Buchstab, als Cholem.

**) D. h. vocallos unhörbar (wörtl. verborgen ruhend); im Gegensatz von נח נראה (§. 27), welches einen Buchstaben bezeichnet, der zwar vocallos, aber doch hörbar ist, wie in לָהּ, עָנָו, בָּנַי; was die Masoreten מפיק (aussprechbar) nennen.

***) Nicht zwar, daß der ruhende Buchstab (אהוי) dann immer stehen müßte; sondern der lange Vocal wird so gedehnt, als ob wirklich das fulcrum (נח נסתר) dabei wäre. — S. den folg. §.

א und ה aber können nach jedem Vocal quiesciren: jedoch das ה nie anders, als am Ende des Wortes. Und wo zwei Quiescentes zusammen kommen, muß das letzte immer ein א seyn.

26. Da aber ein solcher ruhende Buchstabe (נח נסתר) unhörbar ist, so wird er auch sehr oft aus dem Worte weggelassen, wenn er nicht zur Radix (§. 53) und zur Bildung des Wortes (§. 56) gehört.*) Nur das lange Chirek entbehrt nicht gerne seinen Quiescenten י, der es von dem kurzen Vocal Chirek unterscheidet, und das Schurek kann ohne ו quiescens nicht ausgedrückt werden. Wenn daher das י oder ו wegfallen soll, so verwandelt sich das Chirek in Zere, und aus Schurek wird Cholem. Z. B. יִפְקֹד, וַיָּמֹת statt יִפְקִיד, וַיָּמוֹת.

Ein langer Vocal aber, der die Stelle eines kurzen vertritt (§. 23), oder ein Vocal, dem ein Schwa quiescens folgt (§. 14), darf nie einen ruhenden Buchstaben (נח נסתר) nach sich haben.

27. Ein Buchstabe aber, der keinen Vocal hat und in der Aussprache dennoch vernehmbar ist, heißt נַח נִרְאֶה d. h. vocalloser hörbarer Laut. Z. B. לְכָל בֵּן יֵשׁ אָב וָאֵם.

Es giebt nämlich einfache und zusammengesetzte Sylben. Erstere sind solche, die auf einen Vocal, und letztere sind Sylben, die auf einen Consonanten ausgehen. In קָטַל z. B. ist קָ eine einfache, טַל aber eine zusammengesetzte Sylbe. Der Consonant nun, der eine solche zusammengesetzte Sylbe schließt, ist ein נח נראה, und kann auf dreierlei Art Statt finden; nämlich 1) als ein ganz un=

---

*) Selbst in diesem Falle fehlen oft die Quiescentes; was dann die Masorcten mit חסר (defectivum) bezeichnen — im Gegensatz von מלא (plenum) — z. B. מְחַטּוֹ (Genes. 20, 6) מָצָתִי (Num. 11, 11). קול ist מלא, קל ist חסר; קולות ist מלא־דמלא, קלת aber חסר־דחסר · יַסְגִּרוּ ist חסר u. dgl.

punktirter Buchstab, wie in dem eben angeführten Beispiele; 2) als ein mit Schwa quiescens (שְׁוא נח) bezeichneter Buchstabe, wie in לָמַדְתָּ מִקְרָא; und 3) als ein mit Dagesch forte (דָּגֵשׁ חָזָק) versehener Buchstabe, wie in צַדִּיק, אַדִּיר, גִּבּוֹר. In dem Worte הַמְקֻלָּט finden sich alle diese Arten von נח נראה beisammen; da dieß Wort aus drei solcher zusammengesetzten Sylben besteht, nämlich הַמ־מְקֻ־לָּט.

28. So wie ein langer Vocal einen ruhenden Buchstaben (נח נסתר) als Dehnungszeichen nachführet (§. 25), so sollte auch jeder kurze Vocal ein נח נראה nach sich haben und eine zusammengesetzte Sylbe bilden; wenn aber der kurze Vocal einen Accent hat (§. 36) und der Wortton darauf liegt, so kann er auch ein Quiescens nach sich haben und eine einfache Sylbe ausmachen, wie in מִקְנֶה, מַה, weil ihn der Accent zu einem langen Vocal erhebt.

29. Ein langer Vocal aber kann nur dann eine zusammengesetzte Sylbe bilden, d. h. ein נח נראה nach sich haben, wenn er den Accent hat; weil er dann, des darauf liegenden Tones halber, doch gedehnt bleibt. Z. B. בָּרוּךְ הָאֵל הַטּוֹב וְהַמֵּטִיב. (Vgl. §. 36—37.)

30. Aus Obigem folget, daß der Vocal ָ allemal Komez, d. h. kurz ist, und wie o lautet, wenn er 1) ohne Accent oder Metheg (§. 34) einen vocallosen hörbaren Buchstaben (נח נראה) nach sich hat (z. B. חָכְמָה chochma, עָצְמָה ozma, רָנִּי ronni, חָגָּא chogga, וַיָּשָׁב wajaschob, וַיָּקָם wajakom); oder 2) vor einem Schwa compositum (ֳ חטוף קמץ §. 17) steht (wie אָהֳלִי oholi, פָּעֳלוֹ poolo, בָּחֳרִי bochori, לָחֳלִי locholi, בָּעֳנִי booni, מִמָּחֳרָת Mimmochorath); oder 3) wo er die Stelle eines lan-

gen Vocals vertritt, wie von קֹדֶשׁ, קָדָשִׁים (kodoschim), von שֹׁרֶשׁ, שָׁרָשִׁים (schoroschim). Also:

כָּל־עָשְׁרֵי הָפְקַד בָּאֳנִיּוֹת

lies: Col oschri hophkad boonioth;

*) מִשָּׁמְרוֹ, פָּקְדִי, שָׁמְרֵנִי, חָנֵּנִי־יְחָנְךָ, קָרְבָּן, קָדְשׁוֹ, פָּעָלְךָ, תָּעָבְדֵם
mischomro, pokdi, schomreni, choneni, jochnecha, korban, kodscho, poolcha, thoobdem.
Vgl. auch die Anmerk. zu §. 34.

31. Die Kehlbuchstaben ה ח ע können nicht anders vocallos-hörbar (נח נראה) seyn, als nach den Kehlvocalen Kamez und Pathach. Endigt sich also das Wort mit einem jener Buchstaben, und der letzte Vocal ist Cholem, Chirek, Zere oder Schurek: so kommt unter den Guttural noch ein überflüssiges Pathach (פתח גנובה furtivum), welches aber nicht mit dem Buchstaben, unter dem es steht, sondern mit dem vorhergehenden Quiescens ausgesprochen wird. Z. B.

·גָּבוֹהַּ · שָׁמוֹעַ · לְהָרִיחַ · רֵיחַ · נִחוֹחַ · רוּחַ

lies: ·גָּבוֹהַּ · שָׁמוֹעַ · לְהָרִיחַ · רֵיחַ · נִחוֹחַ · רוּחַ

·מָשִׁיחַ · גִּלְבֹּעַ · יְהוֹשֻׁעַ · פָּרוּעַ

lies: ·מָשִׁיחַ · גִּלְבֹּעַ · יְהוֹשֻׁעַ · פָּרוּעַ

Oder man liest das Wort so, als ob vor dem letzten Buchstaben noch ein א stünde; wie רוּאַח, מָשִׁיאַח, גִּלְבֹּאַע, יְהוֹשֻׁאַע, נִיחֹאַח, רֵיאַח u. s. w.

---

*) In den beiden letzten Beispielen sollte das ע eigentlich ֳ haben, aber wegen des gleich darauf folgenden Schwa mußte es (nach §. 17) sein Schwa ablegen.

32. Dieses Pathach furtivum rückt auch oft hinauf, und verdrängt den vorhergehenden langen Vocal. Z. B. הוֹרַע für הוֹדִיעַ; יִשְׂמַח für יִשְׂמָח; לְהָרַע für לְהָרֵעַ; גְּבַהּ für גָּבֹהַּ; רְגַע, רְקַע für רֶגַע, רֶקַע.

So bekommen auch diese Gutturalen, zur Erleichterung der Aussprache, oft ein Pathach statt eines Schwa, wenn nämlich der folgende Buchstab ebenfalls ein Schwa haben sollte. Z. B. שָׁכַחְתְּ statt שָׁכַחְתְּ; לָקַחְתְּ statt לָקַחְתְּ; שָׁמַעְתְּ statt שָׁמַעְתְּ; הִגַּעְתְּ statt הִגַּעְתְּ; (auch שְׁמַעַן für שְׁמַעְנָה, יַעַל für יַעֲלֶה, וַיִּחַדְּ für וַיֶּחֱדֶּה).

33. Bei andern Buchstaben wird zu diesem Behufe auch das Segol als Vocal furtativ gebraucht, wie יֶגֶל, יֶרֶב, וַיִּבֶן, וַיִּפֶן, (statt nach וַיִּבְךְּ, וַיִּשְׁטְ, יִשְׁבְּ, וַיִּפְתְּ, תֵּשְׁתְּ, וַיֵּרְדְּ). Ebenso מֶלֶךְ, בֶּגֶד für מַלְךְּ, בִּגְדְּ. — Und ein solcher Vocal furtativ (der die Stelle eines Schwa vertritt) kann niemals den Accent haben. Vgl. §. 154.)

34. Metheg (מֶתֶג Zaum), ein perpendiculär Strichlein, bezeichnet einen Halbton, und deutet an, daß der Vocal, dem es zur Linken stehet, die Sylbe (einfach) schließt, also etwas gedehnt oder ein wenig dabei angehalten werden soll. — Es wird gesetzt: 1) vor ein Schwa mobile mitten im Wort, z. B. שָֽׁמְרוּ דַּרְכְּךָ לַֽעֲשׂוֹת רְצוֹנְךָ und 2) zu dem zweiten Vocal vor dem Accent (oder zum drittletzten Vocal des Wortes), wenn dieser Vocal eine einfache Sylbe bildet, d. h. weder ein Schwa quiescens (שְׁוָא נָח), noch ein Dagesch forte (דָּגֵשׁ חָזָק) nach sich

hat. Z. B. וָֽאוֹתֵ֑ר ,אָֽנֹכִ֣י ,הָֽאָדָ֑ם ,מֽוֹשָׁבֵ֔י ,מֵֽעִמּ֔וֹ
הָֽעוֹלָ֑ם ,הַכּֽוֹכָבִ֜ים ,לְמִֽינֵיהֶ֗ם ,וְתִֽרְאֶ֔ה·

Ein solches Metheg ändert oft den Vocal und die Bedeutung des Wortes; z. B. וַיִּֽרְאוּ (Radix ראה) sie sahen, aber וַיִּֽרְאוּ (R. ירא) sie fürchteten; זָכְרָה (sochra) gedenke! aber זָֽכְרָה (sachera) sie dachte; שָׁמְרָה (schomra) behüte! aber שָֽׁמְרָה (schamera) sie hütete; חָכְמָה (chochma) Weisheit oder Klugheit, aber חָֽכְמָה (chachema) sie war klug u. m. dergl.

35. Wie im Deutschen zuweilen der Sinn und die Bedeutung eines Wortes durch die betonte Sylbe bestimmt wird (z. B. Gebet und gebet; übersetzen und übersetzen), ebenso und noch viel häufiger ist dieß im Hebräischen der Fall; z. B. בָּנוּ (R. בנה) sie baueten, בָּנוּ an uns; שָׁבוּ (R. שבה) sie fingen, שָׁבוּ (R. שוב) sie kehrten zurück; שָׁתוּ (R. שתה) sie tranken, שָׁתוּ (R. שות) sie setzten; רָצָה er wollte, רָצָה (R. רוץ) sie lief; מָרָה ungehorsam, widerspenstig seyn, מָרָה (R. מרר) sie war erbittert; בָּאָה (Particip.) sie kömmt, בָּאָה (Präterit.) sie war gekommen; חָלָה er war krank, חָלָה (R. חול) sie hatte Geburtschmerzen, sie kreisete; אָחַז er hat ergriffen, אָחַז (R. חזה Hiob 23, 9) ich werde schauen; קוּמִי mein Aufstehen, קוּמִי steh' auf! — הוֹצִיאִי mein Herausführen; aber הוֹצִיאִי führe (gieb) heraus! — בִּינָה Verstand, Einsicht; aber בִּינָה merke doch! u. m. dgl. Daher sind folgende Regeln über die Stellung des Accents zu merken.

36. Der Accent (Wortton, טַעַם oder נגינה) kann nur auf der letzten (מלרע = ultima) oder auf der vorletzten Sylbe (מלעיל = penultima) seyn; wo er auf der vorvorletzten (antepenultima) steht (wie נֶעֶמְדָה Jesaj. 50, 8) dient er nur als Metheg (§. 34). (Ebenso, wo zwei verschiedene Accente auf Einem Worte stehen, wie וּלְמוֹעֲדִים, מוֹשְׁבֹתֵיכֶם u. dgl.) Bei weitem die meisten der hebräischen Wörter haben den Hauptton auf der letzten Sylbe (ultima).*)

37. Auf der letzten Sylbe (ultima, מלרע) ist der Ton:

1) Wenn das Wort ausgeht auf הֶן, הֶם, תֶּן, תֶּם, כֶן, כֶם (um den Unterschied des Geschlechts recht hörbar zu machen).

2) Wenn es ausgehet auf einen kurzen Vocal mit einem Quiescens (נח נסתר). Z. B. מַה־יַּעֲשֶׂה מֹשֶׁה׃ (Vgl. §. 28.)

3) Wenn es auf einen langen Vocal ausgeht, der eine zusammengesetzte Sylbe bildet (d. h. ein נח נראה nach sich hat). (§. 29.) Z. B.
בָּרוּךְ הַמּשֵׁל בַּכֹּל וְחָסִיד בְּמַעֲשָׂיו׃

---

*) Darum ist auch in unserm Lesebuch (תולדות אבות), so wie in der Grammatik und im Wörterbuche, die Tonsylbe nur dann (mit s) bezeichnet, wenn das Wort penultima (מלעיל) ist; wo dieses Zeichen s nicht steht, ruhet der Wortton auf der letzten Sylbe.

38. Wenn daher aus andern Ursachen (§. 44. 51. 206) der Accent eines solchen Wortes nicht auf ultima stehen kann, oder auf penultima zurückweichet: so muß der lange Vocal in einen kurzen verwandelt werden, weil nur dieser ein נח נראה ohne Accent haben darf. Also: אֶת־כָּל־ statt אֵת כֹּל; וַיָּקָם von יָקוּם; וַיָּקֶם von יָקִים (יָקֵם); וַיֵּשֶׁב von יָשִׁיב (יָשֵׁב); וַיָּסַר von יָסִיר (יָסֵר, יָסוּר); וַיֵּשֶׁב, יֵשֶׁב־נָא von יֵשֵׁב.

Und in jenem Fall (Nr. 2) muß auch darum — bei den Verbis ל״ה — da, wo der Accent nicht auf ultima bleibt, das ה quiescens ausfallen; weil dieses nach einem kurzen Vocal ohne Accent nicht stehen kann. Also: וַיִּבֶן von יִבְנֶה; וַיִּפֶן von יִפְנֶה; וַיִּגֶל von יִגְלֶה; וַיַּעַשׂ von יַעֲשֶׂה. (§. 17.) Ebenso: יֵרֶא, וַתֵּרֶא für יִרְאֶה, וַתִּרְאֶה; וַיִּחַד für וַיֶּחֱדֶה; וַיִּחַר für וַיֶּחֱרֶה u. dergl.

39. Auf der vorletzten Sylbe (מִלְעֵיל penultima) ist der Accent:

1) in den Wörtern, welche ausgehen auf נִי, הוּ, הָ, נָה, נוּ. (Ueberhaupt, wo das נ nicht zur Radix gehört, hat es auch den Accent nicht.) Z. B. שְׁמָרֵנִי, יִשְׁמְרֶהָ, אֶשְׁמְרֶהוּ, שָׁמַרְנוּ, שְׁמֹרְנָה. (Ebenso die Nomina תֹּהוּ, בֹּהוּ u. dgl.)

2) Wenn der letzte Buchstabe ein Pathach furtivum (פתח גנובה) hat, wie שָׁמֵעַ, יַגְבִּיהַּ, נִיחוֹחַ, רֵיחַ, שָׁבוּעַ. (§. 31.)

3) Wo der letzte Buchstab ein ה oder ן paragogicum (הנוספת) ist, wie in כָּכָה, הֵמָּה, הֵנָּה, לַיְלָה,

אֵימָתָה, בְּצָרָתָה, יְשׁוּעָתָה, עֶזְרָתָה*), לָמוֹ (für לָהֶם), תְּמַלְאֵמוֹ, תּוֹרִישֵׁמוֹ, יֹאחֲזֵמוֹ, כִּסָּמוֹ, תְּבִיאֵמוֹ וְתִטָּעֵמוֹ. Oder wo das Wort auf ein ה locale (statt ל praefixi) ausgehet, wie מָרָתָה (für למרה), שָׁמָּה (für לשם), גֹּשְׁנָה (für לגשן), מִצְרַיְמָה אַרְצָה (für לארץ מצרים) u. dgl.

4) Bei Nennwörtern, welche auf eine zusammengesetzte Sylbe (נח נראה) mit kurzem Vocal ausgehen, deren vorletzter Vocal (er mag lang oder kurz seyn) eine einfache Sylbe bildet. Z. B. בַּיִת, קֹדֶשׁ, מָוֶת, עֶבֶד, בֶּגֶד, מַיִם, שְׁנַיִם, שָׁמַיִם ꝛc. (Ebenso bei Zeitwörtern mit dem Suffixum ַתֶּם, ַתֶּן wie גְּנַבְתֶּם, אֲחַזְתֶּם, הֶעֱלִתֶם u. dgl.)

Ausgenommen der Status constructus (נסמך) ַת für ָה (§. 95 u. 151), denn dieser behält den Accent auf ultima; z. B. קְבוּרַת מְעָרַת מִצְוַת von קְבוּרָה מְעָרָה מִצְוָה.

40. Bei den Verbis ruht der Ton auf dem zweiten Radical; ist er aber vocallos, so rückt der Accent hinab auf den dritten Radical. Also שָׁמַר, שָׁמַרְתָּ, שָׁמַרְתִּי, שָׁמַרְנוּ, תִּשְׁמֹרְנָה; aber יִשְׁמְרוּ, תִּשְׁמְרוּ. Und wo der zweite

---

*) Doch gehört nicht hieher das ָה optativum (§. 67), bei welchem der Accent ultima ist, wie נֵרְדָה, אֵלְכָה, אֶסְפָּה, זָכְרָה (gedenke doch!), שָׁמְרָה (bewahre doch!) — Ausgenommen הַקְשִׁיבָה, סְלָחָה, שְׁמָעָה (Daniel 9, 19), wo der Ton penultima liegt, nach §. 40.

Radical fehlt, rückt der Accent hinauf zum ersten Radical, wie שַׁבוּ, הֵשִׁיבוּ (R. שוב), סַבֹּתִי, סַבֹּתָ, סַבּוּ (R. סבב).

41. Endigt sich ein Wort auf ךָ, so liegt der Ton nur dann auf ultima (מִלְּרַע), wenn der vorletzte Buchstab ein Schwa hat; sonst liegt er auf penultima (מִלְּעֵיל). Also: אָבִיךָ וְאָחִיךָ יִזְכְּרוּךָ בְּבֹאֲךָ בְּעִירֶךָ.

42. Die Schluß-Accente סִלּוּק und אַתְנָח (zuweilen auch זָקֵף und סְגוֹלְתָּא) die eine Pause andeuten, bewirken oft eine Vocal-Aenderung, so daß, um den Ton zu verlängern, aus dem Schwa ein Vocal wird, oder ein kurzer Vocal in einen langen oder doch wenigstens in einen solchen übergeht, der eines höhern Ranges ist. (§. 11.) Z. B. אָמֶּךָ (für אִמְּךָ), עִמָּךְ (für עִמְּךָ), יִשְׁכָּב (für יִשְׁכַּב), חָרֶב גָּשֶׁם פָּשַׁע עָבֶד (für חֶרֶב גֶּשֶׁם פֶּשַׁע עֶבֶד).
Und dieser so veränderte Vocal bekommt den Accent, der alsdann seine Stelle oft wechseln, nämlich von ultima auf penultima, oder von dieser auf jene rücken muß. Z. B. וַיְהִי in Pausa וַיֶּהִי; דִּבְּרוּ in Pausa דִּבֵּרוּ; וְשָׁמְרוּ, וְשָׁמָרוּ; עַבְדְּךָ, עֲבָדֶךָ; וַיֵּלֶךְ, וַיֵּלַךְ; וַיֹּאמֶר, וַיֹּאמַר; וְאָכַל, וְאָכָל; וַתֹּאכַל, וַתֹּאכֵל; וַיֹּאכַל in Pausa וַיֹּאכֵל; נֹאכַל, נֹאכֵל; תֹּאמַר, תֹּאמֶר (1. Kön. 5, 20. Sprw. 1, 21).

43. Ausnahmsweise findet jedoch diese Vocaländerung bei einigen Wörtern nicht statt, wie מֶלֶךְ תֶּבֶן גֶּדֶר עֵדֶר חֵפֶץ עֵדֶן חֶרֶם
אֵפֶר קֶדֶם נֶגֶב יֶתֶר צֶדֶק יֶשַׁע מֶלַח בֶּטַח לֶקַח. Denn diese bleiben selbst in Pausa unverändert.

44. Außerdem giebt es noch einige andere Fälle, in welchen der Accent von seiner gewöhnlichen Stelle weichen muß. Dahin gehören hauptsächlich:

1) Das ו conversivum (§. 206), z. B. שָׁמַרְתָּ du hast gehütet, aber וְשָׁמַרְתָּ du sollst hüten; הָלַכְתִּי ich ging, aber וְהָלַכְתִּי ich werde gehen; יָקוּם er wird aufstehn, aber וַיָּקָם er stand auf; יָנוּס er wird fliehen; aber וַיָּנָס er floh. (§. 38.)

2) Das vorgesetzte Verneinungswörtchen אַל, z. B. תָּלִין du wirst übernachten, aber אַל תָּלַן übernachte nicht! (2. Sam. 17, 16); תָּשִׂים du sollst setzen, aber אַל תָּשֵׂם setze nicht! (1. Sam. 9, 20); ebenso אַל תָּשֶׁב (1. Kön. 2, 20).

3) Wegen der Nähe des Accents auf der ersten Sylbe des nächstfolgenden Wortes (נסוג אחור מפני קירוב הטעמים.*) z. B. קָרָא לָיְלָה (Genes. 1, 5), וְעָשָׂה לוֹ (Genes. 37, 3), ···לְצַחֶק בָּנוּ הֵבִיא לָנוּ (Genes. 39, 14), נֶעֶרְמוּ מַיִם (Exod. 15, 8), וְעֹשֶׂה חֶסֶד (Exod. 20, 6), נַעַמְדָה יָּחַד (Jesaj.

*) Dieß Zurückweichen des Accents geschieht bloß des Wohllauts wegen, um den Zusammenstoß der Töne (gleichsam einen hiatus) zu vermeiden; wenn daher das erste Wort einen accentum distinctivum hat, der es von dem folgenden Worte trennet, so bleibt er unverrückt an seiner Stelle. Z. B. לֹא תֵשֵׁב שָׁמָּה; כַּאֲשֶׁר שָׁמַע עֶבֶד· עֹמְדִי חֶסֶד; Ebenso auch wenn dem ersten Worte noch ein kleines (durch Makeph mit ihm verbundenes) Wort vorhergeht, z. B. לֹא־יֵעָשֶׂה כֵּן, כִּי־שְׁגָגָה הִיא, הֲכִי־אָחִי אַתָּה, מִי־בָרָא אֵלֶּה, כָּל־הָעֹשֶׂה בוֹ u. dgl.

30, 8), רֹ֣דְפֵי צֶ֑דֶק (Jesaj. 51, 1), מַחְכִּ֣ימַת פֶּ֑תִי,
מְשִׁ֣יבַת נָ֑פֶשׁ (Psalm 19, 8).

45. Ein deßhalb zurückgewichener Accent gilt aber nur als Metheg (§. 34 u. 36); daher denn auch dieses Zurückweichen unterbleiben muß, wenn jener Vocal (auf den der Accent zurücktreten sollte) ein Schwa quiescens oder ein Dagesch forte nach sich hat, also eine zusammengesetzte Sylbe bildet, die kein Metheg haben kann. Z. B. וּלְרִבְקָ֣ה אָ֑ח — לְאַשְׁמָ֣ה בָ֑הּ, וְנִסְלַ֣ח ל֑וֹ, יְדַבֵּ֣ר אִ֑ישׁ, לְמַטֵּ֣ה דָ֑ן.
Auch findet das Zurückweichen (נסוג אחור) nicht Statt, wo das erste Wort auf תֶּ֣ן, תֶּ֣ם, הֶ֣ן, הֶ֣ם, כֶ֣ן, כֶ֣ם oder auf einen langen Vocal mit נח נראה ausgeht (wie יוּבַ֣ל הִ֑יא, טָה֣וֹר ה֑וּא), weil dann immer der Ton auf der letzten Sylbe liegt. (§. 37.)

46. Die Accente dienen aber nicht bloß zur Bezeichnung der Tonsylbe, sondern auch hauptsächlich als Interpunktionszeichen, um das Verhältniß der Wörter zu einander und die Satzbildung anzudeuten; und als solche giebt es trennende (distinctivi oder domini מפסיקים) und verbindende (conjunctivi oder servi מְשָׁרְתִים). Die der letztern Art sind sämmtlich gleichen Ranges, und man zählt deren gewöhnlich sieben (wovon das Merkzeichen קדם תמים), nämlich:

קַדְמָא דַרְגָּא מַהְפַּךְ תְּלִישָׁא (קְטַנָּה) מוּנַח יֶרַח מֵרְכָא (מֵרְכָא כפולה). — (מֵרְכָא heißt auch bei den alten Grammatikern טַרְחָא).

47. Trennende Accente (distinctivi, מַפְסִיקִים) giebt es zwölf und dazu noch sechs Stellvertreter (בָּאִי כֹחָן), und man unterscheidet sie gewöhnlich — nach dem Grade der Pause, die sie andeuten — in vier Klassen; nämlich:

1) (Kaiser) סִלּוּק und אַתְנָח (Schlußpunkt und Strichpunkt);

2) (Könige) טִפְחָא, (זָקֵף־גָּדוֹל) זָקֵף קָטֹן, סְגוֹלְתָּא (שַׁלְשֶׁלֶת)*) רְבִיעַ;

3) (Fürsten) אַזְלָא, תְּבִיר, (יְתִיב) פַּשְׁטָא, זַרְקָא (גֵּרְשַׁיִם, גֶּרֶשׁ);

4) (Grafen) (פְּסִיק ׀) תְּלִישָׁא גְדוֹלָה (קַרְנֵי פָרָה) פָּזֵר.

48. Das פַּשְׁטָא unterscheidet sich dadurch vom קַדְמָא, daß es immer am Ende des letzten Buchstaben steht, und wo der Accent penultima ist, wird es darum gewöhnlich doppelt gesetzt (wie תֹּהוּ, מִצְרַיִם). — זַרְקָא, סְגוֹלְתָּא und תְּלִישָׁא קְטַנָּה stehen ebenfalls immer ganz am Ende, תְּלִישָׁא גדולה aber am Anfang des Wortes; obschon sie nicht mit diesem Buchstaben gelesen werden. So sind auch מַהְפָּךְ und יְתִיב durch ihre Stellung sehr leicht zu unterscheiden.

49. Die Accente der drei poetischen Bücher (ספרי אמ"ת)

---

*) שלשלת hat immer ein פסיק (׀) nach sich, und in den 21 Büchern kommt es nur an 7 Stellen vor, nämlich: Genes. 19, 16; 24, 12; 39, 8. Levitic. 8, 23. Jesaj. 13, 8. Amos 1, 2. Esra 5, 15. Und zwar jedesmal auf dem ersten Wort des Verses. — (S. Masora zu Levitic. 8, 23.)

Hiob (איוב *), Proverbia (משלי) und Psalmen (תהלים), sind zum Theil anders benannt. Da giebt es nämlich folgende zwölf distinctivos (מפסיקים oder מלכים):

רְבִיעַ גדול, אַזְלָא ולְגַרְמֵיה, מַהְפַּךְ ולְגַרְמֵיה, פָּזֵר,
אַתְנָח, רְבִיעַ קטן, צִנּוֹר, עוֹלֶה־וְיוֹרֵד, דְחִי,
סִלּוּק, שַׁלְשֶׁלֶת גדולה, רְבִיעַ מוגרש.

Und neun conjunctivos (משרתים oder עבדים), nämlich:

טַרְחָא, יֶרַח, שׁוֹפָר, מוּנַח, אַזְלָא, מֵרְכָא, מַהְפַּךְ,
שַׁלְשֶׁלֶת קטנה, צִנּוֹרִית.

50. Bei ihrer großen Menge zeigen doch die Accente nur sehr unvollkommen die Interpunktion an, denn es fehlen ja Fragzeichen, Ausrufungs-, Anführungs- und Parenthesezeichen; sie sind daher eigentlich nur als später eingeführte (§. 9) Declamationszeichen (gleichsam als Musik-Noten) zu betrachten, und als solche pflegen die deutschen und polnischen Juden die in den 21 Büchern der heil. Schrift gewöhnlichen Accente folgendermaßen zu ordnen:

זַרְקָא סֶגּוֹל מוּנַח ו מוּנַח רְבִיעִי מַהְפַּךְ פַּשְׁטָא זָקֵף־קָטֹן זָקֵף־גָּדוֹל
מֵרְכָא טִפְּחָא מוּנַח אֶתְנַחְתָּא · פָּזֵר תְּלִישָׁא־גְדוֹלָה תְּלִישָׁא־קְטַנָּה
קַדְמָא וְאַזְלָא אַזְלָא־גֵרֵשׁ גֵּרְשַׁיִם דַּרְגָּא תְּבִיר יְתִיב פְּסִיק ו סוֹף־
פָּסוּק (סִילוּק):

Dann die vier ungewöhnlichen:

שַׁלְשֶׁלֶת · מֵרְכָא־כְפוּלָה · קַרְנֵי־פָרָה · יֶרַח־בֶּן־יוֹמוֹ ·

Zur Einübung mögen etwa folgende Verse dienen: Genes. 39, 8 u. 9; 48, 15 u. 16; Deuteron. 19, 3—9; 2. Kön. 1, 6; Ezechiel 39, 9; und 1. Chron. 28, 1—4.

---

*) Wozu jedoch der Prolog (Cap. 1 u. 2) und der Epilog (C. 42, V. 7—17) nicht gehören; denn diese prosaischen Stücke haben die gewöhnliche Accentuation. — Die Accente dieser drei Bücher sind hier nach W. Heidenheim (in s. Einleit. zu den Psalmen) geordnet.

81. Um das Aufeinanderfolgen der Accente conjunctiv. (מְשָׁרְתִים) zu vermeiden, wird das Mackeph (מַקָּף), der Bindestrich (־), gesetzt, wodurch zwei oder mehre Wörter so zusammengefügt werden, daß sie gleichsam nur Ein Wort bilden,*) indem der Hauptton nur auf das Letzte fällt, und dieses allein den Accent bekommt. Z. B.

**) וַיְחִי־שֵׁת, וַיְהִי־אוֹר לְכָל־בְּנֵי־יִשְׂרָאֵל, עֲשֵׂה־אַתָּה וּמְאָה־אִישׁ, כִּי־אָחִיו לֹא־תִרְאוּ, שָׁאַל־הָאִישׁ אֶת־כָּל־אֲשֶׁר־לוֹ, שֵׁשֶׁת־יָמִים עשה ה׳ אֶת־הַשָּׁמַיִם וְאֶת־הָאָרֶץ אֶת־הַיָּם וְאֶת־כָּל־אֲשֶׁר־בָּם.

Das vor dem Mackeph stehende Wort bekommt dann ein Metheg (מֶתֶג), wo nämlich die Sylbe sich dazu eignet (§. 34), d. h. wenn sie entweder eine einfache ist (§. 27), wie in den eben angeführten Beispielen, oder wenn das Wort auf eine zusammengesetzte Sylbe (נח נראה) mit einem langen Vocale ausgeht, wo also das Metheg den Accent ersetzen muß (§. 29), wie in בֵּית־אָבִיךָ, בֶּן־פָּרִיץ. Und in diesem Falle steht sogar das Metheg unmittelbar vor dem Accent, was sonst (ohne Mackeph) nie seyn darf. Z. B. בֵּית־אֵל (für בֵּיתאֵל), שֶׁת־לִי, קוּם־נָא, הִשְׁאִיר־לוֹ.

52. Da aber kein hebräisches Wort mehr als fünf Sylben haben kann (zusammen höchstens eilf Buchstaben): so gilt dieß auch von einem solchen durch Mackeph aus mehren kleinen zusammengefügten Worte, daß es jene Zahl (der fünf Sylben) nicht überschreiten darf.

---

*) Nämlich in Hinsicht der Accentuation und der Vocalisirung (§. 38), aber auf den Sinn und die Bedeutung des Wortes hat das Mackeph durchaus keinen Einfluß; daher es auch mit dem deutschen Bindestrich gar nicht zu vergleichen ist.

**) Wenn וַיְחִי oder וַיְהִי allein, ohne Mackeph steht, hat וַ kein Metheg, und das י in diesen Worten kann in beiden Fällen kein Dagesch bekommen. (§. 22.)

Zweiter Abschnitt.

Von der Wortbildung durch Wurzel- und Bedienungsbuchstaben.

33. Fast alle Wörter der hebräischen Sprache haben drei Stammbuchstaben, welche die Wurzel (שֹׁרֶשׁ, Radix) und den Grundbegriff des Wortes enthalten*); die übrigen Buchstaben, welche die Nebenumstände — Zahl, Geschlecht, Zeit und andere Verhältnisse — anzeigen, heißen Bedienungsbuchstaben (שִׁמּוּשִׁיּוֹת, Serviles). So sind z. B. in אֶשְׁמָרְךָ (ich werde dich hüten) die drei Buchstaben שמר Radicales, und bezeichnen den Grundbegriff hüten, אֶ und ךָ aber sind Serviles, und drücken die nähern Bestimmungen aus: ich werde — dich.

---

*) Viele Wörter lassen sich zwar von zwei oder einem Stammbuchstaben ableiten, wie bereits von alten und von neuern Sprachforschern versucht worden; auch ist es unleugbar, daß durch Hinzufügung eines Buchstaben ein Wort aus dem andern gebildet wurde (z. B. מֹלֵךְ vom Particip. מוֹלִיךְ (R. יָלַךְ); שֶׁבֶת von יָשַׁב; נחת und נחם von נוּח u. m. dgl. — Vgl. §. 231.) Aber jene Annahme von drei Stammbuchstaben erleichtert doch sehr die Formenlehre oder die Kenntniß des äußern Baues der Sprache.

54. In dieser Hinsicht nun zerfallen die 22 hebräischen Buchstaben in zwei gleiche Theile; eilf derselben, nämlich חָם פְּרַט גֶּזַע צֶדֶק (Schone den Zweig des gerechten Stammes) können nur Wurzelbuchstaben seyn. Die übrigen eilf, nämlich אֵלֵינוּ כָּתַב מֹשֶׁה (an uns schrieb Moses) können sowohl Radicales als Serviles seyn; wobei noch zu bemerken ist, daß die Buchstaben אֶלְבַּשׁ nur dann Serviles seyn können, wenn sie zu Anfang (vor der Radix) des Wortes stehen, sonst gehören sie zur Wurzel.

55. Für jede Radix nimmt man gewöhnlich das Wort פעל als Norm (Muster), so daß der erste Radical allemal פ, der zweite ע und der dritte ל genannt wird; so ist in dem obigen Beispiel das ש = (פעל) פ
מ = — ע
ר = — ל.

Und um die Form oder Bildung (מִשְׁקָל) des Wortes zu bezeichnen, werden jener Radix פעל die Vocalpunkte und die Nebenbuchstaben beigegeben, durch welche das damit angedeutete Wort seine jedesmalige Bedeutung erhält. So bezeichnet man z. B. mit פֶּעֶל alle Wörter, die wie מֶלֶךְ punktirt sind; so heißt es: אֹזֶן, חֹדֶשׁ, בֹּקֶר gehen nach der Form (משקל) פֹּעֶל; דָּבָר, בָּקָר ꝛc. nach פָּעָל; מִשְׁכָּן, מִקְדָּשׁ ꝛc. nach מִפְעָל; מָרוֹם, מָקוֹם ꝛc. nach מָפוֹל u. dergl. — Ebenso bezeichnet man die verschiedenen Formen beim Zeitwort. (Vgl. §. 186—197.)

56. Aus Einer Radix werden nämlich oft Wörter von verschiedener Bedeutung gebildet: 1) durch Veränderung der Vocale, oder 2) durch Verdoppelung eines Radicals vermittelst eines Dagesch forte; oder 3) durch Hinzufügung

eines Servil=Buchstaben. Z. B. דָּבָר Wort (oder Sache), דֹּבֶר Rede, דַּבֵּר reden, דְּבִיר Sprachzimmer (oder Chor), דֹּבֶר Hürde, מִדְבָּר Trift (Weideplatz, Wüste), דֹּבְרָה Flöße, דְּבוֹרָה Biene, דֶּבֶר Plage, Pest. — כָּפָר Dorf, כֹּפֶר Pech (Ueberzug, Bedeckung), כַּפֵּר versöhnen, כֹּפֶר und כִּפּוּרִים Sühne (Lösegeld), כַּפֹּרֶת Deckel, כְּפִיר Löwe. — So heißt בְּרִית Bund, aber בֹּרִית Seife (Borax); בָּרוּת Labespeise. — בֶּרֶךְ Knie, בָּרֵךְ segnen, בְּרָכָה Segen, aber בְּרֵכָה Teich. — Man hat also auf die Formation (מִשְׁקָל) wohl zu achten; weil durch dieselbe erst des Wortes Sinn und Bedeutung bestimmt wird.

57. Die sieben Buchstaben הָאֱמַנְתִּיו werden am häufigsten zur Formation der Nennwörter gebraucht; da nämlich die meisten hebräischen Nomina aus Verbis gebildet werden. Z. B. von קוּם stehen, מָקוֹם Stelle, Standpunkt, Ort; von שָׁכַן wohnen, מִשְׁכָּן Wohnung; von קָרַב nahen, darbringen, קָרְבָּן Opfer; von לָחַם streiten, מִלְחָמָה Streit, Krieg; von יָעַד, עֵדָה; von עוּד, עֵדוּת; von פָּלַל, רָצָה, יָשֵׁן, צָבַע, לָקַט, בָּנָה, כָּזַב, יָעַץ von תְּפִלָּה, רָצוֹן, שֵׁנָה, אֶצְבַּע, יַלְקוּט, תַּבְנִית, אַכְזָב, עֵצָה

Mit מ werden gewöhnlich solche Nomina gebildet, die einen Ort oder Standpunkt bezeichnen, wie מָקוֹם, מִשְׁכָּן, מִזְבֵּחַ, מִקְדָּשׁ, מִצְפֶּה, מָאוֹר (von אוֹר) Leuchte, Ort des Lichtes u. dgl.

58. Wenn die Buchstaben אלינ"ו כת"ב als Serviles am Anfang des Wortes stehen, sollten sie eigentlich vocallos und bloß mit Schwa punktirt seyn (בְּדַבֵּר, אֲדַבֵּר, תְּדַבֵּר, יְדַבֵּר, כְּדַבֵּר, לְדַבֵּר); sie bekommen aber einen Vocal, wenn das Wort selbst schon mit einem vocallosen Buchstaben beginnt, d. h. ein Schwa hat; weil eine Sylbe mit drei Consonanten anfangend nicht aussprechbar ist. Also: יִשְׁמֹר, תִּשְׁמֹר, כִּדְבַר, בִּדְבַר, לִבְנֵי, נִשְׁמֹר, אֶשְׁמֹר*), und aus וְ wird וּ, wie in וּדְבַר. (Vgl. §. 15--17.) — Letzteres ist auch der Fall, wenn unmittelbar nach dem ו ein Lippenbuchstab ב מ פ folgt, z. B. וּפַרְעֹה, וּבָנָיו, וּמֹשֶׁה.

59. Aber die Buchstaben מש"ה haben auch als Serviles meistens ihren eignen Vocal, und führen ein Dagesch forte (compensativum) nach sich; nämlich מ (abgekürzt von מִן) hat Chirek, und vor אהחע"ר (die kein Dagesch annehmen §. 23) hat es Zere. Z. B. מִשָּׁם, מִכֹּל מִדָּבָר. מֵעַל. מֵהַר, מֵאֶרֶץ — שׁ (abgekürzt von אֲשֶׁר) hat Segol, z. B. שֶׁהָיָה, שֶׁהוּא, שֶׁלִּשְׁלֹמֹה, שֶׁגַּם. שֶׁלֹּא. שֶׁעָשָׂה. (Zuweilen auch Pathach: שַׁקַּמְתִּי, בְּשַׁגָּם.) — ה als bestimmender Artikel (ה' הידיעה, demonstrativum — für beide Geschlechter und Zahlen) hat Pathach und vor einem Guttural (אהחע"ר) Kamez (um das ausgefallene Dagesch zu ersetzen). Z. B. הָרוֹן, הַשָּׁמַיִם וְהָאָרֶץ.

*) Bei dem א, als Kehlbuchstaben, geht das Schwa nicht in Chirek, sondern in den höhern Vocal Segol über. (Vgl. §. 11)

הַצַּדִּיק, הָעִיר וְהַשָּׂדֶה· (Ausgenommen הַחֹדֶשׁ הַהוּא, הַחֹרֶשׁ, הַחוֹמָה, הַחַלּוֹן, wo das ה sein Pathach behält.)

Folget darauf חָ, עָ, הָ ohne Accent, so bekommt das vorgesetzte ה ein Segol, wie הֶחָכָם, הֶעָשִׁיר, הֶעָרִים, הֶהָרִים — aber הָאָרֶץ, הָעָם, הָהָר,*) weil der Accent gleich darauf folgt, und das הֶ also kein Metheg bekommen könnte (§. 34).

Das Dagesch forte nach diesem הַ deutet wahrscheinlich auf das fehlende ל; denn wie der Artikel im Arabischen אַל, so lautete er hier ursprünglich הַל. — Von jener Form finden sich auch im Hebräischen noch einige Spuren (אַלְמֻגִּים, אֶלְגָּבִישׁ, אַלְגּוּמִּים, אַלְקוּם, אֶלְתּוֹלָד, אַלְמוֹדָד).

60. Dieselbe Punktation hat auch das ה Vocativum (ה' הקריאה), das also von jenem nur durch den Context (Zusammenhang und Inhalt) zu unterscheiden ist; da es nämlich mit einem Verbo oder Pronom der zweiten Person in Verbindung steht. Z. B. הַקָּהָל! (Num. 15, 15), הַשָּׁמַיִם! (Deuteron. 32, 1), הַנַּעַר! (1. Sam. 17, 58), הַדּוֹר! (Jerem. 2, 31), הַזְּקֵנִים! (Joel 1, 2), הָאוֹיֵב! (Psalm 9, 7), הַיַּרְדֵּן! הַיָּם! הֶהָרִים! (Psalm 114, 5. 6.)

61. Aber das ה Interrogativum (ה' השאלה oder ה' התימה) ist vocallos, d. h. es hat eigentlich nur ein

---

*) Die Wörter אֶרֶץ und הַר, עַם, פַּר erleiden durch das vorgesetzte ה eine kleine Veränderung in der Punktation, denn sie lauten dann immer הַפָּר, הָעָם, הָהָר· הָאָרֶץ·

Schwa; aber als Kehlbuchstab wird es mit Schwa compositum (ֲ) punktirt. Z. B. הֲלֹא? nicht? (nonne?) הֲתַחַת אֱלֹהִים (Genes. 30, 2 u. 50, 19), הֲיֵשׁ (Exod. 17,7), הֲרַק (Num. 12, 2). Und folget ein Schwa oder ein Kehlbuchstab unmittelbar darauf, so bekommt auch dieses ה (nach §. 17) ein Pathach oder Segol; z. B. הַשְּׁמֵנָה הִיא (Num. 13, 20), הַבְרָכָה אַחַת? (Genes. 27, 38), הַכְזוֹנָה? (Genes. 34, 31), הַאֵלֵךְ? (Exod. 2, 7), הַאִם תְּמַנוּ? (Num. 17, 28), הַאֵל יְעַוֵּת? (Hiob 8, 3), הַעֵינֵי בָשָׂר לָךְ? (Hiob 10, 4), הֶחָכָם יַעֲנֶה? (Hiob 15, 2), הֶהָיְתָה זֹּאת? (Joel 1, 2).

62. Bei einer doppelten Frage wird die zweite mit אִם bezeichnet, welches dann oder heißt. Z. B. הֲיֵלֵךְ בְּתוֹרָתִי אִם לֹא (Exod. 16, 4). Ob es wandeln wird nach m. L. oder nicht. הֲיֵשׁ בָּהּ עֵץ אִם אַיִן (Num. 13, 10), ob Gehölze darin ist, oder keins. הַבְּמַחֲנִים אִם בְּמִבְצָרִים Ob in Lagern, oder in Festungen. — Bei mehrfachen Fragen steht אִם nur bei der letzten. הֶחָזָק הוּא הֲרָפֶה, הַמְעַט הוּא אִם רָב (Num. 13, 18), ob es stark oder schwach, wenig oder viel.

63. Die beiden ה aber, sowohl das ה vocativum (ה' הקריאה), als das ה interrogativum (ה' השאלה), müssen stets zu Anfang des Wortes stehen, ohne daß ihnen noch ein anderer Buchstabe vorgesetzt werden kann; was bei dem bestimmenden ה (ה' הידיעה) nicht der Fall ist, denn dieses leidet noch einen andern Bedienungsbuchstaben vor sich. Z. B. וְהַמֶּלֶךְ, וְהָעָם, מֵהַמְּעָרָה, מֵהַנָּוִיד

(2. Könige 4, 40), כְּהַחַלֹּנוֹת (Ezechiel 40, 25), כְּהַשָּׁמַיִם (Psalm 36, 6), כְּהֶחָכָם (Koheleth 8, 1).

64. Gewöhnlich aber bleibt das bestimmende ה ganz weg, und sein Vocal rückt auf den vorhergehenden Buchstaben, wenn dieser ב, ל oder כ ist; also בַּדָּבָר (für בְּהַדָּבָר), לַמֶּלֶךְ (für לְהַמֶּלֶךְ), כַּכֹּהֵן (für כְּהַכֹּהֵן; so בָּאִישׁ, כָּעָם, לָאָרֶץ, לָעִיר, בֶּחָרִישׁ, לֶחָכָם, בַּחַלּוֹן, לַחֹדֶשׁ, כַּחֹרֶשׁ ·

65. Auch Zeitwörter werden auf diese Weise contrahirt (zusammengezogen), z. B.

לֵרָאוֹת, לַצְּבֹת, לַנְחֹתָם, יַדְבֵּק, אַשְׁמִיד, מִתְפַּלֵּל·

für לְהֵרָאוֹת, לְהַצְּבֹת, לְהַנְחֹתָם, יְהַדְבֵּק, אֲהַשְׁמִיד, מְהִתְפַּלֵּל·

So auch גָּלוּ, בָּנוּ, עָשׂוּ und andere dergleichen

für גְּלָהוּ, בְּנָהוּ, עֲשָׂהוּ ·

— Und diese Contraction findet auch bei den andern Quiescibiles (אהוי) Statt. z. B. שֵׁלָתֵךְ (1. Sam. 1, 17) für שְׁאֵלָתֵךְ; תַּמִּם (Exod. 26, 24) für תְּאֻמִּים; מַלְפֵנוּ (Hiob 35, 11) für מְאַלְּפֵנוּ; בְּלַבַּת (Exod. 3, 2) für בְּלַהֲבַת; יוֹנָתָן für יְהוֹנָתָן; יוֹשָׁפָט für יְהוֹשָׁפָט; יוֹרָם für יְהוֹרָם; כִּי (Jesaj. 3, 24) für כְּוִי oder כְּוִיָּה; וַיַּדּוּ (Klagl. 3, 53) für וַיְיַדּוּ; הָסוּרִים (Koheleth 4, 14) für הָאֲסוּרִים; הָרַמִּים (2. Chron. 22, 5) für הָאֲרַמִּים u. m. dergl. —

Daher auch קָם, קַמְתָּ, קַמְתִּי, קַמְנוּ, קַמְתֶּם
für קוּם, קוּמְתָּ, קוּמְתִּי, קוּמְנוּ, קוּמְתֶּם ·
So von בַּיִת, אַיִל, חַיִל, מָוֶת, אָוֶן der Status Constructus בֵּית, אֵיל, חֵיל, מוֹת, אוֹן (§. 155).

66. Jene sechs Buchstaben האמנתין stehen aber auch zuweilen überflüssig (paragogice, נוספות), oder bloß

des Wohllauts wegen; wie in אֶתְמוֹל, לַיְלָה, אֶזְרֹעַ (Hiob 31, 22 und Jerem. 32, 21), הֶהָלְכוּא (Jos. 10, 24), רבוא (Esra 2, 64), ישברון, ילקטון, ישבעון, יבהלון ꝛc. (Psalm 104.) המגביהי, המשפילי, מקימי, להושיבי, מושיבי (Psalm 113), תמלאֻמו, תורישֻׁמו, תבלעֻמו, יאחזֻמו (Exod. 15), בנו צִפֹּור (Num. 23, 18), בנו בעור (Num. 24, 3. 15), מבלתי יכלת (Num. 14, 16 für מבלי יכל).*)

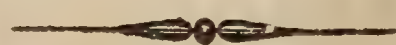
67. In רֵיקָם aber ist das ם nicht überflüssig, sondern es macht aus dem Adjectivo רֵיק (leer) ein Adverbium. — Eben so bedeutsam ist das ה, welches dem Imperativ und Futurum angefügt wird, um einen Wunsch (eine Bitte, ein Verlangen und Begehren) auszudrücken; z. B. אֵלְכָה ich will (möchte) gehen; אֵדְעָה daß ich wisse; אָמוּתָה ich will gerne sterben; אָשׁוּבָה ich will zurückkehren; אֶפְּלָה = אֶפֹּל (1. Chron. 21, 13) אֶשְׁמְרָה ich will (möchte gern) hüten; נֵרְדָה וְנָבְלָה (Genes 11, 7); זָכְרָה gedenke doch! שָׁמְרָה bewahre doch! u. dergl. Daher nennt man es ה optativum. — Vgl. die Anmerk. zu §. 39.

---

*) Nach Kimchi dienen auch diese Buchstaben zur Verkleinerung (wie im Deutschen die Sylben chen und lein); z. B. אִישׁ Mann, אִישׁוֹן Männchen, Männlein. — Wenn Absalom von Amnon verächtlich spricht, sagt er: אֲמִינוֹן (2. Sam. 13, 20). — Dazu rechnen auch Einige שַׁבָּתוֹן, was weniger als שַׁבָּת bedeuten soll. So vielleicht שַׂהֲרוֹן Mondchen, דָּגוֹן Fischlein, יְשֻׁרוּן (justulus), נְחֻשְׁתָּן (2. Kön. 18, 4). — Das ן wird oft gesetzt um einen hiatus zu vermeiden: תקרבון אֵלַי (Deuteron. 1, 17 u. 22), יִשְׁמְעוּן אֶת יֵדְעוּן אִישׁ (1. Kön. 8, 38. 42).

68. Auch mitten im Wort wird zuweilen, der Verstärkung oder des Wohllauts halber, ein solcher Buchstab eingeschaltet, wie in והאזניחו (Jesaj. 19, 6), וקאם (Hosea 10, 14), oder statt eines Dagesch compensativum gesetzt. Z. B. בזאו (Jesaj. 18, 2 für בזזו oder בזו, ימאסו (Psalm 58, 8 für ימסו). Besonders oft das נ (encliticum), z. B. יעברנהו (Jerem. 5, 22), יברכנהו (Psalm 72, 15), וארממנהו (Exod. 15, 2), יסבבנהו יצרנהו (Deuteron. 32, 10). So אתקנך (Jerem. 22, 24) für אתקך. Und so ist wahrscheinlich auch מנלם (Hiob 15, 29) = מלם ihr Wort, ihr Befehl 2c. (Gegensatz zu Psalm 73, 9), wie קנצי (Hiob 18, 2) für קצי; מעזניה (Jesaj. 23, 11) für מעזיה; תמנו (Klagl. 3, 22) für תמו. So תחתנה (Genes. 2, 21) für תחתה; und תחתני (2. Sam. 22, 37. 40) für תחתי (Psalm 144, 2).

69. Auch ל und ר werden zuweilen eingeschoben, wie in שלאנן für שאנן; זלעפה (R. זעף); דרמשק für דמשק. Wie denn auch die meisten quadrilittera ein ל, נ oder ר haben; z. B. דרבן, גלמד, גלגלת, גרגר, גבעל, ברזל, אבנט, ארגמן, ארגז, פלגש, פרעש, פרשדן, פרנס, חרצב, חרטם, חלמש, דרדר, שרביט, (von כבל) כרבל, (von כסם) כרסם, כרמל, פרשז (von שבט) u. dgl.



Dritter Abschnitt.

Von den Wörtern als Redetheile.

70. Als Redetheile betrachtet, lassen sich sämmtliche Wörter der hebräischen Sprache in drei Hauptklassen bringen. Jedes Wort ist nämlich entweder:

1) ein Nomen (Haupt- oder Nennwort — שֵׁם), weil es einen Gegenstand, eine Person oder ein Ding benamet. Z. B. אֶבֶן Stein, עֵץ Baum, סוּס Pferd, אֱנוֹשׁ Mensch. Oder es ist

2) ein Verbum (Zeitwort — פֹּעַל), weil es einen Zustand oder eine Handlung, ein Thun oder Unterlassen bezeichnet, welches Zeit erfordert oder während einer Zeit geschieht. Z. B. יָשֵׁן schlafen, עָמַד stehen, גָּדֵל wachsen, אָכַל essen, שָׁתָה trinken, שָׁמַר hüten. Oder es ist

3) eine Partikel (Bestimmungswort — מִלָּה), weil es den Gegenstand der Rede näher bezeichnet, die Verhältnisse genauer bestimmt, und die Theile eines Satzes mit einander verbindet. Z. B. אֶל zu, עַל auf, מִן von, אֵת· עִם mit, שָׁם dort, אָז damals, תָּמִיד stets, רַק nur, אוּלַי vielleicht.

71. In einem vollständigen Satze sind vornehmlich drei Theile zu bemerken:

1) das Subject (נִשָּׂא), d. h. die Person oder Sache, wovon man spricht (oder auch: Der, welcher etwas thut oder unterläßt);

2) das Prädicat (נָשׂוּא), was man ihr zu= oder abspricht (oder was Jemand thut, bewirkt oder unterläßt); und

3) das Object (פָּעוּל), der Gegenstand, an welchem die That verübt wird, oder die Sache (oder Person), auf welche die Handlung sich beziehet. Z. B. מֹשֶׁה הָיָה רֹעֶה אֶת־צֹאן יִתְרוֹ Mose (Subject) weidete (Prädicat) die Schafe Jethro's (Object). — וַיַּעַל מֹשֶׁה אֶל הָהָר Mose (Subject) bestieg (Prädicat) den Berg (Object). וַיֵּשְׁתְּ נֹחַ מִן־הַיַּיִן Noa (Subject) trank (Prädicat) von dem Wein (Object). קַיִן הָרַג אֶת הֶבֶל Kajin (Subject) erschlug (Prädicat) Abel (Object). — Ohne das Bestimmungswörtchen אֶת, welches den leidenden Gegenstand bezeichnet, würde der Satz unbestimmt und zweideutig seyn. — וְאֶת־יְהוּדָה שָׁלַח לְפָנָיו Er (Jacob) sandte Juda vor sich her. Ohne die Partikel אֶת würde es heißen: Juda sandte vor sich her. (יְהוּדָה wäre dann als Subject, und nicht als Object des Satzes zu betrachten.

72. Die erste Hauptklasse שֵׁם enthält aber nicht bloß Substantiva (שְׁמוֹת הָעֶצֶם), sondern es gehören auch dazu: das Adjectiv (Bei= oder Eigenschaftswort שֵׁם הַתֹּאַר) — wie חָכָם klug, כְּסִיל thöricht, עָשִׁיר reich, עָנִי arm, גִּבּוֹר tapfer, חַלָּשׁ schwach, קָשֶׁה hart, רַךְ zart, weich, גָּדוֹל groß, קָטֹן klein, יָפֶה schön, u. dergl. — und das Pronomen (Fürwort כִּנּוּי הַשֵּׁם oder תַּחַת הַשֵּׁם) wie אָנֹכִי oder אֲנִי Ich; אַתָּה, אַתְּ Du; הוּא Er, הִיא

sie; אֲנַחְנוּ oder נַחְנוּ Wir; אַתֶּם, אַתֶּן Ihr; הֵם, הֵן sie; u. dergl.

73. Beim **Substantiv** (שֵׁם, Nennwort) unterscheidet man aber:

1) שֵׁם עֶצֶם כְּלָלִי **Gattungsnamen** (Nomen appellativum), wie עֵץ Baum, בַּיִת Haus, שֻׁלְחָן Tisch, חַלּוֹן Fenster, אִישׁ Mann, אֵשׁ Feuer, מַיִם Wasser, יָד Hand, רֶגֶל Fuß u. dergl.

2) שֵׁם עֶצֶם פְּרָטִי **Eigennamen** (Nomen proprium), der Menschen, Länder, Städte, Berge und Flüsse, z. B. אַבְרָהָם, שָׂרָה, יִצְחָק, רִבְקָה, יַעֲקֹב, יִשְׂרָאֵל, רָחֵל, לֵאָה — כְּנַעַן, מִצְרַיִם, פָּרָס, מָדַי, — לוּז, גֹּשֶׁן, חֶבְרוֹן, צִיּוֹן, סִינַי, תָּבוֹר, פְּרָת, יַרְדֵּן.

3) שֵׁם הַמּוּפְשָׁט **Begriffesname** (Nomen abstractum), der eine Eigenschaft oder Beschaffenheit benamet, die nicht selbstständig vorhanden ist, sondern als an einem existirenden Wesen befindlich gedacht wird. Z. B. חָכְמָה Weisheit, כְּסִילוּת Thorheit, גְּבוּרָה Tapferkeit, חֹזֶק Stärke, דַּעַת Kenntniß, עֵצָה Rath, תְּבוּנָה Verstand, בִּינָה Einsicht, יַלְדוּת Kindheit, בַּחֲרוּת Jugend, זִקְנָה Alter, שֵׂיבָה graues Alter. — צְדָקָה Tugend, חֶסֶד Gnade, Güte, אַהֲבָה Liebe, חֵן Gunst, u. dergl.

4) שֵׁם קִבּוּץ **Sammelnamen** (Nomen collectivum), der eine Gesammtheit bezeichnet, deren einzelne Theile

entweder besondere Namen haben (z. B. יַעַר Wald, עִיר Stadt, עֵדֶר Heerde, מַחֲנֶה Lager, קָהָל Versammlung, עֵדָה Gemeinde, עַם Volk, גּוֹי Nation), oder auch gleichnamig sind, wie אָדָם, שׁוֹר, בָּקָר, צֹאן, בְּהֵמָה, חַיָּה, שֶׁרֶץ, רֶמֶשׂ. Ebenso מַיִם, חָלָב, שֶׁמֶן, יַיִן, דָּגָן, חִטָּה, שְׂעוֹרָה u. dgl., wovon jeder einzelne Theil denselben Namen wie die ganze Gattung führt. Auch rechnet man dazu die Namen der Metalle: זָהָב, כֶּסֶף, נְחֹשֶׁת, בַּרְזֶל, עֹפֶרֶת, בְּדִיל.

74. Die zweite Hauptklasse פֹּעַל enthält zwar lauter Zeitwörter, aber es giebt deren drei verschiedene Arten; nämlich:

1) פֹּעַל יוֹצֵא Verbum transitivum, eine Handlung bezeichnend, die auf einen andern Gegenstand übergeht (wo das Subject auf ein Object wirkt), und wobei man also fragen kann: Wen? (אֶת־מִי?) oder Was? (מַה?); z. B. אָכַל essen, שָׁתָה trinken, לָמַד lernen, קָרָא rufen, שָׁמַר hüten, פָּקַד bedenken, קָטַל tödten. Bei solchen Handlungen ist das Subject thätig, wirkend (activ), und das Object leidend (passiv).

2) פֹּעַל עמד Verbum intransitivum oder neutrum, eine Handlung oder einen Zustand bezeichnend, wobei auf keinen Gegenstand außerhalb des Subjects gewirkt wird, und man also nicht (nach dem Object) mit Was? oder Wen? fragen kann. Z. B. הָלַךְ gehen, עָמַד stehen, יָשַׁב sitzen, שָׁכַן wohnen, שׁוּב zurückkehren, בּוֹא

kommen, שָׁכַב liegen oder sich legen, קוּם aufstehen, רוּם sich erheben, u. dergl.

3) פֹּעַל מִקְרֶה Verbum accidentiale, einen zufälligen Zustand oder eine Beschaffenheit bezeichnend, welche durch Zeit und Umstände verändert wird. Z. B. הָיָה seyn, חָיָה leben, יָכֹל können, vermögen, חָלָה erkranken, מוּת sterben, יָשֵׁן schlafen, זָקֵן altern, גָּדַל wachsen, groß werden, קָטֹן klein werden, כָּבֵד schwer werden, חָכַם klug werden. — Dergleichen Verba werden meistens aus Adjectivis (Eigenschaftswörtern) gebildet. (Vgl. §. 204.)

75. Zur dritten Hauptklasse (מִלָּה Partikel) gehören:

1) das Adverbium (Neben= oder Umstandswort — תֹּאַר הַפֹּעַל) durch welches das Prädicat — das Eigenschafts= oder das Zeitwort — näher bestimmt und erklärt wird. Z. B. מְאֹד sehr, מַהֵר bald, חִישׁ schnell, eiligst, אֵיךְ wie, אָז damals, תָּמִיד stets, רֵיקָם leer, חִנָּם umsonst, לְפָנִים vormals, טֶרֶם ehe, bevor, פֹּה hier, שָׁם dort, כֵּן so, אָמְנָם, אָכֵן wahrlich, gewiß, לֹא, בְּלִי, בַּל, אַל nicht, u. dgl.

2) die Präposition (Vor= und Verhältnißwort מִלַּת הַיַּחַס) die Richtung der Dinge und Handlungen bezeichnend — wie עַל auf, תַּחַת unten (für, anstatt), בֵּין zwischen, אֶל zu, עַד bis, עִם bei, אֵת mit, אֵצֶל neben, מִן von, aus, u. dgl.

3) die Conjunction (das Bindewort — מִלַּת הַחִבּוּר)

wie אַף, גַּם auch, כִּי denn (weil, obschon, wenn, daß, als), אִם wenn, יַעַן weil, לָכֵן, עַל־כֵּן darum, deßhalb, אוּלָם aber, אֶפֶס, אַךְ nur, jedoch, u. dgl.

4) die Interjection (das Zwischen- oder Empfindungswort — מלת הקריאה) womit eine innere Bewegung der Freude oder des Schmerzes, der Bewunderung ꝛc. oder einen Zuruf, eine Bitte u. dergl. ausgedrückt wird. Z. B. הֶאָח ha! הֵידָד Juchey! אֲהָהּ ach! הוֹי, אוֹי, אֲבוֹי, אַלְלַי Wehe! הִנֵּה, הֵן Siehe! הָבָה Wohlan! בִּי bitte! נָא doch! חָלִילָה das sey ferne!

76. Die Wörter dieser (dritten) Hauptklasse bleiben stets unverändert, ausgenommen die Präpositionen (מלות היחס), denen Pronominalbuchstaben (הכנוים Suffixa §. 144) angehängt werden; aber jene der ersten und der zweiten Klasse — die Nomina und Verba — erleiden manche Veränderungen, oder werden flectirt, wegen des Geschlechts, der Zahl und andrer Verhältnisse, die daran bezeichnet werden.

77. Das Geschlecht (genus) der Hauptwörter ist zweifach; jedes Nomen ist entweder männlich (masculinum) oder weiblich (femininum). Wörter sächlichen Geschlechtes (neutra) giebt es in der hebräischen Sprache nicht; wohl aber viele beiderlei Geschlechts (communia), wie רוּחַ Wind, Geist, דֶּרֶךְ (und אֹרַח) Weg, שֶׁמֶשׁ Sonne (Psalm 104, 19, 22), מַחֲנֶה Lager (Genes. 32, 9), גֶּפֶן Weinstock, זָקָן Bart, תְּהוֹם Fluth, u. dergl., die bald männlich, bald weiblich gebraucht werden. (S. auch §. 83.)

78. Wo man in andern Sprachen das Neutrum, setzt der Hebräer gewöhnlich das Femininum. Z. B. מעשות זאת (Genes. 44, 17) dieses zu thun; מה זאת (Exod. 13, 14) was soll das?

והיא לא תצלח (Num. 14, 41) und das wird nicht gelingen; לעשות קטנה או גדולה (Num. 22, 18) etwas Kleines oder etwas Großes; לעשות טובה או רעה (Num. 24, 13) etwas Gutes oder etwas Böses; אחת שאלתי (Psalm 27, 4) Eins erbat ich; אין בפיהו נכונה (5, 10) Nichts Gegründetes (Wahres) ist in seinem Munde. — שלוש אני נטה עליך בחר לך אחת מהנה (1. Chron. 21, 10). — Daher auch die meisten Infinitiva und Nomina abstracta (§. 73, 3) weiblichen Geschlechts sind; wie דֵעָה und דַעַת Wissen, לֵדָה und לֶדֶת Gebären, חָכְמָה Weisheit, עֵצָה Rath, גְבוּרָה Tapferkeit, עַצְלוּת Trägheit, כְּסִילוּת Thorheit, תְּבוּנָה Verstand, צְדָקָה Tugend, אֱמוּנָה Treue, כְּתִיבָה Schreiben, אֲכִילָה Essen, שְׁתִיָּה Trinken, u. dgl.

79. Männlichen Geschlechts (זכר generis masculini) sind: 1) die Namen der Völker,*) Flüsse, Berge, Winde und Monate und der Metalle;

2) die meisten Nomina, welche auf den dritten Radical ausgehen, wie דָּבָר, שֶׁקֶל, קֵצֶף, סֵפֶר, מִשְׁפָּט, קֹדֶשׁ, מִקְדָּשׁ, גֶּשֶׁם, בָּרָד, רָקִיעַ, מִבְטָא, צָבָא;

3) solche, die auf ִי, ום oder ון ausgehen. Z. B. נָכְרִי, עִבְרִי, מִצְרִי, פִּדְיוֹם, שִׁלְשׁוֹם, פִּדְיוֹן, שֻׁלְחָן, מִשְׁכָּן, קָרְבָּן, זִכָּרוֹן, חָרוֹן, הָמוֹן. (Nur einmal findet sich הָמוֹן weiblich gebraucht, nämlich Hiob 31, 34.)

80. Weiblichen Geschlechts (נקבה generis feminini) sind: 1) die Namen der Länder, Provinzen und Städte, wie מִצְרַיִם, מוֹף, גֹּשֶׁן, חֶבְרוֹן, שֹׁמְרוֹן, יְרוּשָׁלַםִ;

---

*) Wird ein Volksname als ein weibliches Nomen gebraucht (wie מואב, ארום, יהודה): so wird darunter nicht das Volk, sondern das Land verstanden, und ist als eine Ellipse zu betrachten; da nämlich ארץ dabei zu suppliren ist.

2) die Namen der gepaarten Glieder, wie יָד Hand, זְרוֹעַ Arm, כָּתֵף Schulter, כָּנָף Flügel, רֶגֶל Fuß, אֹזֶן Ohr, עַיִן Auge, בֶּרֶךְ Knie, יָרֵךְ Lende, שׁוֹק Schenkel. Diese werden jedoch — aber nur selten — auch als Masculina gebraucht;

3) die Nomina, welche auf ־ָה, ־ֶת, ־ִית oder וּת ausgehen, wie בְּרָכָה Segen, עֲטָרָה Diadem (Krone), שְׁאֵרִית Ueberrest, מַלְכוּת Königthum. So תְּפִלָּה, צְדָקָה, אָחוֹת, גָּלוּת, תַּחְתִּית, אַחֲרִית, תִּפְאֶרֶת, אַדֶּרֶת, חָמוֹת. Manche erscheinen unter beiden Feminalformen, ־ָה und ־ֶת, wie מִלְחָמָה und מִלְחֶמֶת, יַבָּשָׁה und יַבֶּשֶׁת, אִשָּׁה und אֵשֶׁת (Psalm 58, 9), עֲצָרָה und עֲצֶרֶת, דְּבֵלָה und דְּבֶלֶת, עֲטָרָה und עֲטֶרֶת.

81. So werden auch vermittelst der Endung ־ָה alle Adjectiva (שְׁמוֹת הַתֹּאַר Eigenschaftswörter) weiblich gebildet. Z. B. von גָּדוֹל groß, גְּדוֹלָה; קָטָן klein, קְטַנָּה; עָשִׁיר reich, עֲשִׁירָה; עָנִי arm, עֲנִיָּה u. dgl. Und auf diese Weise lassen sich auch einige Substantiva moviren, wie אִישׁ Mann, אִשָּׁה Weib (Männin); נַעַר Knabe, נַעֲרָה Mädchen; עֶלֶם junger Mann, עַלְמָה junges Weib; מֶלֶךְ König, מַלְכָּה Königin; גְּבִיר Regent, גְּבִירָה Regentin; שַׂר Fürst, שָׂרָה Fürstin; so auch דָּג, דָּגָה; פַּר, פָּרָה; כֶּבֶשׂ und כִּבְשָׂה; כֶּשֶׂב und כִּשְׂבָּה. Aber diese Motion läßt sich nicht willkührlich nachbilden, weil

viele Substantiva sich nicht nach dieser Analogie richten. Von עֶבֶד z. B. kann man nicht sagen עַבְדָּה, sondern אָמָה oder שִׁפְחָה; von חֲמוֹר nicht חֲמוֹרָה, sondern אָתוֹן.

82. Einige Nomina abstracta finden sich in zweifacher Form; z. B. עֹצֶם und עָצְמָה, צֶדֶק und צְדָקָה, יֹשֶׁר und יִשְׁרָה, לַהַב und שִׁירָה, שִׁיר und יְשׁוּעָה, יֵשַׁע und יִשְׁרָה, מַרְאֶה und סְעָרָה, סַעַר und עֶזְרָה, עֵזֶר und לֶהָבָה, מַרְאָה. Nach der letztern Stelle (Num. 12, 6—8) zu urtheilen, wäre die männliche Form, als den Grundbegriff enthaltend, stärker und umfassender, also einen höhern Grad bezeichnend, als die abgeleitete weibliche Form.

83. Die Namen einiger Thiere werden als Masculina gebraucht, obschon auch die Weiblichen derselben damit benannt werden, wie שׁוֹר und בָּקָר Rind, שֶׂה Lamm, דֹּב Bär, אַיָּל Hirsch, צְבִי Reh, גָּמָל Kameel, כֶּלֶב Hund, חֲזִיר Schwein, עַכְבָּר Maus, שָׁפָן Kaninchen, נֶשֶׁר Adler, עַיִט Geyer, עוֹף Vogel. — Von andern hat man nur die weibliche Benennung, wie נְמָלָה Ameise, אַרְנֶבֶת Haase, יוֹנָה Taube, חֲסִידָה Storch, יַעֲנָה Straus, דְּבוֹרָה Biene, und dergl. — צִפּוֹר Vogel ist meistens weiblich; aber רָחֵל (Mutter-Schaf) ist immer weiblich, und אַיִל (Widder) immer männlich.

84. Am Nomen, sowohl Substantiv als Adjectiv, wird auch das Verhältniß der Zahl bezeichnet; diese ist nämlich entweder Singular (יָחִיד einfach) oder Plural (רַבִּים mehrfach), und im letzten Falle wird dem Nomen masculini

die Endung ִים, und dem Nomen feminini die Endung וֹת angefügt. Z. B. מֶלֶךְ גָּדוֹל ein großer König, מְלָכִים גְּדוֹלִים große Könige; נַעַר יָפֶה ein schöner Knabe, נַעֲרָה יָפָה ein schönes Mädchen; נְעָרִים יָפִים schöne Knaben, נְעָרוֹת יָפוֹת schöne Mädchen. דָּבָר טוֹב ein gutes Wort, דְּבָרִים טוֹבִים gute Worte; עֵצָה טוֹבָה ein guter Rath, עֵצוֹת טוֹבוֹת gute Rathschläge. (Vgl. §. 86.)

Die Nomina auf ִית und וּת machen ihren Plural auf יּוֹת. Z. B. תַּחְתִּיּוֹת, שְׁאֵרִיּוֹת, מַלְכִיּוֹת, גָּלֻיּוֹת.

85. Einige Substantiva nehmen noch außerdem die Dualis-Endung ַיִם an, wenn nur von zwei Gegenständen die Rede ist; wobei dann das Geschlecht nicht zu unterscheiden ist, weil sowohl männliche als weibliche Hauptwörter diesen Dualis (מספר זוגי) annehmen. Z. B. יוֹם Tag, יוֹמַיִם zwei Tage; שָׁנָה Jahr, שְׁנָתַיִם zwei Jahre; פַּעַם Ein Mal, פַּעֲמַיִם zwei Mal; אֶלֶף Tausend, אַלְפַּיִם zwei Tausend; מֵאָה Hundert, מָאתַיִם zwei Hundert; סְאָה Ein Maaß, סָאתַיִם zwei Maaß; שָׁבוּעַ Woche, שָׁבוּעַיִם zwei Wochen. So כִּכָּרַיִם zwei Laib; אֲרַם נַהֲרַיִם Mesopotamien (d. h. Syrien zwischen den zwei Strömen Tygris und Euphrat). — Besonders die Namen solcher Dinge, die von Natur oder durch Kunst gepaart sind; wie יָדַיִם und כַּפַּיִם Hände, רַגְלַיִם Füße, עֵינַיִם Augen, אָזְנַיִם Ohren, שְׂפָתַיִם Lippen, בִּרְכַּיִם Kniee, שׁוֹקַיִם Schenkel, קַרְסֻלַּיִם Knöchel, שָׁדַיִם Brüste, שִׁנַּיִם

Zähne, קַרְנַיִם Hörner; so auch רֵחַיִם Mühle (aus zwei Steinen bestehend), מִסְפָּרַיִם Scheere, מֶלְקָחַיִם Zange, מֹאזְנַיִם Waage. (Vgl. §. 90.) Und diese behalten die **Dualis**-Endung selbst da, wo eine größere Zahl benannt wird; z. B. שֵׁשׁ כְּנָפַיִם **sechs Flügel**; שִׁבְעָה עֵינַיִם **sieben Augen**; שָׁלֹשׁ שִׁנַּיִם **drei Zähne**; אַרְבַּע רַגְלַיִם **vier Füße**; כָּל־בִּרְכַּיִם **alle Kniee**.

86. An der **Plural-Endung** läßt sich aber das **Geschlecht** der Hauptwörter **nicht** erkennen. Denn viele **männliche** Substantiva bilden ihren Plural auf וֹת wie: אָב Vater, אָבוֹת Väter (Eltern); בְּכוֹר der Erstgeborne, plural בְּכוֹרוֹת. So: אוֹצָר, אֶשְׁכּוֹל, אַרְמוֹן, בּוֹר, גָּג, גּוֹרָל, דָּרְבָן, זָנָב, זִכָּרוֹן, חָזֶה, חֲלוֹם, חֶשְׁבּוֹן, טֶפַח, כִּסֵּא, לֵב, לוּחַ, לַיִל, מָאוֹר, מִזְבֵּחַ, מַזְלֵג, מַטֶּה, מָטָר, מֵסֵב (Plur. מְסִבּוֹת), מַעֲשֵׂר, מָקוֹם, מַקֵּל, נֹאד, נֵר, עוֹר, עָפָר, עֵשֶׂב, צָבָא, צְרוֹר, קוֹל, קִיר, רוּחַ, רְחֹב, שַׁבָּת (sind generis communis), שׁוֹפָר, שֻׁלְחָן, שֵׁם, תְּהוֹם.

87. Und viele **weibliche** Nennwörter gehen in der Mehrzahl auf ִים aus; wie אִשָּׁה Plur. נָשִׁים, אֶבֶן Pl. אֲבָנִים, so hat אֵלָה Pl. אֵלִים, בֵּיצָה Pl. בֵּיצִים; ebenso דְּבֵלָה, דְּבוֹרָה, דָּת, זְמוֹרָה, חִטָּה, חֲשֵׁכָה, יוֹנָה, יַעֲנָה, כַּד, כַּסֶּמֶת, לְבֵנָה, מִלָּה, נְמָלָה, סְאָה, עִיר (Plur. עָרִים), פִּלֶּגֶשׁ, פַּת (Plur. פִּתִּים), שִׁבֹּלֶת (Plur. שִׁבֳּלִים), שְׂעֹרָה, תְּאֵנָה.

88. Einige Substantiva machen ihren Plural auf ִים und auf וֹת, sowohl männliche, wie אֲרִי (und אַרְיֵה), Plur. אֲרָיִים und אֲרָיוֹת; גַּב, Plur. גַּבִּים und גַּבּוֹת; so מִגְדָּל, מָבוֹא, כִּיּוֹר, יַעַר, יוֹם, זֶבַח, הֵיכָל, דּוֹר, מָגֵן, מִגְרָשׁ, מִזְרָק, מַכְאוֹב, מַעְיָן, מִשְׁכָּן, סַף, עָוֹן, שָׂדֶה, קַרְדֹּם, קֶבֶר, פֶּרֶץ, פֶּלֶא — als auch weibliche Nomina, wie זְרוֹעַ, בְּכוֹרָה, אֲשֵׁרָה, אַלְמָנָה, אֵימָה, חֲנִית, כָּתֵף, כִּכָּר, עֶצֶם, עֲרֵמָה, שָׁנָה; und die Communia חַלּוֹן, חָצֵר, מַחֲנֶה, עֵת.

89. Die Wörter אֱלֹהִים, אָדוֹן und בַּעַל Herr, haben meistens die Pluralform, obgleich nur Ein Subject damit bezeichnet wird und das Verbum im Singular bleibt. Man nennt dieß pluralis excellentiae oder majestatis. Z. B. אֲדֹנֵי הָאָרֶץ der Herr des Landes (Genes. 42, 30), אִם־אֲדֹנָיו יִתֶּן לוֹ אשה תהיה לַאדֹנֶיהָ (Exod. 21, 4), אֲדֹנֵינוּ הִמְלִיךְ (1. Kön. 1, 43), מִבֵּית אֲדֹנֶיךָ vom Hause deines Herrn. — Doch redet man Einen nur mit אֲדֹנִי an (im Singular), und nicht mit אֲדֹנַי. — So אֲדֹנִים קָשֶׁה (Jesaj. 19,4), אֱלֹהִים קְדֹשִׁים הוּא (Josua 24, 19), וְגַם־בְּעָלָיו יוּמָת (Exod. 21, 29), וְלָקַח בְּעָלָיו (Exod. 22, 10), וְנֶפֶשׁ בְּעָלֶיהָ (Hiob 31, 39).

90. Von manchen Nennwörtern findet sich nur der Plural. Z. B. סְתָרוֹת Verborgenheit (N. A. die Nieren), מֵעִים Eingeweide, מְתִים Leute, חַיִּים Leben, פָּנִים (und

אַפַּיִם) Angesicht, נְעוּרִים und עֲלוּמִים Jugend, זְקֻנִים Alter. So auch מוֹסֵרִים, בַּרְקָנִים, בִּכּוּרִים, בְּתוּלִים, מַטְעַמִּים, מַעֲרַמִּים, (מַסְמְרוֹת u.) מַסְמְרִים, מוֹסְרוֹת und (מַטְעַמּוֹת und) מוּצָקוֹת, מַזָּלוֹת (מַזָּרוֹת und), מַעֲשַׁקּוֹת, רַחֲמִים, נִאֻפִים, תַּנִּים, שְׁבִיסִים, עֲרִיפִים, עֲלִילוֹת, נִחוּמִים.

Und folgende finden sich nur mit der Dualis-Endung: מַיִם Wasser, שָׁמַיִם Himmel, צָהֳרַיִם Mittag, מֹאזְנַיִם Waage, כְּרָעַיִם Fußstücke, מָתְנַיִם Hüfte, כִּירַיִם, חָפְנַיִם, מֶלְקָחַיִם, מִכְנְסַיִם, רֵחַיִם, כִּלְאַיִם, אַבְנַיִם, נְחֻשְׁתַּיִם, מִשְׁפְּתַיִם. So עֲצַלְתַּיִם (Kohel. 10, 18) und מְרָתַיִם (Jerem. 50, 21). Dann auch einige Ortsnamen, wie קִרְיָתַיִם, עֵינַיִם, מִצְרַיִם, יְרוּשָׁלַיִם, die aber als singular fem. construirt werden, weil אֶרֶץ oder עִיר dabei zu suppliren ist.

91. Dagegen sind andere, besonders die Metall- und Collectiv-Namen (§. 73, 4), nur im Singular gebräuchlich. Z. B. מֶלַח, גָּפְרִית, עֹפֶרֶת, בַּרְזֶל, נְחֹשֶׁת, כֶּסֶף, זָהָב, עוֹף, חַיָּה, חָלָב, דְּבַשׁ, יִצְהָר, שֵׁכָר, תִּירוֹשׁ, יַיִן, פְּרִי, שֶׁרֶץ, דָּגָן, בָּר, בֶּטֶן, טַף, קָרְבָּן, מִנְחָה*).

92. Die Plural-Endung ִים erleidet zuweilen eine Abkürzung, da nämlich entweder das י oder das ם weggelassen wird. Ersteres

---

*) Von קרבן findet sich jedoch einmal die Pluralform, nämlich קרבניהם (Levitic. 8, 38), und die Talmudisten bilden von den beiden letztgenannten Wörtern den Plural קרבנות, מנחות. — Auch von כסף findet sich (Genes. 42, 25 35) כספיהם, dann bedeutet es aber Geld oder Silber-Stücke. So ist auch בדיליך (Jesaj. 1,25) distributiv.

geschieht nicht bloß durch die häufig defective Schreibart, wie נְתֻנִם, תַּנִּנִם, שָׁלִשִׁם, צַדִּקִם, שָׂרִנָם u. dgl. — was beim ן in der Endung וֹת noch weit häufiger der Fall ist, und von den Masoreten als defectiv (חסר §. 26) bezeichnet wird — sondern auch regelmäßig da, wo das Wort selbst schon sich mit einem י endiget, wie גּוֹי Plural גּוֹיִם; צִי, צִיִּם; נָכְרִי, נָכְרִים; יְהוּדִי, יְהוּדִים; עִבְרִי, עִבְרִים; לֵוִי, לְוִיִּם. — Und Letzteres, das ם, ist weggelassen in עַמִּי (2. Sam. 22, 44. Psalm 144, 2. Klagl. 3, 14), הַשָּׁלִשִׁי (2. Sam. 23, 8) für הַשָּׁלִישִׁים; לַכָּרִי und הַכָּרִי (2. Kön. 11, 4 19), מִנִּי (Psalm 45, 9) für מִנִּים Saiten, Saitenspiel. רֹעִי (Jesaj. 38, 12) für רֹעִים. So רִמֹּנִי Hohel. 8, 2), רֹאִי (Hiob 7, 8) und סַלֵּי חֹרִי (Genes. 40, 16).*) — Die Pluralform auf ־ַי findet sich: Richter 5, 15 וְשָׂרַי, Jesaj. 19, 9 חוֹרַי und 20, 4 וַחֲשׂוּפַי, Jerem. 17, 13 וְסוּרַי und 22, 14 חַלּוֹנַי, Ezech. 13, 18 יָדַי. So גּוֹבַי (Amos 7, 1 und Nahum 3, 17), הָרַי (Sacharj. 14, 5), חוֹזַי (2. Chron. 33, 19), und עָלוֹת (Genes. 33, 13. S. die Anmerk. daselbst.) Dahin gehören auch die Namen Gottes שַׁדַּי und אֲדֹנָי (als plural majestatis §. 89). Im Letztern wird das נ mit Kamez punktirt, um es von dem

*) Es ist jedoch noch zweifelhaft, ob die Endung ִי wirklich eine Pluralform ist, denn fast alle obigen Beispiele können als Nomina collectiva singular betrachtet werden; wie סַלֵּי חֹרִי Körbe Weißbrod, so רִמֹּנִי, כָּרִי und רֹעִי. Letzteres betrachtet Aben-Esra (zu Jesaj. 38, 12) als Eigenschaftswort (also: אהל רעי ein Hirtenzelt), er vergleicht es mit פנימי und אכזרי; und Kimchi nimmt es geradezu für den Singular רֹעֶה; und ebenso könnte רֹאִי (Hiob 7, 8) erklärt werden, welches zwar nicht mit רֳאִי (1. Sam. 16, 12) oder רֳאִי (Genes. 16, 13) zu verwechseln, da dieses ein Nomen abstractum ist, wie עֳנִי und עֳנִי Leiden, Elend, חֳלִי und חֳלִי Krankheit, חֳרִי Zorn.

gewöhnlichen Plural mit Suffixo י zu unterscheiden: אֲדֹנָי meine Herren. (Genes. 19, 2.)

93. Ein Eigenname (nomen proprium, שֵׁם עֶצֶם פְּרָטִי) kann nicht in Plural gesetzt werden; von יִצְחָק z. B. kann man nicht sagen יִצְחָקִים und von רִבְקָה nicht רִבְקוֹת, um damit mehre so benannte Personen zu bezeichnen. — Selbst von אָדָם (das doch auch als Gattungsname Mensch den Artikel הַ bekommt,) kann man doch nicht אֲדָמִים Menschen, sagen, sondern immer nur בְּנֵי אָדָם Menschensöhne oder Adamskinder.*)

94. Aber aus einem Eigennamen bildet man vermittelst der angefügten Endung ִי einen Geschlechts-Namen (שֵׁם הַיַּחַס nomen gentilium), der die Abstammung oder

*) אָדָם ist eigentlich ein Nomen collectiv (§. 73, 4), hat also auch eine Plural-Bedeutung, wie Genes. 1, 26 נַעֲשֶׂה אָדָם·····וְיִרְדּוּ Wir wollen Menschen machen 2c. und sie sollen herrschen. So übersetzt es auch Onkolos נַעֲבִיד אֱנָשָׁא). So lange noch nur Ein Menschenpaar als existirend vorgestellt wird, heißt es meistens הָאָדָם als Gattungsname, und wird (V. 27) mit dem Singul. אֹתוֹ und mit dem Plural אֹתָם zugleich construirt. — Ohne bestimmenden Artikel וְאָדָם אַיִן (C. 2, V. 5 Onkolos: וֶאֱנָשׁ לַיִת) und kein Mensch war da. — וַיֹּאמֶר הָאָדָם (2, 23 und 3, 12) übers. Onkolos: וַאֲמַר אָדָם Adam sprach. Ebenso 2, 20 21 22 (und 25 הָאָדָם וְאִשְׁתּוֹ Adam und sein Weib. — So 3, 9 אֶל־הָאָדָם Onkolos: לְאָדָם dem Adam u. m. dgl. — V. 17 וּלְאָדָם אָמַר muß jedenfalls heißen: Und zu Adam sprach Er. — Zunz übersetzt hier: »Und zum Menschen 2c.« dann müßte wenigstens וְלָאָדָם stehen.

Herkunft bezeichnet und gänzlich als ein Adjectiv betrachtet wird. Z. B. von שִׁמְעוֹן, שִׁמְעוֹנִי ein Simeoniter; von יִשְׂרָאֵל, הַיִּשְׂרְאֵלִי der Israelit, הַיִּשְׂרְאֵלִית die Israelitin; von מַעֲכָה, הַמַּעֲכָתִי; von עֵבֶר, עִבְרִי ein Ebräer, עִבְרִיָּה oder עִבְרִית eine Ebräerin, Plur. עִבְרִים, עִבְרִיּוֹת; von יְהוּדָה, יְהוּדִי ein Jude, יְהוּדִית eine Jüdin, Plur. יְהוּדִים, יְהוּדִיּוֹת; von כְּנַעַן, כְּנַעֲנִי; von עֲמָלֵק, עֲמָלֵקִי; von מִצְרַיִם, מִצְרִי, מִצְרִית, מִצְרִים, מִצְרִיּוֹת; so von יְרוּשָׁלַיִם, יְרוּשַׁלְמִי u. s. f. — So von שִׁילֹה, הַשִּׁלֹנִי von גִּבְעוֹן, הַגִּבְעֹנִים die Leute von הַתְּקוֹעִית die Thekoitin, die Gibeoniter. — Endigt sich der Eigenname selbst mit einem י, wie in לֵוִי: so bleibt der Bildungsbuchstabe (י היחס) weg; also der Levit הַלֵּוִי, die Leviten הַלְוִיִּם ꝛc. — Bei einem Geschlechtsnamen, der von einem zusammengesetzten Nomen gebildet wird, kommt der Artikel (das bestimmende הַ) an das zweite Wort; z. B. von בֵּית־לֶחֶם, בֵּית הַלַּחְמִי der Bethlehemite; von בֵּית־אֵל, בֵּית הָאֱלִי der Bethelite; so auch von בִּנְיָמִן, בֶּן־הַיְמִינִי; von אֲבִיעֶזֶר, אֲבִי הָעֶזְרִי (Vgl. §. 97 .)

Auf diese Weise werden auch die Ordnungszahlen (§. 121) gebildet, die ebenfalls Adjectiva sind; von שָׁלֹשׁ drei, שְׁלִישִׁי ein Dritter, הַשְּׁלִישִׁי der dritte; von חָמֵשׁ fünf, הַחֲמִישִׁי der fünfte u. s. f. So sagt man auch von רֶגֶל Fuß, רַגְלִי Fußgänger; von פָּנִים, פְּנִימִי, פְּנִימִית was innerhalb, von חוּץ, חִיצוֹן, חִיצוֹנִי, חִיצוֹנִים, חִיצוֹנוֹת was außerhalb ist; von עֵת Zeit, עִתִּי (Levitic. 16,21) der auf die Zeit bereit (auf Zeit bestellt) ist.

95. Ein *Gattungsname* (nomen appellativum שֵׁם עֶצֶם כְּלָלִי §. 73) kann auf *dreierlei* Weise bestimmt werden (um den damit bezeichneten Gegenstand näher zu beschreiben und ihn von allen andern seines Gleichen zu unterscheiden), nämlich: 1) durch den *Artikel* (הַ oder הָ §. 59), als: בַּיִת ein Haus, הַבַּיִת das Haus, בָּתִּים Häuser, הַבָּתִּים die Häuser; אוֹצָר ein Schatz, הָאוֹצָר der Schatz, אוֹצָרוֹת Schätze, הָאוֹצָרֹת die Schätze.

2) durch Anhängen eines *Pronom-Buchstaben* (suffixi הַכִּנּוּיִם, §. 146), als: בֵּיתִי mein Haus, בֵּיתוֹ sein H., בָּתֶּיךָ deine Häuser; אוֹצָרְךָ dein Schatz, אוֹצָרוֹ sein Schatz, אוֹצְרֹתַי meine Schätze, אוֹצְרֹתָיו seine Schätze.

3) Durch Verbindung mit einem darauf folgenden Hauptwort, das im casu genitivo gedacht wird. Z. B. בֵּית אָבִי meines Vaters Haus; בָּתֵּי הָעִיר die Häuser der Stadt; אוֹצַר ה׳ (Josua 6, 19) Schatz Gottes; אֹצְרוֹת הַמֶּלֶךְ Schätze des Königs.*)

---

*) Aber nicht bloß der *Besitz*, sondern auch *andere* Verhältnisse werden durch den Status *constructus* ausgedrückt. Z. B. דֶּרֶךְ הָעִיר der Weg *nach* der Stadt. אֵימַת מֶלֶךְ (Sprw. 20, 2) Schrecken *vor* einem König. יִרְאַת ה׳ Gottesfurcht, die Furcht vor Gott. חֶרְדַּת אֱלֹהִים (1. Sam. 14, 15) ein Schrecken *von* Gott gesandt. חֶרְדַּת אָדָם (Sprw. 29, 25) Furcht *vor* Menschen, oder auch: *eines* M. (Schreckhaftigkeit.) — מֵחֲמַס אָחִיךָ (Obadj. 10) wegen des Frevels *gegen* oder *an* d. B. — Ebenso Richter 9, 24 und Joel 5, 11. — Hingegen מֵחֲמַס כָּל־הַיֹּשְׁבִים בָּהּ (Ezech. 12, 19)

Wird ein Nomen — sey es Substantiv oder Adjectiv — in solche Verbindung (סְמִיכוּת Status constructus) gesetzt, so wird es meistens etwas abgekürzt, oder leidet eine Veränderung an den Vocalen (oder an den Consonanten), weil es dann mit dem folgenden gleichsam nur Ein Wort ausmacht, und der Rede-Ton auf das Letztere hineilet, weßhalb die Sylben des vordern Wortes vermindert werden. Der Status absolutus (נִפְרָד) z. B. דָּבָר Wort, זָקֵן alt, יָפֶה schön, femin. יָפָה, lautet als Status constructus (נִסְמָךְ): דְּבַר אִישׁ eines Mannes Wort, זְקַן בֵּיתוֹ der Aelteste seines Hauses, יְפֵה תֹאַר femin. יְפַת תֹּאַר*) schön von Gestalt; von יָפוֹת יְפוֹת מַרְאֶה schön von Ansehen. So von בֵּן Sohn, בֶּן יַעֲקֹב Sohn Jakobs; von בָּנִים Söhne, בְּנֵי אָדָם Menschensöhne; von בָּנוֹת Töchter, בְּנוֹת הָאָדָם die Menschentöchter u. dgl.

---

wegen des Frevels aller Bewohner darin. — פַּחַד מָרְדֳּכַי (Esther 9, 3) die Furcht vor Mardochai. — זַעֲקַת סְדוֹם das Geschrei über Sodom. — קִנְאַת עָם (Jesaj. 26, 11) Eifer für das Volk. — בְּרִית רִאשֹׁנִים (Levitic. 26, 45) Bund mit den Vorfahren. — שֵׁמַע שְׁלֹמֹה (1. Könige 10, 1) das Gerücht von Salomo. — Vgl. die Anmerk. zu §. 146.

*) Weil das ה mitten im Wort nicht quiesciren kann (§. 25), so bleibt das ה radical ganz weg, und das ה als Feminal-Endung verwandelt sich in ת; wie von גְּבוּרָה, קוֹמָה, יְשׁוּעָה Construct.: גְּבוּרַת, קוֹמַת, יְשׁוּעַת. Mit dem obigen (יָפָה) ist zu vergleichen תַּאֲוָה, תְּלָאָה, מַטָּה, תּוֹרָה, מִצְוָה, שָׁנָה ꝛc.

96. So kommen oft mehre Nomina zusammen im St. construct., wo immer eins durch das folgende erklärt und näher bestimmt wird, z. B. שַׂר צְבָא מֶלֶךְ אֲרָם, יְמֵי בִּכּוּרֵי עֲנָבִים, פְּרִי גֹדֶל לְבַב מֶלֶךְ אַשּׁוּר, דִּבְרֵי שְׁתֵּי בְּנוֹת לָבָן, יְמֵי שְׁנֵי חַיֵּי אַבְרָהָם (Jesaj. 10, 12), מְלֶאכֶת עֲבֹדַת בֵּית הָאֱלֹהִים (1. Chron. 9, 13). Jedoch wird durch solche Zusammensetzung meistens nur Ein Gegenstand bezeichnet, der in dem ersten Wort enthalten ist; nicht aber mehre und verschiedene Dinge. Denn man sagt nicht דַּרְכֵי וּמַעַלְלֵי אִישׁ, sondern דַּרְכֵי אִישׁ וּמַעֲלָלָיו; nicht בֵּית וּשְׂדֵה הָאִישׁ, sondern בֵּית הָאִישׁ וְשָׂדֵהוּ. So כָּל חַרְטֻמֵּי מִצְרַיִם וְאֶת־כָּל־חֲכָמֶיהָ, (Genes. 41, 8), אַף ה׳ וְקִנְאָתוֹ (Deut. 29, 19), זִקְנֵי עִיר וְשֹׁפְטֶיהָ (Esra 10, 14), זִקְנֵי הָעָם וְשֹׁטְרָיו (Num. 11, 16), דִּבְרֵי חֲכָמִים וְחִידֹתָם (Sprw. 1, 6).

97. Aber ein Wort kann nicht auf zweierlei Weise zugleich bestimmt werden; einem Nomen also, dem ein Suffixum (Pronombuchst. הכנוים) angehängt worden, oder das in St. Construct. (סמיכות) gesetzt ist, kann der Artikel nicht vorgesetzt werden; man kann nicht sagen הַבֵּיתִי oder הַבֵּית אָבִי, auch nicht בֵּית הָאָבִי. Soll daher ein solches Wort näher bestimmt werden, so kommt der Artikel oder das Suffixum an das folgende Wort als Genitiv. Z. B. אֲרוֹן הַבְּרִית die Bundeslade; מִצְוַת הַמֶּלֶךְ das Gebot des Königs; שְׁנַת הָרָעָב das Hungerjahr. בַּת מֶלֶךְ (2. Kön. 9, 34) eine Königstochter, aber בַּת הַמֶּלֶךְ die Königstochter; כְּלֵי כֶסֶף silberne Geräthe, aber כְּלֵי הַכֶּסֶף die silbernen Geräthe. — So אַנְשֵׁי בֵיתִי meine Hausleute; אַנְשֵׁי בְרִיתֶךָ deine Bundesgenossen; זְרוֹעַ קָדְשׁוֹ sein heiliger Arm; יְמִין צִדְקִי meine siegreiche Rechte; אֱלִילֵי כַסְפּוֹ

seine silbernen Götzen; כְּלֵי מִלְחַמְתּוֹ seine Kriegsgeräthe; בֵּית תְּפִלָּתִי mein Gebethaus.*)

Zuweilen wird dadurch die Wortfügung zweideutig; wo dann der Zusammenhang oder die Accentuation über den Sinn entscheiden muß. Z. B. בֵּית הַמֶּלֶךְ הַגָּדוֹל kann sowohl heißen: das Haus des großen Königs, als: das große Haus des Königs. כְּבוֹד הַבַּיִת הַזֶּה הָאַחֲרוֹן (Haggai 2, 9) kann das Adjectiv האחרון auf הַבַּיִת oder auf כְּבוֹד bezogen werden. Die Wortstellung aber (da הַזֶּה nicht am Ende steht) und die Accente begünstigen das Letztere. — So zeigen auch die Accente, daß מַעֲשֵׂה ה' הַגָּדוֹל (Deuteron. 11, 7) nur heiße: das große Werk Gottes. — Oft auch läßt sich der wahre Sinn an der Geschlechtsform des Bei- oder Fürworts leicht erkennen. Z. B. בְּסֵפֶר הַתּוֹרָה הַזֹּאת (Deuteron. 28, 61) im Buche dieses Gesetzes; aber בְּסֵפֶר הַתּוֹרָה הַזֶּה (Deuteron. 30, 10) in diesem Gesetzbuche.

98. Da ein Eigenname (שֵׁם עֶצֶם פְּרָטִי) an sich schon bestimmt genug ist, so kann er auch durch keine jener

*) Bei Abweichungen von dieser Regel vermuthen darum die Commentare eine Ellipse. Z. B. Genes. 24, 67 האהלה שרה für ·האהלה אהל שרה. Ebenso Exod. 39, 17 ·שתי העבתות הזהב. Josua 3, 14 ·הארון הברית — 7,21. 8,33 ·בתוך האהלי והחציו — Richter 8, 11 ·השכוני באהלים — 16, 14 ·את־היתד הארג — Jesaj. 36, 8 ·המלך אשור — Jerem. 25, 15 ·היין החמה. V. 26 ·הממלכות הארץ — Ezechiel 45,16 ·כל העם הארץ — 2. Chron. 15,8 והנבואה עדד הנביא für: והנבואה נבואת עדד הנביא u. m. dgl. Dahin sind jedoch die Stellen nicht zu rechnen, wo das ה nicht als Artikel, sondern als Pronomen relativum (für אשר welcher) steht, wie in הַמּוֹצִיאֲךָ der dich herausführte; הַמַּאֲכִילְךָ der dich speisete (Deuteron. 8, 14. 16); הַמַּעַלְךָ der dich heraufbrachte (Psalm 81, 11); הַהֹשִׁיב נָשִׁים נָכְרִיּוֹת (Esra 10, 14) der ausländische Weiber eingesetzt; oder wie עבדים המתפרצים (1. Sam. 25, 10) Knechte, die sich losreißen.

drei Bestimmungsarten (§. 95) noch näher bezeichnet werden; d. h. es kann ihm weder der Artikel (das ה demonstrativum) vorgesetzt,*) noch ein Suffixum (Pronombuchst. הכנוים) angehängt, und er kann auch nicht in Stat. constructum (סמיכות) gesetzt werden. Z. B. von יצחק (Isaak) läßt sich nicht sagen היצחק der Isaak, oder יצחקך dein Isaak (für בנך יצחק dein Sohn Isaak), oder יצחק־אברהם Abrahams Isaak (für יצחק בן־אברהם).

Und da er (nach §. 93) auch die Plural-Endung nicht annimmt, so unterscheidet er sich vierfach von einem Gattungsnamen (שם עצם כללי), worauf das Merkzeichen ס ר כ י nämlich סמיכות, רבים, כנוים, ידיעה (ה׳).

99. Soll der Eigenname einer Person durch Hinzufügung eines andern Nennworts noch näher bezeichnet werden, so muß dieses den Artikel (ה) oder ein Suffixum (הכנוים) haben. Z. B. שלמה המלך der König Salomo oder המלך דוד der König David.**) — דוד מלכם

---

*) Eine Ausnahme hievon machen einige Namen von Bergen, Städten und Ländern; als: העי, הפסגה, הבשן, הכרמל, הלבנון, הרמה, המצפה, השטים, קרית־היערים, קרית־הארבע, בית־הערבה, החוילה, המגוג, הגלעד, und der Fluß-Name הירדן der Jordan. Auch bei einigen Personen-Namen findet sich der bestimmende Artikel, wie: הארונה (2. Sam. 24, 16), הספרת (Esra 2, 55 vgl. mit Nehem. 7, 57), המולכת (1. Chron. 7, 18. welches aber von Einigen die Regentin übersetzt wird), הקטן (Esra 8, 12.) Wegen האדם als Eigenname s. die Anmerk. zu §. 93.

**) מלך דוד (ohne Artikel) würde heißen: Davids König. K. über David, oder von D., wie מלך מצרים. Daher לַמֶּלֶךְ ירבעם, aber לְמֶלֶךְ אשור. — So erklärt auch Aben-Esra (Sacharj. 14, 16) לְמֶלֶךְ ה׳ צבאות als Status constructus: »dem von Gott eingesetzten Könige.«

(Jerem. 30, 9 u. Hosea 3, 5.) — So שבנא הסופר, אליהו הנביא, מיכאל השׂר, יואח המזכיר, אהרן אחיך, יצחק בנו, חולדה הנביאה u. dgl.

100. Wenn ein Substantiv (שם עצם) auf eine jener (§. 95 erwähnten) drei Arten bestimmt ist, so muß das dazu gehörige Adjectiv (שם תאר) ebenfalls bestimmt seyn, d. h. es muß ihm der Artikel ה vorgesetzt werden. Z. B. הַבַּיִת הַגָּדוֹל וְהַקָּדוֹשׁ הַזֶּה dieses große und heilige Haus; אֲחִיכֶם הַקָּטֹן euer kleiner Bruder; בִּתּוֹ הַגְּדוֹלָה seine große Tochter; בִּתְּךָ הַקְּטַנָּה deine kleine (jüngere) Tochter; חוֹמֹתֶיךָ הַגְּבֹהוֹת וְהַבְּצֻרוֹת deine hohen und festen Mauern; יָדְךָ הַחֲזָקָה deine starke Hand; זְרֹעֲךָ הַנְּטוּיָה dein ausgereckter Arm; בְּנֵי יִשַׁי הַגְּדוֹלִים die erwachsenen Söhne Isai's; כְּלֵי בֵּית הָאֱלֹהִים הַגְּדֹלִים וְהַקְּטַנִּים (2. Chronik 36, 18) die großen und die kleinen Geräthe des Gotteshauses; מֵעֲבֹדַת אָבִיךָ הַקָּשָׁה וּמֵעֻלּוֹ הַכָּבֵד (1. Könige 12, 4) von dem harten Dienst deines Vaters, und von seinem schweren Joche.

101. Dieß gilt jedoch nur dann, wo beide, Substantiv und Adjectiv, in gleichem Verhältnisse zum Satze stehen, und (wie in obigen Beispielen) die Eigenschaft, welche das Adjectiv ausdrückt, als dem Substantiv schon einverleibt gedacht wird; soll ihm aber diese jetzt erst beigelegt (zu- oder abgesprochen) werden, und das Substantiv das Subject, das Adjectiv aber das Prädicat des Satzes ist (§. 71): so darf dieses den Artikel ה nicht annehmen, und kann sowohl vor als nach dem Substantiv stehen, ohne sich nach dessen Geschlecht und Zahl richten zu müssen. So sage ich z. B.: mein kleines Haus בֵּיתִי הַקָּטֹן; aber: mein Haus ist klein בֵּיתִי קָטֹן oder קָטֹן בֵּיתִי. »Das gute Land«

heißt הָאָרֶץ הַטּוֹבָה; aber: das Land ist gut (Num. 14, 7) טוֹבָה הָאָרֶץ. So (Genes. 19, 20) העיר הזאת קרבה diese Stadt ist nahe. (29, 2 u. 7) והאבן גדולה Aber der Stein war groß. עוד היום גדול Der Tag ist noch groß. — So נכון לבו (Ps. 112, 7) Sein Herz ist ruhig. גדול עוני (Genes. 4, 13) Groß ist meine Verschuldung. כי עז העם והערים בצורות (Num. 13, 28) Das Volk ist mächtig und die Städte sind fest. ישרים דרכי ה׳ (Hosea 14, 10) Gerade sind die Wege des Herrn. טוב עוללות אפרים (Richter 8, 2) Besser die Nachlese Ephraims ɪc. כי חזק המלחמה (2. Kön. 3, 26) daß der Streit stark geworden, טוב פת חרבה (Sprw. 17, 1) Besser ist ein trockener Bissen מה־נורא מעשיך (Psalm 66, 3) Wie furchtbar sind deine Thaten! — וישר משפטיך (119, 137) Und gerade sind deine Urtheile.

102. Das Adjectiv in seiner Verbindung mit einem bestimmten Substantiv kann nur den bestimmenden Artikel (ה), aber kein Suffixum (הכנוים) annehmen; z. B. בְּנִי הַגָּדוֹל mein großer Sohn; nicht: בְּנִי גְדוֹלִי. (Vgl. §. 118.) — Auch darf es nicht durch den Genitiv mit seinem Substantiv verbunden, d. h. letzteres darf alsdann nicht in den Status constructus (סמיכות) gesetzt werden; denn dadurch würde der Sinn ganz verändert. Z. B. בֵּן חָכָם heißt: ein weiser Sohn; aber בֶּן חָכָם eines Weisen Sohn. — אֹהֲבִים עֲשִׁירִים reiche Freunde; aber אֹהֲבֵי עֲשִׁירִים Freunde der Reichen. — כָּל־בַּיִת גָּדוֹל jedes große Haus; aber כָּל־בֵּית גָּדוֹל (2. Könige 25, 9) jedes Haus eines Großen (Vornehmen).*)

---

*) Der Ausdruck אשת יפת־תאר (Deuteron. 21, 11) widerspricht obiger Regel nicht; weil אשת auch als Absolutus (נפרד) sich findet Psalm 58, 9. — So nimmts auch der Talmud (Kiduschin 21, 2.)

103. Wo aber das Adjectivum allein steht, wird es völlig als ein Substantiv betrachtet; indem ein solches (z. B. אִישׁ oder דָּבָר) darunter verstanden wird. Das Adjectiv kann alsdann auf jegliche Art bestimmt werden. Z. B. הַזָּקֵן der Alte (oder Aelteste); זִקְנֵי הָעִיר, זְקַן בֵּיתוֹ, זְקֵנֵינוּ u. s. w. דִּבְרֵי חָכָם Worte eines Weisen; הֶחָכָם der Weise. גְּדֹל הָעֵצָה וְרַב הָעֲלִילִיָּה (Jerem. 32, 19) groß im Rathschluß und mächtig in der Ausführung. — וּגְדָל־כֹּחַ (Nahum 1, 3) und groß an Kraft. — וּגְדָל־חָסֶד (Psalm 145, 8) und groß an Gnade. — לָרָעִים וְלַטּוֹבִים den Bösen und den Guten. — גְּדוֹלֵי הָעִיר (2. Kön. 10, 6) die Großen der Stadt. — עֲשִׁירֵי עָם (Psalm 45, 13) die Reichen des Volkes. — מְגֻלְּחֵי זָקָן וּקְרֻעֵי בְגָדִים (Jerem. 41, 5) geschornen Bartes (eigentl. geschoren am Bart) und mit zerrissenen (eigentl. zerrissen an) Kleidern. Ebenso קָרוּעַ כֻּתָּנְתּוֹ (2. Sam. 15, 32), טְמֵא שְׂפָתַיִם (Jesaj. 6, 5) unrein an Lippen. — חִזְקֵי לֵב, קְשֵׁה עֹרֶף, כְּבַד פֶּה — (Vgl. Ezechiel 2, 4. und 3, 5—7.)

104. Die Participia (§. 202) und Nomina gentilia (§. 94) werden sämmtlich als Adjectiva behandelt, und alle Regeln über diese sind auch auf jene beide anwendbar. Ja es sind mehrentheils Participia (בֵּינוֹנִים), die man als Eigenschaftswörter gebrauchen muß; weil die hebr. Sprache sehr wenig eigentliche Adjectiva hat.

105. Dieser Mangel wird aber auch häufig durch den Status constructus des Substantivi ersetzt, das man mit dem Nomen abstractum (שֵׁם הַמּוּפְשָׁט §. 73, 3) in Ver-

bindung bringt. Z. B. מַלְכֵי חֶסֶד (1. Könige 20, 31) gnädige Könige (wörtl. Könige der Gnade); מַעֲשֵׂה צְדָקָה tugendhafte Handlung (Werk der Tugend); תּוֹרַת אֱמֶת wahrhafte Lehre (Lehre der Wahrheit); אִמְרֵי אֱמֶת wahrhafte Worte; אֶרֶץ חֶמְדָּה, כְּלִי חֶמְדָּה schönes Geräthe, angenehmes Land; שֹׁפֵט צֶדֶק gerechter Richter (eigentl. der da richtet nach Gerechtigkeit); אֲחֻזַּת עוֹלָם ewiger Besitz; מְתֵי מִסְפָּר wenige Leute (eigentl. Leute der Zahl, die zu zählen sind); בִּגְדֵי קֹדֶשׁ heilige Kleider (eigentl. Kleider des Heiligthums).*) — Diese Umschreibung gebraucht man besonders immer bei Angabe des Stoffes oder des Materials; da es keine Adjectiva dafür giebt. Z. B. אֲרוֹן עֵץ eine Lade von Holz; כְּלֵי כֶסֶף וּכְלֵי זָהָב silberne und goldene Gefäße; מִזְבַּח הַנְּחֹשֶׁת der kupferne Altar; חֲרִיצֵי הַבַּרְזֶל (2. Sam. 12, 31) die eisernen Dreschwalzen; חֲרִיצֵי הֶחָלָב (1. Sam. 17, 18) die Milch-Käse. So לֵב הָאֶבֶן.... לֵב בָּשָׂר (Ezech. 11, 19) זְרוֹעַ בָּשָׂר (2. Chron. 32, 8) u. m. dgl.

106. Zu solchen Umschreibungen dienen auch oft die Wörter בֵּן (weibl. בַּת, אִישׁ (weibl. אִשָּׁה) und בַּעַל

---

*) Das Adjectiv קָדוֹשׁ wird nur in Beziehung auf Gott, Engel und Menschen (auch einige Mal von מקום) gebraucht; sonst immer nur das Substantiv קֹדֶשׁ, wie רוּחַ קָדְשְׁךָ (Ps. 51, 13) Geist deiner Heiligkeit (statt: deinen heiligen Geist), שֵׁם קָדְשׁוֹ, הַר קָדְשִׁי u. dgl.

(weibl. בעלת). Z. B. בֶּן חַיִל, Plur. בְּנֵי חַיִל (weibl. אֵשֶׁת חַיִל) bieder, tapfer; בַּעֲלַת אוֹב oder בַּעֲלַת כְּשָׁפִים eine Zauberin; בֶּן בְּלִיַּעַל (weibl. בַּת בְּלִיַּעַל) nichtswürdig; בַּעַל הַחֲלֹמוֹת der Träumer; בַּעַל אַף jähzornig; אִישׁ דָּמִים blutgierig; בֶּן מָוֶת tödtenswerth; אִישׁ מִרְמָה ein Betrüger; בַּעַל מְזִמּוֹת ein Arglistiger; בַּעַל פִּיפִיּוֹת zweischneidig; אִישׁ דְּבָרִים ein Beredter; אַנְשֵׁי אֱמֶת Wahrheitsfreunde; בַּעַל שֵׂעָר haarig; בְּנֵי חֲלוֹף Sterbliche (Vergängliche); בַּת אֵל נֵכָר Götzendienerin; אִישׁ אָוֶן frevelhafter; בִּן הַכּוֹת der Schläge verdient; בִּן לַיְלָה was über Nacht entstanden; בֶּן שָׁנָה jährig.

107. Bei **Vergleichungen** bleibt das Adjectiv stets **unverändert** und der Grad derselben (gradus comparationis) wird durch eine Präposition an dem Worte bezeichnet, welches den **Maaßstab**, d. h. den Gegenstand andeutet, **womit** etwas verglichen wird. So bezeichnet man eine **Aehnlichkeit** (יַחַס הַשִּׁוּוּי, den **Positiv**) mit כְּמוֹ **wie**, oder bloß mit כּ; z. B. כְּיֶרֶק עֵשֶׂב **wie** grünes Kraut; כְּעֵשֶׂב הַשָּׂדֶה **wie** das Kraut des Feldes; גָּדוֹל כַּיָּם groß **wie** das Meer. עַזָּה כַמָּוֶת אַהֲבָה, קָשָׁה כִשְׁאוֹל קִנְאָה (Hohel. 8,6) mächtig, **wie** der Tod, ist die Liebe; hart (grausam) wie die Hölle ist Eifersucht. So כמעשה לבנת הספיר, כעצם השמים, כאש אכלת (Exod. 24, 10. 17) אין נבון וחכם כמוך (Genes. 41, 39).

Zuweilen bekommen **beide** Glieder dieses vergleichende כ, um eine **vollkommene** Aehnlichkeit auszudrücken; wo nämlich

gegenseitig Eins des Andern Maßstab abgiebt. Z. B. כמוך כפרעה (Genes. 44, 18) du bist wie Pharao selbst; כקטן כגדל (Deut. 1, 17) so den Kleinen, wie den Großen; כצדיק כרשע (Genes. 18, 25) so den Gerechten, wie den Frevler; ככחי אז וככחי עתה (Josua 14, 11) wie meine Kraft damals war, so ist noch jetzt meine Kraft; כחשיכה כאורה (Psalm 139, 12) Finsterniß ist völlig gleich dem Lichte. — (Vgl. auch 1. Kön. 22, 4 und 2. Kön. 3, 7. Jesaj. 24, 2.)

108. Die zweite Vergleichungsstufe (יַחַס הַדִּמְיוֹן), der Comparativ (das Mehr oder Minder), wird mit מִן oder מִ bezeichnet. Z. B. טוֹבָה חָכְמָה מִגְּבוּרָה (Koheleth 9, 16) Besser Weisheit, als Leibesstärke. — טוֹב אַחֲרִית דָּבָר מֵרֵאשִׁיתוֹ, טוֹב אֶרֶךְ־רוּחַ מִגְּבַהּ־רוּחַ Besser das Ende einer Sache, als ihr Anfang; besser Langmuth, als Hochmuth. — מַה־מָּתוֹק מִדְּבַשׁ וּמֶה עַז מֵאֲרִי (Richter 14, 18) Was ist süßer als Honig, und was stärker als ein Löwe? — אֶגְדַּל מִמֶּךָּ (Genes. 41, 40) ich will größer seyn, als Du. — אָחִיו הַקָּטֹן יִגְדַּל מִמֶּנּוּ (Genes. 48, 19) sein kleiner Bruder wird größer werden, als er. — תּוֹעֵבוֹת גְּדֹלוֹת מֵאֵלֶּה (Ezech. 8, 15) größere Gräuel als diese. — חָכָם אַתָּה מִדָּנִיֵּאל (28, 3) Du bist weiser, als Daniel.

In den spätern Schriften wird noch das Adverbium יותר (mehr, plus) hinzugefügt. Z. B. ויותר מהמה (Kohel. 12, 12) mehr als dieß; יותר ממני (Esther 6, 6) mehr als mir. — (Daher auch das מ comparativi מ׳ היתרון genannt wird.)

109. Um die dritte Vergleichungsstufe, den Superlativ (יַחַס הַהַפְלָאָה), zu bezeichnen, wird dem Maaßstabe ein ב präfixum vorgesetzt. Z. B. הֶעָשִׁיר בָּעִיר der reichste in der Stadt; הַיָּפָה בַּנָּשִׁים (Hohel. 1, 8) die schönste

der Frauen (eigentl. unter den Frauen); הַדַּל בִּמְנַשֶּׁה, הַצָּעִיר בְּבֵית אָבִי (Richter 6, 15) der geringste in Manasse, der jüngste im Hause meines Vaters. So קָטֹן בַּגּוֹיִם, רַבָּתִי בַגּוֹיִם שָׂרָתִי בַּמְּדִינוֹת (Klagl. 1, 1); בָּזוּי בָּאָדָם (Jerem. 49, 15 und Obadj. 2); בֹּעֲרִים בָּעָם (Psalm 94, 8); גִּבּוֹר בַּבְּהֵמָה (Sprw. 30, 30).

Beispiele aller drei Vergleichungsstufen:

Positiv:

גָּדוֹל כָּעֲנָק groß wie ein Riese. צָעִיר כָּמוֹנִי jung wie ich.

Comparativ:

גָּדוֹל מֵעֲנָק größer als ein Riese. צָעִיר מִמֶּנִּי jünger als ich.

Superlativ:

הַגָּדוֹל בָּעֲנָקִים der größte unter den Riesen. הַצָּעִיר בְּבֵיתִי der jüngste meines Hauses.

110. Der Superlativ wird aber auch noch auf manche andere Weise angedeutet; nämlich 1) durch den Artikel (הַ) allein, z. B. בְּנוֹ הַקָּטָן (Genes. 9, 24) sein jüngster Sohn. וְדָוִד הוּא הַקָּטָן, וּשְׁלשָׁה הַגְּדֹלִים David war der jüngste, die drei ältesten aber ꝛc. בַּגָּדוֹל הֵחֵל וּבַקָּטֹן כִּלָּה (Genes. 44, 12) beim Größten fing er an, und beim Kleinsten hörte er auf.

2) Durch den bloßen Status Constructus, z. B. קְטֹן בָּנָיו (2. Chron. 21, 17) der kleinste seiner Söhne. זְקַן בֵּיתוֹ (Genes. 24, 2) der älteste seines Hauses. זִקְנֵי הָעִיר die Aeltesten der Stadt.

3) Durch מִכֹּל über (vor, mehr als) alle; z. B. עָרוּם מִכֹּל חַיַּת הַשָּׂדֶה (Genes. 3, 1) listiger als alle

Thiere des Feldes, d. h. die **listigste** unter allen. גדול מכל־בני קדם (Hiob 1, 3) der angesehenste aller Morgenländer. — Und selbst mit Weglassung des כל (also geradezu der Comparativ für den Superlativ), z. B. הגדול מאחיו (Levitic. 21, 10) der **größte** (vornehmste) unter seinen Brüdern.

4) Durch Verdoppelung des Wortes, wie: עבד עבדים Knecht der Knechte; d. h. niedrigster Knecht. שיר השירים Lied der Lieder; d. h. schönstes Lied. שמי השמים der höchste Himmel. So עדי עדיים (Ezech. 16, 7), שר שרים (Daniel 8, 25), מלך מלכים (2, 37), גוב גובי (Nahum 3, 17) u. m. dgl.*)

5) Durch den Zusatz מְאֹד **sehr**, oder מְאֹד מְאֹד gar sehr. Z. B. טובה הארץ מאד מאד (Num. 14, 7) das Land ist das allervortrefflichste. — Oder durch Verbindung mit dem Namen **Gottes**. Z. B. חרדת אלהים (1. Sam. 14, 15) Schrecken Gottes, ein panischer Schrecken. שלהבת־יה (Hohe Lied 8, 6) Gottesflamme. — ארזי־אל (Psalm 80, 11) Cedern Gottes. — כהררי־אל (Psalm 36, 7)

---

*) Damit ist aber jene Wortverdoppelung nicht zu verwechseln, die eine Verstärkung, Wiederholung oder Verschiedenheit andeutet; wie שָׁנָה שָׁנָה (Deut. 14, 22) **jegliches** Jahr, oder: von Jahr zu Jahr. בַּבֹּקֶר בַּבֹּקֶר **jeden** Morgen. בֶּאֱרֹת בֶּאֱרֹת **viele** Gruben. חֳמָרִם חֳמָרִם **viele** Haufen. עֵדֶר עֵדֶר **jegliche** Heerde. גוי גוי **jegliches** Volk. איש איש **jeder** Mann. יום ויום **jeden** Tag. דור ודור jegliches Geschlecht. בדרך בדרך (Deut. 2, 27) immer denselben Weg. איפה ואיפה אבן ואבן (25, 13. 14) zweierlei Gewicht und Maaß. בלב ולב (Psalm 12, 3) mit zweierlei Herzen, d. i. mit Falschheit; im Gegensatz בלא־לב ולב (1. Chron. 12, 33) einmüthigen (ungetheilten) Herzens.

wie Berge Gottes, d. h. sehr hohe, unübersteigliche Berge. עיר גדולה לאלהים (Jona 3, 3) eine große Stadt vor Gott, d. h. eine mächtig große Stadt.

111. Auch bei Bezeichnung der Beugfälle (casus) bleibt das Nomen selbst unverändert, so daß hier eine Declination im gewöhnlichen Sinne gar nicht Statt findet*); denn in der hebräischen Sprache werden die Casus (Dativ, Accusativ und Ablativ) nur durch vorgesetzte Partikeln bezeichnet.

Der Nominativ (יחס הנושא Subject §. 71) und der Vocativ bedürfen (als casus recti) keinerlei Bezeichnung; nur daß Letzterer gewöhnlich den Artikel ה hat, wenn die Anrede bestimmend ist. (S. §. 60.) Und ebenso der Genitiv (יחס הִצטרפות), der dadurch schon bezeichnet genug ist, daß das vorhergehende Nomen in den Status constructus (סמיכות) gesetzt und so in Verbindung mit ihm gebracht wird.**) (S. §. 95, 3.)

---

*) Im Hebräischen giebt es aber eine andere Art von Declination, nämlich durch das Anhängen der Pronombuchstaben (הכנוים) wovon §. 160—170.

**) Oft dient auch als Genitiv die Umschreibung אשר...ל. Z. B. הפילגשים אשר לאברהם (Genes. 25, 6), הצאן אשר לאביה (29, 9), לצאן אשר לעבדיך (47, 4), השירים אשר לשלמה (Hohel. 1, 1); wofür auch zusammengezogen שלשלמה (3, 7). Vgl. §. 59. — Daher die Rabbinische Genitivbezeichnung mit של (z. B. בנים של איש für בני איש), obgleich diese Partikel in der Bibel nie anders als in Zusammensetzungen vorkommt; wie כרמי שלי (Hohel. 1, 6) meinen Weinberg, der mein ist, den Meinigen. — בְּשֶׁל (Koheleth 8, 17) damit, oder wegen dessen. — בְּשֶׁלְּמִי (Jona 1, 7. wofür V. 8 בַּאֲשֶׁר לְמִי) um wessen willen. — Und da das relativ אֲשֶׁר sehr oft weggelassen wird (wie im Englischen), so dient auch schon das ל allein als Genitivzeichen. Z. B. הַצֹּפִים לְשָׁאוּל (1. Sam. 14, 16) die

112. Der Accusativ (יחס הפעול) bleibt ebenfalls unbezeichnet, wenn das Object (§. 71) unbestimmt ist; z. B. אָכַל לֶחֶם er aß Brod, שָׁתָה מַיִם er trank Wasser. ויפח באפיו נשמת חיים (Gen. 2, 7) Er blies in seine Nase einen Lebenshauch. ויטע גן (V. 8) Er pflanzte einen Garten. — Ist aber das Object bestimmt ausgedrückt (d. h. wenn dem Nomen das ה als Artikel oder ein Suffixum (הכנוים) angefügt, oder wenn es ein Eigenname ist): so wird ihm gewöhnlich die Partikel אֵת (oder אֶת־) als Accusativzeichen vorgesetzt. Z. B. (Genes. 1, 1), בראשית ברא אלהים את השמים ואת הארץ ויעש אלהים את־חית הארץ ואת כל־רמש האדמה (1, 25), וידע קין את־אשתו ותלד את־חנוך (4, 17), וימן ה' דג גדול לבלע את־יונה (Jona 2, 1). דג ist unbestimmt (einen großen Fisch), blieb also ohne Accusativzeichen; aber יונה als Eigenname (also bestimmt) hat את.

Doch auch in diesem Falle wird את oft weggelassen. Z. B. ויכל אלהים מלאכתו (2, 2), וישא יעקב רגליו (29, 1), לתת הצעירה (V. 8), והשקינו הצאן (V. 7), השקו הצאן (V. 26), ותקרא שמו (V. 32. 33), קרא שמו (V. 34), קראה שמו (V. 35), wofür C. 30, V. 11. 14. 20. 21. 24. immer את־שמו steht.

Hochwächter Sauls. בֶּן לְיִשַׁי (16, 18) einen Sohn Isai's. הַבַּיִת לֶאֱלִישָׁע (2. Kön. 5, 9) das Haus des Elisa. — So תפלה לחבקוק, מזמור אשר לדוד für מזמור לדוד (auch einigemal תפלה למשה für עַל דָּוִד z. B. Psalm 20 u. 21, auch 110 u. 72 לשלמה an Salomo.) Ebenso: דם···לעוף ולבהמה (Levitic. 7, 26) Blut des Vogels und des Viehes. — היולדת לזכר או לנקבה (12, 7) der Gebärerin eines männlichen oder eines weiblichen Kindes. u. m. dgl

113. Eigentlich bezeichnet die Partikel את blos den **leidenden** Gegenstand, und kann daher — wenn die Handlung **passiv** ausgedrückt wird — auch bei dem **Nominativ** stehen. Z. B. וְלֹא־יִקָּרֵא עוֹד אֶת־שִׁמְךָ אַבְרָם (Genes. 17, 5) Und nicht mehr werde dein Name Abram genannt. — בְּהִוָּלֶד לוֹ אֵת יִצְחָק (Gen. 21, 5) als ihm Isaak geboren wurde. — בְּיוֹם הִגָּמֵל אֶת־יִצְחָק (V. 8) am Tage, da Isaak entwöhnt ward. — וְלֹא יֵאָכֵל אֶת־בְּשָׂרוֹ (Exod. 21, 28) sein Fleisch soll nicht gegessen werden. So וַיּוּשַׁב אֶת־מֹשֶׁה וְאֶת־אַהֲרֹן (Exod. 10, 8); הֻכַּבֵּס אֶת־הַנֶּגַע (Levitic. 13, 55); וְאֵת הַפָּר הַשֵּׁנִי הֹעֲלָה (Richter 6, 28); יוּמַת נָא אֶת־הָאִישׁ הַזֶּה (Jerem. 38, 4); בַּחֵיק יוּטַל אֶת־הַגּוֹרָל (Sprw. 16, 33), u. m. dgl.*)

114. Für den **Dativ** hat der Hebräer eine **zweifache** Form, nämlich: 1) den Dativ **locale** (יחס הַגְּבוּל שֶׁבּוֹ) welcher mit ב (od. בְּמוֹ) bezeichnet und gebraucht wird zur Beantwortung der Fragen: **Wo? woran? wann? womit? wodurch?** — Z. B. Jakob wohnte בארץ כנען im Lande Canaan. — Joseph fand seine Brüder בדותן

---

*) In den meisten Fällen dieser Art läßt sich jedoch das mit את bezeichnete Nomen wirklich als **Accusativ** übersetzen, und das Verbum als **impersonale** betrachten; nämlich הִגָּמֵל ꝛc. als **man** den J. entwöhnte. לֹא יֵאָכֵל ꝛc. sein Fleisch soll **man** nicht essen. וַיּוּשַׁב ꝛc. **man** brachte M. u. A. zurück. יוּמַת ꝛc. **man** tödte doch diesen Mann. — Denn das Verbum **passivum** wird sehr oft **impersonaliter** gebraucht, z. B. יֵאָמֵר (Genes. 22, 14) **man** spricht. וַיֻּגַּד לְאַבְרָהָם (V. 20) **man** berichtete dem Abraham. (Vgl. §. 193.) Zwar wird dieß auch zuweilen mit der **activen** Form ausgedrückt, wie וַיֹּאמֶר לְיוֹסֵף (48, 1) **man** s[.]te zu Joseph. — וַיַּגֵּד לְיַעֲקֹב וַיֹּאמֶר (V. 2) **man** berichtete Jakob, und sprach. — וַיַּגִּדוּ לְסִיסְרָא (Richter 4, 12) **man** berichtete dem Sisera. — וַיַּגִּדוּ לְיוֹתָם (9, 7) **man** berichtete es Jotham.

bei oder zu Dothan. — So: בראשית im (od. am) Anfange; ביום am Tage; בלילה in der Nacht; באבן או באגרף mit einem Steine oder mit der Faust. — Jakob diente ברחל um Rahel. — Sie verkauften Joseph בעשרים כסף um zwanzig Silberlinge. — Und da der Infinitiv auch als Nomen (שם הפעולה) betrachtet wird, so wird ihm ebenfalls dieses ב vorgesetzt; wie בשלח פרעה als Pharao entließ; בהבראם als sie erschaffen wurden; בהיותם בשדה als sie auf dem Felde waren; בלכתך wenn du gehest. (Vgl. §. 214. u. 215.)

115. 2) Den Dativ commodi (יחס הגבול שאליו), welcher mit ל (von אל od. על) bezeichnet wird; zur Beantwortung der Fragen: Wohin? wozu? wofür? wem? weswegen? — Z. B. האדם יראה לעינים ויהוה יראה ללבב (1. Sam. 16, 7) der Mensch sieht auf den Schein (oder in die Augen), aber Gott sieht auf's (oder in's) Herz. — ויעש לאדם ולאשתו (Genes. 3, 21) er machte ꝛc. für Adam und für sein Weib. — ולישמעאל (17, 20) und für (wegen) Ismael. — לבני ישראל (Exod. 14, 3) von (im Betreff, wegen) der Söhne Israels. ויחשבה לשכרה (1. Sam. 1, 13) Er hielt sie für eine Betrunkene. — ואתן ליצחק....לעשו (Josua 24, 4) Ich gab dem Isaak .... dem Esau ꝛc. — Besonders um einen Uebergang in einen andern Zustand anzudeuten. Z. B. ויבן את־הצלע לאשה (Genes. 2, 22) Er bauete die Rippe zu einem Weib. — יהיה לגוי גדול (18, 18) er soll zu einem großen Volke werden. — ויהי לנחש (Exod. 4, 3) er ward zur Schlange. — ויהי למטה (4, 4) er ward zum Stabe. — והיו לדם (4, 9) sie sollen zu Blut werden. — Und so häufig auch beim Infinitiv, um die Absicht (Ziel und Zweck) einer Handlung anzuzeigen. Z. B.

להשמיד להרוג ולאבד (Esther 7, 4), להיטבך באחריתך (Deuteron. 8, 16), לנסתך לדעת (8, 2). Vgl. §. 214.

116. Der **Ablativ** wird bezeichnet durch מִ (mit Dagesch forte im folgenden Buchstaben, und wo dieser א ה ח ע״ר ist, durch מֵ §. 23) von der Präposition מִן (§. 59). Z. B. מִיּוֹם von dem Tage an; מֵעֵת von der Zeit an; מִנְּעֻרָיו, מִבְּחֻרָיו von seiner Jugend auf; מֵאַרְצְךָ וּמִמּוֹלַדְתְּךָ וּמִבֵּית אָבִיךָ (Genes. 12, 1) aus deinem Lande und von deiner Verwandtschaft und aus dem Hause deines Vaters; ובקשו חזון מנביא ותורה מכהן ועצה מזקנים (Ezech. 7, 26). -- Mit diesem Casu wird auch der Beweggrund oder die Ursache einer Handlung ausgedrückt. Z. B. מקצר רוח ומעבדה קשה (Exod. 6, 9.) Sie hörten nicht wegen Kürze des Odems (vor Kleinmuth od. Unmuth) und wegen (vor) schwerer Arbeit; מבלי יכלת ומשנאתו (Deuteron. 9, 28) aus Unvermögen und wegen seines Hasses; מרב כל (28, 47) wegen Ueberfluß an Allem; מהתענג ומרך (V. 56) vor Verzärtelung und vor Weichlichkeit; משד עניים מאנקת אביונים (Psalm 12, 6) wegen des Druckes der Armen, wegen des Seufzens der Dürftigen. — Beim Infinitiv bedeutet dieß מִ oft eine Verneinung „**daß nicht**“. Z. B. מֵחֲטֹא לִי (Genes. 20, 6) daß du mir nicht sündigtest; מִלֶּדֶת (16, 2) daß ich nicht gebäre; מִדַּבֵּר (31, 29) daß du nicht redest; מֵהָבִיא (Exod. 36, 6) daß man nicht bringe. Vgl. §. 215.

117. Zur leichtern Uebersicht der Bezeichnung dieser verschiedenen Verhältnisse möge folgendes Schema dienen.

		Absolut.		Construct.
יחס הנושא Subject (Wer? oder Was?)	Nominativ u. Vocativ	נָגִיד	הַנָּגִיד	נְגִיד
יחס המצטרף (Wessen?)	Genitiv	—	—	—
יחס הפעול Object (Wen? oder Was?)	Accusativ	נָגִיד · אֶת־הַנָּגִיד		אֶת־נְגִיד
יחס הגבול שממנו (Von Wem? Woher? Woraus? Weshalb?)	Ablativ	מִנָּגִיד · מֵהַנָּגִיד		מִנְּגִיד
יחס הגבול שבו (Wo? Womit? Wodurch?)	Dativ locale	בְּנָגִיד · בַּנָּגִיד		בִּנְגִיד
יחס הגבול שאליו (Wohin? Wozu? (Wem? Wofür?)	Dativ commodi	לְנָגִיד · לַנָּגִיד		לִנְגִיד
יחס הדמיון Wie? S. §. 107.)	Vergleichung (comparatio)	כְּנָגִיד · כַּנָּגִיד		כִּנְגִיד

118. Das Adjectiv, welches mit seinem Substantiv verbunden ist, bekommt kein Casuszeichen. (Vgl. §. 102.) Z. B. את־שני המארת הגדלים, את־המאור הגדול ואת־המאור הקטן (Genes. 1, 16). ברוח קדים עזה (Exod. 14, 21). לגוי גדול ועצום (Num. 14, 12). להצילך מדרך רע, מאשה זרה (Sprw. 2, 12. 16). בשמחה גדולה (1. Chron. 29, 22).

119. Wenn mehre Substantiva, die verschiedene Dinge bezeichnen, in gleichem Casu stehen, so wird das Casuszeichen bei jedem derselben wiederholt. Z. B. Exodus 30, 26—28. את־אהל ꝛc. und 31, 3—11. בחכמה ובתבונה ꝛc. — Deuteron. 4, 34 במסת באתת ובמופתים ובמלחמה וביד חזקה ובזרוע נטויה ובמוראים גדלים · Ebenso 17, 3 לשמש או לירח או לכל צבא השמים und Psalm 107, 3 ממזרח ומארצות קבצם וממערב מצפון ומים · S. auch Levitic. 25, 6. 7. u. m. dgl.

120. Bezeichnen aber mehre auf einander folgende Nomina nur einen und denselben Gegenstand (der durch solche Apposition näher erklärt wird): so wird das Casuszeichen nur dann wiederholt, wenn das Nomen, welches den Gegenstand am deutlichsten bestimmt (z. B. der Eigenname), zuletzt steht; wie Genes. 22,2 את־בנך את־יחידך אשר־אהבת את־יצחק · Oder 37,23

· מיד אחי מיד עשו So — · את־כתנתו את־כתנת הפסים
לעבדך ליעקב · לאדני לעשו ꝛc. (Genes. 32, 5. 12. 19.)
לעבדי לדוד · לעמי לישראל (2. Sam. 7, 8. 10.)
לנער לאבשלום (18, 5. 12.) בעבדי במשה (Num. 12, 8.)

Wenn aber das bestimmteste Nomen zuerst steht, so bekommt nur dieses allein das Casuszeichen, und die folgenden Nomina bleiben unbezeichnet. Z. B. את־אברם בנו, ואת לוט בן־הרן בן־בנו, ואת שרי כלתו אשת אברם בנו Genes. 11, 31). — · את־לאה בתו (29, 18) ברחל בתך הקטנה · לרחל בתו (V. 23. u. 24) את־זלפה שפחתו ללאה בתו (V. 29). את־בלהה שפחתו (Exod. 14, 31). ובמשה עבדו (Psalm 90, 1. למשה איש האלהים Hingegen לעבד ה׳ לדוד Ps. 18.)

Vom Zahlwort (שֵׁם הַמִּסְפָּר).

---

121. Zahlwörter giebt es zweierlei, nämlich 1) Haupt- oder Grundzahlen (מספר יסודי Cardinalia) auf die Frage: Wie viel? — אֶחָד, שְׁנַיִם, שְׁלשָׁה ꝛc. — und 2) Ordnungszahlen (מספר סדורי Ordinalia) auf die Frage: Der (die, das) wie vielste? — רִאשׁוֹן, שֵׁנִי, שְׁלִישִׁי ꝛc. Diese (die Ordinalia) werden (außer רִאשׁוֹן das von רֹאשׁ abgeleitet ist) aus jenen gebildet, gerade so wie ein Nomen gentilium aus dem Eigennamen (§. 94.), und sind wahre Adjectiva; sie stehen daher auch immer nach ihrem Hauptwort, und richten sich nach dessen Geschlecht und Zahl. Z. B. ביום הראשון, כמלחמה הראשנה (Richter 20, 39). והימים הראשנים (2. Chron. 29, 3). בשנה הראשונה

(Num. 6, 12). הַפָּרוֹת הָרִאשֹׁנוֹת (Genes. 41, 20). בַּחֹדֶשׁ הַשֵּׁנִי; weibl. וּבַשָּׁנָה הַשֵּׁנִית וְהַשְּׁלִישִׁית (2. Chron. 27, 5) u. dgl.

122. Jene aber, die Cardinalia, können sowohl vor als nach dem Hauptworte stehen; ausgenommen אֶחָד (אַחַת אֶחָת Plur. אֲחָדִים) welches in jeder Beziehung ein wahres Adjectiv ist. — Auch haben sie die Eigenheit, daß die männliche Form derselben auf ein ־ָה finale, und im Status constructus, d. h. in Verbindung mit einem andern Zahlwort, auf ־ַת oder ־ֶת ausgeht, die weibliche Form hingegen dieses ה nicht hat. Z. B. שֶׁבַע פָּרוֹת, שְׁלשׁ שָׁנִים, שִׁבְעַת יָמִים, שְׁלשָׁה חֳדָשִׁים. — Nur von eilf bis neunzehn richtet sich das Wort עָשָׂר nach dem Geschlechte des Gezählten. Z. B. אַחַד עָשָׂר יוֹם eilf Tage; אַחַת (עַשְׁתֵּי) עֶשְׂרֵה שָׁנָה eilf Jahre; שְׁנֵים עָשָׂר חֹדֶשׁ zwölf Monate; שְׁתֵּים עֶשְׂרֵה שָׁנָה zwölf Jahre. Das Zahlwort אֶלֶף (Plur. אֲלָפִים, construct. אַלְפֵי) Tausend, ist generis masculini, aber מֵאָה (construct. מְאַת, Plur. מֵאוֹת) Hundert, und רְבָבָה (od. רִבּוֹ, רִבּוֹא; Plur. רְבָבוֹת od. רִבְּאוֹת, construct. רִבְבוֹת) Myriade, sind generis feminini. Also 6000 שֵׁשֶׁת אֲלָפִים; 600 שֵׁשׁ מֵאוֹת; 60,000 שֵׁשׁ רִבְּאוֹת (Esra 2, 69). — Statt רְבָבָה oder רִבּוֹא sagt man aber gewöhnlicher עֲשֶׂרֶת אֲלָפִים 10,000.

123. A. Grundzahlen (Cardinalia).

		Masculini Absol.	Masculini Constr.	Feminini Absol.	Feminini Constr.
א	1	אֶחָד	אַחַד	אֶחָת	אַחַת
ב	2	שְׁנַיִם	שְׁנֵי	שְׁתַּיִם	שְׁתֵּי
ג	3	שְׁלֹשָׁה	שְׁלֹשֶׁת	שָׁלֹשׁ	(שְׁלֹשׁ)
ד	4	אַרְבָּעָה	אַרְבַּעַת	אַרְבַּע	אַרְבַּע
ה	5	חֲמִשָּׁה	חֲמֵשֶׁת	חָמֵשׁ	חֲמֵשׁ
ו	6	שִׁשָּׁה	שֵׁשֶׁת	שֵׁשׁ	(שֶׁשׁ)
ז	7	שִׁבְעָה	שִׁבְעַת	שֶׁבַע	שְׁבַע
ח	8	שְׁמֹנָה	שְׁמֹנַת	שְׁמֹנֶה	שְׁמֹנֵה
ט	9	תִּשְׁעָה	תִּשְׁעַת	תֵּשַׁע	תְּשַׁע
י	10	עֲשָׂרָה	עֲשֶׂרֶת	עֶשֶׂר	עֶשֶׂר
יא	11	עָשָׂר	אַחַד / עַשְׁתֵּי	עֶשְׂרֵה	אַחַת / עַשְׁתֵּי
יב	12	—	שְׁנֵים	—	שְׁתֵּים
יג	13	—	שְׁלֹשָׁה	—	שְׁלֹשׁ
יד	14	—	אַרְבָּעָה	—	אַרְבַּע
טו	15	—	חֲמִשָּׁה	—	חֲמֵשׁ
טז	16	—	שִׁשָּׁה	—	שֵׁשׁ
יז	17	—	שִׁבְעָה	—	שְׁבַע
יח	18	—	שְׁמֹנָה	—	שְׁמֹנֵה
יט	19	—	תִּשְׁעָה	—	תְּשַׁע

Communis.

כ	20	עֶשְׂרִים
ל	30	שְׁלֹשִׁים
מ	40	אַרְבָּעִים
נ	50	חֲמִשִּׁים
ס	60	שִׁשִּׁים
ע	70	שִׁבְעִים
פ	80	שְׁמֹנִים
צ	90	תִּשְׁעִים
ק	100	(מְאַת) מֵאָה
ר	200	מָאתַיִם
ש	300	שְׁלֹשׁ מֵאוֹת
ת	400	אַרְבַּע מֵאוֹת
תק	500	חֲמֵשׁ מֵאוֹת
	1,000	אֶלֶף
	2,000	אַלְפַּיִם
	3,000	שְׁלֹשֶׁת אֲלָפִים
	4,000	אַרְבַּעַת אֲלָפִים
	5,000	חֲמֵשֶׁת —
	10,000	(רִבּוֹא) רְבָבָה
	20,000	רִבּוֹתַיִם
	30,000	שָׁלֹשׁ רְבָבוֹת
	40,000	אַרְבַּע רִבּוֹא
	120,000	שְׁתֵּים עֶשְׂרֵה רִבּוֹ

124. B. **Ordnungszahlen** (Ordinalia).

	Masculini Sing.	Masculini Plur.	Feminini Sing.	Feminini Plur.
1ste	רִאשׁוֹן	רִאשׁוֹנִים	רִאשֹׁנָה	רִאשֹׁנוֹת
2te	שֵׁנִי	שְׁנִיִּם	שְׁנִיָּה (שֵׁנִית)	שְׁנִיּוֹת
3te	שְׁלִישִׁי	שְׁלִישִׁים	שְׁלִישִׁיָּה (שְׁלִישִׁית)	שְׁלִישִׁיּוֹת
4te	רְבִיעִי	רְבִיעִים	רְבִיעִית	רְבִיעִיּוֹת
5te	חֲמִישִׁי	חֲמִישִׁים	חֲמִישִׁית	חֲמִישִׁיּוֹת
6te	שִׁשִּׁי	שִׁשִּׁים	שִׁשִּׁית	שִׁשִּׁיּוֹת
7te	שְׁבִיעִי	שְׁבִיעִים	שְׁבִיעִית	שְׁבִיעִיּוֹת
8te	שְׁמִינִי	שְׁמִינִים	שְׁמִינִית	שְׁמִינִיּוֹת
9te	תְּשִׁיעִי	תְּשִׁיעִים	תְּשִׁיעִית	תְּשִׁיעִיּוֹת
10te	עֲשִׂירִי	עֲשִׂירִים	עֲשִׂירִית	עֲשִׂירִיּוֹת

125. Von **eilf** an und weiter gebraucht man die **Cardinalia** mit vorgesetztem **Artikel** (הַ) auch als Ordnungszahl — die dann immer **nach** dem Hauptworte steht. Z. B. וּבַשָּׁנָה הָאַחַת עֶשְׂרֵה (1. Kön. 6, 38) Und im **eilften** Jahre. — So יוֹם הַשְּׁנֵים עָשָׂר der **zwölfte** Tag; יוֹם הָעֶשְׂרִים der **zwanzigste** Tag; שְׁנַת הַחֲמִשִּׁים (Levit. 25, 10. 11) das **funfzigste** Jahr.

126. Sehr oft aber wird die Grundzahl geradezu als Ordnungszahl (nämlich ohne Artikel und sowohl **vor** als **nach** dem Hauptworte) gesetzt; besonders bei Zählung der Jahre, Monate und Tage. Z. B. בשבעה עשר יום (Genes. 7, 11) am siebzehnten Tage; בשנת עשרים ושבע (1. Kön. 16, 10) im 27ten Jahre; בשנים עשר חדש בשלושה עשר יום (Esther 9, 1) im zwölften Monate, am dreizehnten Tage; יום ארבעה עשר (V. 19. u. Exod. 12, 18) der vierzehnte Tag; לחמשים ושנים יום

(Nehemj. 6, 15) am 52ten Tage (oder: in 52 Tagen); בְּאַרְבַּע עֶשְׂרֵה שָׁנָה (Genes. 14, 5) im 14ten Jahre.

Alsdann wird auch zuweilen das Wort יוֹם oder שָׁנָה wiederholt. Z. B. בְּיוֹם עַשְׁתֵּי עָשָׂר יוֹם, בְּיוֹם שְׁנֵים עָשָׂר יוֹם (Num. 7, 72. 78) am 11., am 12. Tage; בִּשְׁנַת שְׁתֵּים עֶשְׂרֵה שָׁנָה (2. Kön. 8, 25) im 12. Jahre. (Ebenso 15, 27 und 16, 1.) בִּשְׁנַת שֵׁשׁ מֵאוֹת שָׁנָה (Genes. 7, 11). So Levitic. 25, 10. 11. u. m. dgl.

Und selbst bei einfachen Zahlen findet sich oft diese Verwechselung. Z. B. בְּיוֹם אֶחָד לַחֹדֶשׁ (Esra 10, 16. 17) am ersten Tage des Monats, statt: בְּיוֹם רִאשׁוֹן; בִּשְׁנַת אַחַת (Daniel 9, 1. 2) im ersten Jahre, statt בַּשָּׁנָה הָרִאשֹׁנָה · בִּשְׁנַת שְׁתַּיִם (Hagg. 1, 1) statt בַּשָּׁנָה הַשֵּׁנִית · So בִּשְׁנַת שָׁלֹשׁ, בִּשְׁנַת שֶׁבַע (Esther 1, 3 u. 2, 16) u. m. dgl. — Oft wird dann auch das Wort יוֹם weggelassen. Z. B. בְּאֶחָד לַחֹדֶשׁ (Genes. 8, 5); בְּתִשְׁעָה לַחֹדֶשׁ (Levitic. 23, 32); בֶּעָשׂוֹר לַחֹדֶשׁ ·

127. Der Status constructus der Grundzahlen wird gewöhnlich nur dann gesetzt, wenn noch ein Zahlwort folgt und mit demselben verbunden ist; steht er aber vor dem Hauptwort, so wird damit eine ununterbrochene Reihenfolge angedeutet. So heißt z. B. שִׁשָּׁה יָמִים sechs Tage; aber שֵׁשֶׁת יָמִים sechs aufeinanderfolgende Tage. — Eben so שִׁבְעַת יָמִים (Exod. 23, 15), שְׁלֹשֶׁת יָמִים (Genes. 40, 12. 13. Esther 4, 16), עֲשֶׂרֶת הַיָּמִים (1. Sam. 25, 38), ein Zeitraum von 10 Tagen. — Das Hauptwort ist dann auch als im Casu Genitiv stehend zu betrachten (§. 95 und 111), wie שִׁבְעַת בָּנָיו (1. Sam. 16, 10) sieben seiner Söhne. — שְׁנֵי נְעָרָיו (Genes. 22, 3) zwei seiner Knaben. עֲשֶׂרֶת הַדְּבָרִים die 10 (der) Gebote. — שְׁנֵי אֲנָשִׁים הָיוּ בְּעִיר אֶחָת (2. Sam. 12, 1) Zwei (der) Männer in einer Stadt; aber שְׁנַיִם אֲנָשִׁים (Josua 2, 1.) und שְׁתַּיִם נָשִׁים (1. Kön. 3, 16.) näml. nur zwei.

128. Bei den Zahlen von 2 bis 10 steht der Name des Gezählten immer im Plural;*) von eilf an und weiter thun dieses zwar auch die meisten Nomina, aber einige, die am häufigsten gezählt vorkommen, behalten den Singular, nämlich יום Tag, שנה Jahr, איש Mann (ausgenommen: Deuter. 1, 23. und Josua 4, 2.), אמה Elle, אלף Tausend, zuweilen auch עיר, קרש und שקל. Wenn sie aber vor dem Zahlworte stehen, haben sie sämmtlich die Plural-Endung). — Also: חמשה עשר בנים בנים ששה עשר׳ ובנות שש (2. Sam. 9, 10); ועשרים עבדים (1. Chron. 4, 27); נשים שמונה עשרה ופילגשים ששים (2. Chron. 11, 21); ערים ארבע עשרה (Josua 15, 36 und 18, 28); ששה עשר ארנים (Exod. 26, 7. 8); עשתי עשרה יריעות (V. 25); שנים עשר מטות (27, 15); חמש עשרה קלעים (Num. 17, 17). — Aber: שנים עשר איש (Num. 1, 44. Josua 3, 12. u. 4, 4); שש עשרה שנה (Exod. 12, 6); ארבעה עשר יום (2. Kön. 13, 10; 14, 21; 15, 2); חמש עשרה אמה (Genes. 7, 20); שלש עשרה עיר (2. Sam. 8, 13); שמונה עשר אלף (Josua 21, 33) und שלש עשרה ערים (V. 19); עשרים קרש (Exod. 26, 18) und עשרים קרשים (36, 23); שלשים שקל (38, 24) und שלשים שקלים (21, 32). **)

---

*) חמשה בקר וארבע צאן (Exod. 21, 37) widerspricht dieser Regel nicht, weil die Collectiva צאן, בקר u. dgl. keinen Plural haben, und doch als Mehrheit gedacht werden. — (בקרים findet sich nur 2. Chron. 4, 3. Amos 6, 12. und Nehemj. 10, 37.)

**) Zur Uebung im Gebrauch der Zahlwörter lese man: Genes. Cap. 5 und 11; Num. C. 1, 2, 4, 7 und 26; Esra C. 2 und 8; Nehemja C. 7 und 11; auch 1. Chronik. C. 12, 24, 25, 26 und 27. — Aus diesen Abschnitten ersieht man auch die verschiedenen Stellungen der gemischten Zahlen; wie man nämlich entweder mit der kleinern anfangen und zu den größern aufsteigen, oder umgekehrt (wie im Deutschen) von der größern zur kleinern Zahl herabsteigen kann. — Wenn Tausende hinzukommen, ist die letztere Art die gewöhnlichste. J. V. 1837: אלף ושמנה מאות שלשים ושבע. — Das Jahr der Welt (nach jüdischer Zeitrechnung) 5597: חמשת אלפים וחמש מאות תשעים ושבע.

129. Einige Cardinalia finden sich auch mit den Pronombuchstaben (Suffixis הכנוים) verbunden, wie: שְׁנֵינוּ (für שְׁנַיִם אֲנַחְנוּ 1. Kön. 3, 18) wir (uns) beide; שְׁנֵיכֶם ihr beide; שְׁנֵיהֶם sie beide; שְׁלָשְׁתְּכֶם ihr drei; שְׁלָשְׁתָּם sie drei (Num. 12, 4); אַרְבַּעְתָּם (Daniel 1, 17) ihrer vier. — חֲמִשָּׁיו seine Fünfzig; חֲמִשֶּׁיךָ deine Fünfzig (2. Kön. 1, 9. 10); שִׁבְעָתָם ihrer sieben. (2. Sam. 21, 9.) So אֲלָפָיו seine Tausend, רִבְבֹתָיו seine Myriaden (1. Sam. 18, 7). — Einige nehmen auch die Dual-Endung an, um eine Vervielfältigung zu bezeichnen. Z. B. אַרְבַּעְתַּיִם (2. Sam. 12, 6) vierfältig; שִׁבְעָתַיִם (Genes. 4, 24) siebenfältig. Sonst gebraucht man dazu die Wörter פַּעַם, רֶגֶל, מוֹנִים u. dgl. Z. B. פַּעֲמַיִם zwei Mal; שָׁלֹשׁ פְּעָמִים oder שָׁלֹשׁ רְגָלִים drei Mal; עֲשֶׂרֶת מוֹנִים zehn Mal.

130. Die Ordinalia feminini werden auch als Partitiva gebraucht, um die Zahl der Theile eines Ganzen zu bezeichnen; alsdann aber stehen sie immer vor dem Hauptworte. Z. B. שְׁלִישִׁית הַהִין ⅓ Hin; רְבִיעִית הַהִין ¼ Hin; מַחֲצִית הַשֶּׁקֶל ½ Sekel; עֲשִׂירִית הָאֵיפָה $^1/_{10}$ Epha. — Dahin gehört auch עֲשִׂירִיָּה (Jesaj. 6, 13) der zehnte Theil; מַעֲשֵׂר der Zehnte, und עִשָּׂרוֹן (Plur. עֶשְׂרֹנִים) Zehntheil; ferner רֶבַע und רֹבַע ein Viertheil;

חֹמֶשׁ ein Fünftheil. — Auch gebraucht man dazu die Wörter יָד פִּי und חֵלֶק. Z. B. שְׁתֵּי הַיָּדוֹת (2. Kön. 11, 7) zwei Theile; אַרְבַּע הַיָּדוֹת (Genes. 47, 24) vier Theile; תֵּשַׁע הַיָּדוֹת (Nehemj. 11, 1) neun Theile; פִּי שְׁנַיִם (2. Kön. 2, 9. Deuteron. 21, 17. Sacharj. 13, 8) zwei Theile; שִׁבְעָה חֲלָקִים sieben Theile; חֵלֶק אַחַד עָשָׂר ein Eilftheil; חֵלֶק שְׁנַיִם וּשְׁלשִׁים 1/32; שְׁנֵי חֶלְקֵי אַרְבָּעִים 2/40.

131. Als eine unbestimmte Zahl werden zuweilen שבע sieben od. עשׂר zehn gebraucht. Z. B. שבע יקם קין (Genes. 4, 24); שבע על־חטאתיכם (Levitic. 26, 18. 24); שבע יפל צדיק (Sprw. 24, 16); שבע תועבות בלבו (26, 25); והחזיקו שבע נשים (Jes. 4, 1); הלוא אנכי טוב לך מעשרה בנים (1. Sam. 1, 8.)

Sonst dienen dazu die Worte יש oder איש Mancher; (איש איש Jeder; אין איש Niemand,) קצה oder מקצת Einige, etliche; הרבה (כביר, רבים, רב) viele, eine Menge; זעיר winzig, geringe; מעט wenig; לא־כביר nicht viel; כל alles, allerlei, jedes; אין־כל (oder מאומה) gar nichts; לא---כל keinerlei. Z. B. כל־מלאכה allerlei (oder jede) Arbeit; לא תעשה כל־מלאכה du sollst keinerlei Arbeit thun; אין כל (Num. 11, 6) es ist gar nichts da; אין כל־חדש (Koheleth 1, 9) es giebt gar nichts Neues; ולרש אין כל (2. Sam. 12, 3) der Arme hat gar nichts, oder: nichts von Allem; לא במותו יקח הכל (Psalm 49, 18) im Tode nimmt er gar nichts mit; לא־תתן לי מאומה (Genes. 30, 31) du sollst mir

gar nichts geben; ומאומה אין בידו (Richter 14, 6) er hatte gar nichts in der Hand.

Wenn das Nomen nach כל bestimmt ausgedrückt ist (§. 95): so heißt כל ganz. Z. B. כָּל־הָעָם das ganze Volk (כָּל־עַם jedes Volk); כל־היום den ganzen Tag (כל־יום jeden Tag); כל־חמתו seinen ganzen Grimm; כל־המלאכה die ganze Arbeit, oder: das ganze Werk; כל־הבית das ganze Haus (כל־בית jedes Haus); כל־בית אביך (Josua 2, 18) deine ganze Familie.

Vierter Abschnitt.

Von dem Fürwort (Pronomen).

132. Pronomina giebt es vier Arten, nämlich:

1) Persönliche Fürwörter (personalia — כִּנּוּיֵי הַגּוּף) als אָנֹכִי (oder אֲנִי) ich, אַתָּה (weibl. אַתְּ) du, הוּא er, הִיא sie, אֲנַחְנוּ (od. נַחְנוּ) wir, אַתֶּם (weibl. אַתֶּן) ihr, הֵם oder הֵמָּה sie; weibl. הֵן oder הֵנָּה sie.

2) Zueignende Fürwörter (possessiva — כִּנּוּיֵי הַקִּנְיָן), die aber meistens blos durch Buchstaben (Suffixa: הַכִּנּוּיִים) ausgedrückt, an dem Nomen selbst bezeichnet werden. Z. B. אוֹרִי mein Licht, אוֹרְךָ (weibl. אוֹרֵךְ)

dein L., אוֹרוֹ sein L., אוֹרָהּ ihr L., אוֹרֵנוּ unser L., אוֹרְכֶם (weibl. ־כֶן) euer L., אוֹרָם (weibl. ־ָן) ihr Licht.*)

3) Hinweisende Fürwörter (demonstrativa — כִּנּוּיֵי הָרֶמֶז) wie: זֶה dieser, זֹאת diese, Plur. אֵלֶּה diese. (§. 171—177.)

4) Fragende Fürwörter (interrogativa — כִּנּוּיֵי הַשְּׁאֵלָה), als: מִי Wer? מָה Was? rc. (§. 178—181.)

133. Nach der Ordnung des oben (§. 117.) aufgestellten Schema für die verschiedenen Verhältnisse oder Casus (Beugfälle) lauten die persönlichen Fürwörter also:

	1. commun.	2. m.	2. f.	3. m.	3. f.
Nominativ (יחס הנושא) Wer?	(אֲנִי) אָנֹכִי ·	אַתָּה ·	אַתְּ ·	הוּא ·	הִיא
	ich	du		er	sie
	(נַחְנוּ) אֲנַחְנוּ ·	אַתֶּם ·	אַתֵּן ·	(הֵמָּה) הֵם ·	(הֵנָּה) הֵן
	wir	ihr		sie	
Accusativ (יחס הפעול) Wen?	אוֹתִי ;	אוֹתְךָ ·	אוֹתָךְ **) ·	אוֹתוֹ ·	אוֹתָהּ
	mich	dich		ihn	sie
	אוֹתָנוּ ·	(אֶ) אֶתְכֶם ·	(אֶ) אֶתְכֶן ·	(אֶתְהֶם) אֹתָם ·	(אֶתְהֶן) אֹתָן
	uns	euch		sie	

---

*) Nur einige Male findet sich ein eigenes Wort als Pronom possessiv, nämlich שֶׁלִּי (Hohel. 1, 6 u. 8, 12) meinen, oder: den Meinigen — combinirt von אֲשֶׁר־לִי welcher mir — und (2. Kön. 6, 11) שֶׁלָּנוּ unser, eigentl. d. Unsrige — combinirt von אֲשֶׁר־לָנוּ welcher zu uns gehört. — Nach dieser Analogie läßt sich dieß durchaus so abwandeln, wie es im Thalmud oft vorkommt; mein שֶׁלִּי, dein שֶׁלְּךָ (weibl. שֶׁלָּךְ), sein שֶׁלּוֹ, ihr שֶׁלָּהּ, unser שֶׁלָּנוּ, euer שֶׁלָּכֶם (weibl. שֶׁלָּכֶן), ihr שֶׁלָּהֶם (weibl. שֶׁלָּהֶן).

**) In Pausa auch als masculin gebraucht. (Vgl. §. 42.)

	1. commun.	2. m.	2. f.	3. m.	3. f.
Ablativ (יחס הגבול שממנו) Woher? Von Wem?	מִמֶּנִּי	מִמְּךָ	מִמֵּךְ	מִמֶּנּוּ	מִמֶּנָּה
	von mir	von dir		von ihm	von ihr
	מִמֶּנּוּ	מִמְּכֶם (מִכֶּם)	מִמְּכֶן	מֵהֶם (מֵהֵמָּה)	מֵהֶן (מֵהֵנָּה)
	von uns	von euch		von ihnen	
Dativ locale (י״ הגבול שבו) Wo? Woran?	בִּי	בְּךָ	בָּךְ*)	בּוֹ	בָּהּ
	an mir	an dir		an ihm	an ihr
	בָּנוּ	בָּכֶם	בָּכֶן	בָּהֶם (בָּם)	בָּהֶן (בָּהֵנָּה)
	an uns	an euch		an ihnen	
Dativ commodi (יחס הגבול שאליו) Wohin? Wozu?	לִי	לְךָ	לָךְ*)	לוֹ	לָהּ
	zu mir	zu dir		zu ihm	zu ihr
	לָנוּ	לָכֶם	לָכֶן	לָהֶם (לָמוֹ)	לָהֶן
	zu uns	zu euch		zu ihnen	
Vergleichend (יחס הדמיון) Wie?	כָּמוֹנִי	כָּמוֹךָ	כָּמוֹךְ	כָּמוֹהוּ	כָּמוֹהָ
	wie ich	wie du		wie er	wie sie
	כָּמֹנוּ	כְּמוֹכֶם	כְּמוֹכֶן	כְּמוֹהֶם	כְּמוֹהֶן
	wie wir	wie ihr		wie sie	

134. Der **Nominativ** (יחס הַנּוֹשֵׂא) des persönlichen Pronomen wird nur dann mit **Worten** ausgedrückt, wenn das **Prädicat** (הַנָּשׂוּא §. 71) ein **Nomen**, **Pronomen** oder Participium (§. 262) ist; z. B. אָנֹכִי בִּנְךָ ich bin dein Sohn; אַתָּה אָבִי du bist mein Vater; הוּא שׁוֹפֵט er ist Richter (eigentl. **richtend**, oder: er richtet); אַתָּה זֶה du bist dieser; מִי אַתֶּם wer seyd Ihr? מָה אֲנַחְנוּ was sind wir? מֵאַיִן אַתֶּם woher seyd Ihr? — So כִּי עֵירֹם אָנֹכִי (Genes. 3, 10), כִּי עֵירֻמִּם הֵם (V. 7), כֵּנִים אֲנַחְנוּ (42, 11.) — Wird aber das Prädicat durch ein **Verbum**

*) In **Pausa** auch als **masculin** gebraucht. (Vgl. §. 42.)

finitum (Präteritum oder Futurum §. 199) gegeben: so wird das Pronomen des Subjects blos durch Buchstaben bezeichnet; und zwar dienen dazu fürs Präteritum (Vergangenheit) die Buchstaben ת ה י מ ו ן nach der Radix, und fürs Futurum (Zukunft) die Buchstaben נ י ת א vor, und י ו נ ה nach der Radix. Z. B. שָׁמַרְתִּי (für שמר אנכי) ich habe gehütet; שָׁמַרְנוּ (für שמר אנו) wir haben gehütet; שָׁמַרְתָּ (für שמר אתה) du hast gehütet; שְׁמַרְתֶּם (für שמר אתם) Ihr habt gehütet; אֶשְׁמֹר ich werde hüten; תִּשְׁמֹר du wirst h. (weibl. תִּשְׁמְרִי); יִשְׁמֹר er wird h.; נִשְׁמֹר wir werden h.; תִּשְׁמְרוּ (weibl. תִּשְׁמֹרְנָה) ihr werdet h.; יִשְׁמְרוּ (weibl. תִּשְׁמֹרְנָה) sie werden hüten.

135. Die Copula oder das Hülfszeitwort הָיָה (seyn, haben, werden ꝛc.) liegt schon in dem Pronomen (oder im Verbum), wie aus obigen Beispielen zu ersehen. Dennoch wird zuweilen הוא oder הם (הנה, המה) als Copula noch hinzugesetzt. Z. B. אנכי הוא מחה פשעיך (Jesaj. 43, 25) Ich bin es (der) deine Sünden tilget. — אתה הוא מלכי (Psalm 44, 5) Du bist mein König. — אתה הוא האלהים (2. Sam. 7, 28) Du bist Gott. — אתה הוא יהוה לבדך (Nehem. 9, 6) Du allein bist Herr. — אשר לא טהרה היא (Genes. 7, 2) welches nicht rein ist. — כל־רמש אשר הוא חי (9, 3) Alles Regsame, was lebend ist. — אלה הם מועדי (Levit. 23, 2) Diese sind meine Festtage. — והגבענים לא מבני ישראל המה (2. Sam. 21, 2). Vgl. Richter 19, 12 und Deuteron. 20, 15 אשר····הנה. — האנשים האלה שלמים הם אתנו (Genes. 34, 21) Diese Leute sind friedlich bei uns. — מה המה אלה (Sacharj. 1, 9) Was sind diese? — So: אני הוא Ich bin es. (Deuteron. 32, 39 Jesaj. 41, 4; 43, 13; 46, 4; 48, 12.)

Als Copula ist dann dieses Pronomen oft generis communis und richtet sich blos nach der Zahl des Prädicats. Z. B. אשי יהוה, בתי ערי ... היא אחזתם (Levitic. 25, 33), חקות העמים הבל הוא (Jer. 10, 3). הוא נחלתו (Josua 13, 14).

136. Sonst werden die Pronomwörter nur dann noch hinzugefügt, wenn ein besonderer Nachdruck, oder auch ein Gegensatz damit angedeutet wird. Z. B. Genes. 14, 23 אני העשרתי את־אברם Daß du nicht sagest: Ich habe Abram reich gemacht. — אנכי אחטנה (31, 39) Ich mußte es büßen. — אנכי אערבנו (43, 9) Ich selbst will für ihn bürgen. — אתה תהיה על־ביתי (41, 40) Du selbst sollst über mein Haus gesetzt seyn. — ואת היית בעכרי (Richter 11, 35) Auch Du bist unter denen, die mich betrüben. — So אני אמית (Deuteron. 32, 39. — הם ילכו (Exod. 5, 7) sie mögen selbst gehen. — ואתה אמרת (Genes. 32, 13) Du aber hast gesprochen. (Als Gegensatz zum Vorhergehenden ירא אנכי אתו).

137. In diesem Falle bleibt sogar das Pronomwort im Nominativ, obschon es dem Sinne nach wirklich ein Casus obliquus (Dativ, Accusativ ꝛc.) seyn sollte. Z. B. ברכני גם אני (Genes. 27, 34, 38) Segne auch mich! (für אותי). — אתה יודוך (49, 8 für אותך). — ופגריכם אתם (Num. 14, 32 für שלכם). — ולשת גם־הוא (Genes. 4, 26 für לו). — So ישמח לבי גם אני (Sprw. 23, 15), צמתני אני (Sachari. 7, 5), הודעתיך היום אף־אתה (Sprw. 22, 19), גם אני יקרני (Koheleth 2, 15)

138. Der Accusativ des persönlichen Fürworts (כנוי הפעול) wird ebenfalls mit Worten ausgedrückt, besonders da, wo es die Deutlichkeit erfordert (vgl. die Anmerk. zu §. 146), oder in Fällen, wo ein Nachdruck oder ein Gegensatz angedeutet werden soll, z. B. אותך הרגתי ואותה החייתי (Num. 22, 33) Dich hätte ich umgebracht, sie aber hätte ich leben lassen. — Sonst dienen auch dazu

blos die Buchstaben ה כ נ ו י ם, welche dem Zeitworte angefügt werden und deßwegen Suffixa heißen.*) — Z. B. Er hütete mich שְׁמָרַנִי; er h. dich שְׁמָרְךָ; er h. ihn שְׁמָרָהוּ (od. שְׁמָרוֹ); er h. sie שְׁמָרָהּ; er h. uns שְׁמָרָנוּ; er wird mich h. יִשְׁמְרֵנִי; er wird dich h. יִשְׁמָרְךָ (weibl. יִשְׁמְרֵךְ); er wird ihn h. יִשְׁמְרֵהוּ; er wird sie h. יִשְׁמְרֶהָ; er wird uns h. יִשְׁמְרֵנוּ; er wird euch h. יִשְׁמָרְכֶם (weibl. ־כֶן); er wird sie h. יִשְׁמְרֵם (weibl. ־ן). Vgl. §. 233.

139. Das Suffixum wird aber auch als Dativ übersetzt, wenn nämlich das Verbum, das im Hebräischen den Accusativ regiert, im Deutschen den Dativ erfordert. Z. B. אֶעֶבְדְךָ ich will dir dienen; עָנָהוּ er antwortete ihm; וַיְצַוֵּנִי er gebot mir; יִפְגָּשְׁךָ er wird dir begegnen; יִגְמְלֵנִי er wird mir vergelten; קָרָהוּ אֵת־אֲשֶׁר was ihm widerfahren. So הַקֹּרֹת אֹתָם (Genes. 42, 29), הֲיִקְרְךָ (Num. 11, 23) u. m. dgl. (§. 234)

140. Als Dativ und Ablativ werden gewöhnlich die Pronomwörter (d. h. die Partikeln ב, ל, מִן mit den

---

*) Selbst die Pronomworte aller Casus obliquus (Accusativ, Dativ und Ablativ) sind eigentlich aus diesen Suffixis ה כ נ ו י ם, welche den Partikeln אֵת, ב, ל, מִן angehängt werden, gebildet; wie aus dem Schema (§. 133) zu ersehen. — Uebrigens darf die Partikel אֵת als Accusativzeichen (§. 112) nicht mit der Präposition אֵת (mit, bei, nebst) verwechselt werden, deren Radix אתת ist, und die darum in Verbindung mit dem Suffix אִתִּי, אִתְּךָ, אִתּוֹ, אִתָּהּ ꝛc. lautet; während die Partikel von der Radix אות ist, und daher mit angefügten Suffixis אוֹתִי, אוֹתְךָ, אוֹתוֹ, אוֹתָהּ ꝛc.

angefügten Suffixis (הכנוים) gebraucht, wie: בְּךָ יַאֲמִינוּ dir werden sie trauen; יַאֲמִינוּ לִי sie werden mir glauben; שְׁאַל מִמֶּנִּי fordere von mir. — Doch finden sich auch diese Casus durch die Suffixa (הַכִּנּוּיִם) allein bezeichnet. Z. B. וְהֵיטִבְךָ (Deuteron. 30, 5 für והיטב לך) er wird dir wohlthun. — בְּחַרְתִּיךָ (Jesaj. 41, 8 für בחרתי בך). יְשַׁלֶּמְךָ (1. Sam. 24, 20 für ישלם לך)· בִּשְּׁלָם (1. Kön. 19, 21 für בשל להם)· תִּמְלָאֵמוֹ (Exod. 15, 9 für תמלא מהם)· יְצָאֻנִי (Jerem. 10, 20 für יצאו ממני)· חזקתני (20, 7 für חזקת ממני)· ויזעקוך (Nehemj. 9, 28 für ויזעקו אליך)· יְגֻרְךָ (Psalm 5, 5 für יָגוּר אִתְּךָ)· תְּבוֹאֵנִי (36, 12 für תבא אלי)· אֲגִידֶנּוּ (Hiob 31, 37 für אגיד לו)· נְתַתָּנִי (Josua 15, 19; Richter 1, 15 für נתת לי)· הַיְחָבְרְךָ (Psalm 94, 20 für היחבר לך)· לֹא תִנָּשֵׁנִי (Jesaj. 44, 21 für לא תנשה ממני)· קְדַשְׁתִּיךָ (65, 5 für קדשתי ממך) ich bin heiliger als du. צַמְתֻּנִי (Sacharj. 7, 5 für צמתם לי)· עֲשִׂיתִנִי (Ezech. 29, 3 für עשיתיו לי)·

141. Der Dativ commodi des persönlichen Fürworts pflegt ohne besondere Bedeutung zu den Verbis קום, הלך, ברח, יצא und שוב gesetzt zu werden. Z. B. קוּם לָךְ (Josua 7, 10) Stehe auf! oder: Erhebe dich! — לֶךְ־לְךָ (Genes. 12, 1 und 22, 2) Gehe! — קוּמִי־לָךְ······וּלְכִי לָךְ (Hohel. 2, 10. 13). — הָלַךְ לוֹ (V. 11.) — בְּרַח־לְךָ (Genes. 27, 43 und Amos 7, 12). — צְאִי לָךְ (Hohel. 1, 8). — שׁוּבוּ לָכֶם (Deuteron. 5, 27) u. dgl. — Der Hebräer dachte sich vielleicht diese Verba als reflexiv, (wie

das Französische s'eriger, s'en aller, s'en retourner, s'en fuire) daher auch שמר־לך (Exodus 34, 11) und הדל־לך (2. Chron. 25, 16 und 35, 21) Hüte dich! Nimm dich in Acht! — Denn eben dieser Casus dient oft als Pronom reflexiv: **sich.** Z. B. תקח לה (Genes. 38, 23) Sie mag es sich nehmen; ויקחו להם (Exod. 12, 3), ולקחתם לכם (Levit. 23, 40), וקששו להם תבן (Exod. 5, 7) sie sollen sich Stroh auflesen u. dgl. — Meistens aber wird das Reflexiv durch לב · נפש · קרב oder עצם u. dgl. umschrieben. Z. B. אהב נפשו wer sich selbst (eigentl. seine Seele) liebt; אמר בלבו er dachte bei sich (sprach in seinem Herzen); ותצחק בקרבה Sie lachte in sich (in ihrem Innern); כעצם השמים wie der Himmel selbst; בעצם היום הזה an eben demselben Tage.

142. Die persönlichen Fürwörter aller Casus finden sich auch zuweilen doppelt oder pleonastisch neben dem Hauptworte, um irgend eines Nachdrucks willen. Vgl. §. 136 und 137.) Z. B. כי אני אני הוא (Deuteron. 32, 39), אנכי אנכי הוא מחה (Jesaj. 43, 25), והיא גם־היא אמרה (Genes. 20, 5), כי אתו כהיום תמצאון אתו (1. Sam. 9, 13), ומעץ···ממנו (2, 17), ותראהו את־הילד (Exod. 2, 6), יביאה את תרומת יהוה (35, 5), נתן להם לבני ישראל (Josua 1, 2), הנני מאכילם את־העם הזה (Jerem. 9, 14), ואחריתה שמחה תוגה (Sprw. 14, 13), וישנו את־טעמו (1. Sam. 21, 14), וזהמתו חיתו לחם (Hiob 33, 20), u. m. dgl.

143. Hingegen wird auch oft das Pronomen im Accusativ ganz weggelassen. Z. B. וידע אלהים (Exod. 2, 25 supplire אותם). Ebenso להחיות (Genes. 6, 19). — ותדע (Psalm 139, 1. supplire אותי). — בארץ (אותי) לנטות (17, 11). — יעצו להדיח (Ps. 62, 5 supplire אותו). Ebenso והדריך בנעלים (Jesaj. 11, 15.) — Besonders oft bei dem Verbum הגיד berichten (eine Begeben-

heit). Z. B. ויגד לשני אחיו (Genes. 9, 22) Er berichtete (es) seinen beiden Brüdern. — So ויגד לאברם (14, 13), ותגד (24, 28 und 29, 12), הגידו לי (24, 49), ויגד לאחיו (37, 5 wofür V. 9 ויספר אתו), ויגידו ליותם (41, 24), ואין מגיד לי (Richter 9, 7), לאמי לא הגדתי ולך אגיד (14, 16) u. m. dgl.*)

144. Die Casus obliqui (Accusativ, Dativ und Ablativ) der persönlichen Fürwörter, oder vielmehr deren Stellvertreter, die Suffixa (Pronombuchstaben הכנוים) werden aber nicht bloß dem Zeitworte, sondern auch den Präpositionen (Verhältnißwörtern) angefügt. Z. B. עִם bei, עִמִּי bei mir, עִמְּךָ bei dir, עִמּוֹ bei ihm rc. — בְּעַד für, בַּעֲדִי für mich, בעדך für dich, בעדו für ihn rc. — Sechs derselben werden immer mit den Suffixis pluralis construirt, nämlich אֶל (אֵלַי), עַל (עָלַי), עַד (עָדַי), לִפְנֵי, אַחֲרֵי, תַּחַת. — Letzteres findet sich nur einige Male mit dem Suffixo singularis; als: תַּחְתָּם (Deuteron. 2, 12 und Josua 5, 7), und mit eingeschobenem נ (encliticum §. 68)

*) Statt eines Fürworts (oder einer Präposition) wird zuweilen auch das Nomen selbst gesetzt oder wiederholt. Z. B. ומה יוסיף דוד ··· ידעת את־עבדך (2. Sam. 7, 20 für ומה אוסיף ··· ידעת אותי) und עון עבדיך הננו עבדים לאדני (Genes. 44, 16 für עוננו ··· לך), אדני שאל (V. 19 für אתה שאלת). Dieß geschieht besonders aus Ehrerbietung gegen Große und Vornehme. — Vgl. 2. Sam. 14, 9—17. Daniel 10, 17 auch 1. Kön. 1, 17 (לאמתך für לִי), V. 33 עבדי אדניכם (für עֲבָדַי). So אל המלך (2. Sam. 19, 29 für אליך). Jedoch auch sonst in feierlicher Anrede: הקבצו ושמעו בני יעקב אל־ישראל אביכם (Genes. 49, 2 für: בָּנַי ··· אֵלַי), נשי למך האזנה (4, 23 für נָשַׁי). — So steht (6, 9) נח drei Mal, und Num. 8, 19 בני ישראל fünf Mal.

תַּחְתֶּנָה (Genes. 2, 21) an ihrer Stelle. — Ebenso תַּחְתֵּנִי (2. Sam. 22, 37. 40. 48) unter mir.

145. Zur deutlichen Uebersicht diene folgendes Schema:

3. f.	3. m.	2. f.	2. m.	1. comm.		
אֶצְלָהּ	אֶצְלוֹ	אֶצְלֵךְ	אֶצְלְךָ	אֶצְלִי	אֵצֶל	bei
אֶצְלָן	אֶצְלָם	אֶצְלְכֶן	אֶצְלְכֶם	אֶצְלֵנוּ		neben
אִתָּהּ	אִתּוֹ	אִתָּךְ*	אִתְּךָ	אִתִּי	אֵת	mit
אִתָּן	אִתָּם	אִתְּכֶן	אִתְּכֶם	אִתָּנוּ		nebst
עִמָּהּ	עִמּוֹ	עִמָּךְ*	עִמְּךָ	עִמִּי	עִם	bei
עִמָּהֶן	עִמָּהֶם (עִמָּם)	עִמָּכֶן	עִמָּכֶם	עִמָּנוּ		
בִּגְלָלָהּ	בִּגְלָלוֹ	בִּגְלָלֵךְ	בִּגְלָלְךָ	בִּגְלָלִי	בִּגְלַל	
בִּגְלָלָן	בִּגְלָלָם	בִּגְלַלְכֶן	בִּגְלַלְכֶם	בִּגְלָלֵנוּ		
בַּעֲבוּרָהּ	בַּעֲבוּרוֹ	בַּעֲבוּרֵךְ	בַּעֲבוּרְךָ	בַּעֲבוּרִי	בַּעֲבוּר	wegen
בַּעֲבוּרָן	בַּעֲבוּרָם	בַּעֲבוּרְכֶן	בַּעֲבוּרְכֶם	בַּעֲבוּרֵנוּ		um
לְמַעֲנָהּ	לְמַעֲנוֹ	לְמַעֲנֵךְ	לְמַעַנְךָ	לְמַעֲנִי	לְמַעַן	willen
־הֶן	לְמַעֲנֵיהֶם (לְמַעֲנָם)	לְמַעַנְכֶן	לְמַעַנְכֶם	לְמַעֲנֵנוּ		
בַּעֲדָהּ	בַּעֲדוֹ	בַּעֲדֵךְ	בַּעַדְךָ	בַּעֲדִי	בְּעַד	für
בַּעֲדָן	בַּעֲדָם	בַּעַדְכֶן	בַּעַדְכֶם	בַּעֲדֵנוּ		
בֵּינָהּ	בֵּינוֹ	בֵּינֵךְ	בֵּינְךָ	בֵּינִי	בֵּין	zwischen
בֵּינֵיהֶן	בֵּינֵיהֶם (בֵּינָם)	בֵּינֵיכֶן	בֵּינֵיכֶם	בֵּינֵינוּ		
נֶגְדָּהּ	נֶגְדּוֹ	נֶגְדֵּךְ	נֶגְדְּךָ	נֶגְדִּי	נֶגֶד	
נֶגְדֵּיהֶן	נֶגְדֵּיהֶם (נֶגְדָּם)	נֶגְדְּכֶן	נֶגְדְּכֶם	נֶגְדֵּנוּ		gegen
נִכְחָהּ	נִכְחוֹ	נִכְחֵךְ	נִכְחֲךָ	נִכְחִי	נֹכַח	vor
נִכְחָן	נִכְחָם	נִכְחֲכֶן	נִכְחֲכֶם	נִכְחֵנוּ		

* Wird auch als masculin gebraucht in Pausa (§. 42).

3. f.	3. m.	2. f.	2. m.	1. comm.		
אֵלֶיהָ	אֵלָיו	אֵלַיִךְ	אֵלֶיךָ	אֵלַי	אֶל	zu
אֲלֵיהֶן	אֲלֵיהֶם	אֲלֵיכֶן	אֲלֵיכֶם	אֵלֵינוּ		
עָדֶיהָ	עָדָיו	עָדַיִךְ	עָדֶיךָ	עָדַי	עַד	bis
עֲדֵיהֶן	עֲדֵיהֶם	עֲדֵיכֶן	עֲדֵיכֶם	עָדֵינוּ		
עָלֶיהָ	עָלָיו	עָלַיִךְ	עָלֶיךָ	עָלַי	עַל	auf, bei
עֲלֵיהֶן	עֲלֵיהֶם	עֲלֵיכֶן	עֲלֵיכֶם	עָלֵינוּ		über
לְפָנֶיהָ	לְפָנָיו	לְפָנַיִךְ	לְפָנֶיךָ	לְפָנַי	לִפְנֵי	vor
לִפְנֵיהֶן	לִפְנֵיהֶם	לִפְנֵיכֶן	לִפְנֵיכֶם	לְפָנֵינוּ		
אַחֲרֶיהָ	אַחֲרָיו	אַחֲרַיִךְ	אַחֲרֶיךָ	אַחֲרַי	אַחֲרֵי	nach
אַחֲרֵיהֶן	אַחֲרֵיהֶם	אַחֲרֵיכֶן	אַחֲרֵיכֶם	אַחֲרֵינוּ		
תַּחְתֶּיהָ	תַּחְתָּיו	תַּחְתַּיִךְ	תַּחְתֶּיךָ	תַּחְתַּי	תַּחַת	unter
תַּחְתֵּיהֶן	תַּחְתֵּיהֶם	תַּחְתֵּיכֶן	תַּחְתֵּיכֶם	תַּחְתֵּינוּ		für

146. Das zueignende Fürwort (כִּנּוּי הַקִּנְיָן Pronom. possessiv: mein, dein, sein ꝛc.) wird immer nur durch die Suffixa הכנוים angedeutet, und richtet sich zwar nach der Zahl, aber nicht nach dem Geschlechte des Nennworts, dem es (als Genitiv) angefügt wird (§. 132, 2), sondern bloß nach dem Geschlechte des Besitzers.*) Z. B. בִּנְךָ dein Sohn, בִּתְּךָ deine Tochter; aber zum Weib: בְּנֵךְ, בִּתֵּךְ. So בְּנוֹ sein Sohn, בִּתּוֹ seine Tochter; aber vom Weib: בְּנָהּ ihr S., בִּתָּהּ ihre T.

*) Was oben (§. 95 Anmerk.) vom Status constructus bemerkt worden, gilt auch von den Suffixis הכנוים, daß sie nämlich nicht bloß den Besitz, sondern auch andere Verhältnisse bezeichnen, und sich sowohl auf das Subject, als auf das Object beziehen. Z. B. חמסי (Genes. 16, 5; Jerem. 51, 35) das Unrecht gegen mich; יראתו (Exod. 20, 17) die Furcht vor ihm; תפלתי (Jesaj. 56, 7) das Gebet zu mir; נדריך (Psalm 56, 13) die Gelübde an (gegen) dich; כל אנחתה (Jesaj. 21, 2) alles Seufzen über sie;

147. An das Nomen singular werden die Suffixa dem Statu constructu angehängt (§. 95). Z. B. בַּיִת Haus: constructus בֵּית, also: בֵּיתִי, בֵּיתְךָ, בֵּיתוֹ, בֵּיתָהּ ꝛc. nur daß da, wo der Constructus auf einen kurzen Vocal mit zusammengesetzter Sylbe (נח נראה §. 27) ausgehet, und durch das Hinzukommen des Suffixi der letzte Buchstabe nun aufhört נח נראה zu seyn (weil er einen Vocal oder doch ein Schwa mobile bekommt), der lange Vocal wieder eintreten muß, den das Nomen im St. absoluto schon hatte. Z. B.

ומוראכם וחתכם (Genes. 9, 2) Furcht vor euch und Schrecken vor euch; מלכי (Psalm 2, 6) den König, von mir (bestimmt); נגעך (39, 11) die Plage, von dir (verhängt).

Und da dieselben Pronombuchstaben sowohl die persönlichen (כנויי הפעול), als auch die zueignenden Fürwörter (כנויי הקנין) repräsentiren: so kann dieß oft den Sinn zweideutig machen. Z. B. שְׂכָרָהּ ihr Lohn; könnte auch heißen: er hat sie gemiethet. (Um dieß zu vermeiden sagt man lieber שָׂכַר אוֹתָהּ). — Noch häufiger ist dieß der Fall beim Infinitiv und beim Particip, welche bald als Nomina und bald als Verba fungiren. Z. B. לִשְׁמָרְךָ dich zu hüten, oder: indem du hütest; בְּאַהֲבָתוֹ bei seiner Liebe, oder: weil er liebte; אַהֲבָתָם (Koheleth 9, 6) ihre Liebe; אַהֲבָתָם (Hosea 9, 15) sie zu lieben; בְּבִגְדוֹ (Genes. 39, 12) an seinem Kleide; בְּבִגְדוֹ (Exod. 21, 8) weil er treulos handelte. — So kann לְפִי מַהֲלָלוֹ (Sprw. 27, 21) heißen: durch das, was er lobet, oder: für den Mund dessen, der ihn lobet. — In Wörtern mit dem ה demonstrativo, wie המוציאך, המאכילך, המעלך, kann (nach §. 97) das Suffixum nur ein persönliches Fürwort (כנוי הפעול) seyn.

Absolut. דָּבָר, constr. דְּבַר; דְּבַרְכֶם, aber דְּבָרִי, דְּבָרְךָ, דְּבָרוֹ, דְּבָרָם
» זָקֵן » זְקַן » זְקַנְכֶם » זְקֵנִי, זְקֵנְךָ, זְקֵנוֹ, זְקֵנָם
» מָנָה » מְנַת » מְנַתְכֶם » מְנָתִי, מְנָתְךָ, מְנָתוֹ, מְנָתָם
» צְדָקָה » צִדְקַת » צִדְקַתְכֶם » צִדְקָתִי, צִדְקָתְךָ, צִדְקָתוֹ, צִדְקָתָם

148. Im Plural werden nur dann alle Suffixa dem St. construct. angefügt, wenn dieser die weibliche Endung ־וֹת oder ־יוֹת hat; z. B. צְדָקוֹת, construct. צִדְקוֹת; also: צִדְקוֹתַי, צִדְקוֹתֶיךָ, צִדְקוֹתַיִךְ, צִדְקוֹתָיו, צִדְקוֹתֶיהָ, צִדְקוֹתֵינוּ ꝛc. אָבוֹת, construct. אֲבוֹת: אֲבוֹתַי, אֲבֹתֶיךָ, אֲבֹתָיו, אֲבֹתֶיהָ, אֲבֹתֵינוּ, אֲבֹתֵיכֶם.

Hat aber der Plural die männliche Endung (־ִים), so werden nur die Suffixa כֶם, כֶן, הֶם, הֶן an den Constructus, die andern sechs aber (־ַי, ־ֶיךָ, ־ַיִךְ, ־ָיו, ־ֶיהָ, ־ֵינוּ) werden an den Absolutus plural angehängt; indem man nämlich die letzte Sylbe desselben in diese Endungen verwandelt. Z. B.

גְּחָלִים constr. גַּחֲלֵי · זְקֵנִים constr. זִקְנֵי · דְּבָרִים, constr. דִּבְרֵי

גַּחֲלֵיכֶם	גְּחָלַי	זִקְנֵיכֶם	זְקֵנַי	דִּבְרֵיכֶם	דְּבָרַי
־ ־כֶן	־ ־לֶיךָ	־ ־כֶן	־נֶיךָ	־ ־כֶן	־ ־רֶיךָ
־ ־הֶם	־ ־לַיִךְ	־ ־הֶם	־נַיִךְ	־ ־הֶם	־ ־רַיִךְ
־ ־הֶן	־ ־לָיו	־ ־הֶן	־נָיו	־ ־הֶן	־ ־רָיו
	־ ־לֶיהָ		־נֶיהָ		־ ־רֶיהָ
	־ ־לֵינוּ		־נֵינוּ		־ ־רֵינוּ

149. Nennwörter, welche den Accent auf der vorletzten Sylbe haben (penultima), und also im Constructus singular unverändert bleiben, hängen die Suffixa an den Constructus plural. Z. B.

בִּגְדֵי constr. בְּגָדִים · בֶּגֶד		מַלְכֵי constr. מְלָכִים · מֶלֶךְ	
בִּגְדִי	בְּגָדַי	מַלְכִּי	מְלָכַי
־דְךָ	־דֶיךָ	־כְּךָ	־כֶיךָ
־דֵךְ	־דַיִךְ	־כֵּךְ	־כַיִךְ
־דוֹ	־דָיו	־כּוֹ	־כָיו
־דָהּ	־דֶיהָ	־כָּהּ	־כֶיהָ
־דֵנוּ	־דֵינוּ	־כֵּנוּ	־כֵינוּ
־דְכֶם		־כְּכֶם	
־דְכֶן		־כְּכֶן	
־דָם		־כָּם	
־דָן		־כָּן	

בִּגְדֵי	מַלְכֵי
־דֵיכֶם	־כֵיכֶם
־ ־כֶן	־ ־יכֶן
־ ־הֶם	־ ־יהֶם
־ ־הֶן	־ ־יהֶן

So von קֹדֶשׁ, Constr. plur. קָדְשֵׁי; also קָדְשִׁי, קָדְשְׁךָ, קָדְשׁוֹ ꝛc. Absolutus Plur. קֳדָשִׁים: קֳדָשַׁי, קֳדָשֶׁיךָ, קֳדָשַׁיִךְ, קֳדָשָׁיו ꝛc. Ebenso wo der Plural auf ־וֹת ausgeht, wie גֹּרֶן · גֳּרָנוֹת, constr. גָּרְנוֹת; lautet mit Suffix גָּרְנִי, גָּרְנְךָ ꝛc. Plur. גָּרְנֹתַי, גָּרְנֹתֶיךָ ꝛc.

150. Weibliche Nennwörter, welche eine zweifache Endung (־ָה und ־ֶת) haben, hängen die Suffixa bloß an die Form auf ־ֶת · z. B. עֲטָרָה und עֲטֶרֶת Krone, mit Suffixis עֲטַרְתִּי, עֲטַרְתְּךָ ꝛc. (wie מֶלֶךְ) · מִלְחָמָה und מִלְחֶמֶת (wie מֶלֶךְ) מִלְחַמְתִּי, מִלְחַמְתְּךָ ꝛc. — So מְלָאכָה und מְלֶאכֶת: מְלַאכְתִּי, מְלַאכְתְּךָ, מְלַאכְתּוֹ, מְלַאכְתֵּנוּ ꝛc. — גְּבִירָה und גְּבֶרֶת Herrin;

בּוֹשָׁה — und גְּבִרְתִּי, גְּבִרְתְּךָ, גְּבִרְתֵּךְ ꝛc. (wie בֶּגֶד). — בֹּשֶׁת Schande: בָּשְׁתִּי, בָּשְׁתְּךָ ꝛc. (wie קֹדֶשׁ). — לֵדָה und לֶדֶת Geburt: לִדְתִּי, לִדְתְּךָ, לִדְתֵּךְ, לִדְתּוֹ ꝛc. (wie בֶּגֶד). Ebenso אִשָּׁה und אֵשֶׁת: אִשְׁתִּי, אִשְׁתְּךָ, אִשְׁתּוֹ.

151. Endigt sich ein Nomen auf ה, so sind drei Fälle zu unterscheiden:

1) ist der letzte Vocal des Wortes ein betontes Kamez, so bezeichnet das ָה das weibliche Geschlecht, und verwandelt sich im St. constructus in ַת, wie מָנָה, מִצְוָה, Constr. מְנַת, מִצְוַת. (S. 21.)

2) Ist aber der letzte Vocal ein Segol, dann gehört das ה zur Radix; im St. construct. bleibt es zwar, und der letzte Vocal verwandelt sich in Zere, aber im Plural und beim Anfügen eines Suffixi fällt das ה weg, d. h. das Wort wird contrahirt. (S. 54.) Z. B. קָנֶה, constr. קְנֵה. Plur. קָנִים, constr. קְנֵי; mit Suffixis קָנִי, קָנְךָ, קָנֵךְ, קָנֵהוּ (oder קָנֵהוּ), קָנָהּ, קָנֵנוּ, קָנְכֶם, קָנָם. Plur. קָנַי, קָנֶיךָ, קָנַיִךְ, קָנָיו, קָנֶיהָ, קָנֵינוּ, קְנֵיכֶם, קְנֵיהֶם. (Ebenso מַטֶּה, constr. מַטֵּה, m. Suffix. מַטִּי, מַטְּךָ, מַטֵּהוּ ꝛc. Plur. מַטּוֹת, מַטּוֹתַי, מַטּוֹתֶיךָ ꝛc. §. 148.

3) Ist endlich der letzte Vocal des Wortes ein unbetontes Kamez, so fällt das ה (als paragogicum S. 35) schon im Constructus weg. Z. B. לַיְלָה, constr. לֵיל, mit Suffix: לֵילִי, לֵילְךָ, לֵילוֹ ꝛc. Plur. לֵילוֹת, לֵילוֹתַי,

לֵילְךָ, לֵילוֹ, לֵילֶיהָ, לֵילֹתָיו, לֵילֹתֶיךָ ꝛc. — Ebenso נַחְלָה (Bach, Strom, Ps. 124, 4): נַחַל, נַחְלִי, נַחְלוֹ ꝛc.

152. Durch das Anhängen der Pronombuchstaben (Suffixi הַכִּנּוּיִים), so wie durch Bezeichnung der Zahl und des Geschlechts, erleiden die Vocale eines Wortes mancherlei Veränderung; jedoch betrifft dieß nur den letzten und den vorletzten Vocal des Grundwortes (St. absolutus); denn alle vorhergehende Vocalpunkte bleiben in der Regel unverändert. Z. B. זִכָּרוֹן (wie גָּדוֹל), Constr. זִכְרוֹן, mit Suff. זִכְרוֹנִי ꝛc. Plur. זִכְרֹנוֹת. — קְטֹרֶת (wie קֹדֶשׁ), mit Suff. קְטָרְתִּי, קְטָרְתְּךָ ꝛc. — תִּפְאֶרֶת (wie מֶלֶךְ), תִּפְאַרְתִּי, תִּפְאַרְתְּךָ, תִּפְאַרְתּוֹ ꝛc. — מוֹעֵצָה (wie עֵנָב), מוֹעֲצָתִי ꝛc. — Ausgenommen, wo (nach §. 15) wegen des Zusammentreffens zweier Schwaim das erste Schwa in ein Chirek übergehen muß. Z. B. בְּרָכָה, צְדָקָה (gehen nach דָּבָר), construct. בִּרְכַּת, צִדְקַת, mit Suff. צִדְקָתִי, בִּרְכָתִי ꝛc. Plur. בְּרָכוֹת, constr. בִּרְכוֹת. — Ebenso קְעָרָה und נְעָרָה, constr. קַעֲרַת, נַעֲרַת (wo das erste Schwa in Pathach übergeht, wegen des darauf folgenden Gutturals ע §. 15 und 17) mit Suff. קַעֲרָתִי, נַעֲרָתְךָ ꝛc. Plur. קְעָרוֹת, constr. קַעֲרוֹת.

153. Ein Vocal, der ein נח נראה (d. h. ein Dagesch forte oder ein Schwa quiescens), oder ein נח נסתר (אהוי) nach sich hat (selbst wo dieß Fulcrum fehlt, §. 26), bleibt stets unverändert. Z. B. גִּבּוֹר, צַדִּיק, מִשְׁעוֹל,

מַלְכוּת. — Ebenso ein s. g. unreiner Vocal (impura), d. h. der lange Vocal, der die Stelle eines kurzen Vocals vertreten muß (§. 23). Z. B. חָרָשׁ, פָּרָשׁ (für חַרָּשׁ, פַּרָּשׁ), צָרָה, רָעָה (constr. צָרַת, רַעַת; mit Suff. צָרָתִי, רָעָתְךָ 2c.); oder ein Vocal, dem eine Lit. quiescens als zweiter Wurzelbuchstab folgen sollte; z. B. קָמָה (R. קוּם), נָפָה (R. נוּף), עֵדוּת (R. עוּד), מְעָרָה (R. עוּר), צֵדָה (R. צוּד).

154. Die Nomina, welche den Accent auf penultima haben (§. 39, 4), bleiben im Constr. sing. unverändert, und im Constr. plural verwandelt sich der Vocal nach dem Accent in ein Schwa (das er ursprünglich war; denn der Vocal an solcher Stelle ist nur furtativ. §. 33). Z. B. מֶלֶךְ, בֶּגֶד, סֵפֶר, חֹדֶשׁ; Constr. plur. מַלְכֵי, בִּגְדֵי, סִפְרֵי, חָדְשֵׁי.*) Und an diesen Constr. plural werden die Suffixa singul. angefügt. (Vgl. §. 149.)

---

*) Nomina penultima, deren vorletzter Vocal ein ê (Zere oder Segol) ist, haben gewöhnlich auch ein kurzes e (Segol furtativum) als letzten Vocal; wie צֶדֶק, סֵפֶר, גֶּפֶן, צֶמֶר; und durch Anhängen des Suffixi steigt entweder der erste Vocal um eine Stufe und wird Pathach (§. 11), wie גַּפְנִי, צַמְרִי 2c. (nach מֶלֶךְ), oder er sinkt um eine Stufe und wird Chirek, wie סִפְרִי, צִדְקִי 2c. (nach בֶּגֶד). — Wo aber der letzte Buchstabe ein Guttural ist, hat er ein ihm verwandtes Pathach vor sich (§. 10), wie פֶּרַח, מֶצַח und מֵצַח — mit Suff. מִצְחוֹ, פִּרְחוֹ (nach בֶּגֶד), oder זֶרַע, סֶלַע — mit Suff. סַלְעִי, זַרְעִי (nach מֶלֶךְ). Und ist der vorletzte

155. Ausgenommen, wo der vorletzte Buchstabe ein ו oder ein י ist, wie בַּיִת, אַיִל, מָוֶת, אָוֶן; denn von diesen lautet der Construct. singular: בֵּית, אֵיל, מוֹת, אוֹן, mit Suff. בֵּיתְךָ, מוֹתִי, אֵילוֹ ꝛc. Aus dem Quiescibilis (ו, י) macht man nämlich ein wirkliches Quiescens, und giebt dem vorhergehenden Buchstaben einen solchen Vocal, der sich zu dem Quiescens paßt und mit ihm verwandt (gleichen Organes) ist. Vgl. §. 10 und 25.

156. Ueberhaupt giebt es nur vier Vocale, die bei der Biegung der Nennwörter einer Veränderung unterworfen sind, nämlich: Kamez, Zere, Segol und Cholem (a, e, o). Letzteres zwar nur dann, wenn ihm ein Segol folgt, wie in גֹּרֶן, עֹשֶׁר, חֹדֶשׁ; mit Suff. גָּרְנְךָ, עָשְׁרִי, חָדְשׁוֹ, plur. גֳּרָנוֹת, constr. גָּרְנוֹת · חֳדָשִׁים, חָדְשֵׁי · — Weil nämlich, wie oben (§. 154) bemerkt, der kurze Vocal nach dem Accent in Schwa quiescens übergeht und der Accent weiter hinabrückt, so muß der lange Vocal (Cholem) in den kurzen Vocal (Komez) sich verwandeln. (Vgl. §. 28. u. 29.)

157. Das Kamez, als der geringste unter den langen Vocalen (§. 11), ist am meisten der Veränderung unterworfen. Als letzter Vocal verwandelt es sich in seinen kurzen Vocal: Pathach, und als vorletzter Vocal geht es in Schwa über. Z. B. גּוֹרָל, constr. גּוֹרַל; von גָּדוֹל, constr. גְּדוֹל; דָּבָר, constr. דְּבַר, Plur. דְּבָרִים, constr.

Buchstabe ein Guttural: so haben beide Sylben das Pathach schon im Absolutus; wie נַעַר, נַעַל, שַׁעַר, נַחַל, מַחַץ u. dgl. Diese gehen dann sämmtlich nach מֶלֶךְ; also: נַעֲרִי, נַעַלְךָ (§. 17), שַׁעֲרוֹ ꝛc.

דִּבְרֵי. (Wegen des Zusammentreffens zweier Schwaim muß hier das erste Schwa in Chirek übergehen. §. 15 u. 152.) *)

Das Kamez bleibt nur dann unverändert, wenn es entweder selbst statt eines kurzen Vocals steht (§. 23), oder wenn unmittelbar ein solcher stellvertretender Vocal folgt, wie מָגֵן (R. גנן); also Construct. ebenfalls מָגֵן, mit Suffix מָגִנִּי 2c. Plur. מָגִנִּים, מָגִנֵּי. Ebenso von מָעֹז (R. עזז): מָעֻזִּי, מָעֻזְּךָ 2c. Ein solches nennt man Kamez impurum (§. 153 S. 96).

---

*) Einige stellen als Regel auf: Bei Verlängerung eines Wortes müsse der zweitvorletzte Vocal sich in Schwa verwandeln; daher von דָּבָר: דְּבָרִים, דְּבָרֵנוּ, דִּבְרְכֶם 2c., von קָטַל: קְטַלְתֶּם 2c., wobei sie dann voraussetzen, daß — gegen die Analogie jeder andern Sprache — das Grundwort (die Radix) zwei Sylben hätte. Diese Annahme ist aber ganz unnöthig, und der Uebergang des Kamez in Schwa läßt sich durchgehends viel einfacher erklären. Das Stammwort (so wie der Infinitiv Verbi) ist nämlich auch im Hebräischen einsylbig (שְׁמֹר, מְשֹׁל, דְּבַר), und in דָּבָר ist das zweite Kamez der Form (משקל §. 56) wegen da, wodurch es sich zu einem Nennwort bildet; das erste Kamez aber steht da wegen der Nähe des Accents. Den Wohllautsgesetzen dieser Sprache gemäß, besteht die einfache Sylbe (§. 27), die der betonten Sylbe vorhergeht, meistens aus einem langen Vocal; wenn also der Buchstabe vor der betonten Sylbe ein Schwa mobile hat, so verwandelt sich dieses gewöhnlich in Kamez (den geringsten der langen Vocale. (§. 11). Z. B. וָתֵּשַׁע, וָצֶדֶק, כָּעֵת, לָקוּם, לָתֵת, לָרֶשֶׁת, לָלֶכֶת 2c. — Rückt nun der Accent weiter hinab (oder im St. constructus, wo der Redeton nach dem folgenden Wort hineilt): so tritt das ursprüngliche Schwa wieder in seine vorige Stelle ein, wie in וְצִדְקוֹ, לְקוּמִי, לְתִתְּךָ, דְּבַר־אִישׁ, לְבַב־אֱנוֹשׁ. — Daher יָשׁוּב, תָּשׁוּב, אָשׁוּבָה, אָסֹב, נָסֹב, נָזֹרוּ 2c., aber: תְּסֻבֶּינָה, נְסוּרֹתָ, נְסוּרֹתֶם 2c. — Daraus erklärt es sich leicht, warum Kamez selten eine Lit. quiescens nach sich hat und so oft in Schwa übergeht.

158. Das Zere verwandelt sich nur dann, wenn es mit einem Kamez zusammentrifft; als vorletzter Vocal geht es dann in Schwa über, und als letzter Vocal in Pathach. Z. B. זָקֵן, constr. זְקַן, mit Suff. זְקֵנִי, זְקֵנְךָ, זְקֵנוֹ ꝛc. — שֵׂעָר, constr. שְׂעַר, mit Suff. שְׂעָרִי, שְׂעָרוֹ, שְׂעָרָהּ, שְׂעָרֵךְ ꝛc. — עֵנָב, constr. עֲנַב. Plur. עֲנָבִים, constr. עִנְּבֵי (ganz nach דָּבָר).

159. Nur in der Form eines Particip. verwandelt sich das Zere da, wo es den Accent verliert (obschon in Verbindung mit Cholem), in ein Schwa, welches dann, wenn noch ein anderes Schwa darauf folgt, in Segol übergeht. Z. B. שֹׁמֵר, חֹתֵן. Plur. שֹׁמְרִים; mit Suff. שֹׁמְרִי, חֹתְנוֹ, חֹתֶנְךָ, שֹׁמֶרְכֶם ꝛc.*) (אֹהֵב hat bei darauf folgendem Schwa ein Pathach wegen des ה guttural; also אֹהֲבִי, אֹהַבְךָ, אֹהַבְכֶם ꝛc., hingegen bekommt אֹיֵב ein Chirek, wegen des verwandten Gaumenbuchstaben י; nämlich אֹיְבִי, אֹיִבְךָ, אֹיִבְכֶם ꝛc.) — Aber der Constr. sing., wo der Accent unverrückt bleibt, lautet wieder wie der Absolutus שֹׁמֵר, חֹתֵן, מֹשֵׁל, אֹהֵב, אֹיֵב ꝛc.

---

*) Das Schwa mobile (§. 14) unter dem zweiten Radical muß hier, wegen des darauf folgenden Schwa, in einen kurzen Vocal übergehen (vgl. §. 15). — Ebenso im Piel: דַּבְּרִי, דַּבְּרוֹ, aber דַּבֶּרְךָ, דַּבֶּרְכֶם ꝛc. יְקַבֶּצְךָ, בָּרֶכְךָ, לְשַׁחֶתְכֶם, לְחַנֶּנְכֶם, לְרַחֶמְכֶם (Jesaj. 30, 18), שִׁחֶתְךָ (Hosea 13, 9), יְהַלֶּלְךָ (Prov. 27, 2), אֲרוֹמִמְךָ (Psalm 30, 2), aber in Pausa אֲהַלְלֶךָּ, אֲרוֹמְמֶךָּ (22, 23; 118, 28). — So אֲאַמִּצְכֶם (Hiob 16, 5), מְקַדִּשְׁכֶם (Exod. 31, 13) u. m. dgl. — Nur selten ist vor ךָ, כֶם, כֶן das Zere geblieben, wie אֲשַׁלֵּחֲךָ (Genes. 31, 27), מְשַׁלֵּחֲךָ (Jerem. 28, 16), תְּכַבֵּדֶךָּ (Prov. 4, 8).

160. Nach diesen Regeln lassen sich fast sämmtliche Nomina — hinsichtlich der Biegung und Veränderung durch den Status constructus und die Suffixa הכנוים — in folgende neun Klassen oder Declinationen bringen; wobei jedoch nicht sowohl die Ableitung und das Geschlecht, als vielmehr bloß die zwei letzten Vocale des Wortes in Betrachtung kommen (§. 152).

Und zwar enthalten die vier ersten Klassen (§. 161—165) lauter Nomina, die den Accent auf der letzten Sylbe (מלרע ultima), die vier folgenden Klassen (§. 166—169) nur solche, die denselben auf der vorletzten (מלעיל penultima) haben; die neunte Klasse endlich (§. 170) enthält verschiedene Nomina, welche contrahirt oder defectiva sind, wo nämlich der zweite oder der dritte Wurzelbuchstabe herausfällt.

161. Zur ersten Declination gehören nämlich solche Nennwörter, die — weil deren beide letzten Vocale ein נח־נראה oder ein נח־נסתר nach sich haben — sowohl im Constructus (סמיכות), als auch beim Anhängen der Pronombuchstaben (הכנוים) unverändert bleiben. (§. 153.)
Z. B.

3. f.	3. m.	2. f.	2. m.	1. c.	Constr.	Absolut.	
גִּבּוֹרָהּ	גִּבּוֹרוֹ	גִּבּוֹרֵךְ	גִּבּוֹרְךָ	גִּבּוֹרִי	גִּבּוֹר	גִּבּוֹר	A
גִּבּוֹרָן	גִּבּוֹרָם	גִּבּוֹרְכֶן	גִּבּוֹרְכֶם	גִּבּוֹרֵנוּ			
גִּבּוֹרֶיהָ	גִּבּוֹרָיו	גִּבּוֹרַיִךְ	גִּבּוֹרֶיךָ	גִּבּוֹרַי	גִּבּוֹרֵי	גִּבּוֹרִים	
ו־רֵיהֶן	גִּבּוֹרֵיהֶם	־רֵיכֶן	גִּבּוֹרֵיכֶם	גִּבּוֹרֵינוּ			
קוֹלָהּ	קוֹלוֹ	קוֹלֵךְ	קוֹלְךָ	קוֹלִי	קוֹל	קוֹל	B
קוֹלָן	קוֹלָם	קוֹלְכֶן	קוֹלְכֶם	קוֹלֵנוּ			
קוֹלוֹתֶיהָ	קוֹלוֹתָיו	קוֹלוֹתַיִךְ	קוֹלוֹתֶיךָ	קוֹלוֹתַי	קוֹלוֹת	קוֹלוֹת	
קוֹלֹתֵיהֶן	קוֹלֹתֵיהֶם	קוֹלוֹתֵיכֶן	קוֹלוֹתֵיכֶם	קוֹלוֹתֵינוּ			

So gehen sehr viele Nomina. Z. B. nach A:

אֶבְיוֹן, אַבְנֵט, אַדִּיר · בַּד, בְּרוֹשׁ, גַּל, גַּן, גֵּר · דּוֹד, דַּל, דָּת, זְאֵב, זְבוּל, זְמַן, חֲמוֹר, חָרָשׁ*) · טוּר · יְאוֹר, יְדִיד · כְּאֵב, כַּד, כְּפִיר, כַּפְתּוֹר · לְבוּשׁ, לַפִּיד, לֵץ, מוֹצָא, מִכְשׁוֹל, מַשְׁחִית · סוּס, סַל, סָרִים*) · עֵד, עִיר*), עַם, עֵץ, פּוּל, פַּח, פַּךְ, פַּעֲמוֹן, פַּר*), פָּרָשׁ*), צַדִּיק, צוּר, צִפּוֹר*), קוֹף, קוֹץ · רֹאשׁ*), רֵעַ, שִׂיחַ*), שַׂכִּין, שַׂק, שַׂר*) · שִׁיר, שַׁלִּיט, שָׁלִישׁ, תַּנּוּר, תַּפּוּחַ ·

Nach B.

אוֹר, אוֹת, בּוֹר, בְּכוֹר · זְרוֹעַ, חֲלוֹם · כִּנּוֹר, כַּף, לוּחַ · מַכְאֹב, מַלְכוּת*), נֹאד, נֵר, עוֹר, רוּחַ, רְחוֹב, שׁוֹר ·

Nach A und B zugleich:

גַּב, גְּבוּל · דּוֹר, חַלּוֹן, חֲנִית · יוֹם*) · כִּיּוֹר, רִיב, שִׁרְיוֹן ·

---

*) חָרָשׁ und פָּרָשׁ lauten im St. construct. sing. חָרַשׁ, פָּרַשׁ (S. Jarchi zu Exod. 28, 11) und סָרִים hat סְרִים — sonst bleiben sie (nach §. 153) durchaus unverändert.

עִיר lautet im Plur. עָרִים, עָרֵי, עָרַי, עָרֶיךָ, עָרָיו ꝛc. — Ebenso רֹאשׁ, Plur. רָאשִׁים, רָאשֵׁי, רָאשַׁי, רָאשֶׁיךָ ꝛc. — und יוֹם, Plur. יָמִים (auch יְמוֹת, Dual. יוֹמַיִם), יְמֵי, יָמַי, יָמֶיךָ, יָמַיִךְ, יָמָיו, יָמֶיהָ ꝛc.

פַּר und שַׂר (auch הַר) verwandeln das Pathach durchgehends in Kamez; als פָּרִי, פָּרְךָ, פָּרוֹ ꝛc. שָׂרִים, שָׂרֵי, שָׂרַי ꝛc. — so הָרִים, הָרֵי, הָרַי ꝛc.

צִפּוֹר hat im Plur. צִפֳּרִים und מַלְכוּת hat im Plur. מַלְכֻיּוֹת (Daniel 8, 22). Auch von שׁוֹר findet sich Ein mal (Hosea 12, 12) der Plur. שְׁוָרִים ·

Das Pathach furtivum (פתח גנובה) gilt nicht als Vocal, und muß bei Verlängerung des Wortes wegfallen (§. 31); also: רֵעַ, רֵעִי.

162. Zur **zweiten** Declination gehören die Nennwörter, deren **letzter** Vocal zwar verändert wird, deren **vorletzter** aber unverändert bleibt. Z. B.

3. f.	3. m.	2. f.	2. m.	1. c.	Constr.	Absolut.	
כּוֹכָבָהּ	כּוֹכָבוֹ	כּוֹכָבֵךְ	כּוֹכָבְךָ	כּוֹכָבִי	כּוֹכַב	כּוֹכָב	A
כּוֹכָבָן	כּוֹכָבָם	כּוֹכַבְכֶן	כּוֹכַבְכֶם	כּוֹכָבֵנוּ			
כּוֹכָבֶיהָ	כּוֹכָבָיו	כּוֹכָבַיִךְ	כּוֹכָבֶיךָ	כּוֹכָבַי	כּוֹכְבֵי	כּוֹכָבִים	
כּוֹכְבֵיהֶן	כּוֹכְבֵיהֶם	כּוֹכְבֵיכֶן	כּוֹכְבֵיכֶם	כּוֹכָבֵינוּ			
אוֹצָרָהּ	אוֹצָרוֹ	אוֹצָרֵךְ	אוֹצָרְךָ	אוֹצָרִי	אוֹצַר	אוֹצָר	B
אוֹצָרָן	אוֹצָרָם	אוֹצַרְכֶן	אוֹצַרְכֶם	אוֹצָרֵנוּ			
אוֹצְרֹתֶיהָ	אוֹצְרֹתָיו	אוֹצְרֹתַיִךְ	אוֹצְרֹתֶיךָ	אוֹצְרֹתַי	אוֹצְרוֹת	אוֹצָרוֹת	
אוֹצְרֹתֵיהֶן	אוֹצְרֹתֵיהֶם	אוֹצְרֹתֵיכֶן	אוֹצְרֹתֵיכֶם	אוֹצְרֹתֵינוּ			
מִצְוָתָהּ	מִצְוָתוֹ	מִצְוָתֵךְ	מִצְוָתְךָ	מִצְוָתִי	מִצְוַת	מִצְוָה	C
מִצְוָתָן	מִצְוָתָם	מִצְוַתְכֶן	מִצְוַתְכֶם	מִצְוָתֵנוּ			
מִצְוֹתֶיהָ	מִצְוֹתָיו	מִצְוֹתַיִךְ	מִצְוֹתֶיךָ	מִצְוֹתַי	מִצְוֹת	מִצְוֹת	
מִצְוֹתֵיהֶן	מִצְוֹתֵיהֶם	מִצְוֹתֵיכֶן	מִצְוֹתֵיכֶם	מִצְוֹתֵינוּ			

So gehen z. B. nach A:
גּוֹזָל, עוֹלָל, עוֹלָם, תּוֹשָׁב, שׁוּעָל, עוּגָב, סֻלָּם, צַוָּאר, גַּנָּב, דַּיָּן, מִשְׁפָּט, מִקְדָּשׁ, מַלְאָךְ, בִּנְיָן, קִנְיָן, אוֹפָן, שׁוֹשָׁן*).

Nach B gehen z. B.
גּוֹרָל, שׁוֹפָר, חוֹתָם, מִזְבֵּחַ*), מִשְׁכָּן, שֻׁלְחָן, שַׁבָּת*).

רֵעֲךָ, רֵעוֹ ꝛc. רֵעִים, רֵעֵי, רֵעַי, רֵעֶיךָ ꝛc. Ebenso רֵעַ, זְרוֹעַ, לוּחַ, רוּחַ, שִׂיחַ, תַּפּוּחַ u. dgl. — So auch in der folgenden Declination מִזְבֵּחַ (constr. מִזְבַּח), מִזְבְּחִי, מִזְבַּחֲךָ, מִזְבְּחוֹ ꝛc. Plur. מִזְבְּחוֹת, constr. מִזְבְּחוֹת.

*) אוֹפָן und שׁוֹשָׁן behalten durchgehends das **Pathach** mit einem **Dagesch** im dritten Wurzelbuchstaben, also אוֹפַנִּי, אוֹפַנְּךָ ꝛc. אוֹפַנִּים, אוֹפַנֵּי, אוֹפַנַּי ꝛc. — Ebenso שׁוֹשַׁנֶּיךָ, שׁוֹשַׁנֵּי, שׁוֹשַׁנַּי, שׁוֹשַׁנִּים — ꝛc. שַׁבָּת (constr. שַׁבַּת), שַׁבַּתִּי, שַׁבַּתְּךָ, שַׁבַּתּוֹ ꝛc. — Plur. שַׁבָּתוֹת, constr. שַׁבְּתוֹת, שַׁבְּתוֹתַי, שַׁבְּתוֹתֶיךָ, שַׁבְּתוֹתָיו, שַׁבְּתוֹתֶיהָ ꝛc. — Wegen מִזְבֵּחַ s. die **Anmerk.** zur **ersten** Declination hier oben.

Nach C gehen die meisten Feminina auf ָה. Z. B.

גֻּלָּה, חָכְמָה, מִדָּה, מִטָּה, אֲבֵדָה, בְּרֵכָה, סִבָּה, סֻכָּה, סְגֻלָּה, מְגִלָּה, נְגִינָה, חִידָה, שִׁירָה, צוּרָה, שְׁבוּעָה, עֲבֹדָה, תּוֹדָה, תּוֹרָה, תְּמוּנָה, תְּהִלָּה, תְּפִלָּה*). Auch (nach §. 153) צֵדָה, מְקֵרָה, קָמָה, מְעָרָה, נָפָה, רָעָה, צָרָה, בָּמָה.

163. Hieran schließt sich auch die Participform שֹׁמֵר (§. 159), welche zwar im Constructus unverändert bleibt, aber doch durchgehends den letzten Vocal (das Zere) in einen kurzen Vocal (Chirek, Segol oder Pathach) oder in ein Schwa umwandelt. Z. B.

מוֹפֵת מוֹפֵת מוֹפְתִי מוֹפֶתְךָ מוֹפְתֵךְ מוֹפְתוֹ מוֹפְתָהּ
מוֹפְתֵנוּ מוֹפֶתְכֶם מוֹפֶתְכֶן מוֹפְתָם מוֹפְתָן
מוֹפְתִים מוֹפְתֵי מוֹפְתַי מוֹפְתֶיךָ מוֹפְתַיִךְ מוֹפְתָיו מוֹפְתֶיהָ
מוֹפְתֵינוּ מוֹפְתֵיכֶם מוֹפְתֵיכֶן מוֹפְתֵיהֶם מוֹפְתֵיהֶן

So שֹׁמֵר, פֹּקֵד, גֹּאֵל, חֹתֵן, יוֹנֵק, מַקֵּל, מוֹקֵשׁ.

אוֹיֵב אוֹיֵב אֹיְבִי אֹיִבְךָ אֹיְבֵךְ אֹיְבוֹ אֹיְבָהּ
אֹיְבֵנוּ אֹיִבְכֶם אֹיִבְכֶן אֹיְבָם אֹיְבָן
אֹהֵב אֹהֵב אֹהֲבִי אֹהַבְךָ אֹהֲבֵךְ אֹהֲבוֹ אֹהֲבָהּ
שֹׂנֵא שֹׂנֵא שֹׂנְאִי שֹׂנַאֲךָ שֹׂנְאֵךְ שֹׂנְאוֹ שֹׂנְאָהּ

Im Plural gehen sie sämmtlich nach מוֹפֵת, (אֹהֲבִים, אֹיְבִים, שֹׂנְאִים, שֹׂנְאַי, שֹׂנְאֶיךָ, אוֹיְבֵינוּ, אֹהֲבָיו, אֹהֲבֶיהָ ꝛc.)

---

*) Hierher gehören auch כִּבְשָׂה (כַּבְשָׂה), מַלְכָּה, נַעֲרָה, עַלְמָה, שִׂמְלָה und שִׂמְחָה; denn sie unterscheiden sich bloß darin, daß sie im Plural. absolut. כְּבָשׂוֹת, מְלָכוֹת, עֲלָמוֹת, נְעָרוֹת, שְׂמָחוֹת, שְׂמָלוֹת lauten, sonst aber werden sie durchgehends wie מִצְוָה declinirt.

164. In der **dritten** Declination ist der Fall umgekehrt, indem sich hier nämlich nur der **vorletzte** Vocal verwandelt, der letzte aber unverändert bleibt, wie z. B.

3. f.	3. m.	2. f.	2. m.	1. c.	Const.	Absol.	
נְגִידָהּ	נְגִידוֹ	נְגִידֵךְ	נְגִידְךָ	נְגִידִי	נְגִיד	נָגִיד	A
נְגִידָן	נְגִידָם	נְגִידְכֶן	נְגִידְכֶם	נְגִידֵנוּ			
נְגִידֶיהָ	נְגִידָיו	נְגִידַיִךְ	נְגִידֶיךָ	נְגִידַי	נְגִידֵי	נְגִידִים	
נְגִידֵיהֶן	נְגִידֵיהֶם	נְגִידֵיכֶן	נְגִידֵיכֶם	נְגִידֵינוּ			
מְקוֹמָהּ	מְקוֹמוֹ	מְקוֹמֵךְ	מְקוֹמְךָ	מְקוֹמִי	מְקוֹם	מָקוֹם	B
מְקוֹמָן	מְקוֹמָם	מְקוֹמְכֶן	מְקוֹמְכֶם	מְקוֹמֵנוּ			
מְקֹמֹתֶיהָ	מְקֹמוֹתָיו	מְקֹמֹתַיִךְ	מְקֹמוֹתֶיךָ	מְקֹמוֹתַי	מְקֹמוֹת	מְקֹמוֹת	
מְקֹמֹתֵיהֶן	מְקֹמֹתֵיהֶם	מְקֹמֹתֵיכֶן	מְקֹמֹתֵיכֶם	מְקֹמֹתֵינוּ			

So gehen z. B. nach A:

אֵבוּס (אֲ), אָרוֹן (אֲ), בָּצִיר, גִּלָּיוֹן, גָּרוֹן, הָמוֹן (הֲ), נָבִיא, נָזִיר, פָּקִיד, צָפִיר, קָצִין, קָצִיר, רָצוֹן, שָׂעִיר.

Auch viele Adjectiva, wie בָּרוּךְ, גָּדוֹל, טָהוֹר, יָבֵשׁ, יָחִיד, יָחֵף, עָנִי, עָצוּם, עָשִׁיר, קָדוֹשׁ und die **Participia passiva** קָטוּל, שָׁמוּר, פָּקוּד, קָרוּא, גָּלוּי u. dgl. — Noch gehören hierher die **Participia** מֵלִיץ, מֵשִׁיב, מֵקִים u. dgl., nur daß diese im Constructus singular unverändert bleiben.

Nach B.

אָתוֹן (אֲ), אָחוֹת (אֲ)*), לָשׁוֹן, זִכָּרוֹן, עֲבוֹת (עֲ)**).

---

*) אָחוֹת hat im **Plural** gewöhnlich אַחְיוֹת, אַחְיוֹתַי, אַחְיוֹתֶיךָ, אַחְיוֹתַיִךְ (auch regelmäßig אֲחוֹתַיִךְ, und אֲחוֹתֵיכֶם (Hosea 2, 3 u. Ezech. 16, 55. 61), אַחְיוֹתָיו, אַחְיוֹתֶיהָ, אַחְיוֹתֵינוּ ꝛc.

) זִכָּרוֹן und עֲבוֹת bilden den **Plural auch auf ־ִים als: זִכְרֹנִים, זִכְרֹנֵי ꝛc. und זִכְרוֹנוֹת; so עֲבֹתִים, עֲבֹתֵי ꝛc. und עֲבֹתוֹת.

165. Die vierte Declination enthält solche Nennwörter, deren beide letzten Vocale einer Veränderung fähig sind, wie:

3. f.	3. m.	2. f.	2. m.	1. c.	Constr.	Absol.
דְבָרָהּ	דְבָרוֹ	דְבָרֵךְ	דְבָרְךָ	דְבָרִי	דְבַר	דָבָר A
דְבָרָן	דְבָרָם	דִבְרְכֶן	דִבְרְכֶם	דְבָרֵנוּ		
דְבָרֶיהָ	דְבָרָיו	דְבָרַיִךְ	דְבָרֶיךָ	דְבָרַי	דִבְרֵי	דְבָרִים
דִבְרֵיהֶן	דִבְרֵיהֶם	דִבְרֵיכֶן	דִבְרֵיכֶם	דְבָרֵינוּ		
זְקֵנָהּ	זְקֵנוֹ	זְקֵנֵךְ	זְקֵנְךָ	זְקֵנִי	זְקַן	זָקֵן
זְקֵנָן	זְקֵנָם	זְקַנְכֶן	זְקַנְכֶם	זְקֵנֵנוּ		
זְקֵנֶיהָ	זְקֵנָיו	זְקֵנַיִךְ	זְקֵנֶיךָ	זְקֵנַי	זִקְנֵי	זְקֵנִים
זִקְנֵיהֶן	זִקְנֵיהֶם	זִקְנֵיכֶן	זִקְנֵיכֶם	זְקֵנֵינוּ		
צִדְקָתָהּ	צִדְקָתוֹ	צִדְקָתֵךְ	צִדְקָתְךָ	צִדְקָתִי	צִדְקַת	צְדָקָה B
צִדְקָתָן	צִדְקָתָם	צִדְקַתְכֶן	צִדְקַתְכֶם	צִדְקָתֵנוּ		
צִדְקוֹתֶיהָ	צִדְקוֹתָיו	צִדְקוֹתַיִךְ	צִדְקוֹתֶיךָ	צִדְקוֹתַי	צִדְקוֹת	צְדָקוֹת
צִדְקוֹתֵיהֶן	צִדְקוֹתֵיהֶם	צִדְקוֹתֵיכֶן	צִדְקוֹתֵיכֶם	צִדְקוֹתֵינוּ		
עֲצָתָהּ	עֲצָתוֹ	עֲצָתֵךְ	עֲצָתְךָ	עֲצָתִי	עֲצַת	עֵצָה
עֲצָתָן	עֲצָתָם	עֲצַתְכֶן	עֲצַתְכֶם	עֲצָתֵנוּ		
עֲצוֹתֶיהָ	עֲצוֹתָיו	עֲצוֹתַיִךְ	עֲצוֹתֶיךָ	עֲצוֹתַי	עֲצוֹת	עֵצוֹת
עֲצוֹתֵיהֶן	עֲצוֹתֵיהֶם	עֲצוֹתֵיכֶן	עֲצוֹתֵיכֶם	עֲצוֹתֵינוּ		

So gehen z. B. nach A:

אָשָׁם, בָּקָר, בָּשָׂר, גָּמָל *), דָּגָן, דָּם *), זָהָב, זָקָן, חָכָם, חָצֵר *), יָד *), יָתֵר *), כָּבֵד, שֵׂעָר, שָׁפָן, לֵבָב, מָשָׁל, נָהָר *), עֵנָב, עָנָן, עָנָף, עָקֵב, עָרֵל ·

Nach B:

אֲדָמָה, בְּרָכָה, מַתָּנָה, נְשָׁמָה, עֲגָלָה, עֵדָה, פֵּאָה, קְעָרָה, תּוֹעֵבָה ·

---

*) גָּמָל, שָׁפָן (und קָטָן) haben mit Suffixis und im Plural durchgehends Pathach unterm zweiten und ein Dagesch forte im dritten Radical; also גְמַלִּי, גְמַלְּךָ ꝛc. גְמַלִּים, גְמַלֵּי ꝛc. שְׁפַנּוֹ, שְׁפַנֶּיהָ.

Die Nomina der vier folgenden Declinationen sind alle Penultima (מִלְעֵיל) und bleiben im Constructus singular unverändert. (§. 154.)

166. Die fünfte lautet nämlich so:

קֹדֶשׁ קֹדֶשׁ קָדְשִׁי קָדְשְׁךָ קָדְשֵׁךְ קָדְשׁוֹ קָדְשָׁהּ
קָדְשֵׁנוּ קָדְשְׁכֶם קָדְשְׁכֶן קָדְשָׁם קָדְשָׁן
קֳדָשִׁים קָדְשֵׁי קֳדָשַׁי קֳדָשֶׁיךָ קֳדָשַׁיִךְ קֳדָשָׁיו קֳדָשֶׁיהָ
קֳדָשֵׁינוּ קָדְשֵׁיכֶם קָדְשֵׁיכֶן קָדְשֵׁיהֶם קָדְשֵׁיהֶן

שְׁפַנֵּנוּ, שְׁפַנִּים, שַׁפְנֵי, שְׁפַנֶּיךָ ꝛc. דָּם und יָד machen nur eine Ausnahme in der Verbindung mit כם und כן; jenes heißt dann nämlich דִּמְכֶם, דִּמְכֶן, und dieses יֶדְכֶם, יֶדְכֶן. Uebrigens hat יד gewöhnlich die Dualis-Endung (§. 85), aber auch (in anderer Bedeutung) ידות.

נָהָר und חָצֵר haben einen doppelten Plural, nämlich: נְהָרִים (constr. נַהֲרֵי) und נְהָרוֹת (constr. נַהֲרוֹת); חֲצֵרִים (constr. חַצְרֵי) und חֲצֵרוֹת (constr. חַצְרוֹת). — יָתֵד macht seinen Plural nur auf ־וֹת, יְתֵדוֹת, יִתְדוֹת, יְתֵדֹתַי ꝛc. — זָנָב hat Plur. זְנָבוֹת, constr. זַנְבוֹת.

Von פֵּאָה findet sich auch der Constr. plur. פַּאֲתֵי (4. Mos. 24,17), welches aber eigentlich der Constructus von der Dualisform פְּאָתַיִם (oder פָּאתַיִם) ist.

Daß die Kehlbuchstaben ein Schwa compositum, und, wo noch ein Schwa darauf folgt, ein Pathach bekommen (חָכָם, חַכְמֵי, עָנָף, עַנְפֵי, אַדְמַת, אַדְמָתִי ꝛc. קַעֲרַת, קַעֲרָתוֹ ꝛc. קְעָרוֹת, קַעֲרוֹת, קַעֲרוֹתַי ꝛc.) erklärt sich leicht aus §. 16 und 17. — Eine Ausnahme macht עֲגָלָה, welches in der Biegung ein Segol bekommt, nämlich עֶגְלַת, עֶגְלָתִי, עֶגְלָתְךָ ꝛc. עֲגָלוֹת, constr. עֶגְלוֹת, עֶגְלוֹתַי, עֶגְלוֹתֶיךָ ꝛc.

Danach gehen z. B.

אֹהֶל*), אֹזֶן*), אֹכֶל, אֹרַח*), אֹרֶךְ, בֹּשֶׁת, גֹּבַהּ, גֹּדֶל, גֹּרֶן*), זֹהַר, חֹדֶשׁ, חֹפֶן, חֹשֶׁךְ, מִשְׁקֹלֶת, סֹבֶא, עֹרֶף, פֹּעַל, רֹחַב, שֹׁרֶשׁ, תֹּאַר*).

167. Die **sechste** Declination geht folgendermaßen:

A
בֶּגֶד בֶּגֶד בִּגְדִי בִּגְדְךָ · בִּגְדֵךְ בִּגְדוֹ בִּגְדָהּ
בִּגְדֵנוּ בִּגְדְכֶם · בִּגְדְכֶן בִּגְדָם בִּגְדָן
בְּגָדִים בִּגְדֵי בְּגָדַי בְּגָדֶיךָ - בְּגָדַיִךְ בְּגָדָיו בְּגָדֶיהָ
בְּגָדֵינוּ בִּגְדֵיכֶם בִּגְדֵיכֶן בִּגְדֵיהֶם בִּגְדֵיהֶן

B
חֵלֶק חֵלֶק חֶלְקִי חֶלְקְךָ חֶלְקֵךְ · חֶלְקוֹ חֶלְקָהּ
חֶלְקֵנוּ חֶלְקְכֶם חֶלְקְכֶן חֶלְקָם חֶלְקָן
חֲלָקִים חֶלְקֵי חֲלָקַי חֲלָקֶיךָ חֲלָקַיִךְ חֲלָקָיו חֲלָקֶיהָ
חֲלָקֵינוּ חֶלְקֵיכֶם חֶלְקֵיכֶן · חֶלְקֵיהֶם חֶלְקֵיהֶן

So gehen z. B. nach A:

בֶּרֶךְ**), דֶּשֶׁא, זֶכֶר, יֶשַׁע, כֶּלֶא, לֶקַח, מֵצַח, נֶדֶר, נֵזֶר, נֶזֶם, סֵפֶר, עֵמֶק, פֶּרַח, פֶּתַח, צֶמֶר, צֶמַח, שֵׁבֶט, שֵׂכֶל, שֶׁכֶם**).

Nach B:

אֵבֶל, אֵגֶל, הֵדֶר, חֵלֶב, חֵפֶץ, עֵגֶל, עֵדֶר, עֵזֶר, עֵרֶךְ, עֵשֶׂב**).

---

*) Von אֹהֶל findet sich auch אֹהָלִים, אֹהָלֶיךָ, אֹהָלָיו ꝛc. und von תֹּאַר auch תֳּאֳרוֹ (Jesaj. 52, 14). — אֹזֶן hat im Plural אָזְנַיִם (§. 85), אָזְנֵי, אָזְנַי, אָזְנֶיךָ, אָזְנָיו ꝛc. — אֹרַח und גֹּרֶן machen den Plural auf וֹת, אֳרָחוֹת, constr. אָרְחוֹת, אָרְחוֹתַי, אָרְחֹתֶיךָ, אָרְחֹתָיו ꝛc. גְּרָנוֹת, גָּרְנוֹת, גָּרְנֹתַי ꝛc.

**) בֶּרֶךְ hat im Plural בִּרְכַּיִם (§. 85), בִּרְכֵּי, בִּרְכַּי, בִּרְכֶּיךָ, בִּרְכַּיִךְ, בִּרְכָּיו, בִּרְכֶּיהָ ꝛc.

Von שֶׁכֶם findet sich auch der Constr. sing. שְׁכֶם (Genes. 9, 23). עֵשֶׂב hat im Plural עֲשָׂבוֹת.

168. Die **siebente** Declination lautet so:

A מֶלֶךְ מֶלֶךְ מַלְכִּי מַלְכְּךָ מַלְכֵּךְ מַלְכּוֹ מַלְכָּהּ

מַלְכֵּנוּ מַלְכְּכֶם מַלְכְּכֶן מַלְכָּם מַלְכָּן

מְלָכִים מַלְכֵי מְלָכַי מְלָכֶיךָ מְלָכַיִךְ מְלָכָיו מְלָכֶיהָ

מְלָכֵינוּ מַלְכֵיכֶם מַלְכֵיכֶן מַלְכֵיהֶם מַלְכֵיהֶן

B נַעַר נַעַר נַעֲרִי נַעַרְךָ נַעֲרֵךְ נַעֲרוֹ נַעֲרָהּ

נַעֲרֵנוּ נַעַרְכֶם נַעַרְכֶן נַעֲרָם נַעֲרָן

נְעָרִים נַעֲרֵי נְעָרַי נְעָרֶיךָ נְעָרַיִךְ נְעָרָיו נְעָרֶיהָ

נְעָרֵינוּ נַעֲרֵיכֶם נַעֲרֵיכֶן נַעֲרֵיהֶם נַעֲרֵיהֶן

So gehen z. B. nach A:

אֶבֶן, אִגֶּרֶת*), אַדֶּרֶת, אִוֶּלֶת, אֶלֶף, אֶפֶס, אֶרֶץ*), גַּחֶלֶת, גֶּפֶן, דֶּרֶךְ, חֶסֶד, חֶרֶב*), טֶנֶא, יֶלֶד, כֶּסֶף, כֶּרֶם, לֶחֶם, סֶלַע, עֶבֶד, פִּילֶגֶשׁ, פֶּלֶג, צֶמֶר, קֶרֶן*), רֶגֶל*).

Nach B:

בַּעַל, זַעַם, טַעַם, נַחַשׁ, נַעַל*), פַּעַם, שַׁעַר, תּוֹלַעַת.

169. Die **achte** Declination begreift diejenigen Penultima, deren vorletzter Buchstabe ו oder י ist, und die also (nach §. 155) auch im Construct. sing. einer Veränderung fähig sind, z. B.

---

*) אִגֶּרֶת hat im **Plural** אִגְּרוֹת (Nehemj. 6, 17. 19). — אֶרֶץ (הָאָרֶץ) und חֶרֶב haben im **Plural** אֲרָצוֹת, חֲרָבוֹת; constr. אַרְצוֹת, חַרְבוֹת; אַרְצֹתַי, אַרְצֹתֶיךָ, אַרְצֹתַיִךְ ꝛc. חָרְבֹתָיו, חַרְבֹתֵינוּ ꝛc. קֶרֶן hat im Plural gewöhnlich קְרָנַיִם (§. 85), קַרְנֵי, קַרְנַי, קַרְנֶיךָ, קַרְנָיו ꝛc. aber auch קְרָנוֹת, קַרְנֹתָיו. Ebenso רֶגֶל: רַגְלַיִם, רַגְלֵי, רַגְלַי, רַגְלֶיךָ, רַגְלָיו ꝛc. aber in **anderer** Bedeutung finden sich vier Mal רְגָלִים (שָׁלשׁ) Exod. 23, 14; Num. 22, 28. 32. 33. — Von נַעַל findet sich nur Einmal der Plural נְעָלוֹת (Josua 9, 5), sonst immer נְעָלִים.

A אַיִל אֵיל אֵילִי אֵילְךָ אֵילֵךְ אֵילוֹ אֵילָהּ
אֵילֵנוּ אֵילְכֶם אֵילְכֶן אֵילָם אֵילָן
אֵילִים אֵילֵי אֵילַי אֵילֶיךָ אֵילַיִךְ אֵילָיו אֵילֶיהָ
אֵילֵינוּ אֵילֵיכֶם אֵילֵיכֶן אֵילֵיהֶם אֵילֵיהֶן

So: זַיִת, חַיִל (Plur. חֲיָלִים, חֵילֵי, aber auch חֵילֵי ꝛc), זַיִן, עַיִן (עֵינַיִם, עֵינֵי ꝛc. aber auch in anderer Bedeutung עֲיָנוֹת, עֵינוֹת); בַּיִת, Plur. בָּתִּים, בָּתֵּי, בָּתַּי, בָּתֶּיךָ, בָּתַּיִךְ, בָּתָּיו, בָּתֶּיהָ, בָּתֵּינוּ ꝛc. לַיִל (לַיְלָה) hat im Plur. לֵילוֹת, לֵילוֹתַי, לֵילוֹתֶיךָ, לֵילוֹתַיִךְ, לֵילוֹתָיו, לֵילוֹתֶיהָ, לֵילוֹתֵינוּ ꝛc.

B אֹוֶן אוֹן אוֹנִי אוֹנְךָ אוֹנֵךְ אוֹנוֹ אוֹנָהּ
אוֹנֵנוּ אוֹנְכֶם אוֹנְכֶן אוֹנָם אוֹנָן
אוֹנִים אוֹנֵי אוֹנַי אוֹנֶיךָ אוֹנַיִךְ אוֹנָיו אוֹנֶיהָ
אוֹנֵינוּ אוֹנֵיכֶם אוֹנֵיכֶן אוֹנֵיהֶם אוֹנֵיהֶן

So מָוֶת, תָּוֶךְ, עָוֶל (letzteres hat auch עַוְלִי, עוֹלוֹ) ·

170. Die **neunte** Declination enthält endlich Nennwörter, welche in der Biegung zusammen gezogen (contrahirt) werden, so daß entweder der zweite oder der dritte Wurzelbuchstabe herausfällt, z. B.

קָנֶה קְנֵה קָנִי קָנְךָ קָנֵךְ קָנֵהוּ קָנָהּ
קָנֵנוּ קָנְכֶם קָנְכֶן קָנָם קָנָן
קָנִים קְנֵי קָנַי קָנֶיךָ קָנַיִךְ קָנָיו קָנֶיהָ
קָנֵינוּ קְנֵיכֶם קְנֵיכֶן קְנֵיהֶם קְנֵיהֶן

Danach gehen z. B. חָזֶה*), נָוֶה, עָלֶה, קָצֶה, שָׂדֶה*) und andere solche — besonders Participia — deren **vorletzter** Vocal (nach §. 153) unverändert bleibt, wie מִקְנֶה, מַחֲנֶה*), מַטֶּה*), חֹזֶה, בֹּנֶה, מַכֶּה, (מַעֲשֵׂךְ, מַעֲשְׂכֶם ꝛc.), מַעֲשֶׂה, מַשְׁקֶה, מַרְאֶה, קֹנֶה, רֹאֶה ·

---

*) חָזֶה und מַטֶּה machen den **Plural** auf וֹת, also חָזוֹת, מַטּוֹת ꝛc. (vgl. §. 86); aber שָׂדֶה und מַחֲנֶה haben beiderlei Pluralendung, nämlich ־ִים und וֹת (§. 88), jedoch **meistens** שָׂדוֹת, מַחֲנוֹת ·

אָב (אַב) אֲבִי אָבִי אָבִיךָ אָבִיךְ אָבִיו אָבִיהָ
(אָח, אֲחִי) אָבִינוּ אֲבִיכֶם אֲבִיכֶן אֲבִיהֶם אֲבִיהֶן
אָבוֹת אֲבוֹת אֲבוֹתַי אֲבוֹתֶיךָ אֲבוֹתַיִךְ אֲבוֹתָיו אֲבוֹתֶיהָ
אֲבוֹתֵינוּ אֲבֹתֵיכֶם אֲבוֹתֵיכֶן אֲבֹתֵיהֶם אֲבֹתֵיהֶן

אַחִים אֲחֵי אַחַי אַחֶיךָ אַחַיִךְ אֶחָיו אַחֶיהָ
אַחֵינוּ אֲחֵיכֶם אֲחֵיכֶן אֲחֵיהֶם אֲחֵיהֶן

בֵּן בֶּן (בְּן) בְּנִי בִּנְךָ בְּנֵךְ בְּנוֹ בְּנָהּ
בְּנֵנוּ בִּנְכֶם בִּנְכֶן בְּנָם בְּנָן
בָּנִים בְּנֵי בָּנַי בָּנֶיךָ בָּנַיִךְ בָּנָיו בָּנֶיהָ
בָּנֵינוּ בְּנֵיכֶם בְּנֵיכֶן בְּנֵיהֶם בְּנֵיהֶן

שֵׁם שֵׁם*) שְׁמִי שִׁמְךָ ꝛc.
שֵׁמוֹת שְׁמוֹת שְׁמוֹתַי שְׁמוֹתֶיךָ שְׁמוֹתַיִךְ שְׁמוֹתָיו שְׁמוֹתֶיהָ
שְׁמוֹתֵינוּ שְׁמֹתֵיכֶם שְׁמוֹתֵיכֶן שְׁמֹתֵיהֶם שְׁמֹתֵיהֶן

חֵץ חֵץ חִצִּי חִצְּךָ חִצֵּךְ חִצּוֹ חִצָּהּ
חִצֵּנוּ חִצְּכֶם חִצְּכֶן חִצָּם חִצָּן
חִצִּים חִצֵּי חִצַּי חִצֶּיךָ חִצַּיִךְ חִצָּיו חִצֶּיהָ
חִצֵּינוּ חִצֵּיכֶם חִצֵּיכֶן חִצֵּיהֶם חִצֵּיהֶן

לֵב לֵב לִבִּי לִבְּךָ ꝛc.
לִבּוֹת לִבּוֹת לִבֹּתַי לִבֹּתֶיךָ לִבֹּתַיִךְ לִבֹּתָיו לִבֹּתֶיהָ
לִבּוֹתֵינוּ לִבֹּתֵיכֶם לִבֹּתֵיכֶן לִבֹּתֵיהֶם לִבֹּתֵיהֶן

So gehen (nach חֵץ): חֵן, מָגֵן (§. 157), סַף Thürschwelle, נֵס, נֵץ, עֵז, פַּת, צַר, צֵל*), קֵן*), קֵץ, שֵׁן*), תֵּל. — Nach לֵב: אֵם, בַּת*), סַף Becken, עֵת*).

*) Von צֵל findet sich auch der Plural צְלָלִים, צִלְלֵי (Hohel. 2, 17. Jerem. 6, 4). — קֵן lautet im Construct. קַן (Deuter. 22, 6). שֵׁן hat den Dualis שִׁנַּיִם (§. 85). — עֵת hat den zweifachen Plural עִתִּים und עִתּוֹת (§. 88). — Von בַּת Tochter, lautet der Plur.

חֹק חֹק (חָק) חֻקִּי חֻקְּךָ (חָקְךָ) חֻקֵּךְ חֻקּוֹ חֻקָּהּ
חֻקֵּנוּ חֻקְּכֶם (חָקְכֶם) חֻקְּכֶן חֻקָּם חֻקָּן
חֻקִּים חֻקֵּי חֻקַּי חֻקֶּיךָ חֻקַּיִךְ חֻקָּיו חֻקֶּיהָ
חֻקֵּינוּ חֻקֵּיכֶם חֻקֵּיכֶן חֻקֵּיהֶם חֻקֵּיהֶן

Ebenso עֹז, מָעֹז (§. 157), חֹם, תֹּם, עֹל, לְאֹם, קַרְדֹּם.

כְּלִי כְּלִי כֶּלְיִי כֶּלְיְךָ כֶּלְיֵךְ כֶּלְיוֹ כֶּלְיָהּ
כֶּלְיֵנוּ כֶּלְיְכֶם כֶּלְיְכֶן כֶּלְיָם כֶּלְיָן
כֵּלִים כְּלֵי כֵּלַי כֵּלֶיךָ כֵּלַיִךְ כֵּלָיו כֵּלֶיהָ
כֵּלֵינוּ כְּלֵיכֶם כְּלֵיכֶן כְּלֵיהֶם כְּלֵיהֶן

Ebenso חֲצִי, (*חֲלִי (Geschmeide), מְרִי, עֲדִי, קָשִׁי, תְּלִי; aber פְּרִי und שְׁבִי lauten mit Suffixis פִּרְיִי, שִׁבְיְךָ, שִׁבְיֵךְ, פִּרְיוֹ, שִׁבְיֵנוּ, פֶּרְיְכֶם (פְּרִיכֶם), שְׁבִיכֶם, פִּרְיָם (פְּרִיהֶם). Beide haben keinen Plural. (§. 91.) חֳלִי (חֹלִי Krankheit), constr. חֳלִי, mit Suff. חָלְיִי, חָלְיוֹ, חָלְיָהּ ꝛc. Plur. חֳלָיִים, חֳלָיֵי, חֳלָיַי, חֳלָיֵינוּ ꝛc. — So עֳנִי (עֳנִי Elend), constr. עֳנִי, mit Suffix. עָנְיִי, עָנְיְךָ, עָנְיֵךְ, עָנְיוֹ, עָנְיָהּ ꝛc. — יֳפִי, constr. יְפִי, mit Suffix. יָפְיִי, יָפְיְךָ, יָפְיֵךְ, יָפְיוֹ, יָפְיָהּ ꝛc.

פֶּה פִּי פִּי פִּיךָ פִּיךְ פִּיו (פִּיהוּ) פִּיהָ
פִּינוּ פִּיכֶם פִּיכֶן פִּיהֶם פִּיהֶן

Vom Plural findet sich bloß פִּיּוֹת (Sprw. 5, 4) und פֵּיוֹת (Richter 3, 16) und פִּיפִיּוֹת (Psalm 149, 6. Jesaj. 41, 15).

בָּנוֹת, בְּנוֹת: בְּנוֹתַי, בְּנֹתֶיךָ, בְּנֹתָיו ꝛc. — בֵּן hat im Constructus immer בֶּן oder בִּן (§. 102); aber עֵת und חֵץ, לֵב, חֵן, שֵׁן, שֵׁם haben nur dann Segol, wenn sie durch Makkeph (§. 51) mit dem folgenden Worte verbunden sind. (Vgl. §. 38.)

*) Von חֲלִי findet sich der Plur. חֲלָאִים (Hohel. 7, 2) für חֲלָיִים, wie von אֲרִי, עֲדִי, גְּדִי, Plur. אֲרָיִים (und אֲרָיוֹת), עֲדָיִים, גְּדָיִים; so auch von צְבִי, Plur. צְבָיִים und צְבָאִים (1. Chron. 12, 8), auch צְבָאוֹת (Hohel. 2, 7).

שֶׁה שֵׁח שֵׁיי שֵׁיךָ שֵׁיִךְ שֵׁיו*) שֵׁיהָ
שֵׁינוּ שֵׁיכֶם שֵׁיכֶן שֵׁיהֶם שֵׁיהֶן

171. Hinzeigende Fürwörter (pronomina demonstrativa כנויי הרמז) sind:

mascul.		femin.		plur. comm.	
זֶה od. זוּ הַזֶּה	dieser	זֹה, זוֹ od. זֹאת הַזֹּאת	diese	אֵל**) od. אֵלֶּה הָאֵלֶּה	diese
הַלָּזֶה od. הַלָּז***) הַהוּא	jener	הַלֵּזוּ הַהִיא (dieselbe)	jene	הָהֵם od. הָהֵמָּה fem. הָהֵנָּה jene (dieselben).	

172. Diese Pronomwörter sind eigentlich Adjectiva und müssen sich nach dem Geschlecht und der Zahl des Hauptworts richten. Z. B. האיש הזה dieser Mann; האשה הזאת diese Frau; הדברים האלה diese Worte (oder Dinge); הארצות האלה diese Länder. ביום ההוא an (demselben) jenem Tage; בימים ההם in jenen Tagen; בעת ההיא zu derselben (in jener) Zeit u. dgl.

173. Wo aber das Pronomen allein das Subject ist, darf es auch kein ה Artikel haben; dann steht es vor dem Prädicat, und wird überhaupt ganz als Substantiv betrachtet, da doch immer ein solches dazu gedacht werden

---

*) Auch שֵׁיהוּ (1. Sam. 14, 34).

**) אֵל als Pronom findet sich nur 1. Chron. 20, 8 und הָאֵל acht Mal, aber nur im Pentateuch (S. Masora zu Genes. 26, 3).

***) הלז, הלזה und הלזו zeigen auf einen entfernten Gegenstand: »jener dort« (S. Jarchi zu 1. Sam. 14, 1 und Raschbam zu Genes. 24, 65). — הלז steht auch als feminin. 2. Kön. 4, 25. הלזו findet sich nur Ezechiel 36, 35.

muß.*) (Vgl. §. 101—103.) Z. B. זה הדבר (Exod. 14, 12) dieses ist das Wort; זאת הארץ (Num. 34, 2) dieses ist das Land; אלה היו ערי המועדה (Josua 20, 9) diese waren die Städte 2c.; זאת אמרת (1. Kön. 3, 23) diese spricht; זאת האשה וזה בנה (2. Kön. 8, 5) das ist die Frau, und das ist ihr Sohn; וזה אשר תעשה (Genes. 6, 15, wofür Exod. 29, 1 וזה הדבר אשר תעשה) dieses ist's, was du machen sollst.

174. In diesem Falle werden diesen Fürwörtern auch die Präpositionen und die Casuszeichen vorgesetzt: את־זה, את־זאת, את־אלה; מזה, מאלה, בזה, בזאת, בזאת, כזה, לזאת, (על־זה, אל־זה) לזה; באלה, כאלה 2c. So: בהמה (Exod. 36, 1) in denselben. Fem. בהנה (Levit. 5, 22 und Num. 13, 19). — כהמה (Jerem. 36, 32) wie diese; Fem. כהנה (Genes. 41, 19). להמה (Jerem. 14, 16); Fem. להנה (Ezech. 42, 9) zu denselben. — מהמה (Jerem. 10, 2) vor denselben; Fem. מהנה (Levit. 4, 2) von denselben.

175. Mit Verdoppelung dieses Pronomen wird das unbestimmte „Einer und Anderer" ausgedrückt. Z. B. וקרא זה אל זה (Jesaj. 6, 3) Einer rief dem Andern zu; ויאמר זה בכה וזה אמר בכה (1. Kön. 22, 20) Einer sprach so, und ein Anderer sprach so; את־זה לעמת זה (Kohel. 7, 14) den Einen gegen den Andern; oder: sowohl das eine, als das andere. — זה ישפיל וזה ירים (Psalm

---

*) Nämlich איש, אשה, דבר, מקום u. dgl. — Z. B. הלא זה אשר ישתה בו (Genes. 44, 5) für הלא זה הגביע. — הנמצא כזה (41, 38) für כאיש הזה. — שבו לנו בזה (Exod. 24, 14 und Num. 22, 19) und ושחטתם בזה (1. Sam. 14, 34) für במקום הזה. — נסעו מזה (Genes. 37, 17) für מהמקום הזה. — כי הוא זה (Exod. 22, 8) für כי זה הוא הדבר (§. 135).

75, 8) den erniedrigt er, und jenen erhebet er. — So: אלה ברכב ואלה בסוסים (20,8); אלה נכח אלה (1. Kön. 20, 29); כזה וכזה תאכל החרב (2. Sam. 11, 25) bald den Einen, bald den Andern ꝛc. (oder: auf diese oder jene Weise); כזה וכזה עשה לי (Richter 18, 4) so und so hat er mir gethan; כזה וכזה תדבר (1. Kön. 14, 5) so und so sollst du reden; כזאת וכזאת יעץ (2. Sam. 17, 15) so und so hat er gerathen.

176. Zuweilen steht זֶה nur als verstärkende Partikel ohne besondere Bedeutung. Z. B. קול דודי הנה זה בא (Hohel. 2, 8) siehe! da kommt er; והנה זה מלאך (1. Könige 19, 5); עתה זה ידעתי (17, 24); עתה זה באו (2. Könige 5, 22). Besonders bei Fragewörtern: למה זה צחקה (Genes. 18, 13) warum lacht sie denn? מה זאת עשית (3, 13) was hast du da gethan? למה־זה תשאל (32, 30) wozu doch fragest du? ולמה זה לי בכרה (25, 32) wozu soll mir denn die Erstgeburt? מה זה היה לבן־קיש (1. Sam. 10, 11) was ist denn geschehen dem S. K.? — So: מי זה אמר (Klagl. 3, 37); אי זה הדרך 2. Kön. 3, 8) u. m. dgl.

Bei Zahlen bedeutet oft זה: nun, schon, seit. Z. B. זה עשרים שנה (Genes. 31, 38. 41) seit zwanzig Jahren; זה ארבעים שנה (Deuteron. 8, 2) Nun schon 40 J. — So: זה ימים רבים (Josua 22, 3) nun schon lange Zeit; זה ימים או זה שנים (1. Sam. 29, 3) seit Jahr und Tag; זה פעמים (Genes. 27, 36 und 43, 10) nun schon zwei Mal.

177. In poetischen Stellen wird זה und זו als Pronom relativum (statt אֲשֶׁר §. 182) gebraucht. Z. B. הר זה קנתה ימינו (Psalm 78, 54) Berg, den seine Rechte erworben; מקום זה יסדת (104, 8) Ort, welchen du gegründet; לויתן זה יצרת (V. 26) den du gebildet; זה שכנת בו (74, 2) auf welchem du thronest; עם זו גאלת (Exod. 15, 13) Volk, welches du erlöset; עם זו יצרתי לי (Jesaj. 43, 21) Volk, das ich mir gebildet; זו חטאנו לו (42, 24) gegen den wir gesündiget.

178. Fragende Fürwörter (כִּנּוּיֵי הַשְּׁאֵלָה pronom. interrogativa) sind: מִי Wer? und מַה (vor einem Kehlbuchstaben: מָה oder מֶה) Was? — Mit מִי frägt man nach Personen beiderlei Geschlechts. Z. B. מִי הָאִישׁ (Genes. 24, 65) Wer ist der Mann? מִי הָאֲנָשִׁים הָאֵלֶּה (Num. 22, 9) Wer sind diese Männer? מִי אַתָּה Wer bist Du? מִי בֶחָצֵר (Esther 6, 4) Wer ist im Vorhof? מִי יַעֲלֶה (Richter 1, 1) Wer soll hinaufziehen?*) Genitiv: בַּת־מִי אַתְּ (Genes. 24, 23) Wessen Tochter bist du? שׁוֹר מִי וַחֲמוֹר מִי (1. Sam. 12, 3) wessen Ochsen und wessen Esel? וּמִיַּד מִי (ebendas.) und von wessen Hand? בְּשֶׁלְּמִי (Jona 1, 7) wegen wessen? Accusativ: אֶת־מִי עָשַׁקְתִּי (1.Sam. 12, 3) Wen hab' ich beraubt? אֶת־מִי רַצּוֹתִי (ebendas.) wen habe ich unterdrückt? Ablativ: מִמִּי von wem? oder: vor wem? Z. B. מִמִּי אִירָא מִמִּי אֶפְחָד (Psalm 27, 1) vor wem sollt' ich mich fürchten? — Dativ locale: בְּמִי (1. Kön. 20, 14) mit Wem? oder: durch Wen? — Dativ commodi: לְמִי אַתָּה Wem gehörest du an? וּלְמִי אֵלֶּה und für wen sind diese? (Genes. 32, 18); וּלְמִי כָּל־חֶמְדַּת יִשְׂרָאֵל Wem ist alle Herrlichkeit Israels? (1. Samuel. 9, 20); וּלְמִי אֲנִי עָמֵל (Koheleth 4, 8) Und für wen bemühe ich mich?

179. Mit מַה (was und wie) wird nach Sachen und Umständen gefragt, und der Accusativ bleibt unbezeichnet. Z. B. מַה פִּשְׁעִי מַה חַטָּאתִי (Genes. 31, 36) Was ist

*) מִי findet sich auch einige Mal statt מַה was oder wie. Z. B. מִי שְׁמֶךָ (Richter 13, 17); מִי אֵלֶּה לָּךְ (Genes. 33, 8); מִי אַתְּ בִּתִּי (Ruth 3, 16); מִי אֲנַחֲמֵךְ (Jesaj. 51, 19).

mein Vergehen, was ist meine Sünde? מה נאמר מה נדבר ומה נצטדק (44, 16) was sollen wir sagen, was sollen wir reden, und wie sollen wir uns rechtfertigen? מָה אַרְצֶךָ (Jona 1, 8) welches ist dein (Vater=) Land? מֶה עָשִׂיתִי מֶה עֲוֹנִי (1. Sam. 20, 1); ואמרו לי מַה שְׁמוֹ, מָה אמר אלהם (Exod. 3, 13) sprächen sie: wie ist sein Name? Was könnt' ich ihnen sagen? ונחנו מָה (Exod. 16, 7. 8) was sind wir? — Dativ locale בַּמֶּה (1. Könige 22, 21) mit was? (Womit? Wodurch?) וּבַמֶּה יִוָּדַע (Exod. 33, 16) und woran soll erkannt werden? בַּמֶּה יִשְׁכָּב (22, 26) auf was soll er liegen? בַּמֶּה אֲהַבְתָּנוּ · בַּמֶּה בָזִינוּ · בַּמֶּה גְאַלְנוּךָ (Maleachi 1, 2. 6) Womit liebtest du uns? Wodurch verachteten wir? ꝛc. — Dativ commodi: לָמָּה oder לָמָה zu was? wozu? warum? לָמָּה חָרָה לָךְ וְלָמָּה נָפְלוּ פָנֶיךָ (Genes. 4, 6) warum verdrießt es dich, und warum senket sich dein Blick? לָמָּה תַכֶּה רֵעֶךָ (Exod. 2, 13) warum schlägst du deinen Nächsten? לָמָּה תַעֲשֶׂה כֹה (5, 15) warum thuest du also? *)

---

*) Mit למה frägt man gewöhnlich nach der Absicht und dem Zwecke, und mit מדוע nach der Ursache und dem Beweggrunde einer Handlung. — Statt למה steht auch oft על מה, woraus למה eigentlich combinirt ist. Z. B. על מה הכית (Num. 22, 32) weßhalb (od. warum) schlägst du? על מה עשה ה׳ ככה (Deuteron. 29, 23) weßhalb hat der Herr also gethan?

Wenn das מ ein Dagesch hat, wie es meistens ist, hat למה den Accent auf penultima; sonst (ohne Dagesch) liegt der Ton

180. מִי **wer**, und מָה **was**, werden auch oft (wie im Deutschen) **ohne** Frage gebraucht. Z. B. להגיד להם מי ישב על כסא (1. Kön. 1, 20) ihnen zu sagen, **wer** auf dem Throne sitzen soll. ולא ידע מי אספם (Psalm 39, 7) Und weiß nicht, **wer** es einthut. לא ידעתי מי עשה (Genes. 21, 26) Ich weiß nicht, **wer** gethan hat rc. — וידעו דבר מי יקום (Jerem. 44, 28) Sie sollen erfahren, **wessen** Wort bestehen wird. — מי לה׳ אלי (Exod. 32, 26) **Wer** dem Ewigen (anhanget, komme) zu mir! מי בעל דברים יגש (24, 14) **Wer** eine Rechtssache hat, trete hin rc. — מי ירא וחרד ישב (Richter 7, 3) **Wer** furchtsam und schreckhaft ist, kehre zurück!

לדעה מה יעשה לו (Exod. 2, 4) Um zu erfahren, **was** ihm geschehen wird. — ודבר מה יראני והגדתי לך (Num. 23, 3) **Was** Er mir zeigen wird, will ich dir berichten. — מה ראיתם עשיתי (Richter 9, 48) **Was** ihr gesehen, daß ich gethan rc. ויהי מה (2. Sam. 18, 22. 23) **Was** es auch sey! — ולא ידעתי מה (V. 29) Aber ich weiß nicht **was**. — ויעבר עלי מה (Hiob 13, 13) Es ergehe über mich, **was** es auch sey. — מה־נורא המקום הזה (Genes. 28, 17) **Wie** furchtbar ist dieser Ort! — מה־טבו אהליך (Num. 24, 5) **Wie** schön sind deine Gezelte! — מה אדיר שמך (Psalm 8, 2) **Wie** herrlich ist dein Name! — ודבר בעתו מה־טוב (Sprw. 15, 23) **Wie** köstlich ist doch ein Wort zu seiner Zeit!

181. **Frage-Wörter** oder Partikeln (außer dem הֲ interrogativum §. 61) sind eigentlich **Adverbia** (Umstandswörter), womit man nach dem **Orte**, der **Zeit**, der **Beschaffenheit** und den Umständen frägt; als אֵי und אַיֵּה **Wo?**

---

auf der **letzten** Sylbe (ultima). למה ist aber gewöhnlich nur dann **ohne** Dagesch (רפי S. 10), wenn das darauf folgende Wort mit einem der Buchstaben א ה"ע beginnt, z. B. למה אמרת (Genes. 12, 19), למה הרעתם (43, 6), למה העליתנו (Num. 21, 5), למה עליתם (Richter 15, 10), למה אדני (Exod. 32, 11), aber למה יאמרו (V. 12). — S. שום שכל von W. **Heidenheim** zu Genes. 4, 6. woselbst auch die Ausnahmen angegeben sind.

מֵאַיִן oder אֵי־מִזֶּה Woher? אָן und אָנָה Wohin? מָתַי Wann? עַד־מָתַי Wie lange? (eigentl. bis wann?) אֵיךְ und אֵיכָכָה Wie? כַּמָּה Wie viel? Wie oft? Wie lange? u. dgl. (§. 237.) Z.B. אֵי הֶבֶל אָחִיךָ (Genes. 4, 9) Wo ist Abel, dein Bruder? — אֵי חֲנִית הַמֶּלֶךְ (1. Sam. 26, 16) Wo ist der Spieß des Königs? — אֵי זֶה בֵּית הָרֹאֶה (9, 18) Wo (oder: Welches) ist hier das Haus des Sehers? אֵי זֶה הַדֶּרֶךְ (1. Kön. 13, 12) Wo (od. Welches) ist der Weg? — אַיֵּה שָׂרָה אִשְׁתֶּךָ (Genes. 18, 9) Wo ist Sara, dein Weib? — אַיֶּכָּה (3, 9) Wo bist du? — וְאַיּוֹ (Exod. 2, 20) Und wo ist er? — אַיָּם (Jesaj. 19, 12. Nahum 3, 17) Wo sind sie? — אי מזה באת ואנה תלכי (Genes. 16, 8) Woher kommest du und wohin gehest du? אי מזה אתה (2. Samuel 1, 13) Woher bist du? אי מזה עיר אתה (15, 2) Aus welcher Stadt bist du? ואי מזה עם אתה (Jona 1, 8) Und von welchem Volke bist du? — מֵאַיִן אַתֶּם (Genes. 29, 4) Woher seyd ihr? מֵאַיִן בָּאתֶם (Genes. 42, 7) Woher kommet ihr? — אָנָה תֵלֵךְ וּמֵאַיִן תָּבוֹא (Richter 19, 17) Wohin gehest du, und woher kommest du? — אָן הֲלַכְתֶּם (1. Sam. 10, 14) Wohin seid ihr gegangen? — עד־אנה מאנתם (Exod. 16, 28) Wie lange noch (eigentl. bis wann) weigert ihr euch? — מתי אעשה (Genes. 30, 30) Wann soll ich thun? — מתי ימות (Psalm 41, 6) Wann wird er sterben? — מתי אקום (Hiob 7, 4) Wann werde ich aufstehen? — עד־מתי אתה מתאבל (1. Sam. 16, 1)

Wie lange noch trauerst du? — עד־מתי תשתכרין (1, 14) Wie lange noch willst du trunken thun?

איך ידעת כי מת (2. Sam. 1, 5) Wie weißt du, daß er todt ist? — איך לא יראת (V. 14) Wie hast du dich nicht gescheuet? — איך אתם נועצים (1. Kön. 12, 6) Wie rathet ihr? — ואיך אמרת (Genes. 26, 9) Wie sprichst du denn? — איכה נדע (Deuteron. 18, 21) Wie können wir wissen? — איכה נעשה (2. Kön. 6, 15) Wie sollen wir's machen? — איכה תרעה איכה תרביץ (Hohel. 1, 7) Wo weidest du, wo lagerst du? — איככה אלבשנה (5, 3) Wie sollte ich es anziehen? — איככה אוכל וראיתי (Esther 8, 6) Wie würde ich sehen können? כמה ימי עבדך (Ps. 119, 84) Wie viel sind der Tage deines Knechtes? — כמה ימרוהו במדבר (78, 40) Wie oft widerstrebten sie ihm in der Wüste! — כמה תראה (35, 17) Wie lange wirst du zusehen?

182. Ein eigentliches Pronomen relativum (welcher, welche, welches) giebt es im Hebräischen nicht; sondern man gebraucht dazu entweder den Artikel ה (wie im Deutschen: der, die, das)*), oder am häufigsten die Partikel

---

*) z. B. ההולך (Genes. 13, 5 und 24, 65); האומר (32, 10); הנולד־לו (21, 3); הצד־ציד (27, 33); הענה אתי (35, 3); ההרימו המלך ושריו (Esra 8, 25); ההושיב und ההשיבו (10, 14. 17); השבה עם נעמי (Ruth 2, 6); ההלכוא אתו (Josua 10, 24); ההקדיש שמואל (1. Chron. 26, 28); הנמצאו־פה (29, 17); על ההכין האלהים (2. Chron. 29, 36); אחרי הנראה אלי (Daniel 8, 1); הנלוה אל ה׳ (Jesaj. 56, 3). — Meistens jedoch findet sich dieser Gebrauch des Artikel ה als Pronom. relat. nur bei den Participiis; wie מי ומי ההלכים (Exod. 10, 8), המכה und המכה (Num. 25, 14. 15), העזבת אלוף (Sprw. 2, 17),

אֲשֶׁר (für beide Geschlechter und Zahlen). Dieses אֲשֶׁר ist aber eigentlich nur ein Bindewort (Conjunction) und daher unveränderlich. Die Casus müssen darum durch ein anderes Bestimmungswort bezeichnet werden, das zu אשר gesetzt wird, so daß das Verbum gewöhnlich in die Mitte (zwischen אשר und dem begleitenden Worte) zu stehen kommt. — Diese Nebenbezeichnung bleibt jedoch meistens weg, wenn אשר den Nominativ repräsentirt; weil ja dieser auch beim Nomen nicht bezeichnet wird. (§. 111.) — Für die übrigen Casus folgen hier einige Beispiele:

Genitiv.

אשר חציו שנונים (Jesaj. 5, 28) dessen Pfeile geschärft.
אשר לא־תשמע לשנו (Deuteron. 28, 49) dessen Sprache du nicht verstehen wirst.
אשר····בעיניו (Ruth 2, 2) in dessen Augen.
אשר תחת כנפיו (V. 12) unter dessen Flügeln.
אשר הקסת במתניו (Ezech. 9, 3. 11) an dessen Hüfte das Schreibzeug.
אשר שפכו דם בארצם (Joel 4, 19) in deren Land sie Blut vergossen.
אשר אתה בקרבו (Exod. 34, 10) in dessen Mitte du bist.

Accusativ.

אשר משח אתו (Num. 35, 25) welchen man gesalbet.
אשר אתה יורש אותם (Deuteron. 18, 14) welche du vertreibest.
אשר השמיד אתם (31, 4) welche er vertilget.
אשר הכה משה אתו (Josua 13, 21) welchen Mose geschlagen.
אשר לא־דברו ה׳ (Deuter. 18, 21. 22) welches Gott nicht geredet.
אשר תדפנו רוח (Psalm 1, 4) welche ein Wind verwehet.

הַשְּׂמֵחִים (V. 14), הַשּׁוֹמֵר אֱמֶת (Psalm 146, 6) u. dgl. — Bei eigentl. Verbis aber kommt es im Präteritum nur selten, und im Futurum fast niemals vor; da alsdann immer אשר gebraucht wird.

Ablativ.

אשר לקח משם (Genes. 3, 23) von welcher er genommen ward.
אשר יצאת משם (24, 5) aus welchem du weggezogen.
אשר יקריבו ממנה (Levitic. 27, 9) von welchem man darbringet.

Dativ locale.

אשר תעשה־בו (Exod. 4, 17) mit welchem du thun sollst.
אשר רוח בו (Num. 27, 18) in welchem Geist ist.
אשר הוא ישב בה (13, 19) worin (in welchem) es wohnet.
אשר נעלה בה (Deuter. 1, 22) auf welchem wir hinaufziehen sollen.
אשר אתה נשה בו (24, 11) an welchem du zu fordern hast.
אשר בחרתי בה (1. Kön. 11, 32) an welcher ich Gefallen (oder: die ich erwählt) habe.
אשר היה שם אהלה (Genes. 13, 3) Woselbst sein Zelt war.
אשר אתה שם (V. 14) Woselbst du bist.

Dativ commodi.

אשר אמר ה׳ להם (Exod. 6, 26) zu denen Gott gesprochen.
אשר אתם עברים שמה (Deuteron. 11, 11) wohin ihr ziehet.
אשר אין להם רעה (Num. 27, 17) für welche kein Hirt da ist (od. die keinen Hirten haben).
אשר נבוא שמה (Genes. 20, 13) wohin wir kommen.
אשר נבא אליהן (Deuter. 1, 22) zu welchen wir kommen.
אשר לא שלח שם (1. Kön. 18, 10) wohin er nicht gesandt hätte.

183. Das Fürwort oder Suffixum, welches zur Casusbezeichnung bei אשר steht, kann oft nicht ins Deutsche übersetzt werden. Z. B. אשר־מכרתם אותי (Genes. 45, 4) den ihr verkauft habt. — אשר־רכבת עלי (Num. 22, 30) auf welcher du geritten. (Ebenso Jesaj. 49, 23 אשר לא־יבשו קוי.) — יעקב אשר בחרתיך (41, 8) Jakob, den ich erwählet. — אשר־בך אתפאר (49, 3) dessen ich mich rühme. — אשר־עיניך פקחות (Jerem. 32, 19) dessen Augen ꝛc. — שֶׁמַּלְכֵּךְ*) (Kohel. 10, 16. 17) dessen König ꝛc.

*) Daß שֶׁ (שַׁ, שָׁ) eine Abkürzung von אשר ist, wie in שֶׁבְּשִׁפְלֵנוּ (Psalm 126, 23), שַׁקַּמְתִּי (Richter 5, 7), שָׁאַתָּה (6, 17), ist bereits oben §. 59 erwähnt; und von dem daraus gebildeten שֶׁלִּי, שֶׁלְּךָ, שֶׁלּוֹ ꝛc. s. die Anmerk. zu §. 132, S. 81.

184. Die Pronomina und Partikeln zur Bezeichnung des Casus werden aber oft — besonders da, wo אשר im Accusativ steht — ganz weggelassen. Z. B. אשר עשה (Genes. 2, 2) welches Er gemacht; אשר ברא אלהים (V. 3) welche Gott erschuf, אשר יצר (V. 8) den Er gebildet; אשר בראתי (6, 7) welche ich erschaffen; אשר אראך (12, 1) welches ich dir zeigen werde.*)

Und אשר selbst wird oft weggelassen. Z. B. וכל־יש־לו (Genes. 39, 4), wofür V. 8 וכל אשר יש־לו. — So: בארץ לא להם (15, 13), את־הדרך ילכו בה (Exod. 18, 20), ואחרי לא־יועילו (Jerem. 2, 8; wofür 1. Sam. 12, 21: אחרי התהו אשר לא־יועילו). עץ לא־ירקב (Jesaj. 40, 20), פסל לא ימוט (Ebendas.). אני הגבר ראה עני (Klagl. 3, 1). שפת לא־ידעתי (Ps. 81, 6 für שפת עם אשר לא ידעתי). So: ביין מסכתי (Sprw. 9, 5). רני עקרה לא ילדה (Jesaj. 54, 1). אל־הכינותי לו (1. Chron. 15, 12), für אל המקום אשר הכינותי לו (wie Exod. 23, 20) u. m. dgl.

185. Die Präpositionen מ, ל, כ, ב, welche dem Worte אשר voran gesetzt werden, entscheiden nichts für den Casus desselben, sondern beziehen sich bloß auf ein ausgelassenes Für- oder Nennwort, das man vor אשר zu suppliren (hinzu zu denken) hat. Vgl. §. 103 und 173. — ובחרו באשר חפצתי (Jesaj. 56, 4;

---

*) Durch die Partikel אשר wird daher das mangelnde Pronomen relativum nur sehr unvollkommen ersetzt; denn in den meisten Fällen (selbst neben einem andern Pronomen) muß doch der Context (der Zusammenhang) den Sinn erklären. So kann z. B. אשר משח אתו heißen: welcher ihn gesalbt hat; oder: welchen er (man rc.) gesalbt. — אשר נתן לו welcher ihm gab; oder: welchem er (man rc.) gab. — Aber auch im Deutschen ist der Sinn zuweilen unbestimmt; z. B. »Die Kinder, welche sie gesehen« u. dgl.

65, 12; 66, 4) sie wählen das, woran ich Gefallen habe; für ובחרו בדבר אשר ח׳· — באשר תמותי (Ruth 1, 17) da, wo du sterben wirst; für במקום אשר ת׳· Ebenso לגור באשר אמצא (Richter 17, 9) da, wo ich (Aufenthalt) finden werde; für במקום אשר א׳· — (Ebenso Genes. 21, 17 באשר הוא שם da, wo er ist.) — כאשר צוך So wie er dir geboten; für כדבר אשר צ׳· — So auch כאשר עשיתי (Richter 1, 7). כאשר שמעתם (Jerem. 26, 11). — לאשר קנהו, לאשר לו (Levitic. 27, 24) Dem, der es gekauft, welchem es gehört; für לאיש אשר קנהו, לאיש אשר לו (wie Genes. 38, 25). לאשר על־ביתו (Genes. 43, 16 und 44, 4), für לאיש אשר ע׳ ב׳· לאשר בחשך (Jesaj. 49, 9), für לאנשים אשר בח׳· מאשר תמצאו (Exod. 5, 11) von wo ihr solches findet; für מכל־מקום אשר ת׳· — ומאשר לאבינו (Genes. 31, 1) Und von dem, was unserm Vater gehörte; für ומהצאן אשר לא׳· So מאשר לאהרן ומאשר לבניו (Exod. 29, 27), für מהאיל אשר לא׳ ומהאיל אשר לב׳: — מאשר לא־הגלו (Jerem. 40, 7), für מהאנשים אשר ל׳ ה׳· — מאשר היה לפניך (1. Chron. 17, 13), für מהאיש אשר ה׳ ל׳· — אל אשר דברתי לך (Exod. 32, 34), für אל הארץ אשר ד׳ לך· — So: אל אשר תלכי (Ruth 1, 16), wofür Genes. 20, 13 אל כל־המקום אשר·

———

Fünfter Abschnitt.

Von dem Zeitworte (פֹּעַל Verbum).

186. Der wirkende Zustand, oder eine durch das Verbum bezeichnete Handlung (§. 70, 2), kann auf viererlei Art gedacht und dargestellt werden, nämlich: 1) einfach (pure), ohne weitere Nebenbegriffe; 2) als verstärkend (intensive); 3) als bewirkend (causativ); und 4) als reflexiv.

Für die erste Art dient die Form פָּעַל (§. 55), welche deswegen gar kein Charakterzeichen (סימן הבנין) hat und daher auch die leichte Form (בִּנְיַן קַל) heißt, z.B. שָׁמַר hüten,*) לָמַד lernen, שָׁבַר brechen, אָכַל essen, פָּקַד bedenken, untersuchen, שָׁלַח senden, schicken, דָּרַשׁ befragen, erforschen.

Nach dieser Form gehen sowohl transitiva (פעלים יוצאים) wobei sich nämlich Wen? oder Was? fragen läßt (wie bei

*) Eigentl. Er hat gehütet. — So auch bei den folgenden Beispielen. — Der Kürze halber wird gewöhnlich die Uebersetzung nur mit dem deutschen Infinitiv angedeutet, während man im Hebräischen die dritte Person Präterit. Kal als Grundform annimmt. Doch können alle Tempora aus dem Infinitiv gebildet werden (§. 218).

odigen Beispielen), als auch, und zwar meistens, intransitiva (פְּעָלִים עוֹמְדִים), bei denen jene Fragen nicht Statt finden, wie הָלַךְ gehen, שָׁכַב liegen, יָשֵׁן schlafen, חָלָה krank seyn, גָּדַל groß werden, wachsen u. dgl. (Vgl. §. 74 und 234.)

187. Die passive Form dazu (welche das Subject als den leidenden Gegenstand darstellt) ist נִפְעַל, deren Charakterzeichen נִ — und vor einem Kehlbuchstaben נֶ — ist,*) welches aber, wenn ihm noch ein anderer Buchstabe vorangesetzt wird, wegfällt und durch ein Dagesch forte im ersten Radical, und wo dieser einer von den Buchstaben אהחער ist, durch den langen Vocal Zere ersetzt wird.**)

---

*) Im Rabbinischen ist das נ fast für alle passiven Formen sehr gebräuchlich, und wirklich finden sich auch im Hebräischen noch Spuren, wo dieses נ auch bei andern passiven Formen steht; wie in וְנִכַּפֵּר (Deuteron. 21, 8), וְנִוַּסְּרוּ (Ezech. 23, 48), נִשְׁתָּוָה (Sprw. 27, 15), נְגֹאֲלוּ (Jesaj. 59, 3 und Klagl. 4, 14). — Das Letztere betrachtet Aben-Esra als ein Compositum von den Formen נִפְעַל und פֻּעַל, und die drei Erstgenannten als combinirt von נִפְעַל und הִתְפָּעֵל.

**) Zuweilen wird auch dann das Zere statt eines ausgelassenen Dagesch gesetzt, wo der Buchstab kein Guttural ist; bloß zur Erleichterung der Aussprache oder des Wohllauts wegen. Z. B. von בּוֹשׁ, Futur. Niphal אֵבוֹשׁ, תֵּבוֹשׁ, יֵבוֹשׁ ꝛc. von שׁמם, Futur. Niphal תֵּשַׁם (Genes. 47, 19), von קעע, וַתֵּקַע (32, 26), von קלל: אֵקַל, תֵּקַל, יֵקַל, יֵקַלּוּ (1. Sam. 2, 30); so von תמם, Futur. Niphal אֵיתָם (Psalm 19, 14); von מרר, Futur. Niphal יֵמַר (Jesaj. 24, 9). So von צרר (od. צוּר): יֵצַר (Prov. 4, 12), יֵצְרוּ, וַיֵּצֶר, וַתֵּצֶר ꝛc. Bei den alten Grammatikern heißt es in dergleichen Fällen: בא רפה תמורת הדגש.

(S. §. 23.) Z. B. נִשְׁמַר er ist gehütet worden; Futur. יִשָּׁמֵר er wird gehütet werden.*) — נֶאֱכַל er wurde gegessen; Futur. יֵאָכֵל er wird gegessen werden. — נִרְאָה er wurde gesehen; Futur. יֵרָאֶה er wird gesehen werden. Particip. נִפְקָד bedacht werdend; נִדְרָשׁ befragt werdend.

188. Diese Form (נפעל) ist zwar nicht immer passiv, sondern dient auch eben so oft

1) als reflexiv (auf das Subject selbst zurück wirkend), wie הִשָּׁמֵר sich hüten, הִוָּעֵץ sich berathen, הִנָּחֵם sich bedenken, הִכָּבֵד sich verherrlichen u. dgl.

2) als inchoativ (ein Anfangen, Entstehen, Werden bezeichnend); z. B. von הָיָה seyn: נִהְיָה werden. Von חָלָה krank seyn: נֶחֱלָה krank werden, erkranken. Von הָלַךְ gehen: נֶהֱלַךְ (Psalm 109, 23) vergehen, hinschwinden.

3) als Deponens die Stelle des קַל vertretend, wie: נִשְׁבַּע schwören, נִלְחַם streiten, kämpfen, נֶאֱנַח seufzen, נִבְהַל

*) Die erste Person sing. hat gewöhnlich Segol, wie אֶקָּדֵשׁ···אֶכָּבֵד (Levitic. 10, 3); aber auch öfters Chirek. Z. B. אִשָּׁבֵעַ (Genes. 21, 24), אִדָּרֵשׁ (Ezech. 14, 3), וְאִכָּבְדָה (Exod. 14, 4. 17), אֶסָּפֶה···אִמָּלֵט (1. Sam. 27, 1), אִנָּחֵם מִצָּרַי וְאִנָּקְמָה (Jesaj. 1, 24). — Die Verba פ״י (§. 222) haben fast immer Chirek. Z. B. אִוָּלֶד (Hiob 3, 3), אִוָּרֵשׁ (Prov. 30, 9), אִוָּדַע (Ezech. 20, 5), אִוָּשֵׁעַ (Psalm 18, 4), וָאִוָּתֵר (1. Kön. 19, 10).

bestürzt (erschrocken seyn), eilen, נִשְׁקַף schauen, נִשְׁעַן anlehnen, sich stützen u. m. dgl.*)

In den hier folgenden Paradigmen sind, wegen der oben (§. 16. 17. 23. 31. 32) gegebenen Regeln, auch עבר, שלח, בחן und כרת aufgeführt.**)

---

*) Der Hebräer denkt sich dabei das Subject als leidend. Der Schwörende (נשבע) z. B. wurde bloß beschworen (Num. 5, 19--22 und 1. Sam. 14, 28), und der Streitende (נלחם) wurde zugleich (von seinem Gegner) bekämpft; wo er aber als allein thätig gedacht wird, ist das Verbum wirklich in Forma Kal ausgedrückt, wie: לְחַם אֶת־לֹחֲמָי (Psalm 35, 1), רַבִּים לֹחֲמִים לִי und לֹחֵם יִלְחָצֵנִי (56, 2. 3).

**) Es schien mir zweckdienlich, jetzt schon die Conjugatior eines regelmäßigen Verbi in activer und passiver Form nach jeglicher oben bezeichneter Art folgen zu lassen, bevor noch von der Bildung und dem Gebrauche der Zeitformen abgehandelt wird; weil sonst so viele nach einander folgende Regeln für den Lehrling ermüdend und abschreckend seyn möchten. — In diesen Paradigmen ist aber, um Irrungen vorzubeugen, das Dagesch lene (דגש קל) im zweiten Radical geflissentlich weggelassen, nämlich אסגר, תסגר ꝛc. statt אסגּר, תסגּר ꝛc. gesetzt (s. §. 19). — Auch ist im Futurum die dritte Person femin. plur. (תסגרנה), zur Ersparung des Raumes, weggeblieben, weil solche mit der zweiten Person femin. plur. gleichlautend ist, und man also beim Conjugiren nur das vorletzte Wort zu wiederholen braucht; z. B. תסגרנה Ihr Frauen werdet schließen; יסגרו sie (die Männer) w. schließen; תסגרנה sie (die Frauen) w. schließen.

Paradigma Kal (קַל).

Infinit. (מקור)

סְגֹר	סָגוֹר
עֲבֹד	עָבוֹד
שְׁלֹחַ	שָׁלוֹחַ
בְּחֹן	בָּחוֹן
כְּרֹת	כָּרוֹת

Präterit. (עָבַר)

1. c. pl.	2. f. pl.	2. m. pl.	3. c. pl.	1. comm.	2. f.	2. m.	3. f.	3. m.
סָגַרְנוּ	סְגַרְתֶּן	סְגַרְתֶּם	סָגְרוּ	סָגַרְתִּי	סָגַרְתְּ	סָגַרְתָּ	סָגְרָה	סָגַר
	עֲבַדְתֶּן	עֲבַדְתֶּם						עָבַד
	שְׁלַחְתֶּן	שְׁלַחְתֶּם			שָׁלַחַתְּ			שָׁלַח
בָּחַנּוּ			בָּחֲנוּ		בָּחַנְתְּ	בָּחַנְתָּ	בָּחֲנָה	בָּחַן
כָּרַתְנוּ	כְּרַתֶּן	כְּרַתֶּם	כָּרְתוּ	כָּרַתִּי	כָּרַתְּ	כָּרַתָּ	כָּרְתָה	כָּרַת

Imperativ. (צווי)

2. f. pl.	2. m. pl.	2. f.	2. m.
סְגֹרְנָה	סִגְרוּ	סִגְרִי	סְגֹר
עֲבֹדְנָה	עִבְדוּ	עִבְדִי	עֲבֹד
שְׁלַחְנָה			שְׁלַח
בְּחַנָּה	בַּחֲנוּ	בַּחֲנִי	בְּחַן

Futur. (עָתִיד)

3. m. pl.	2. u. 3. f. pl.	2. m. pl.	1. c. pl.	3. f.	3. m.	2. f.	2. m.	1. c.
יִסְגְּרוּ	תִּסְגֹּרְנָה	תִּסְגְּרוּ	נִסְגֹּר	תִּסְגֹּר	יִסְגֹּר	תִּסְגְּרִי	תִּסְגֹּר	אֶסְגֹּר
יַעַבְדוּ	תַּעֲבֹדְנָה	תַּעַבְדוּ	נַעֲבֹד	תַּעֲבֹד	יַעֲבֹד	תַּעַבְדִי	תַּעֲבֹד	אֶעֱבֹד
יִשְׁלְחוּ	תִּשְׁלַחְנָה	תִּשְׁלְחוּ	נִשְׁלַח	תִּשְׁלַח	יִשְׁלַח	תִּשְׁלְחִי	תִּשְׁלַח	אֶשְׁלַח
	תִּבְחַנָּה	תִּבְחֲנוּ				תִּבְחֲנִי		אֶבְחַן

Particip. präterit. passiv. (בינוני פָּעוּל)

סְגוּרוֹת	סְגוּרִים	סְגוּרָה	סָגוּר
עֲבוּדוֹת	עֲבוּדִים	עֲבוּדָה	עָבוּד
שְׁלוּחוֹת	שְׁלוּחִים	שְׁלוּחָה	שָׁלוּחַ
			בָּחוּן

Particip. präs. activ. (בינוני פֹּעֵל).

סֹגְרוֹת	סֹגְרִים	סֹגְרָה (סֹגֶרֶת)	סֹגֵר
			עֹבֵד
		שֹׁלְחָה (שֹׁלַחַת)	שֹׁלֵחַ
בֹּחֲנוֹת	בֹּחֲנִים	בֹּחֲנָה (בֹּחֶנֶת)	בֹּחֵן

Paradigma Niphal (נִפְעַל).

Infinitiv (מקור).

הִסָּגֵר	נִסְגֹּר
הֵעָבֵד	נֶעֱבֹד
הִשָּׁלֵחַ	נִשְׁלֹחַ
הִבָּחֵן	נִבְחֹן
הִכָּרֵת	נִכְרֹת

Präterit. (עָבַר)

1. c. pl.	2. f. pl.	2. m. pl.	3. c. pl.	1. comm.	2. f.	2. m.	3. f.	3. m.
נִסְגַּרְנוּ	נִסְגַּרְתֶּן	נִסְגַּרְתֶּם	נִסְגְּרוּ	נִסְגַּרְתִּי	נִסְגַּרְתְּ	נִסְגַּרְתָּ	נִסְגְּרָה	נִסְגַּר
נֶעֱבַדְנוּ	נֶעֱבַדְתֶּן	נֶעֱבַדְתֶּם	נֶעֶבְדוּ	נֶעֱבַדְתִּי	נֶעֱבַדְתְּ	נֶעֱבַדְתָּ	נֶעֶבְדָה	נֶעֱבַד
נִשְׁלַחְנוּ	נִשְׁלַחְתֶּן	נִשְׁלַחְתֶּם	נִשְׁלְחוּ	נִשְׁלַחְתִּי	נִשְׁלַחַתְּ	נִשְׁלַחְתָּ	נִשְׁלְחָה	נִשְׁלַח
נִבְחַנּוּ			נִבְחֲנוּ		נִבְחַנְתְּ		נִבְחֲנָה	נִבְחַן
נִכְרַתְנוּ	נִכְרַתֶּן	נִכְרַתֶּם	נִכְרְתוּ	נִכְרַתִּי	נִכְרַתְּ	נִכְרַתָּ	נִכְרְתָה	נִכְרַת

Imperativ (צווי).

2. f. pl.	2. m. pl.	2. f.	2. m.
הִסָּגַרְנָה	הִסָּגְרוּ	הִסָּגְרִי	הִסָּגֵר
הֵעָבַדְנָה	הֵעָבְדוּ	הֵעָבְדִי	הֵעָבֵד
הִשָּׁלַחְנָה	הִשָּׁלְחוּ	הִשָּׁלְחִי	הִשָּׁלַח
הִבָּחַנָּה	הִבָּחֲנוּ	הִבָּחֲנִי	הִבָּחֵן

Futur. (עָתִיד)

3. m. pl.	2. u. 3. f. pl.	2. m. pl.	1. c. pl.	3. f.	3. m.	2. f.	2. m.	1. c.
יִסָּגְרוּ	תִּסָּגַרְנָה	תִּסָּגְרוּ	נִסָּגֵר	תִּסָּגֵר	יִסָּגֵר	תִּסָּגְרִי	תִּסָּגֵר	אֶסָּגֵר
יֵעָבְדוּ	תֵּעָבַדְנָה	תֵּעָבְדוּ	נֵעָבֵד	תֵּעָבֵד	יֵעָבֵד	תֵּעָבְדִי	תֵּעָבֵד	אֵעָבֵד
יִשָּׁלְחוּ	תִּשָּׁלַחְנָה	תִּשָּׁלְחוּ	נִשָּׁלַח	תִּשָּׁלַח	יִשָּׁלַח	תִּשָּׁלְחִי	תִּשָּׁלַח	אֶשָּׁלַח
יִבָּחֲנוּ	תִּבָּחַנָּה	תִּבָּחֲנוּ	נִבָּחֵן	תִּבָּחֵן	יִבָּחֵן	תִּבָּחֲנִי	תִּבָּחֵן	אֶבָּחֵן

Particip. präsens (בינוני)

		Plur.			Sing.
נִסְגָּרוֹת	נִסְגָּרִים		נִסְגָּרָה (נִסְגֶּרֶת)	נִסְגָּר	
נֶעֱבָדוֹת	נֶעֱבָדִים		נֶעֱבָדָה (נֶעֱבֶדֶת)	נֶעֱבָד	

189. Die zweite Art ist intensive (verstärkend); anzeigend, daß etwas mit Nachdruck und Kraftäußerung geschieht. Dazu dient für's Active die Form פִּעֵל (z. B. שִׁמֵּר er hat bewacht, לִמֵּד er hat gelehrt, שִׁבֵּר er hat zerbrochen (zerschmettert), אִכֵּל er hat aufgezehrt, שִׁלַּח fortschicken, entlassen ꝛc.), und für's Passive die Form פֻּעַל (שֻׁמַּר bewacht werden, לֻמַּד belehrt werden, שֻׁלַּח fortgeschickt werden, אֻכַּל verzehrt werden). Beide haben als Charakterzeichen ein Dagesch forte im zweiten Radical,*) welches da, wo dieser von den Buchstaben א ה ח ע ר ist, durch einen langen Vocal ersetzt wird (§. 23), wie מֵאֵן, בֵּרַךְ, זֹרַק u. dgl.**) Und wo der zweite Wurzelbuchstabe ein ו quiescens ist, wird dafür der dritte Radical verdoppelt; so ist z. B. von קוּם, סוּר, שׁוּב, die

*) Deßhalb wird auch diese Form בנין הדגוש oder בנין הכבד genannt.

**) Oft bleibt jedoch das Dagesch weg, ohne durch einen langen Vocal ersetzt zu werden, wie מִהַר, נִאֵץ, נִהֵג, כִּהֵן, טִהַר, בִּעֵר, שִׁחֵת, רִחַם, לִהַט; besonders wo der zweite Radical ein Schwa hat und der dritte א ist (vgl. §. 22), z. B. וַיְקַנְאוּ, וַיְמַלְאוּם (Genes. 26, 14. 15), מְשַׂנְאֵי (Psalm 81, 16), מְשַׂנְאֶיךָ (139, 21), וַנְשְׂאֵם (28, 9). So auch שִׁלְחוּ (74, 7), וַתְּאַלְצֵהוּ (Richter 16, 16), עִוְרִים (Jesaj. 56, 10) und bei zwei gleichen Buchstaben (ע"ע, §. 225) wie רַנְנוּ, הַלְלוּ, אֲהַלְלָה ꝛc. und fast durchgehends im Verbo בקש, wenn ק mit Schwa punctirt ist, wie בִּקְשׁוּ (Esther 6, 2), וַיְבַקְשׁוּ (2,21), מְבַקְשִׁים (Exod. 10, 11), מְבַקְשֵׁי (Psalm 24, 6), מְבַקְשֶׁיךָ (40, 17), מְבַקְשָׁיו (Esra 8, 22) u. dgl.

Form Piel: שׁוֹבֵב, סוֹרֵר, קוֹמֵם ꝛc.*) Daher auch יְעַלְעוּ (Hiob 39, 30), von לוּעַ (Obadj. 16) schlürfen. (S. die Anmerk. zu §. 195.)

190. Manche Verba intransitiva werden im Piel transitiv. Z. B. אָבַד sich verlieren, zu Grunde gehen; אִבֵּד zu Grunde richten. חָזַק stark seyn; חִזֵּק stärken. — גָּדַל groß werden; גִּדֵּל groß machen, vergrößern, emporbringen. — קוּם aufstehen; קוֹמֵם aufrichten. — רוּם hoch seyn, sich erheben; רוֹמֵם erheben, erhöhen. יָשֵׁן einschlafen; יִשֵּׁן einschläfern (Richter 16, 19). — Und manche sogar erhalten eine dem Stammworte entgegengesetzte Bedeutung, wie שֵׁרֵשׁ entwurzeln; דִּשֵּׁן von Asche reinigen, sie wegschaffen; חִטֵּא entsündigen. — So סֵעֵף, עֵרֵף, זִנֵּב, יִבֵּם, לִבֵּב (Hohel. 4, 9), und nach Jarchi und Aben-Esra (zu Jesaj. 5, 2 und 62, 10) auch סִקֵּל (von Steinen reinigen; dem aber D. Kimchi widerspricht, weil ja וַיְסַקֵּל (2. Sam. 16, 6. 13) und סַקֵּל (1. Kön. 21, 14) doch: Steine werfen, steinigen heißt. — Indessen giebt es viele Verba, die nur in פִּעֵל gebräuchlich (wie צִוָּה, דִּבֵּר, בֵּרֵךְ, מֵאֵן) und der Bedeutung nach nicht vom קַל zu unterscheiden sind.

---

*) Daher משׁוֹבב (Jesaj. 58, 12), מחוֹלל (53, 5), חוֹללתי (Prov. 8, 24), כוֹננו (Psalm 37, 23), ימוֹלל (90, 6). In solchen Fällen muß dann oft der Zusammenhang (Context) entscheiden, ob es die active Form Piel oder die passive Form Pual ist. — Die Verdoppelung des dritten Radicals findet auch im Hithpael statt; wie התקוֹמם, התכוֹנן, התחוֹלל u. dgl. — Und diese Einschaltung eines Buchstaben (von Einigen בנין מרוּבע, vierbuchstäbliche Form genannt) gilt auch von den Verbis ע"ע oder כפוּלים (§. 225), z. B. ויתמוֹדד (1. Kön. 17, 21), להתגוֹלל (Genes. 43, 18), אשׁתוֹמם (Jesaj. 63, 5); Piel משׁוֹמם (Esra 9, 3. 4), מחוֹנן (Prov. 14, 21), עוֹלל, עוֹללת (Klagl. 1, 22).

Paradigma Piel (פִּעֵל).

Infinitiv (מקור).

סַגֵּר
שַׁלַּח
מָאֵן
בָּרֵךְ

Präteritum (עָבָר).

1. c. pl.	2. f. pl.	2. m. pl.	3. c. pl.	1. comm.	2. f.	2. m.	3. f.	3. m.
סִגַּרְנוּ	סִגַּרְתֶּן	סִגַּרְתֶּם	סִגְּרוּ	סִגַּרְתִּי	סִגַּרְתְּ	סִגַּרְתָּ	סִגְּרָה	סִגֵּר
					שִׁלַּחַתְּ			שִׁלַּח
מֵאַנּוּ	מֵאַנְתֶּן	מֵאַנְתֶּם	מֵאֲנוּ	מֵאַנְתִּי	מֵאַנְתְּ	מֵאַנְתָּ	מֵאֲנָה	מֵאֵן
בֵּרַכְנוּ			בֵּרְכוּ				בֵּרְכָה	בֵּרֵךְ

Imperativ (צִווּי).

2. f. pl.	2. m. pl.	2. f.	2. m.
סַגֵּרְנָה	סַגְּרוּ	סַגְּרִי	סַגֵּר
			שַׁלַּח
מָאֵנָּה	מָאֲנוּ	מָאֲנִי	מָאֵן
בָּרֵכְנָה			בָּרֵךְ

Futurum (עָתִיד).

3. m. pl.	2. u. 3. f. pl.	2. m. pl.	1. c. pl.	3. f.	3. m.	2. f.	2. m.	1. comm.
יְסַגְּרוּ	תְּסַגֵּרְנָה	תְּסַגְּרוּ	נְסַגֵּר	תְּסַגֵּר	יְסַגֵּר	תְּסַגְּרִי	תְּסַגֵּר	אֲסַגֵּר
			נְשַׁלַּח	תְּשַׁלַּח	יְשַׁלַּח		תְּשַׁלַּח	אֲשַׁלַּח
יְמָאֲנוּ	תְּמָאֵנָּה	תְּמָאֲנוּ	נְמָאֵן	תְּמָאֵן	יְמָאֵן	תְּמָאֲנִי	תְּמָאֵן	אֲמָאֵן
יְבָרֲכוּ	תְּבָרֵכְנָה	תְּבָרֲכוּ	נְבָרֵךְ	תְּבָרֵךְ	יְבָרֵךְ	תְּבָרֲכִי	תְּבָרֵךְ	אֲבָרֵךְ

Particip. präs. activ (בֵּינוֹנִי פּוֹעֵל).

מְסַגְּרוֹת	מְסַגְּרִים	מְסַגְּרָה	מְסַגֵּר
			מְשַׁלֵּחַ
מְמָאֲנוֹת	מְמָאֲנִים	מְמָאֲנָה	מְמָאֵן
			מְבָרֵךְ

Particip. präterit. passiv (בֵּינוֹנִי פָּעוּל).

מְסֻגָּרוֹת	מְסֻגָּרִים	מְסֻגָּרָה	מְסֻגָּר
מְמֹאָנוֹת	מְמֹאָנִים	מְמֹאָנָה	מְמֹאָן
מְבֹרָכוֹת	מְבֹרָכִים	מְבֹרָכָה	מְבֹרָךְ

Paradigma Pual (פֻּעַל).

Infinitiv (מָקוֹר).

סֻגַּר
שֻׁלַּח
בֹּרַךְ

Präteritum (עָבָר).

1. c. pl.	2. f. pl.	2. m. pl.	3. c. pl.	1. comm.	2. f.	2. m.	3. f.	3. m.
סֻגַּרְנוּ	סֻגַּרְתֶּן	סֻגַּרְתֶּם	סֻגְּרוּ	סֻגַּרְתִּי	סֻגַּרְתְּ	סֻגַּרְתָּ	סֻגְּרָה	סֻגַּר
					שֻׁלַּחַתְּ			שֻׁלַּח
בֹּרַכְנוּ	בֹּרַכְתֶּן	בֹּרַכְתֶּם	בֹּרְכוּ	בֹּרַכְתִּי	בֹּרַכְתְּ	בֹּרַכְתָּ	בֹּרְכָה	בֹּרַךְ
	כֹּרַתֶּן	כֹּרַתֶּם		כֹּרַתִּי	כֹּרַתְּ	כֹּרַתָּ		כֹּרַת

Futurum (עָתִיד).

3. m. pl.	2. u. 3. f. pl.	2. m. pl.	1. c. pl.	3. f.	3. m.	2. f.	2. m.	1. c.
יְסֻגְּרוּ	תְּסֻגַּרְנָה	תְּסֻגְּרוּ	נְסֻגַּר	תְּסֻגַּר	יְסֻגַּר	תְּסֻגְּרִי	תְּסֻגַּר	אֲסֻגַּר
								אֲשֻׁלַּח
יְבֹרְכוּ	תְּבֹרַכְנָה	תְּבֹרְכוּ	נְבֹרַךְ	תְּבֹרַךְ	יְבֹרַךְ	תְּבֹרְכִי	תְּבֹרַךְ	אֲבֹרַךְ

Particip. präs. (בֵּינוֹנִי).

סֻגָּרוֹת	סֻגָּרִים	סֻגָּרָה	סֻגָּר
			שֻׁלָּח
בֹּרָכוֹת	בֹּרָכִים	בֹּרָכָה	בֹּרָךְ
			כֹּרָת

191. Die dritte Art ist causativ, d. h. bewirkend oder veranlassend, indem das Subject die Handlung bloß veranstaltet und nur mittelbar darauf einwirkt, oder macht, daß sie durch einen Andern geschehe. Dazu dient die Form הִפְעִיל, deren Charakterzeichen ein ה vor dem ersten, und ein י nach dem zweiten Radical ist.*) Letzteres (das י quiescens) bleibt aber weg, so oft ein Schwa quiescens darauf folgt. (§. 26). Z. B. הִשְׁמִיר er hat hüten lassen; הִשְׁמַרְתִּי, הִשְׁמַרְתָּ ꝛc.

Das Verbum, welches in Forma Kal intransitiv ist, erscheint im הִפְעִיל als transitiv, wie עָמַד stehen, הֶעֱמִיד stellen; יָשַׁב sitzen, הוֹשִׁיב setzen; בּוֹא kommen, הֵבִיא kommen lassen (machen), bringen; (יָלַךְ) הָלַךְ gehen, הוֹלִיךְ führen (gehen machen); יָצָא hinausgehen, הוֹצִיא hinausführen; יָטַב gut, gefällig seyn, הֵיטִיב Gutes erzeigen, wohlthun; גָּלָה auswandern, הִגְלָה ins Exil führen. Hat das Verbum an sich schon transitive Bedeutung, so wird es im הִפְעִיל doppelt transitiv, d. h. es bezeichnet dann eine Handlung, bei welcher zwei Subjecte auf verschiedene Weise thätig sind, wo nämlich einer auf den andern wirkt. Z. B. לָבַשׁ (ein Kleid) anziehen, sich kleiden, הִלְבִּישׁ bekleiden, einen Andern kleiden; זָכַר gedenken, הִזְכִּיר erwähnen, erinnern, gedenken machen; אָכַל essen, הֶאֱכִיל essen machen, speisen, zu essen geben; יָנַק saugen, הֵינִיק säugen; קָדַשׁ heilig seyn, קִדֵּשׁ heiligen, הִקְדִּישׁ weihen, zum Heiligthum bestimmen (machen und bewirken, daß Etwas geheiligt werde); בָּשַׁל reifen, kochen (neutrum: Joel 3, 3;

---

*) Daher diese Form auch בִּנְיַן הַכָּבֵד הַנּוֹסָף genannt wird.

Ezech. 24, 5), בשל kochen (activ: coquere Exod. 29, 31), הבשיל das Kochen befördern, reif machen (Genes. 40, 10). So בער entbrennen, sich entzünden, בִּעֵר anzünden, verbrennen (Ezech. 21, 4 und 39, 9), הבעיר brennen machen (Exod. 22, 5; Richter 15, 5).*)

Bei einigen Verbis hat jedoch die Hiphil-Form keine besondere Bedeutung, indem sie nur in dieser Form gebräuchlich sind. Z. B. הכה schlagen, השליך werfen, השקיף hinblicken, הגיד berichten. — Und einige Infinitiva dieser Form werden häufig adverbialiter gebraucht, als: השכם früh, fleißig, oft; היטב gut, recht, sehr wohl u. dgl.

192. Die passive Form dazu ist הָפְעַל oder הֻפְעַל, und deren Charakterzeichen bloß ein הָ vor der Radix. Also von הפקיד bestellen, anvertrauen; הָפְקַד anvertraut werden; von השכיב legen, הָשְׁכַּב gelegt werden; von השליך werfen, הָשְׁלַךְ er wurde geworfen, הָשְׁלַכְתָּ, הָשְׁלַכְתִּי, הָשְׁלַכְנוּ rc. — Von הֶעֱמִיד er stellte,

---

*) Genau läßt sich jedoch die Bedeutung von בִּעֵר und הִבְעִיר, oder אִבֵּד und הֶאֱבִיד u. dgl. nicht unterscheiden. — Bei andern Verbis hingegen ist die הפעיל-Bedeutung merklich verschieden. Z. B. ירש erben, besitzen, הוריש vertreiben (aus dem Besitze); כחד verhehlen, ableugnen, הכחיד vertilgen (auch: verbergen, unterdrücken. Hiob 20, 12); כבד schwer seyn, כבד ehren, הכביד verstocken, verhärten, schwer machen; קלל leicht (gering geschätzt) seyn, קלל fluchen, lästern, הקיל leicht machen, erleichtern; חלל entweihen, החל beginnen, anfangen; קטר (den Götzen) räuchern, opfern, aber הקטיר (vor Gott) Räucherwerk darbringen, oder Opferstücke verduften lassen.

הָעֳמַד er wurde gestellt; von הִגִּישׁ er brachte herbei, הֻגַּשׁ er wurde herbei gebracht, הֻגַּשְׁתֶּם, הֻגָּשׁוּ ꝛc.; von הִגִּיד berichten, הֻגַּד berichtet werden. — (Das ה und die übrigen Präfixa haben immer Kübbuz, wenn der folgende Buchstabe ein Dagesch haben muß, wie וַתֻּקַּח, יֻגַּד ꝛc.)

Von dieser Form findet sich aber nirgends die erste Person Futuri, weder im Singular noch im Plural; außer dem einzigen אוּבָל (Hiob 10, 19).

193. Die passiven Formen פֻּעַל und הָפְעַל werden meistens impersonaliter gebraucht und daher von Aben-Esra u. A. פֹּעַל שֶׁלֹּא־נִזְכַּר שֵׁם פֹּעֲלוֹ genannt. Z. B. גֻּנֹּב גֻּנַּבְתִּי (Genes. 40,15) man hat mich gestohlen; בַּיּוֹם שֶׁיְּדֻבַּר בָּהּ (Hohel. 8, 8) wenn man um sie wirbt; אָז הוּחַל (Genes. 4, 26) damals hat man angefangen; וַיֻּגַּד לְאַבְרָהָם (22, 20) man berichtete Abraham; הֻגֵּד הֻגַּד לִי (Ruth 2, 11) wohl hat man mir berichtet. — (Vgl. die Anmerk. zu §. 113.)*) — Daher finden sich

*) Ueberhaupt gebraucht der Hebräer die Verba passiva nur da, wo bloß die Handlung selbst erwähnt werden soll, ohne Rücksicht auf die Person, welche sie verübet. So sagt er z. B. הבל נהרג Abel ist umgebracht worden; sagt aber nicht (nach Art anderer Sprachen) הבל נהרג מקין Abel ist von Kain umgebracht worden. Denn in diesem Falle spricht er immer nur in activer Form: קין הרג את־הבל — Er sagt wohl נשמע קולי meine Stimme wurde (oder: man hat meine Stimme) gehört; aber nicht קולי נשמע מיהוה, sondern יהוה שמע קולי Gott hat meine Stimme gehört. — גרושה מאישה (Levitic. 21, 7) verstoßen (geschieden) »von ihrem Manne« (ähnlich dem נגרשתי מנגד עיניך Jona 2, 5) heißt also nicht: durch ihren Mann, oder: deren Mann

auch eben diese Formen (פֻּעַל und הָפְעַל) oft bei solchen Verbis, von welchen die entsprechenden activen Formen (פִּעֵל und הִפְעִיל) in der Bibel nirgends vorkommen. — Z. B. Pual: וְשֻׁפּוּ עַצְמוֹתָיו לֹא־רֻאּוּ (Hiob 33, 21) und es ragen hervor seine Knochen die man nie gesehen; אֲשֶׁר לֹא־עֻבַּד בָּהּ (Deuteron. 21, 3) mit welcher man nicht gearbeitet hatte; אֲשֶׁר עֻבַּד בָּךְ (Jesaj. 14, 3) die man dich arbeiten ließ; נֻכָּתָה····נֻכּוּ (Exod. 9, 31. 32) waren zerschlagen; לֻקָּחְתָּ (Genes. 3, 19) du bist genommen; וּמֹרַק וְשֻׁטַּף (Levitic. 6, 21) soll man es scheuern und spülen; וְקֹרָא לָךְ (Jesaj. 62, 2) man wird dich nennen. Und die Participia: נֻטָּשׁ····עֻזָּב (32, 14), נֻפָּח (Hiob 20, 26), רֻחָץ (Prov. 30, 12), לֻקֳחָה (Genes. 2, 23). — Hophal: יֻקַּם (4, 15. 24 R. נקם); יֻקַּח (18, 4) man soll holen; וַתֻּקַּח (12, 15); man holte sie (aber rein passiv: וַתִּלָּקַח Esther 2, 8 sie wurde aufgenommen); כַּאֲשֶׁר הֹגָה (2. Sam. 20, 13 für הֻגְּתָה vgl. Prov. 25, 4. 5) als man ihn weggeschafft hatte. — Ein Beispiel jener beiden Formen: Ezech. 16, 4:

לֹא־רֻחַצְתְּ וְהָמְלֵחַ לֹא הֻמְלַחַתְּ וְהָחְתֵּל לֹא חֻתָּלְתְּ׃

Man hat dich nicht gebadet, nicht mit Salz gewaschen und nicht gewickelt.

---

sie verstoßen hat« — was der Hebräer nur mit אֲשֶׁר גֵּרַשׁ אֹתָהּ אִישָׁהּ ausdrücken kann. Das Wort מֵאִישָׁהּ (mit מ absque, wie מֵחָזוֹן Micha 3, 6) steht hier bloß der nähern Erklärung wegen, da גרש sonst gewöhnlich verjagen, austreiben (aus einem Orte oder Lande, wie גֹּרְשׁוּ מִמִּצְרַיִם Exod. 12, 39), oder absetzen vom Amte (1. Kön. 2, 27) heißt, hier aber zum ersten Male in der Bibel in der Bedeutung von Trennung, Ehescheidung vorkommt. In den später folgenden Stellen (V. 14 und Levit. 22, 13; Num. 30, 10; Ezechiel 44, 22) konnte dann die nähere Bezeichnung מֵאִישָׁהּ füglich wegbleiben. — Vgl. meine Anmerk. zu Levitic. 25, 33.

Paradigma Hiphil (הִפְעִיל).

Präteritum (עָבַר).

3. m.	3. f.	2. m.	2. f.	1. c.	3. c. pl.	2. m. pl.	2. f. pl.	1. c. pl.
הִסְגִּיר	הִסְגִּירָה	הִסְגַּרְתָּ	הִסְגַּרְתְּ	הִסְגַּרְתִּי	הִסְגִּירוּ	הִסְגַּרְתֶּם	הִסְגַּרְתֶּן	הִסְגַּרְנוּ
הֶעֱמִיד	הֶעֱמִידָה	הֶעֱמַדְתָּ	הֶעֱמַדְתְּ	הֶעֱמַדְתִּי	הֶעֱמִידוּ	הֶעֱמַדְתֶּם	הֶעֱמַדְתֶּן	הֶעֱמַדְנוּ
הִשְׁלִיחַ	הִשְׁלִיחָה	הִשְׁלַחְתָּ	הִשְׁלַחַתְּ	הִשְׁלַחְתִּי	הִשְׁלִיחוּ	הִשְׁלַחְתֶּם	הִשְׁלַחְתֶּן	הִשְׁלַחְנוּ
הִבְחִין			הִבְחַנְתְּ					הִבְחַנּוּ
הִכְרִית		הִכְרַתָּ	הִכְרַתְּ	הִכְרַתִּי		הִכְרַתֶּם	הִכְרַתֶּן	הִכְרַתְנוּ

Infinit. (מָקוֹר).

הַסְגִּיר
הַעֲמִיד
הַשְׁלִיחַ
הַבְחִין
הַכְרִית

Futurum (עָתִיד).

1. c.	2. m.	2. f.	3. m.	3. f.	1. c. pl.	2. m. pl.	2. u. 3. f. pl.	3. m. pl.
אַסְגִּיר	תַּסְגִּיר	תַּסְגִּירִי	יַסְגִּיר	תַּסְגִּיר	נַסְגִּיר	תַּסְגִּירוּ	תַּסְגֵּרְנָה	יַסְגִּירוּ
אַעֲמִיד	תַּעֲמִיד	תַּעֲמִידִי	יַעֲמִיד	תַּעֲמִיד	נַעֲמִיד	תַּעֲמִידוּ	תַּעֲמֵדְנָה	יַעֲמִידוּ
אַשְׁלִיחַ	תַּשְׁלִיחַ	תַּשְׁלִיחִי	יַשְׁלִיחַ	תַּשְׁלִיחַ	נַשְׁלִיחַ	תַּשְׁלִיחוּ	תַּשְׁלֵחְנָה	יַשְׁלִיחוּ
אַבְחִין	תַּבְחִין		יַבְחִין	תַּבְחִין	נַבְחִין		תַּבְחֵנָּה	

Imperativ (צִוּוּי).

2. m.	2. f.	2. m. pl.	2. f. pl.
הַסְגֵּר	הַסְגִּירִי	הַסְגִּירוּ	הַסְגֵּרְנָה
הַעֲמֵד	הַעֲמִידִי	הַעֲמִידוּ	הַעֲמֵדְנָה
הַשְׁלֵחַ	הַשְׁלִיחִי	הַשְׁלִיחוּ	הַשְׁלֵחְנָה
הַבְחֵן			הַבְחֵנָּה

Particip. präs. activ. • בינוני פּוֹעֵל

מַסְגִּיר	מַסְגִּירָה	מַסְגִּירִים	מַסְגִּירוֹת
מַעֲמִיד	מַעֲמִידָה	מַעֲמִידִים	מַעֲמִידוֹת
מַשְׁלִיחַ	מַשְׁלִיחָה	מַשְׁלִיחִים	מַשְׁלִיחוֹת
מַבְחִין			

Particip. präterit. passiv. • בינוני פָּעוּל

מָסְגָּר	מָסְגָּרָה	מָסְגָּרִים	מָסְגָּרוֹת
מָעֳמָד	מָעֳמָדָה	מָעֳמָדִים	מָעֳמָדוֹת
מָשְׁלָח	מָשְׁלָחָה	מָשְׁלָחִים	מָשְׁלָחוֹת

Paradigma Hophal (הָפְעַל)·

Präteritum (עָבָר)·

3. m.	3. f.	2. m.	2. f.	1. c.	3. c. pl.	2. m. pl.	2. f. pl.	1 c. pl.	Infinitiv.
הָסְגַר	הָסְגְּרָה	הָסְגַּרְתָּ	הָסְגַּרְתְּ	הָסְגַּרְתִּי	הָסְגְּרוּ	הָסְגַּרְתֶּם	הָסְגַּרְתֶּן	הָסְגַּרְנוּ	הָסְגַר
הָעֳמַד	הָעָמְדָה	הָעֳמַדְתָּ	הָעֳמַדְתְּ	הָעֳמַדְתִּי	הָעָמְדוּ	הָעֳמַדְתֶּם	הָעֳמַדְתֶּן	הָעֳמַדְנוּ	הָעֳמַד
הָשְׁלַח	הָשְׁלְחָה	הָשְׁלַחְתָּ	הָשְׁלַחַתְּ	הָשְׁלַחְתִּי	הָשְׁלְחוּ	הָשְׁלַחְתֶּם	הָשְׁלַחְתֶּן	הָשְׁלַחְנוּ	הָשְׁלַח
הָבְחַן	הָבְחֲנָה		הָבְחַנְתְּ		הָבְחֲנוּ			הָבְחַנּוּ	הָבְחַן
הָכְרַת	הָכְרְתָה	הָכְרַתָּ	הָכְרַתְּ	הָכְרַתִּי	הָכְרְתוּ	הָכְרַתֶּם	הָכְרַתֶּן	הָכְרַתְנוּ	הָכְרֵת

Futurum (עָתִיד)·

1. c.	2. m.	2. f.	3. m.	3. f.	1. c. pl.	2. m. pl.	2. u. 3. f. pl.	3. m. pl.
אָסְגַר	תָּסְגַר	תָּסְגְרִי	יָסְגַר	תָּסְגַר	נָסְגַר	תָּסְגְרוּ	תָּסְגַּרְנָה	יָסְגְרוּ
אָעֳמַד	תָּעֳמַד	תָּעָמְדִי	יָעֳמַד	תָּעֳמַד	נָעֳמַד	תָּעָמְדוּ	תָּעֳמַדְנָה	יָעָמְדוּ
אָשְׁלַח	תָּשְׁלַח	תָּשְׁלְחִי	יָשְׁלַח	תָּשְׁלַח	נָשְׁלַח	תָּשְׁלְחוּ	תָּשְׁלַחְנָה	יָשְׁלְחוּ
אָבְחַן		תָּבְחֲנִי				תָּבְחֲנוּ	תָּבְחַנָּה	יָבְחֲנוּ

Particip. präs. (בֵּינוֹנִי)·

הָסְגָר	הָסְגָרָה	הָסְגָרִים	הָסְגָרוֹת
הָעֳמָד	הָעֳמָדָה	הָעֳמָדִים	הָעֳמָדוֹת
הָבְחָן	הָבְחָנָה	הָבְחָנִים	הָבְחָנוֹת

194. Die vierte Art endlich ist reflexiv, wo nämlich das Subject, auf sich selbst wirkend, zugleich das Object der Handlung ist (wie הִתְקַדֵּשׁ sich heiligen, הִתְמַכֵּר sich verkaufen, sich preisgeben, הִתְנַשֵּׂא sich erheben, הִתְנַחֵם sich trösten, הִתְבָּרֵךְ sich segnen, הִתְפַּשֵּׁט sich ausziehen, הִתְאַפֵּק sich überwinden, sich stark machen, sich Gewalt anthun, הִתְחַכֵּם sich klug benehmen); oder reciprok, wo gegenseitig einer auf den andern wirkt (wie הִתְרָאָה sich einander ansehen, הִתְחַזֵּק sich gegenseitig stärken, einander ermuthigen, הִתְלַכֵּד (Hiob 41, 8) sich eng einander anschließen, od. sich verwickeln). — Dazu dient die Form הִתְפַּעֵל, welche von den Formen פִּעֵל und הִפְעִיל nebst dem Accusativzeichen אֵת (§. 112 und 113) combinirt ist und daher ein dreifaches Charakterzeichen hat, nämlich vom פִּעֵל das Dagesch forte im zweiten Radical, vom הִפְעִיל das ה, und von אֵת das ת vor der Radix.

Das ת wird aber nach dem ersten Radical gesetzt, wenn dieser ein שׁ oder ס ist. Z. B. השתמר sich hüten, הסתתר sich verbergen, השתרר sich Herrschaft anmaßen. Neben צ verwandelt sich das ת in ein ט, wie in הצטדק sich rechtfertigen (so ויצטירו von ציר Bote, und הצטידנו von ציר (Josua 9, 4. 12), und neben ז (zwar nur im Chaldäischen) in ein ד; wie הזדמן, הזדכך. — Ist aber der erste Radical ein Zungenbuchstabe ד, ט, ת: so bleibt das Charakterzeichen ת ganz weg und wird durch ein Dagesch forte ersetzt, wie in הדמה (Jesaj. 14, 14) sich vergleichen, הדבר sich unterreden (Num. 7, 89), הטמא sich verunreinigen (Levit. 21, 1. 3), הטהר (Genes. 35, 2 und Josua 22, 17), התמם (Ps. 18, 26) sich aufrichtig (zuverlässig) erweisen.

In einzelnen Fällen findet sich dieß auch bei ז, ר, ש, נ und כ; als הזכו (Jesaj. 1, 16), ארומם (33, 10), תשמם (Kohel. 7, 16), והנבאתי (Ezech. 37, 10), תכסה (Sprw. 26, 26), ותכונן (Num. 21, 27), תכונני (Jesaj. 54, 14).

195. Mit dieser Form wird auch oft eine Scheinhandlung oder Verstellung ausgedrückt. Z. B. התנכר (Genes. 42, 7) sich fremd stellen, התהולל (1. Sam. 21, 14) sich närrisch stellen, התחלה (2. Sam. 13, 5. 6) sich krank stellen, השתנה (1. Kön. 14, 2) sich verstellen, התעשר reich thun, התרושש (Sprw. 13, 7) arm thun, השתכר (1. Sam. 1, 14) trunken thun, sich als berauscht benehmen. Bei einigen Verbis hingegen deutet die Form התפעל auf eine vermehrte (äußere oder innere) Thätigkeit, wie in התהלך, התאבל, התחנן, התפלל u. dgl.*)

196. Die Form התפעל hat aber auch zuweilen (wie נפעל) eine passive Bedeutung. Z. B. יתכונן (Sprw. 24, 3) wird fest begründet; ישתכחו (Koheleth 8, 10) vergessen werden; השתוללו (Ps. 76, 6) zur Beute, oder entblößt werden; והתגדלתי והתקדשתי (Ezech. 38, 23) ich werde verherrlicht und geheiligt werden; התפקד (Richter 20, 15. 17: 21, 9) gemustert werden, oder: sich mustern lassen; התגלח (Levitic. 13, 33) sich scheeren lassen; und impersonale: אחר התגלחו את־נזרו (Num. 6, 19) nachdem man ihm abgeschoren ꝛc. (od. er sich hat scheeren lassen.)

Doch findet sich auch dazu (aber nur selten) die passive Form הָתְפַּעֵל; nämlich: הָתְפָּקְדוּ (Num. 1, 47; 2, 33; 26, 62; 1. Kön. 20, 27) sie wurden gemustert; הֻטַּמָּאָה (Deut. 24, 4) sie hat sich verunreinigen lassen; אחרי הֻכַּבֵּס את־הנגע (Levit. 13, 55. 56) nachdem man gewaschen ꝛc.; הֻדַּשְּׁנָה (Jesaj. 34, 6) ist gemästet (beschmiert) worden.

---

*) התחנן von חן Gunst: sich um Gunst bewerben, sie erflehen. התפלל von פלל richten, prüfen: sich selbst prüfen. Daher תפלה Gebet, eigentl. Selbstprüfung. (Vgl. m. Lehrb. d. mos. Religion §. 256.)

Paradigma Hithpael (הִתְפָּעֵל).

Präteritum (עָבַר).

1. c. pl.	2. f. pl.	2. m. pl.	3. c. pl.	1. c.	2. f.	2. m.	3. f.	3. m.
הִתְחַזַּקְנוּ	הִתְחַזַּקְתֶּן	הִתְחַזַּקְתֶּם	הִתְחַזְּקוּ	הִתְחַזַּקְתִּי	הִתְחַזַּקְתְּ	הִתְחַזַּקְתָּ	הִתְחַזְּקָה	הִתְחַזֵּק
הִתְבָּרַכְנוּ	הִתְבָּרַכְתֶּן	הִתְבָּרַכְתֶּם	הִתְבָּֽרְכוּ	הִתְבָּרַכְתִּי	הִתְבָּרַכְתְּ	הִתְבָּרַכְתָּ	הִתְבָּֽרְכָה	הִתְבָּרֵךְ
הִשְׁתַּמַּרְנוּ	הִשְׁתַּמַּרְתֶּן	הִשְׁתַּמַּרְתֶּם	הִשְׁתַּמְּרוּ	הִשְׁתַּמַּרְתִּי	הִשְׁתַּמַּרְתְּ	הִשְׁתַּמַּרְתָּ	הִשְׁתַּמְּרָה	הִשְׁתַּמֵּר
הִסְתַּפַּחְנוּ	הִסְתַּפַּחְתֶּן	הִסְתַּפַּחְתֶּם	הִסְתַּפְּחוּ	הִסְתַּפַּחְתִּי	הִסְתַּפַּחַתְּ	הִסְתַּפַּחְתָּ	הִסְתַּפְּחָה	הִסְתַּפֵּחַ
הִצְטַדַּקְנוּ	הִצְטַדַּקְתֶּן	הִצְטַדַּקְתֶּם	הִצְטַדְּקוּ	הִצְטַדַּקְתִּי	הִצְטַדַּקְתְּ	הִצְטַדַּקְתָּ	הִצְטַדְּקָה	הִצְטַדֵּק

Futurum (עָתִיד).

3. m. pl.	2. u. 3. f. pl.	2. m. pl.	1. c. pl.	3. f.	3. m.	2. f.	2. m.	1. c.
יִתְחַזְּקוּ	תִּתְחַזֵּקְנָה	תִּתְחַזְּקוּ	נִתְחַזֵּק	תִּתְחַזֵּק	יִתְחַזֵּק	תִּתְחַזְּקִי	תִּתְחַזֵּק	אֶתְחַזֵּק
יִתְבָּֽרְכוּ	תִּתְבָּרֵכְנָה	תִּתְבָּֽרְכוּ	נִתְבָּרֵךְ	תִּתְבָּרֵךְ	יִתְבָּרֵךְ	תִּתְבָּֽרְכִי	תִּתְבָּרֵךְ	אֶתְבָּרֵךְ
יִשְׁתַּמְּרוּ	תִּשְׁתַּמֵּרְנָה	תִּשְׁתַּמְּרוּ	נִשְׁתַּמֵּר	תִּשְׁתַּמֵּר	יִשְׁתַּמֵּר	תִּשְׁתַּמְּרִי	תִּשְׁתַּמֵּר	אֶשְׁתַּמֵּר
יִסְתַּפְּחוּ	תִּסְתַּפֵּחְנָה	תִּסְתַּפְּחוּ	נִסְתַּפֵּחַ	תִּסְתַּפֵּחַ	יִסְתַּפֵּחַ	תִּסְתַּפְּחִי	תִּסְתַּפֵּחַ	אֶסְתַּפֵּחַ
יִצְטַדְּקוּ	תִּצְטַדֵּקְנָה	תִּצְטַדְּקוּ	נִצְטַדֵּק	תִּצְטַדֵּק	יִצְטַדֵּק	תִּצְטַדְּקִי	תִּצְטַדֵּק	אֶצְטַדֵּק

Infinitiv (מָקוֹר).

הִתְחַזֵּק
הִתְבָּרֵךְ
הִשְׁתַּמֵּר
הִסְתַּפֵּחַ
הִצְטַדֵּק

Imperativ (צִוּוּי).

2. m.	2. f.	2. m. pl.	2. f. pl.
הִתְחַזֵּק	הִתְחַזְּקִי	הִתְחַזְּקוּ	הִתְחַזֵּקְנָה
הִתְבָּרֵךְ	הִתְבָּרְכִי	הִתְבָּרְכוּ	הִתְבָּרֵכְנָה
הִשְׁתַּמֵּר	הִשְׁתַּמְּרִי	הִשְׁתַּמְּרוּ	הִשְׁתַּמֵּרְנָה
הִסְתַּפֵּח	הִסְתַּפְּחִי	הִסְתַּפְּחוּ	הִסְתַּפֵּחְנָה
הִצְטַדֵּק	הִצְטַדְּקִי	הִצְטַדְּקוּ	הִצְטַדֵּקְנָה

Particip. präsens.

Singular.		Plural.	
מִתְחַזֵּק	מִתְחַזְּקָה	מִתְחַזְּקִים	מִתְחַזְּקוֹת
מִתְבָּרֵךְ	מִתְבָּרְכָה	מִתְבָּרְכִים	מִתְבָּרְכוֹת
מִשְׁתַּמֵּר	מִשְׁתַּמְּרָה	מִשְׁתַּמְּרִים	מִשְׁתַּמְּרוֹת
מִסְתַּפֵּחַ	מִסְתַּפְּחָה	מִסְתַּפְּחִים	מִסְתַּפְּחוֹת
מִצְטַדֵּק	מִצְטַדְּקָה	מִצְטַדְּקִים	מִצְטַדְּקוֹת

197. Zur Conjugation eines hebräischen Zeitworts gehören also sieben Formen (בנינים), nämlich drei active, drei passive und eine reflexive oder reciproke; also:

Kal, Niphal; Piel, Pual; Hiphil, Hophal; Hithpael.
פָּקַד · נִפְקַד : פִּקֵּד : פֻּקַּד : הִפְקִיד · הָפְקַד ; הִתְפַּקֵּד *)

---

*) Die selten vorkommenden Formen von mehr als drei Buchstaben (Plurilitterae, מרבעים), wo nämlich einer derselben verdoppelt und versetzt ist, gehören sämmtlich unter Piel, Pual und Hithpael, die vermittelst des Dagesch den zweiten Radical verdoppeln, wofür dann bei einigen Verbis der erste oder der dritte Wurzelbuchstabe wiederholt, oder ein ר hinzugesetzt wird. (Vgl. §. 69, 189, 224 u. 225.) Es finden sich deren etwa folgende: אמלל verschmachten, trauern (R. אמל, verwandt mit אבל): גלגל (Jerem. 51, 25. Hiob 30, 14) von גלל wälzen; מחספס (Exod. 16, 14) von חשף=חסף schälen, התחלחל (Esther 4, 4) sich ängstigen, heftig erschrecken, von חול: kreisen, von Wehen ergriffen seyn; חמרמר (Klagl. 1, 20; 2, 11; Hiob 16, 16) von חמר brausen, sich erhitzen, gähren; טלטל (Jesaj. 22, 17) von טול wegwerfen; כלכל (von כול) erhalten, verpflegen; (so יעלעו Hiob 39, 30 von לוע schlürfen, und יעערו Jesaj. 15, 5 von עור erregen.) כרכר (2. Sam. 6, 14) tanzen, von כרר=כור Kreis; סחרחר (Psalm 38, 11) taumeln, von סחר herumgehen; התלהלה (Sprw. 26, 18) sich abmühen, von לאה=להה; כרבל (1. Chron. 15, 27) umgürten, von כבל; כרסם (Ps. 80, 14) zernagen, abfressen, von כסם abscheeren (Ezech. 44, 20); פרשז (Hiob 26, 9) von פרש ausbreiten; רטפש (Hiob 33, 25) fett (wahrsch. von טפש Ps. 119, 70 oder combinirt von רטב frisch, saftig, und טפש dicht); רענן (Hiob 15, 32) R. רען grün, belaubt seyn; שאנן (3, 18) R. שאן ruhig, glücklich seyn; שגשג (Jesaj. 17, 11) wachsen machen, in die Höhe bringen; (von שגא oder שגה) oder: umzäunen, verwickeln (von סוג=שוך=שוג); שעשע (Ps. 94, 19; 119, 16, 47) erfreuen, ergötzen; von שוע (Hiob 34, 19) reich, glücklich; תעתע (Genes. 27, 12 und 2. Chron. 36, 16) betrügen, irre führen, von תעה ·

Jedes **transitive** Verbum könnte eigentlich diese sieben Formen annehmen; da aber der größte Theil der hebräischen Literatur verloren gegangen, so finden sich nur noch sehr wenige Verba, die (wie פקד, עבר, גלה, בקע) in allen diesen Formen vorkommen.

198. Wir können nun zwar aus einer sich vorfindenden **activen** Form die entsprechende **passive**, oder aus einer **passiven** die dazu gehörende **active** Form bilden; z. B. von פִּצֵּל schälen: פֻּצַּל geschält werden; von זָנַח und הִזְנִיחַ, die **passiven** נִזְנַח und הָזְנַח; von טְבַע, das active טָבַע; so von קֻדַּשׁ, קִדֵּשׁ; von מְחֻסָּר, מְחַסֵּר; von הִצְדַּקְתִּי, הָצְדַּקְתִּי u. dgl. — Aber wir können doch nicht willkührlich von einer **Art** auf die andere schließen. Von Verbis **Piel** oder **Hiphil** z. B. (wie גִּלַּח, הִשְׁלִיךְ, הִשְׁכִּים, צִוָּה, מִהֵר) können wir weder **Kal** noch **Niphal** bilden*); denn der Hebräer mag solche Verba zur Bezeichnung **dieses** Begriffes vielleicht nie anders als in den jetzt üblichen Formen gebraucht, und mit den übrigen uns fehlenden Formen ganz andere oder doch verschiedene Begriffe verbunden und ausgedrückt haben.

199. **Zeitformen** (tempora) giebt es im Hebräischen nur **zwei**, nämlich ein **Präteritum** (עבר Vergangenheit) und ein **Futurum** (עתיד Zukunft). — In jener wird das Subject durch die **hinten** angefügten Pronombuchstaben (afformativa) תהימון angedeutet, als: שָׁמַר er hat

---

*) So läßt sich auch von Verbis **Niphal** (wie נִבְהַל, נאנח, נאלם, נכלם, נמלט, נזהר, נואש, נכחר, נשקף, נשבע u. dgl.) kein **Kal** bilden; wie denn überhaupt die **Niphal**-Form als eine selbstständige, **eigne Art** zu betrachten ist, deren active (oder causative) Form oft nur mit **Piel** oder mit **Hiphil** ausgedrückt wird.

gehütet;*) שָׁמְרָה sie hat gehütet; שָׁמַרְתָּ (weibl. שָׁמַרְתְּ) Du hast gehütet; שָׁמַרְתִּי ich habe gehütet; שָׁמְרוּ sie haben gehütet; שְׁמַרְתֶּם (weibl. שְׁמַרְתֶּן) ihr habt gehütet; שָׁמַרְנוּ wir haben gehütet. — Und im Futurum dienen dazu die vier Vorsetzbuchstaben (praefixa) נ י ת א, und (zur Bezeichnung der Zahl und des Geschlechts) die hinten angefügten vier afformativen י ו נ ה; als: אֶשְׁמֹר ich werde hüten; תִּשְׁמֹר (weibl. תִּשְׁמְרִי) du wirst hüten; יִשְׁמֹר er wird hüten; תִּשְׁמֹר sie wird hüten; נִשְׁמֹר wir werden hüten; תִּשְׁמְרוּ (weibl. תִּשְׁמֹרְנָה) ihr werdet hüten; יִשְׁמְרוּ (weibl. תִּשְׁמֹרְנָה) sie werden hüten.**)

---

*) Da es weder im Präteritum noch im Futurum ein anderes Wort giebt, welches ohne Personalbezeichnung bleibt und als vox nuda die Radix darstellt: so ist's gebräuchlich, mit diesem Worte (dritte Person masc. singular) die Conjugation zu beginnen; obgleich auch der Infinitiv die Radix zeigt und alle Zeiten und Beugungen davon abgeleitet werden. (Vgl. §. 218.) — Die den übrigen Personen angefügten Pronombuchstaben sind leicht aus den Fürwörtern selbst zu erklären, deren Stellvertreter sie sind.

**) Das Futurum wird nämlich aus dem Imperativ gebildet, indem den Formen שְׁמֹר (weibl. שִׁמְרִי) hüte! שִׁמְרוּ (weibl. שְׁמֹרְנָה) hütet! die Präfixa נ י ת א vorgesetzt werden. — Im Futur. plural. (aller Conjugationen) wird häufig der zweiten und der dritten Person noch ein ן finale angefügt, wenn das Wort in Pausa steht, wie תִּשְׁמָעוּן, תַּעֲשׂוּן (Deuteron. 1, 17. 18), יִרְגָּזוּן (Exod. 15, 14), יִלְקֹטוּן, יִרְבָּצוּן, יֵאָסֵפוּן, יְהַלֵּכוּן, יַעֲבֹרוּן, יְחַפּוּן (Ps. 104, 7—30). Oft auch ohne Pausa; besonders da, wo das darauf folgende Wort mit א, ה, ע oder mit einem vocallosen Buchstaben (Schwa) be-

200. Das Präsens (הֹוֶה die Gegenwart) kann nur umschreibend mit dem Participium (בֵּינוֹנִי Mittelwort) ausgedrückt werden.*) Dieses wird nämlich als Eigenschaftswort (Adjectiv §. 104) betrachtet und demselben das persönliche Fürwort אָנֹכִי (אֲנִי), אַתָּה, הוּא, הִיא ꝛc. (§. 132) vor oder nach gesetzt. Z. B. אָנֹכִי שֹׁמֵר (weibl. שֹׁמְרָה od. שֹׁמֶרֶת) ich hüte (eigentl. ich bin hütend, od. ein Hütender); אַתָּה אֹמֵר (weibl. אַתְּ אֹמֶרֶת) du sprichst; הוּא לֹמֵד er lernt; הִיא לֹמְדָה (od. לֹמֶדֶת) sie lernt; אֲנַחְנוּ כֹּתְבִים (weibl. כֹּתְבוֹת) wir schreiben; אַתֶּם אֹמְרִים (weibl. אַתֶּן אֹמְרוֹת) ihr sprechet; הֵם לֹמְדִים (weibl. הֵן לֹמְדוֹת) sie lernen.

201. Die Participia werden sehr oft als Nennwörter gebraucht wie אֹיֵב, שֹׂנֵא, Feind, Hasser, שֹׁמֵר Hüter, גֹּאֵל Erlöser, (Annehmer, Verwandte), אֹהֵב Freund, מְאַהֵב Liebhaber, חָרָשׁ Werkmeister, חֹשֵׁב Künstler, רֹקֵם Weber, צֹרֵף Goldschmidt, מַשְׁקֶה Schenke, אֹפֶה Bäcker, רֹעֶה Hirt, רֹאֶה und חֹזֶה Seher.

---

ginnt — um einen hiatus zu vermeiden — z. B. יִשְׁמְעוּן לְקֹלֶךָ (Exod. 4, 9), לֹא תַעֲשׂוּן אִתִּי (20, 20), וְהָלַכְתְּ יִקְצֹרוּן יִשְׁאֲבוּן הַנְּעָרִים, תִּדְבָּקִין עִם (Ruth 2, 8. 9), תקרבון אֵלַי (Deuteron. 1, 17. 22), תשמעון את (7, 12), ישמעון את (4, 6), תלחמון עם (1. Kön. 12, 24), ילמדון עוד (Micha 4, 3), ישכבון את (1. Sam. 2, 22). Vgl. §. 66.

*) Die Gegenwart ist dem Hebräer nicht ein besonderer Zeitpunkt, sondern bloß das Ende der Vergangenheit und der Anfang der Zukunft; er betrachtet also das Präsens wie die Linie in der Geometrie, die keinen Raum einnimmt, und bezeichnet es deßhalb [bald] mit dem Präteritum und bald mit dem Futurum. Vgl. §. 203.

So קֹסֵם, מְעוֹנֵן וּמְנַחֵשׁ וּמְכַשֵּׁף (Deuteron. 18, 10), מְנַגֵּן Saitenspieler, מְנַצֵּחַ Chorführer (Vorsänger). — Und in Verbindung mit dem Verbo היה (seyn, werden) wird aus dem Particip eine umschreibende Conjugation (periphrastica) gebildet; z. B. ויהי רעה (Genes. 37,2; Exod. 3,1) weidete; יהיו רעים (Num. 14, 33) sollen weiden; הוא היה עשה (Genes. 39, 22) er that es; ויהי הולך (Exod. 19, 19) er ging; ויהי משכיל (1. Sam. 18, 14) war glücklich; ואהי עלה, ואהי שבר (Nehem. 2, 15) ich stieg hinauf, ich betrachtete; ויהיו שכרים (2. Chron. 24, 12) sie mietheten; ויהיו מלעיבים (36, 16) sie verspotteten; היינו שמחים (Psalm 126,3) wir freuten uns; עמדות היו רגלינו (122, 2) unsre Füße standen. — Zuweilen bleibt dann auch das Verbum היה weg, und muß hinzu gedacht (supplirt) werden, z. B. ופרעה חולם (Genes. 41, 1) auch Pharao träumte; והוא חורש (1. Kön. 19, 19) der pflügte eben; מלך ארם חלה (2. Kön. 8, 7) der König von Syrien war krank; ולוט יושב (Genes. 19, 1) Lot saß eben; היא שופטה ··· והיא יושבת (Richter 4, 4—5) sie richtete ꝛc. und sie saß ꝛc.

202. Jedes Verbum transitivum (פּעל יוצא) hat aber ein dreifaches Participium, nämlich 1) ein Particip. präsens activum (בֵּינוֹנִי פּוֹעֵל), wie שֹׁמֵר, קוֹרֵא, רֹאֶה, פּוֹתֵחַ ꝛc. 2) ein Particip. pr[illegible] (בֵּינוֹנִי נִפְעָל), wie: נִקְרָא der geru[illegible]; נִשְׁמָר der behütet wird; נִפְתָּח [illegible]; נִרְאֶה der gesehen wird ꝛc. — 3) ein [illegible] passivum (בֵּינוֹנִי פָּעוּל) in activer Fo[illegible] deutung; wie קָרוּא berufen (eingeladen) [illegible]; פָּתוּחַ geöffnet; רָאוּי gesehen ꝛc. — 3. [illegible] der Pförtner schließt zu; הַשַּׁעַר נִסְגָּר [illegible] geschlossen; הַשַּׁעַר סָגוּר das Thor ist [illegible]

הַיָּד כֹּתֶבֶת die Hand schreibt; הָאִגֶּרֶת נִכְתֶּבֶת der Brief wird geschrieben; הָאִגֶּרֶת כְּתוּבָה der Brief ist geschrieben.*) — Die Verba intransitiva (פְּעָלִים עוֹמְדִים) aber, wie יָצָא, הָלַךְ, יָשַׁב, שָׁכַן u. dgl. haben nur das zuerst erwähnte Particip. präsens (בֵּינוֹנִי פּוֹעֵל). Solche Verba endlich, die aus Adjectivis gebildet werden (פְּעָלֵי מִקְרֶה §. 74, 3) haben gar kein Particip. Man kann z. B. nicht sagen: רָחֵק, קָרֵב, יָכֹל, חָכֵם, כָּבֵד, יָשֵׁן, קָטֵן, גָּדֵל, sondern man muß das Adjectiv (גָּדוֹל, קָטָן, יָשֵׁן, כָּבֵד, חָכָם, יָכֹל, קָרֹב, רָחוֹק) dafür gebrauchen.

203. Statt aber das Präsens vermittelst des Particip zu umschreiben, wird es weit häufiger mit dem Präteritum oder mit dem Futurum ausgedrückt. Z. B. Ich weiß nicht: לֹא יָדַעְתִּי oder לֹא אֵדַע. Woher kommst du? מֵאַיִן בָּאתָ oder מֵאַיִן תָּבֹא. — Ich kann (od. mag): יָכֹלְתִּי oder אוּכַל. — Ich will (od. ich habe Gefallen): חָפַצְתִּי oder אֶחְפֹּץ. — Ich hoffe: קִוִּיתִי oder אֲקַוֶּה. — Warum zürnest du? לָמָּה חָרָה לָךְ (Genes. 4,7), oder לָמָה יֶחֱרֶה אַפְּךָ (Exod. 32, 11). — זָכַרְנוּ אֶת־הַדָּגָה (Num. 11, 5) wir gedenken der Fische. — Vgl. Ps. 119, 2—3 יִדְרְשׁוּהוּ, פָּעֲלוּ, הָלָכוּ. So V. 28 דָּלְפָה, V. 30—31 בָּחַרְתִּי, שִׁוִּיתִי, דָּבַקְתִּי u. dgl., die sämmtlich als Präsens zu übersetzen sind. — Ebenso 1. Sam. 1, 8 לָמֶה תִבְכִּי וְלָמֶה לֹא תֹאכְלִי וְלָמֶה יֵרַע לְבָבֵךְ Warum weinest du, und warum issest du nicht, und warum grämet sich dein Herz? — Besonders wird das Futurum gern da gebraucht, wo die Handlung als fortdauernd gedacht wird, oder wo man's im Deutschen mit »pflegen« ausdrücken kann. Z. B. כַּאֲשֶׁר יְיַסֵּר אִישׁ אֶת־בְּנוֹ

---

*) Zuweilen steht dieses Particip (פָּעוּל) für jenes; אֲחֻזֵי חֶרֶב (Hohel. 3, 8) statt אוֹחֲזֵי; שְׁכוּנֵי (Richter 8, 11) für שׁוֹכְנֵי; (vgl. Jerem. 25, 24); זָכוּר (Psalm 103, 14) für זוֹכֵר; בָּטוּחַ (112, 7 und Jesaj. 26, 3) für בּוֹטֵחַ.

(Deuteron. 8, 5) Wie ein Mann seinen Sohn züchtiget (oder: zu züchtigen pflegt); לֹא־יֵעָשֶׂה כֵן (Genes. 29, 26) man thut nicht also (oder: es pflegt nicht so zu geschehen).*) So: גְּבֻלוֹת יַשִּׂיגוּ (Hiob 24, 2) sie verrücken Gränzen; ינהגו, יחבלו, יטו, יקצרו, ילקשו (V. 3—6).

Ebenso in allgemeinen Sätzen ohne Zeitbestimmung, wie: מַעֲנֶה רַךְ יָשִׁיב חֵמָה, וּדְבַר־עֶצֶב יַעֲלֶה אָף (Sprw. 15, 1.); לְשׁוֹן חֲכָמִים תֵּיטִיב דָּעַת, וּפִי כְסִילִים יַבִּיעַ אִוֶּלֶת (V. 2); אֱוִיל יִנְאַץ מוּסַר אָבִיו, וְשֹׁמֵר תּוֹכַחַת יַעְרִים (V. 5); בֵּן חָכָם יְשַׂמַּח אָב (V. 20). Vgl. Ps. 104, 10—15.

204. Im Präterito קַל findet sich der zweite Radical auf eine dreifache Weise punktirt (nach den drei Hauptvocalen A, E und O §. 8), nämlich 1) mit Pathach, als die gewöhnliche Form (פָּעַל), wie שָׁמַר, הָלַךְ, נָגַשׁ, יָרַד ꝛc. 2) mit Zere (פָּעֵל), wie מָלֵא, חָפֵץ, חָמֵץ, זָקֵן, יָשֵׁן ꝛc. und 3) mit Cholem (פָּעֹל), wie יָכֹל, יָגֹר, שָׁכֹל, קָטֹן ꝛc.**)

---

*) Die deutschen Hülfszeitwörter: sollen, dürfen, mögen, können, pflegen ꝛc. werden im Hebräischen bloß durch das Futurum angedeutet; z. B. מָה אֶתֶּן־לָךְ (Genes. 30, 31) was soll ich dir geben? וְלָךְ אַגִּיד (Richter 14, 16) und dir sollte ich es sagen? מִי יֹאמַר (Sprw. 20, 9) wer darf (od. kann) sagen; אָכֹל תֹּאכֵל (Genes. 2, 16) du magst (darfst) essen; נֹאכֵל (3, 2) wir dürfen essen; יְפַלְּטֵהוּ, יַצִּילֵהוּ (Ps. 22, 9) er möge ihn befreien, möge ihn retten; יָקוּמוּ וְיַעְזְרֻכֶם (Deuteron. 32, 38) sie mögen aufstehen und euch helfen.

**) In dem Verse Exod. 40, 35 finden sich diese drei Formen beisammen:
וְלֹא יָכֹל מֹשֶׁה ····· כִּי שָׁכַן ····· וּכְבוֹד ה׳ מָלֵא אֶת־הַמִּשְׁכָּן
Einige Mal findet sich die dritte Person mascul. präterit. Kal mit doppeltem Kamez, ohne gerade in Pausa zu stehen; z. B. שָׁגָג (Levitic. 5, 18), שָׁפָט (1. Sam. 7, 17), גָּזָל (Ezech. 18, 12). Solche

Die Verba פָּעֵל (media E) haben das Zere bloß in der dritten Person mascul. sing., in den übrigen Personen nehmen sie wieder das Pathach an (יָשַׁנְתִּי, זָקַנְתָּ, חֲפַצְתֶּם, חָפַצְנוּ) ausgenommen wo der dritte Radical ein א ist, wie שָׂנֵאתָ, מָלֵאתִי, יְרֵאתֶם ꝛc. — Aber die Verba פָּעֹל (media O) behalten das (lange oder kurze) o durch das ganze Präteritum: קָטֹנְתִּי (Genes. 32, 11), יָגֹרְתָּ (Deuteron. 28, 60), יָכֹלְתִּי (Richter 8, 3; Ps. 40, 13); und wo es den Accent verliert יְכָלְתִּיו (Ps. 13, 5), יְכָלְתֶּם ꝛc. (Vgl. §. 38.)

---

werden aber von den Masoreten als Ausnahmen bezeichnet. — Unter den Formen mit Zere (medja E) und Cholem (media O) erscheinen meistens nur solche Verba, die man פעל מקרה nennt (S. 41), die eine Beschaffenheit, einen Zustand, einen Affekt oder eine Veränderung ausdrücken, die nicht in der Gewalt und Willkühr des Menschen ist; z. B. זָקֵן alt werden, קָטֹן klein seyn, גָּדֵל groß werden, יָכֹל können, vermögen, יָשֵׁן schlafen, מֵת sterben, יָגֹר und יָרֵא fürchten, שָׂנֵא hassen, חָפֵץ verlangen, שָׁלֵם ganz, vollkommen (gesund) seyn u. dgl. — Auch haben diese Verba kein Participium, sondern bloß dafür das Adjectivum, aus welchem sie eigentlich gebildet sind, also: שָׁלֵם, שְׁלֵמָה, שְׁלֵמִים, שְׁלֵמוֹת; מָלֵא, מְלֵאָה, מְלֵאִים, מְלֵאוֹת; מֵת, מֵתָה, מֵתִים, מֵתוֹת; יָכֹל, יְכֹלָה, יְכֹלִים, יְכֹלוֹת; קָטֹן, קְטַנָּה, קְטַנִּים, קְטַנּוֹת; כָּבֵד, כְּבֵדָה, כְּבֵדִים, כְּבֵדוֹת · So חָפֵץ, חֲפֵצָה ꝛc. שָׂמֵחַ, שְׂמֵחָה ꝛc. Auch גָּדֵל (und גָּדַל) hat kein Participium, sondern bloß dafür das Adjectivum גָּדוֹל, גְּדֹלָה, גְּדֹלִים, גְּדֹלוֹת · Vgl. §. 202.

Auch im Futuro קַל hat der zweite Radical diese dreifache Punktation (A, È, O); z. B. אֶשְׁמֹר, אֶלְמַד, אֶתֵּן. — יִגַּשׁ, יִגֹּשׁ, יֵשֵׁב, תִּשְׁבֹּת und תִּשְׁכַּב, יִלְכַּד, יִלְבַּשׁ; אֶשְׁכֹּן, אֶגְדַּל. (Wegen נֹאכַל und נֹאכֵל, תֹּאמַר und תֹּאמֵר s. §. 42.) — Verba, deren letzter oder vorletzter Buchstabe 'ע 'ח 'ה ist, endigen sich mit Pathach; wie אֶשְׁמַע, תִּשְׁחַק, יִנְהַג, אֶלְעַג, תִּזְרַח, יִגְבַּהּ, יִשְׁלַח*).

Ebenso hat auch der Imperativ (צִוּוּי), aus welchem das Futurum eigentlich gebildet ist (§. 199 Anmerk.), diese dreifache Punktation (a, e und o); z. B. שְׁכֹן, לְבַשׁ, גְּלֵה; סֹב, גַּע, שֵׁב; גֹּל, גַּשׁ (und גֶּשׁ), תֵּן.

Im Futuro הִפְעִיל kann das י charakteristikum weggelassen und dafür das Chirek in Zere verwandelt werden; also יַפְקֵד für יַפְקִיד, תָּשֵׁב für תָּשִׁיב, יָבֵא für יָבִיא, אַגֵּשׁ für אַגִּישׁ, תּוֹצֵא für תּוֹצִיא. Und dieß fast immer, wo das Futurum gebietend oder wünschend ist.**)

---

*) Als Ausnahmen von dieser Regel finden sich nur אוֹעֹם (Num. 23, 8) und יִנְהֹם (Jesaj. 5, 30). — Verba, die im Präterit. auf Zere oder Cholem ausgehen, haben im Futur. gewöhnlich Pathach. Z. B. גָּדֵל, Futur. אֶגְדַּל; זָקֵן, Futur. יִזְקַן; כָּבֵד, Futur. תִּכְבַּד; שָׁכֹל, Futur. אֶשְׁכַּל; קָטֹן, Futur. יִקְטַן.

**) Bei den Verbis ע"ו und ל"ה findet dann dieses abgekürzte Futurum (apocopatum) auch im קַל Statt; z. B. יָשָׁב־נָא עַבְדְּךָ וְאָמֹת (2. Sam. 19, 38), וְאַל־יָמֹת (Deuteron. 33, 6), וְיָמֹת (Richter 6, 30 und 1. Kön. 21, 10), תָּמֹת נַפְשִׁי (Num. 23, 10; Richter 16, 30), יָקֻם אָבִי (Genes. 27, 31), וְיָקָם לָךְ (Hiob 22, 28). So יִפֶן, יָגֵל, יִבֶן, יַעַל, יִחַר, יִחַן u. dgl. Vgl. auch §. 209.

205. Das Präteritum dient auch oft als Plusquamperfectum (eine längst- oder früher-vergangene Zeit bezeichnend). Z. B. אשר עשה (Genes. 2, 2 und 3, 1) welche Er gemacht hatte; לא המטיר (2, 5) Er hatte nicht regnen lassen; ידע (4, 1) er hatte erkannt; אמר (18, 17) er hatte gesprochen. So אמר, פקד, דבר (21, 1). יצא (27, 30) Jacob war hinausgegangen; גלה (1. Sam. 9, 15) Gott hatte dem Samuel geoffenbart; לקח (2. Sam. 18, 18) Absalom hatte es unternommen. So נטה 1. Kön. 2, 28); ואלישע דבר (2. Kön. 8, 1); מלך יהודה ירד (9, 16) der König von Juda war hinabgereist. — So שמע, חלה (20, 12), הוריש, אבד, עשה (21, 2. 3) u. m. dgl.

Auch als Futurum exactum (eine zukünftige Handlung bezeichnend, die als bereits vergangen gedacht wird), z. B. אשר הולדת (Genes. 48, 6) welche du gezeugt haben wirst; עד אם־דברתי (24, 33) bis ich werde geredet haben; עשיתי (28, 15) ich werde gethan haben; אם רחץ (Jesaj. 4, 4) wenn er wird abgewaschen haben. — So כלה (Ruth 3, 18), כלו (2, 21 und Genes. 24, 19) u. m. dgl.

Oft steht auch das Präteritum geradezu als Futurum, besonders bei Dichtern und Propheten (um ihre Aussprüche und Verkündigungen als gewiß und zuversichtlich darzustellen).*) Z. B. היניקה für תיניק (Genes. 21, 7) sie wird säugen; נתתי (15, 18) für אתן ich werde geben. — So הקיצותי, שכבתי, שברת, הכית (Psalm 3, 6. 8) u. m. dgl. — Vgl. D. Kimchi zu Psalm 3, 5. 8 und 4, 2. (Anh. z. hebr. Lesebuch תולדות אבות 2. Aufl. S. 295—297.)

Hingegen steht das Futurum für die Vergangenheit (eigentl. statt eines Imperfectum), wenn die Handlung eine Zeit lang fortdauerte oder oft wiederholt wurde oder zu geschehen pflegte. Z. B. ובערב יהיה על־המשכן (Num. 9, 15) und am Abend war's auf der Wohnung ꝛc.; הענן יכסנו die Wolke bedeckte sie; כן יהיה תמיד (V. 16) so war es be-

*) Dieß bemerkt auch Aben-Esra zu Joel 1, 7:
דבר הנגזר להיות, ידבר בלשון עבר :

ständig. — So יחנו ,ישכן ,יסעו (V. 17—23), ואם לא
ואש תהיה לילה בו — יעלה הענן ולא יסעו (Exod. 40, 36—38. — So ואד יעלה מן הארץ (Genes. 2, 6) ein Dunst stieg auf von der Erde; ולא יתבששו (V. 25) sie schämten sich nicht; ולחנה יתן (1. Sam. 1, 5) der Hanna gab er (pflegte er zu geben); וכן יעשה שנה בשנה (V. 7) so machte er es jedes Jahr; אשר נאכל במצרים (die wir zu essen hatten (od. pflegten) in Egypten; ככה יעשה איוב כל־הימים (Hiob 1, 5) so pflegte Hiob allzeit zu thun; יבחר אלהים חדשים (Richter 5, 8) man erwählte neue Götter*); ולפניהם ישתחוה ולהם יקטר (2. Chron. 25, 14) und vor ihnen beugte er sich, und ihnen räucherte er. Dieß geschieht auch meistens bei den Partikeln אז damals und טרם ehe, bevor noch. Z. B. אז ישיר משה (Exod. 15, 1) damals sang Mose; אז ידבר יהושע (Josua 10, 12) damals redete Josua; אז יבנה יהושע (8, 30) damals baute Josua; אז ישיר ישראל (Num. 21, 17) damals sang Israel; אז יבדיל משה (Deuteron. 4, 41) damals sonderte Mose ꝛc. אז יעלה חזאל (2. Kön. 12, 18) damals zog Hasael hinauf; וכל שיח השדה טרם יהיה ···· טרם יצמח (Genes. 2, 5) alles Gesträuch des Feldes war noch nicht ꝛc. sproßte noch nicht ꝛc.; אני טרם אכלה (24, 45) bevor ich noch vollendete; בטרם אצורך ···· ובטרם תצא (Jerem. 1, 5) ehe ich dich gebildet und ehe du hervorgingst ꝛc. — So ובטרם יקרב אליהם (Genes. 37, 18); טרם ישכבו (19, 4 und Josua 2, 8); ונר אלהים טרם יכבה (1. Sam. 3, 3) u. m. dgl.

206. Das Imperfectum (die Vergangenheit im erzählenden Styl) wird aus dem Futurum gebildet, indem man den Präfixis בית"א (§. 199) וַ (wahrsch. von היה=הוה)

---

*) Dichter gebrauchen im erzählenden Styl oft das Futurum statt des Imperfectum. Z. B. ימצאהו er fand es; יבוננהו ,יצרנהו, ירכיבהו ,ינחנו ,יסבבנהו ꝛc. (Deut. 32, 10—17); יבקע צורים במדבר (Psalm 78, 15) er spaltete Felsen in der Wüste. — So; יכרסמנה····ירענה · תשלח קציריה · גפן ממצרים תסיע תגרש גוים (Psalm 80, 9—14).

vorsetzt und dem folgenden (Pronom=)Buchstaben ein Dagesch forte giebt, das aber bei der ersten Person (wegen des Kehlbuchstaben א) durch den langen Vocal Kamez ersetzt wird (§. 23). Z. B. וָאֹמַר ich sprach; וַתִּשְׁמַע du hörtest; וַיִּישַׁן er schlief; וַתֵּלְכִי du (Frau) giengst; וַנֹּאכַל wir aßen; וַיִּשְׁתּוּ sie tranken; וַתִּשְׁמְרוּ ihr hütetet; וַתֹּאכַלְנָה sie aßen. — Das Dagesch muß jedoch wegbleiben, wenn das י präfix. ein Schwa hat, wie in וַיְדַבֵּר, וַיְחִי, וַיְהִי, וַיְמָאֵן, וַיְגַלַּח (vgl. §. 22). — Ein solches וַ nennt man הַהִפּוּךְ ו verwandelndes Wav (Vav conversivum futuri), und es bewirkt oft (wie die Partikel אַל־) ein Hinaufrücken des Accents von ultima auf penultimam; wenn nämlich dieser (der vorletzte Vocal) kein Schwa oder Dagesch nach sich hat. Z. B. וַיֹּאמֶר er sprach, וַיֵּלֶךְ*) er gieng, וַתָּרָץ sie lief, וַנֵּשֶׁב wir wohnten, וַיְגָרֶשׁ er vertrieb, וַיִּקֶן er kaufte, וַתֵּרֶא sie sah, וַיֵּאָסֶף**) er wurde eingethan. So וַתֵּלֶךְ. וַתִּתַּע. וַתֵּלַה. (Vgl. §. 38 und 44).

---

*) In Pausa bleibt jedoch der Accent auf ultima, z. B. וַיֹּאמַר, וַיֵּלַךְ, וַיֹּאכַל (vgl. §. 42).

**) Nach der Masora findet sich ausnahmsweise וַיֵּאָסֵף zwei Mal ultima, nämlich Num. 11, 30 und Richter 20, 11 und beide am Anfange des Verses. Aber auch sonst bleibt im Niphal der Accent meistens auf ultima stehen; z. B. וַיִּוָּתֵר, וַיֵּאָבֵק, וַיִּסָּתֵר, וַיִּשָּׁבַע, וַיֵּאָמַר, וַיִּוָּלֵד, וַתִּלָּקַח, וַיִּפָּקֵד; so וַיֵּרָא, וַתֵּקַל (wo ר und ק ein Dagesch haben sollten für das fehlende נ vom Niphal, und das Präfix ה den langen Vocal Zere dafür hat). — Uebrigens findet

207. Es giebt aber noch ein anderes ו' הַהִפּוּךְ, welches dem **Präterito** vorgesetzt wird, um daraus ein Futurum oder eigentlich ein **Präsens conjunctiv** zu bilden; z. B. וְשָׁמַר er wird (soll) hüten, oder: daß er hüte; וְאָהַבְתָּ du sollst lieben, od. daß du liebest; וְנָתַתִּי ich will geben; וְשָׁמְרוּ sie sollen beobachten; וּלְקַחְתֶּם ihr sollt nehmen. Dieses ו nennt man Vav conversivum praeteriti, und man erkennt und unterscheidet es dadurch von dem Vav copulativo (ו' הַחִבּוּר od. ו' הָעִטּוּף) — dem es, der Punktation nach, ganz ähnlich sieht — daß 1) ihm gewöhnlich ein Imperativ oder ein Futurum vorhergeht, z. B. שְׁמֹר וְשָׁמַעְתָּ (Deut. 12, 28), שְׁמַע ···· וְאָהַבְתָּ (6, 4—5), לְמַעַן יִיטַב לָךְ וּבָאתָ וְיָרַשְׁתָּ (6, 18), אִם־יִהְיֶה ···· וְשַׁבְתִּי (Genes. 28, 20. 21), פֶּן יִשְׁלַח ···· וְלָקַח וְאָכַל (3, 22), und 2) daß da, wo zwischen den beiden letzten Vocalen des Wortes keine

---

das Hinaufrücken des Accents (wegen diesem verwandelnden Wav) **nicht** Statt 1) bei der **ersten** Person **sing.**, weil sonst das **Metheg** (das unmittelbar vor dem Accent nicht stehen kann §. 34) auch verdrängt würde; also וָאֹמַר, וָאֵשֵׁב, וָאָקוּם, וָאֵלֵךְ, וָאֹכַל, וָאַחַר, וָאֵלֵךְ, וָאָשִׁיב, וָאֵרֵד; darum auch וָאֶקְנֶה, וָאֶבְנֶה und nicht וָאֶקֶן, וָאֶבֶן. (Nur וָאֵפֶן, וָאֵרֶא, וָאַעַשׂ, וָאַעַן, וָאַעַל machen hier eine Ausnahme.) — 2) Wenn der vorletzte Vocal ein **Schwa** oder ein **Dagesch** nach sich hat (wie in וַיִּפְקֹד, וַתִּקְרָא, וַיִּגַּשׁ, וַתִּתֹּם, וַיִּתֵּן, וַתִּשָּׂא), und 3) wenn das Wort auf ein solches **Zere** ausgeht, das statt **Chirek** steht, um das fehlende י vom **Hiphil** zu ersetzen (§. 204), wie וַתּוֹצֵא, וַיּוֹשֶׁב, oder auf einen kurzen [illegible] wie וַיָּבֹא, וַיֵּצֵא, וַתָּקָא ([illegible]) [illegible] (Jona 2, 11) u. s. w.

Lit. quiescens (א׳ו״י) ist, der Accent weiter hinabrückt*) und auf ultima zu stehen kommt. Z. B. וְאָמַרְתָּ und du hast gesprochen; aber וְאָמַרְתָּ (Deuteron. 8, 17) du wirst (wolltest) sprechen. — וְזָכַרְתִּי und ich habe gedacht; aber וְזָכַרְתִּי (Genes. 9, 15) ich werde (will) gedenken. — וְדִבַּרְתִּי (Hosea 12, 11) und ich habe geredet; aber וְדִבַּרְתִּי (2, 16 und Num. 11, 17) ich will reden. — וְשַׁבְתִּי (Kohel. 4, 1. 7) und ich kehrte zurück; aber וְשַׁבְתִּי (Genes. 28, 21) daß ich zurückkehre. — וְאָכַלְתִּי (Levitic. 10, 19) wenn ich gegessen hätte; aber וְאָכַלְתִּי (2. Sam. 13, 5) daß ich esse. So וְאָכַלְתָּ, וְשָׂבָעְתָּ, וּבֵרַכְתָּ (Deut. 8, 10); nur daß hier וְשָׂבָעְתָּ penultima ist, wegen des Athnach. Vgl. §. 42.

Ist ein solches Verbum obliquum mit dem Subject verbunden, so muß dieses immer nach dem Zeitworte stehen. Z. B.

---

*) Bei den Verbis Hiphil rückt der Accent selbst in diesem Falle hinab, wie in וְהוֹצֵאתָ, וְהִשְׁקִיתָ (Num. 20, 8), וְהוֹצֵאתִי, וְהֵבֵאתִי ([illegible] 6, [illegible]—8), וְהִכֵּיתִי (12, 12), וַהֲקִימוֹתִי, וְהִרְבֵּיתִי, וְהִפְרֵיתִי ([illegible] 9 und Genes. 17, 19—20); in den andern Formen ([illegible]) [illegible] Accent unverrückt, wenn dem vorletzten Vocal [illegible] folgt, z. B. וְנָשָׂאתִי, וּמָצָאתָ, וְעָשִׂיתָ, וּבָנִיתָ [illegible] Ausgenommen וְאָפִיתָ (Levit. 24, 5), welches ultima [illegible] deßhalb von den Masoreten als unregelmäßig bezeichnet [illegible] Auch bleibt der Accent überall auf penultima, bei der [illegible] Person pluralis, z. B. וְנָתַנּוּ, וְיָשַׁבְנוּ, וְלָקַחְנוּ, וְהָלַכְנוּ (Genes. [illegible]) וַיֵּרַדְנוּ (44, 26). Vgl. §. 39.

וְאָמַר פַּרְעֹה Pharao wird sprechen; וַיֹּאמֶר מֹשֶׁה Mose sprach; וַיַּרְא בָּלָק als Balak sah; וַיָּבֹאוּ בְנֵי־יִשְׂרָאֵל da kamen die Söhne Israels; וַיִּרְדְּפוּ מִצְרַיִם die Egypter jagten nach; וּבָא אשר־לו הבית der Hausherr soll kommen; וְיָרְדוּ כָל־עֲבָדֶיךָ alle deine Knechte werden herabkommen.

208. Der Modus Conjunctiv (Subjunctiv und Optativ) hat im Hebräischen keine eigene Form, und muß entweder aus dem Zusammenhange (Context), oder an vorgesetzten Partikeln erkannt werden, die eine Bedingung, einen Zweifel oder Wunsch ꝛc. bezeichnen, als: בַּעֲבוּר und לְמַעַן damit; בַּל und פֶּן daß nicht; גַּם־כִּי wenn auch (obschon), לוּ od. לוּא wenn doch — verneinend: לוּלֵא od. לוּלֵי wenn nicht — אַחֲלַי od. מִי יִתֵּן O wäre doch! u. dgl. Z. B. בעבור תדע (Exod. 9, 14) damit du wissest (erfahrest); בעבור ישמע העם (19, 9) damit das Volk es höre; למען ינוח (23, 12) auf daß ruhen möge; למען יברכך auf daß Er dich segne; בל יקומו (Jesaj. 14, 21) daß sie nicht aufkommen; בל יוסיף עוד (Psalm 10, 18) daß er nicht noch fortfahre; פן תמותון (Genes. 3, 3; Levit. 10, 7) daß ihr nicht sterbet; פן מצא (2. Sam. 20, 6) daß er nicht finde; פן נשאו (2. Kön. 2, 16) es möchte ihn weggetragen haben; פן־יבא (Genes. 32, 12) er möchte kommen; גם כי אלך ··· לא־אירא (Ps. 23, 4) wenn ich auch ginge ꝛc. würde ich nicht fürchten; כי נעבדנו (Richter 9, 28) daß wir ihm dienen sollten? כי יאמר (Genes. 43, 7) daß er sprechen würde; לו ישטמנו יוסף (50, 15) wenn Joseph uns gram wäre; לו שמעני (23, 13) wenn du mich doch hören wolltest! לו מתנו (Num. 14, 2) wären wir doch gestorben; ולו גוענו (20, 3) O wären wir doch hingeschieden; לוא אכל העם (1. Sam. 14, 30) wenn das Volk gegessen hätte; לולא התמהמהנו עתה שבנו (Genes. 43, 10) hätten wir nicht gezögert, wir wären jetzt schon zurück; לולא חרשתם ··· לא מצאתם (Richt. 14, 18) hättet ihr nicht gepflügt ꝛc. so würdet ihr nicht gefunden haben; לולי ה׳ היה לי (Genes. 31, 42) wäre nicht Gott mit mir gewesen, לולי הותיר ··· ריקם שלחתני du hättest mich leer fortgeschickt; כסדם היינו לעמרה דמינו (Jesaj. 1, 9) hätte er nicht übrig gelassen .... wie Sodom wären wir, Gomorrha würden wir glei-

chen; אחלי יכנו דרכי (Psalm 119, 5) O wären doch meine Wege dahin gerichtet ꝛc. Oder: gelänge doch mein Bestreben! מי יתן והיה לבבם זה להם (Deuteron. 5, 26) möchte doch das ihre Gesinnung seyn; מי ישׂמני שׁופט (2. Sam. 15, 4) möchte man doch mich zum Richter einsetzen; מי יתן תבא שׁאלתי (Hiob 6, 8) O träfe doch mein Wunsch ein! מי יתן ידעתי (23, 3) O wüßte ich doch!

209. Der Optativ wird auch oft 1) durch das angefügte Wörtchen נָא bezeichnet, z. B. ישׁב־נא (Genes. 44, 33) möge (dürfte) doch bleiben; יגמר־נא (Psalm 7, 10) möchte doch enden! יהיו־נא (2. Chron. 6, 40) o möchten doch seyn! יאמר־נא אדנינו (1. Sam. 16, 16) möchte unser Herr doch sprechen! תבא־נא תמר (2. Sam. 13, 5. 6) O käme doch Thamar! תשׁב־נא (1. Kön. 17, 21) möchte doch zurückkehren. — 2) durch die abgekürzte Form des Futurum (apocopatum), wie יְהִי, יחי, für יחיה, יהיה; so: יפן, יגל, יחר, יבן ꝛc. — z. B. יֵרֶא פרעה וְיַפְקֵד (Genes. 41, 33. 34) Pharao möge nun ersehen und bestellen; יִשַּׁק כל־עמי (V. 40) mein ganzes Volk möge verpflegt werden. — So: והנער יַעַל עם אחיו (44, 33); תָּמֹת נפשׁי (Num. 23, 10; Richter 16, 30); וְיָסֵר (Exod. 8, 4 und 10, 17); אַל־תַּשְׁחֵת (Deuteron. 9, 26); לא אֹסֵף (18, 16); ילך וְיָשֹׁב לביתו (20, 5—8); יָשֵׂם ה׳ לך זרע (1. Sam. 2, 20); יָשֹׁב ויצפר (Richter 7, 3); יָקֻם אבי (Genes. 27, 31); אך יָקֵם ה׳ את־דברו (1. Sam. 1, 23) u. m. dgl. (Vgl. §. 204 am Ende.) — Und 3) durch das ה paragogicum, womit die erste Person Futuri verlängert wird, z. B. אֵלְכָה ich will (möchte) gehen; אָשׁוּבָה ich will zurückkehren; נֵרְדָה wir wollen hinabgehen; אֶשְׁמְרָה ich will hüten; נַעְבְּרָה wir möchten (wollen) durchziehen u. m. dgl. (Vgl. §. 67.)

210. Bei dem Imperativ (צִוּוּי), als dem eigentlichen Stammworte des Futuri (§. 199 Anmerk. und 204), findet dieselbe Verlängerung statt, um eine Bitte oder einen

Wunsch auszudrücken,*) z. B. שְׁאַל־נָא frage doch! זְכָר־נָא gedenke doch! אִמְרִי־נָא sprich doch! דַּבְּרוּ־נָא redet doch! Und mit ה paragogicum תְּנָה, רְדָה, לְכָה, שׁוּבָה, קוּמָה, סְלָחָה, שִׁמְעָה, זָכְרָה, שָׁמְרָה, שְׁבָה, הָבָה · So מִכְרָה (Genes. 25, 31), שִׁכְבָה (39, 12), נִצְּרָה (Psalm 141, 3). Vgl. §. 67.

Der Imperativ ist aber immer nur in der zweiten Person (נֹכַח) und bejahend, nämlich gebietend oder bittend; für die dritte Person oder verneinend (verbietend) muß das Futurum gebraucht werden, und zwar mit לֹא um ein Verbot oder Befehl, und mit אַל oder אַל־נָא um eine Bitte, Ermahnung oder einen Wunsch auszudrücken. Z. B. לֹא־יֵרֵד בְּנִי עִמָּכֶם (Genes. 42, 38) Mein Sohn soll nicht mit euch hinabziehen; לֹא־תִרְאוּ פָנַי (43, 5) ihr sollt mein Angesicht nicht sehen; לֹא תֹאכְלוּ מִמֶּנּוּ וְלֹא תִגְּעוּ בּוֹ (3, 3) Esset nicht davon, und rühret ihn nicht an! (S. auch Levitic. 19, 11—18.) אַל־תֹּבֵא (Sprw. 1, 10) willige nicht ein! אַל תֵּלֵךְ אִתָּם (V. 15) gehe nicht mit ihnen!**) אַל־נָא תַעֲבֹר (Genes. 1 [illegible] nicht

*) Zuweilen auch eine Abkürzung, w[illegible] (für גַּלֵּה), קְרֶאןָ (Exod. 2, 20 für קְרֶאנָה), [illegible] für שְׁמַעְנָה) ·

**) Recht augenfällig zeigt sich diese [illegible] לֹא und אַל an Stellen wie 1. Könige 3, 26. [illegible] tend spricht: אַל־תְּמִיתֻהוּ tödtet ihn nicht! [illegible] befehlend (V. 27) לֹא תְמִיתֻהוּ Ihr sollt ih[illegible] Ebendas. 20, 8 אַל־תִּשְׁמַע וְלֹא תֹאבֶה Höre's nicht [illegible] einwilligen. — S. die Anmerk. zu meiner Bibel [illegible] 1. 398.

vorüber! אַל־נָא תָרֵעוּ (19, 7) o thuet doch nicht so übel! אַל תֵּפֶן (Num. 16, 15 und Deuter. 9, 27) wende (kehre) dich doch nicht rc. אַל תִּירָא (Genes. 46, 3) fürchte dich nicht! — So אַל־יֵרַךְ לְבַבְכֶם אַל־תִּירְאוּ וְאַל־תַּחְפְּזוּ וְאַל־תַּעַרְצוּ (Deuteron. 20, 3) euer Herz verzage nicht! Fürchtet euch nicht, seyd nicht bestürzt und erschrecket nicht!

In den passiven Formen Pual und Hophal (§. 193) giebt es keinen Imperativ,*) wohl aber im Niphal, als reflexiv (§. 188), wie הִשָּׁמֵר (weibl. הִשָּׁמְרִי) hüte dich! הִשָּׁמְרוּ (weibl. הִשָּׁמַרְנָה) hütet euch! (So הִסָּתֵר oder הֵחָבֵא verbirg dich! הִנָּשֵׂא erhebe dich! rc.) Oder als Deponens die Stelle des קַל vertretend, wie הִשָּׁבַע, הִשָּׁבְעִי schwöre! הִשָּׁבְעוּ, הִשָּׁבַעְנָה schwöret! So הִלָּחֵם, הִלָּחֲמִי kämpfe! הִלָּחֲמוּ, הִלָּחַמְנָה kämpfet! u. dgl.

211. Statt des Imperativs wird sehr oft das Präsens conjunctiv (d. h. das Präteritum mit dem ו conversivo, §. 207) gesetzt. Z. B. וְלָקַחְתָּ מִנְחָתִי (Genes. 33, 10) nimm doch mein Geschenk an! (für קַח־נָא V. 11); וּזְרַעְתֶּם אֶת־הָאֲדָמָה (47, 23) besäet das Land! וּפָרַשְׂתָּ כְנָפֶךָ (Ruth 3, 9) breite doch deine Flügel aus! וְאָהַבְתָּ לְרֵעֲךָ liebe deinen Nächsten! (Levitic. 19, 18); וַאֲהַבְתֶּם אֶת־הַגֵּר (Deuteron. 10, 19) liebet den Fremdling! וּשְׁמַרְתֶּם אֶת־דִּבְרֵי הַבְּרִית הַזֹּאת (29, 8) beobachtet die Worte dieses Bundes!

*) Der Hebräer gebietet nämlich nur Dem, der etwas thun, nicht aber Dem, der etwas leiden soll. — Zwar finden sich הָפְנוּ (Jerem. 49, 8) und וְהָשְׁכְּבָה (Ezech. 32, 19), die nach Jarchi u. A. als Imperativi erscheinen; aber Kimchi verwirft diese Ansicht, und erklärt הפנו als Präteritum und והשכבה als Infinitiv Hophal.

Und dieß geschieht am häufigsten, wenn bereits ein Imperativ vorhergeht. Z. B. שְׁמַע···וְאָהַבְתָּ (12, 28); שְׁמֹר וְשָׁמַעְתָּ (6, 4. 5); קַח־לְךָ···וְאָסַפְתָּ (Genes. 6, 14); עֲשֵׂה־לְךָ···וְכָפַרְתָּ (V. 21); בְּרַח־לְךָ···וְיָשַׁבְתָּ (27, 43. 44); וַעֲלוּ···וַאֲמַרְתֶּם (45, 9); קְחוּ···וּנְשָׂאתֶם (V. 19). — Ebenso 1. Samuel 6, 7. 8 · קְחוּ וַעֲשׂוּ···וַאֲסַרְתֶּם וַהֲשֵׁיבֹתֶם, וּלְקַחְתֶּם, וּנְתַתֶּם

Ebenso wo der Infinitiv statt des Imperativi steht (wie הָלוֹךְ, שָׁמוֹר, זָכוֹר u. dgl.); z. B. צָרוֹר···וְהִכִּיתֶם (Num. 25, 17) befeindet und schlaget! שָׁמֹעַ···וּשְׁפַטְתֶּם (Deuteron. 1, 16) Höret an ꝛc. und richtet! הָלוֹךְ וְקָרָאתָ (Jerem. 2, 2) Gehe hin und rufe! הָלוֹךְ וְקָנִיתָ לְךָ (13, 1) Gehe und kaufe dir!

212. Oft hat auch der Imperativ — in Verbindung mit einem Futurum oder mit einem andern Imperativ — die Bedeutung eines Präsens conjunctivi, und kann auch als Futurum übersetzt werden. Z. B. וְאֶתְּנָה···וְאִכְלוּ (Genes. 45, 18) ich will euch geben ꝛc. daß ihr essen möget (und ihr sollt essen); וְיִתְפַּלֵּל בַּעַדְךָ וֶחְיֵה (20, 7) Er wird für dich beten, daß du lebest (od. und so wirst du leben bleiben); יְבָרֶכְךָ···וּרְאֵה (Psalm 128, 5) Er wird dich segnen, daß du schauest ꝛc. יִתֵּן···וּמְצֶאןָ (Ruth 1, 9) Gott gebe euch, daß ihr findet; זֹאת עֲשׂוּ וִחְיוּ (Genes. 42, 18) dieses thut, auf daß ihr lebet; פְּנוּ אֵלַי וְהִוָּשְׁעוּ (Jesaj. 45, 22) wendet euch zu mir, so wird euch geholfen werden (oder: auf daß euch ꝛc.); פְּקַח עֵינֶיךָ שְׂבַע לָחֶם (Sprw. 20, 13) thue deine Augen auf! so wirst du Brod satt haben; שְׁמֹר מִצְוֹתַי וֶחְיֵה (4, 4 und 7, 2) Beobachte meine Gebote, so wirst du leben (oder: auf daß du lebest). Ebenso 9, 6 und Psalm 37, 26; Hiob 22, 21 u. m. dgl.

213. Der Infinitiv (מָקוֹר) hat im Kal und im Niphal eine zweifache Form, nämlich שָׁמוֹר und שְׁמֹר

hüten, שָׁכַב und שְׁכַב sich legen;*) נִשְׁמוֹר und הִשָּׁמֵר gehütet werden. So קוֹם und קֹם aufstehen; שׁוּב und שׁוֹב zurückkehren; סָבֹב (סְבֹב) und סֹב umringen; לָקֹחַ und קַחַת, הָיֹה und הֱיוֹת, גָּלֹה und גְּלוֹת. Und die Verba ל״ה (§. 229) haben diese zweifache Form des Infinitivs fast durchgehends in allen בִּנְיָנִים, z. B. גַּלֵּה und גַּלּוֹת; הַגְלֵה und הַגְלוֹת; הִתְגַּלֵּה und הִתְגַּלּוֹת. Im Kal giebt es noch eine verlängerte Form mit ה (oder ת) feminin. (§. 78), wie מָשְׁחָה (Exod. 29, 29), רָחְצָה (30, 18), קָרְבָה (36, 2), דָּבְקָה (Deuteron. 11, 22), טָמְאָה (Levitic. 15, 32), אַשְׁמָה (5, 26). So יָדֹעַ, דֵּעָה (Exod. 2, 4) und דַּעַת; נָתֹן, נְתֹן und תֵּת (für תֶּנֶת); נָגֹשׁ und גֶּשֶׁת; נָגֹעַ, נְגֹעַ und גַּעַת; עָשֹׂה, עֲשֵׂה und עֲשׂוֹת; יָשֹׁב und שֶׁבֶת; יָצֹא und צֵאת; נָשׂוֹא, נְשֹׂא und שְׂאֵת u. dgl.

214. Dem Infinitiv werden Präpositionen oder die Präfixa בכל״מ vorgesetzt, um als Gerundium (oder als Supinum) zu dienen und zwei Sätze zu verbinden; wo dann der Zusammenhang (oder das Verbum finitum, auf welches er sich bezieht) zeigen muß, ob er als Präteritum oder als

---

*) Uneigentlich nennt man die einsylbige Form (פְּעַל od. פְּעֹל) Infinit. constructus; sie ist bloß die Radix Verbi, und derselben werden die Präfixa ב כ ל מ vorgesetzt, z. B. בִּפְקֹד, לִשְׁכַּב, כִּשְׁכַּב, מִשּׁוּב, לִנְגֹּעַ, בְּקוּם, לָקוּם ꝛc.

Futurum zu übersetzen sey. Z. B. לִפְנֵי שַׁחֵת (Genes. 13, 10) bevor Er verdarb; לִפְנֵי מְלָךְ מֶלֶךְ (36, 31) bevor ein König regierte; לִפְנֵי הִכָּנְעוֹ (2. Chron. 33, 19) bevor er sich gedemüthigt hatte; לִפְנֵי בוֹא שָׁאוּל (1. Sam. 9, 15) ehe Saul gekommen war; אַחֲרֵי קָבְרוֹ (Genes. 50, 14) nachdem er begraben hatte; אַחֲרֵי אָכְלָה וְאַחֲרֵי שָׁתֹה (1. Sam. 1, 9) nachdem man gegessen und getrunken hatte; עַד שׁוּב (Genes. 27, 45) bis sich wenden wird; עַד בּוֹא דָבָר (2. Sam. 15, 28) bis Bericht kommen wird; עַד הֱיוֹתִי (Jona 4, 2) während ich gewesen. Und mit Präfixis: בִּשְׁמֹר im Hüten (od. als da hütete); בִּשְׁלוֹחַ als da sandte; בְּשַׁלַּח als da entließ (fortschickte); כִּשְׁמֹעַ als da hörte (wenn hören wird.*) לִשְׁמֹר zu hüten; לָבוֹא zu kommen, לָשֶׁבֶת um zu wohnen, לִרְאוֹת um zu sehen; לַעֲשׂוֹת zu thun; לֵאמֹר (für לֶאֱמֹר) zu sprechen (od. indem er prach — dicens, sprechend). מִבּוֹא vom Kommen, מִלֶּדֶת (Genes. 29, 35 und 30, 9) vom Gebären; מֵחֲטֹא (20, 6) vom Sündigen; מֵהַבִּיט (Exod. 3, 6) aufzublicken;

*) Der Infinitiv mit כ präfixum ist meistens als Futurum zu nehmen; z. B. כְּשַׁלְּחוֹ (Exod. 11, 1) wenn er fortschicken wird; כְּצֵאתִי (9, 29) wenn ich hinausgehe; כְּבֹאִי (Genes. 44, 30) wenn ich kommen werde; כִּרְאוֹתוֹ (V. 31) wenn er sehen wird. — Sonst müßte ein Präterit. (וַיְהִי u. dgl.) dabei stehen, z. B. באו···כשמעם (34, 7).

מְחַלֵּק (Josua 19, 51) zu vertheilen; מֵעֲבוֹר (Jerem. 40, 9) zu dienen; מֵעֲלוֹת (1. Kön. 12, 28) hinauf zu ziehen.*) Vgl. §. 114—116.

215. Der Infinitiv ist auch zugleich Nomen verbale (שֵׁם הַפְּעוּלָה, die Handlung selbst benennend); z. B. בְּצֵאתִי bei meinem Auszuge (od. als ich auszog); לְצֵאתָם seit ihrem Auszuge; בְּבוֹאֲךָ bei deiner Ankunft (od. wenn du kommst); בְּשָׁכְבְּךָ וּבְקוּמֶךָ bei deinem Niederlegen und bei deinem Aufstehen (od. wenn du dich niederlegest**) und wenn du aufstehest); בְּלִדְתָּהּ bei ihrem Gebären; בְּדַעְתּוֹ (Sprw. 3, 20) durch sein Wissen; כְּדַעְתְּכֶם (Hiob 13, 2) wie euer Wissen; בְּקָרְבָתָם (Levitic. 16, 1) bei ihrem Herannahen (oder: weil sie naheten). Vgl. Jesaj. 37, 28 וְשִׁבְתְּךָ וְצֵאתְךָ וּבוֹאֲךָ ידעתי ואת הִתְרַגֶּזְךָ אלי.

---

*) Das מ vor dem Infinitiv hat sehr oft eine negative Bedeutung; z. B. מֵרְאוֹת (Genes. 27, 1) daß er nicht sah; מִדַּבֵּר (31, 29 wofür V. 24 פֶּן תְּדַבֵּר) daß du nicht redest; מֵעֲשׂוֹת (Jesaj. 56, 2) daß er nicht thue; מֵהָבִיא (Exod. 36, 6) daß es nicht bringe; מֵעָבְדֵנוּ (14, 5) uns nicht mehr zu dienen. (So auch die obigen Beispiele: מֵחֲטֹא, מִלֶּדֶת, מֵהַבִּיט.) מִבּוֹא (1. Sam. 25, 26) daß du nicht kommest; מֵהָרַע (V. 34) u. m. dgl.

**) So בְּשָׁכְבוֹ (Ruth 3, 4) wenn er sich niederleget (von der verlängerten Form שָׁכְבָה, wie קָרְבָה, דָּבְקָה rc.); aber בְּשִׁכְבָהּ (Genes. 19, 33. 35) ist von שְׁכַב, בִּשְׁכַב, לִשְׁכַּב rc. und scheint transitiv zu seyn, nämlich: als er sie beschlief.

216. Ob die dem Infinitiv angefügten Suffixa (הַכִּנּוּיִם) als Nominativ (Subject), oder als Accusativ (Object) stehen: darüber muß in den meisten Fällen der Zusammenhang (Context) entscheiden. (Vgl. §. 146.) Z. B. מִשָּׁמְרוֹ (Deuteron. 7, 8) weil Er beachtet; לִשְׁמְרוֹ (1. Sam. 19, 11) ihn zu beobachten; לְדַעְתּוֹ (Jesai. 7, 15 für לְעֵת דַּעְתּוֹ) wenn er erkennen wird; לְדַעְתָּהּ (Genes. 38, 26) sie zu erkennen. So steht ו in בַּעֲשֹׂתוֹ (Hiob 23, 9; 28, 26) als Nominativ, und in עַד עֲשֹׂתוֹ וְעַד הֲקִימוֹ (Jerem. 23, 20; 30, 24) als Accusativ. — So תִּתּוֹ (10, 13; 51, 16) da Er giebt; תִּתּוֹ (Deuteron. 2, 30) ihn zu geben; בְּתִתְּךָ (15, 10) wenn du giebst; לְתִתְּךָ (Richter 15, 12) dich zu geben; יַעַן אָמְרֵךְ (Ezech. 35, 10) weil du sprichst; לֶאֱסָרְךָ (Richter 15, 12) dich zu binden; בְּתִתָּם (Ezech. 43, 8) da sie geben; למען תִּתָּם (2. Chron. 25, 20) damit er sie gäbe; לפני הֲבִיאֲךָ (2. Sam. 3, 13) bevor du bringest; וְלַהֲבִיאֲךָ (Exod. 23, 20) und dich zu bringen; עָזְבֵךְ (Jerem. 2, 17. 19) weil du verlassen hast; לְעָזְבֵךְ (Ruth 1, 16) dich zu verlassen; מִיּוֹם עָזְבָהּ (2. Könige 8, 6) seitdem sie verlassen hatte; לְעָבְדָהּ וּלְשָׁמְרָהּ (Genes. 2, 15) ihn zu bearbeiten und ihn zu hüten; בְּשָׁמְעֲךָ wenn du hörest; לְשָׁמְרְךָ וּלְהַצִּילְךָ dich zu behüten und dich zu retten; בַּעֲזָבְכֶם (1. Kön. 18, 18) weil ihr verlassen habt; לְהַבְרִיאֲכֶם (1. Sam. 2, 29) um euch zu mästen.*) — מִמֻּתֵנוּ (Exod. 14, 12) als daß wir sterben; לַהֲמִיתֵנוּ uns zu tödten; עַד־עָבְרֵנוּ (Josua 4, 23) bis wir

*) Das Suffixum כֶם beim Infinitiv findet sich jedoch äußerst selten als Accusativ, denn gewöhnlich wird in dieser Verbindung nur das Subject mit ־כֶם, das Object aber mit dem Worte אֶתְכֶם gegeben.

hindurch gezogen; הַעֲבִרֵנוּ (Deuteron. 2, 30) **uns** durchziehen lassen. — Nur in der **ersten** Person **singul.** unterscheidet sich das Suffixum Accusativi durch das eingeschaltete נ. z. B. עַד פָּקְדִי (Jerem. 32, 5) bis **Ich** heimsuche; aber לְעָזְרֵנִי (Ps. 119, 173) **mich** zu unterstützen; כַּהֲרִימִי (Genes. 39, 18) als **ich** erhob; לְהַצִּילֵנִי (Psalm 40, 14) **mich** zu retten; בְּקָרְאִי (4, 2) wenn **ich** rufe; aber לְהַקְדִּישֵׁנִי (Num. 20, 12) **mich** zu heiligen; בְּשָׁלְחִי (Num. 32, 8) als **ich** sandte; בְּשַׁלְּחִי (Ezech. 5, 16) wenn **ich** schicke; לְשַׁלְּחֵנִי (2. Sam. 13, 16) **mich** fortzuschicken.

217. Um eine Verstärkung (oder Gewißheit, Fortdauer und dgl.) auszudrücken, wird sehr oft der Infinitiv gleichsam als Adverb*) zu dem Verbum finitum gesetzt. Z. B. הָעֵד הֵעִד בָּנוּ (Genes. 43, 3) ernstlich hat er uns gewarnt; שָׁאוֹל שָׁאַל···הֲיָדוֹעַ נֵדַע (V. 7) Er fragte nachdrücklich rc. Konnten wir wohl wissen? טָרֹף טֹרַף (37, 33) gewiß ist er zerrissen worden; אָכֹל תֹּאכֵל (2, 16) magst du immerhin essen; לֹא מוֹת תְּמֻתוּן (3, 4) ihr werdet keineswegs sterben; הָלֹךְ הָלַכְתָּ כִּי־נִכְסֹף נִכְסַפְתָּה (31, 30) bist du auch immerhin gegangen, weil du dich so sehr sehntest rc. גָּרֵשׁ יְגָרֵשׁ אֶתְכֶם (Exod. 11, 1) er wird euch gänzlich wegtreiben; בֵּרַכְתָּ בָרֵךְ (Num. 23, 11) du hast ja ge-

---

*) Denn der Infinitiv wird oft geradezu als Adverbium gebraucht, z. B. וְשָׁחַקְתָּ הָדֵק (Exod. 30, 36) du sollst **fein** stoßen; וַיַּעַמְדוּ הָכֵן (Josua 3, 17) **bereit**, und הַרְחֵק (V. 16) **fern**; בְּהֵחָבֵא (Daniel 10, 7) heimlich. So הֵיטֵב wohl, recht; הַשְׁכֵּם früh, zeitlich; הַרְבֵּה und לָרֹב viel, oft, häufig; בָּאֵר **deutlich**.

segnet; וַיְבָרֶךְ בָּרוֹךְ (Josua 24, 10) ja, segnen mußte er; נִשְׁאֹל נִשְׁאַל (1. Sam. 20, 6) er hat sich's (dringend oder sehnlichst rc.) erbeten; עָרוֹם יַעְרִם הוּא (23, 22) er sey sehr listig; לֹא־הַשְׁמֵיד אַשְׁמִיד (Amos 9, 8) ich werde nicht gänzlich vertilgen; וְנַקֵּה לֹא יְנַקֶּה (Exod. 34, 7) er läßt nicht immer unbestraft; בָּכוֹ לֹא־תִבְכֶּה (Jesaj. 30, 19) weine nicht so sehr!*)

Statt eines solchen Infinitivs setzen die hebräischen Dichter zuweilen das Nomen selbst neben das Verbum. Z. B. מהמטיר עליו מטר (Jesaj. 5, 6) gar nicht darauf regnen zu lassen; שָׁם פָּחֲדוּ פַחַד (Psalm 14, 5 und 53, 6) dann werden sie sich gewiß fürchten; קָצַף קֶצֶף (Sacharj. 1, 2) er zürnte sehr. — So צָנוֹף יִצְנָפְךָ צְנֵפָה (Jes. 22, 18), יֵבֹשׁוּ בֹשֶׁת (42, 17), עָשְׁקוּ עֹשֶׁק וְגָזְלוּ גָזֵל (Ezech. 22, 29), שָׂעֲרוּ שַׂעַר (27, 35).

218. Der Infinitiv ist eigentlich das Stammwort, aus welchem die meisten Zeitformen gebildet werden; denn

1) der Imperativ hat ganz dieselben drei Formen (שְׁמֹר, שְׁמֹר und שָׁמְרָה**) §. 210 und 213) und ist fast

---

*) Wenn dem Imperativ ein solcher Infinitiv beigegeben wird, muß dieser immer nach dem Imperativ stehen; wie שִׁמְעוּ שָׁמוֹעַ.....וּרְאוּ רָאוֹ (Jesaj. 6, 9) Hört und sehet nur immerfort rc. — שִׁמְעוּ שָׁמוֹעַ מִלָּתִי (Hiob 13, 17) So höret denn wohl mein Wort! — בְּכוּ בָכוֹ (Jerem. 22, 10) weinet vielmehr!

**) Nur dieser Form (mit Komez) werden die Suffixa הכנוים angefügt; als: שָׁמְרֵנִי behüte mich! שָׁמְרֵהוּ behüte ihn! שָׁמְרֶהָ behüte sie; שָׁמְרֵנוּ behüte uns! שָׁמְרֵם behüte sie! — Eben so beim Infinitiv: שָׁמְרִי mein Hüten, שָׁמְרוֹ sein Hüten rc. vgl. §. 233.

durchgehends gleichlautend mit dem s. g. constructus Infinitiv. Z. B. im Kal: סֹב, קוּם, אֱמֹר, עֲבֹד, סְגֹר u. dgl.; im Niphal: הֵרָאֵה, הִמָּצֵא, הֵאָכֵל, הִסָּגֵר, הִסֵּב, הִקּוֹם; im Piel: קוֹמֵם, מַצֵּא, גַּלֵּה, שַׁבֵּר ꝛc. im Hiphil: הָסֵב, הַגְלֵה, הָקֵם, הַגֵּשׁ, הַשְׁמֵד ꝛc.; im Hithpael: הִתְיַלֵּד, הִתְגּוֹרֵר, הִתְמַכֵּר ꝛc.

2) Das Futurum wird dann daraus gebildet, indem man dem Imperativ die Präfixa אית״ן vorsetzt (§. 199 Anmerk. 2); z. B. von סְגֹר, קוּם, סֹב, Futur. אֶסְגֹר, אָקוּם, אָסֹב ꝛc. Niphal: הִסָּגֵר, Futur. אֶסָּגֵר, תִּסָּגֵר (contrahirt von תְּהִסָּגֵר (§. 65). Piel: לַמֵּד, קוֹמֵם, נַגֵּחַ ꝛc. Futur. אֲלַמֵּד, תְּקוֹמֵם, יְנַגֵּחַ.

3) Das Particip. präsens activ kann ebenfalls vom Infinitiv gebildet werden, nämlich im Kal durch bloße Versetzung der Vocalpunkte (von שְׁמֹר Particip. שֹׁמֵר) und in den übrigen activen בִּנְיָנִים durch ein dem Infinitiv vorangesetztes מ; wie von לַמֵּד, בָּרֵךְ, קוֹמֵם ꝛc. Particip. מְלַמֵּד, מְבָרֵךְ, מְקוֹמֵם ꝛc.; so von הַזְכִּיר, הִתְגַּבֵּר ꝛc. Particip. מַזְכִּיר, מִתְגַּבֵּר (contrahirt für מְהַזְכִּיר, מְהִתְגַּבֵּר §. 65). — Das Particip. präsens passivum aber ist gleichlautend mit der dritten Person sing. präterit. passiv; nur daß aus dem kurzen a (Pathach) ein langes a (Kamez) wird. Z. B. Präterit. passiv נִסְגַּר, סֻגַּר, הָסְגַּר ꝛc. davon das Particip. נִסְגָּר, סֻגָּר, הָסְגָּר (lies: hoßgar). So von נִשְׁאַר, נוֹלַד, הוּשַׁב, סוֹבַב ꝛc. Particip. נִשְׁאָר,

סובָב, הוּשָׁב, נולָד. — Und setzt man diesem Particip. präs. passivo ein מ vor: so hat man das Particip. präteritum passivum (§. 202); also von לֻמַּד, סֻגַּר: מְלֻמָּד, מְסֻגָּר; von גוֹלַל, הֻגַּשׁ, הֻשְׁכַּב, הֻשְׁלַךְ: מְגוֹלָל, מֻגָּשׁ, מֻשְׁכָּב, מֻשְׁלָךְ (contrahirt, für מְהֻגָּשׁ, מְהֻשְׁכָּב, מְהֻשְׁלָךְ).

4) In Forma קַל hingegen wird das Participium präteritum passiv (בינוני פעול) direct aus dem Infinitiv absolutus (פָּעוֹל) gebildet, indem man das Cholem des zweiten Radicals in Schurek verwandelt; also von שָׁמוֹר, נָגוֹשׁ, אָכוֹל, נָתוֹן ꝛc. Particip. passiv. שָׁמוּר, נָגוּשׁ, אָכוּל, נָתוּן ꝛc.

---

219. In Hinsicht der Verschiedenheit in der Biegungsart mancher Zeitwörter bringt man füglich sämmtliche Verba in acht Klassen oder Conjugationen (גזרות).

Zur ersten Conjugation (שלמים vollständigen) gehören nämlich solche Verba, deren drei Wurzelbuchstaben durchaus vernehmbar sind und durch alle Abwandlungen in der Aussprache gehört werden. Es darf also der erste Radical nicht von den Buchstaben אנ"י, der zweite kein ו oder י, der dritte kein א oder ה, und dieser mit dem zweiten nicht eins und derselbe Buchstab seyn.

Nach dieser ersten Conjugation — die allen übrigen zum Grunde liegt — gehen z. B. גאל, דבר, דרך, זכר, שכן, רדף, קשר, קטל, קבר, פקד, סגר, למד, שלם, שפט.

220. Die zweite Conjugation (פ״נ) begreift solche Verba, deren erster Radical ein נ ist, und welches (wenn der darauf folgende zweite Wurzelbuchstabe kein Guttural ist), so oft es ein Schwa quiescens haben müßte, herausgestoßen und durch Dagesch forte im nachfolgenden Buchstaben ersetzt wird. Also von נגשׁ, נגשׁ, נגע, נדר, נפל: Futur. Kal אֶגַּשׁ, תִּגַּשׁ, יִגַּע, תִּדֹּר, יִפֹּל;*) (Futur. Hiphil אַגִּישׁ, תַּפִּיל, יַגִּיעַ etc.) Im Infinitiv und Imperativ Kal behalten die meisten das נ radicale, besonders solche, die im Futuro auf Cholem ausgehen; z. B. נְפֹל, נִפְלוּ etc. נְדֹר, נִדְרוּ etc. נְצֹר, נִצְרוּ etc. נָטֹעַ (לִנְטֹעַ und לָטַעַת), נְטַע, נִטְעוּ etc. Einige andere hingegen lassen das נ weg, wie נָגַשׁ (גֶּשֶׁת), Imperat. גַּשׁ (und גֶּשׁ), גְּשִׁי, גְּשׁוּ etc. נָפַח (לָפַחַת), Imperat. פַּח, פְּחִי etc. נָסַע, Imperat. סַע, סְעוּ etc. נָגַע und גַּעַת, Imperat. גַּע etc. לָקַח (קַחַת), Imperat. לְקַח,

*) Wo der zweite Wurzelbuchstabe ein Guttural ist (א ה ח ע, die kein Dagesch annehmen, §. 23), gehen die Verba פ״נ regelmäßig nach שלמים; also יִנְאַק, יִנְהֹם, יִנְחַל, יִנְעַם etc. (Als Ausnahme findet sich jedoch von נחת das Futurum יֵחַת (Jerem. 21, 13) und תֵּחַת (Prov. 17, 10). — Aber auch außer diesem Falle finden sich einige Verba, die zuweilen das נ beibehalten und sowohl nach der ersten, als nach der zweiten Conjugation gehen. Z. B. תִּנְגֹּשׂוּ (Jesaj. 58, 3) und יִגֹּשׂ, תִּגֹּשׂ (Deuteron. 15, 2. 3). — יִנְטֹר (Jerem. 3, 5) und יִטֹּר (Psalm 103, 9). — תִּנְדֹּף (68, 3) und תִּדְּפֶנּוּ (1, 4). יִנְקָב (Hiob 40, 24) und יִקֹּב (Levitic. 24, 11). So יִנְצֹר und oft יִצֹּר und dgl.

לִקְחִי und קַח, קְחִי, קְחוּ ic. נָתֹן (נְתֹן und תֵּת), Imperat. תֵּן, תְּנִי, תְּנוּ, תֵּנָּה.

Das Präteritum und die Participia Kal gehen völlig nach שלמים. Ebenso der ganze Piel, Pual und Hithpael. (Vgl. §. 21. und 223.) Auch im Futur. Niphal muß das נ radicale stehen bleiben, weil hier schon das נ charakteristicum (סימן הבנין) herausgefallen, und ein Dagesch nicht zwei Buchstaben zugleich ersetzen kann.*) — Nach dieser Conjugation gehen (außer den bereits angeführten) noch: נבל, נגד, נגח, נזר, נטר, נחש, נצל, נשך, נשל, נשק, נתך, נתץ u. dgl.; auch לקח und ינח, so wie mehrere, deren erster Radical ein י und der zweite ein צ ist, wie יצב, יצג, יצע, יצף, יצק, יצת u. dgl.

221. Zur dritten Conjugation (נחי פ"א) rechnet man nur die sieben Verba אבד, אבה, אהב, אחז, אכל, אמר, אפה, deren erster Radical im Futuro Kal quiescirt

---

*) Das Präterit. Niphal, wo das נ radicale herausfällt und durch Dagesch forte im zweiten Radical ersetzt wird, ist gleichlautend mit Präterit. Piel. Z. B. וְנִגַּשׂ (Jesaj. 3, 5) kann eben so wohl Piel als Niphal seyn. נִכַּר אֹתוֹ (1. Sam. 23, 7) ist Piel; aber וְלֹא־נִכַּר שׁוֹעַ (Hiob 34, 19) ist Niphal. — נִשָּׂא (1. Kön. 9, 11) ist Piel; aber וְנִשָּׂא (Exod. 25, 28 und 2. Kön. 20, 17) ist Niphal. וְנִקַּמְתִּי (2. Kön. 9, 7; Jerem. 51, 36) ist Piel; aber וְנִקַּמְתִּי (1. Sam. 14, 24) ist Niphal. — נִחַם ה' (Jesaj. 49, 13) ist Piel; aber וה' נִחַם (1. Sam. 15, 35) ist Niphal. — נִחַת (Psalm 65, 11) ist Piel; aber (38, 3) נִחֲתוּ und נִחֲתָה (18, 35) ist Niphal.

und die Präfixa (אית"ן) mit Cholem punktirt werden;*) wo dann bei der ersten Person sing. das א radicale ganz wegbleibt. Z. B. אֹמַר (für אאמַר) ich werde sprechen; תֹאמר du wirst (od. sie wird) sprechen; יֹאמר er wird spr. Plur. נֹאמר, תֹאמרו, יֹאמרו rc.**) — Alle übrigen Verba, deren erster Radical ein א ist, gehen durchaus nach der ersten Conjugation (שְׁלֵמִים); nur daß das א (als Guttural) ein Schwa compositum hat und der vorhergehende Buchstabe denselben Vocal annimmt, womit jenes Schwa compositum zusammengesetzt ist. (Vgl. §. 16. u. 17). Z. B. יֶאֱסֹף, תֶּאֱגֹר, אֶאֱסֹר rc. — Und selbst die obigen sieben Verba werden in allen übrigen Formen (בִּנְיָנִים) wie solche conjugirt, deren erster Wurzelbuchstabe ein Guttural

---

*) Bei אהב haben jedoch die Präfixa oft auch Zere oder Segol; z. B. אֹהֵב (Proverb. 8, 17), יֶאֱהַב (3, 12), וַתֶּאֱהַב (1. Sam. 18, 20); und von אחז findet sich auch תֶּאֱחֹז (Kohel. 7, 18). Hingegen finden sich auch von אסף : וַיֹּסֶף (2. Sam. 6, 1) für וַיֶּאֱסֹף (Habak. 1, 9) und תֹּסֵף (Psalm 104, 29) für תֶּאֱסֹף (26, 9). אֹסְפָה (Micha 4, 6) für אֶאֱסֹף (2, 12).

**) Das א radicale ist ausnahmsweise auch weggelassen in תֹמְרוּ (2. Sam. 19, 14); ותֹחז (20, 9 für ותאחז); ימרוך (Ps. 139, 20); ותֹפהו (1. Sam. 28, 24). — So תבא (Prov. 1, 10 für תאבה); ויתא (Deuteron. 33, 21 für ויאתה); ואחר (Genes. 32, 5 für ואאחר); וייחר (2. Sam. 20, 5 für ויאחר); אזין (Hiob 32, 11 für אאזין); מזין (Prov. 17, 4 für מאזין); וירב (1. Sam. 15, 5 für ויארב); ותזרני (2. Sam. 22, 40 für ותאזרני). So ואבדך (Ezech. 28, 16 für ואאבדך); מלפנו (Hiob 35, 11 für מאלפנו); יַהֵל (Jesaj. 13, 20 für יאהל). Letzteres ist aber nicht zu verwechseln mit יָהֵל (Hiob 31, 26), dessen Radix הלל (glänzen) ist; wofür jedoch auch יאהיל (25, 5) steht.

ist;*) z. B. wie עָבַד, עָמַד (S. 128—138). Infinitiv Kal: אָכֹל, אֱכֹל und (מֵאֱכֹל, לֶאֱכֹל, בֶּאֱכֹל); אָמֹר, אֱמֹר und (מֵאֱמֹר, לֶאֱמֹר, בֶּאֱמֹר), אֱמֹר, בֶּאֱמֹר, כֶּאֱמֹר, מֵאֱמֹר, לֵאמֹר §. 214. Wegen des häufigen Gebrauches wird dieses Wort contrahirt.

222. Zur vierten Conjugation נחי פ״י gehören die Verba, deren erster Radical ein י ist. — Einige derselben (wie יטב, ינק, יקץ) behalten dieses י im Futuro Kal als quiescens, und punktiren die Präfixa (א״תין) mit Chirek; im ganzen הפעיל werden sie dann mit Zere punktirt, und das י radicale meistens weggelassen. Also Kal: אִיטַב, תִּיטַב, יִיטַב ꝛc. אִינַק, יִינַק, תִּינְקוּ, יִינְקוּ ꝛc. אִיקַץ, תִּיקַץ, יִיקַץ ꝛc. — Hiphil: הֵטִיב, הֵטִיבָה, אֵטִיב ꝛc. Particip. מֵטִיב, מֵקִיץ, מֵנִיקָה ꝛc. Futur. הֵטַבְתָּ, תֵּטִיב, תֵּטִיבִי, יֵטִיב, תֵּטִיבוּ, יֵטִיבוּ ꝛc. — Andere hingegen (wie ישב, ילד, ירד, ידע, יצא, ילך**) punktiren

---

*) Nur daß da, wo der erste Radical ע ח ה ist, die Präformanten (א״יתן und כל״ב) meistens schon in קל mit Pathach punktirt werden, wie תַּחְמֹד, יַהֲלֹךְ, יַחְקֹר, תַּחֲרֹשׁ, יַעֲמֹד, יַעֲבֹד ꝛc.; jedoch zuweilen auch mit Segol, wie תֶּחְבֹּט, יֶהֱלַךְ, יֶהֱפַךְ, יֶהֱרֹג ꝛc. יֶחֱרַשׁ (schweigen), יֶחֱטָא, יֶחֱרַף, תֶּחֱרַף, תֶּחְסַר, יֶהֱמֶה ꝛc. besonders immer das א präfixum, wie אֶעֱבֹר, אֶעֱבֹד, אֶהֱלֹךְ, אֶהְפֹּךְ, אֶחְבֹּר u. dgl.

**) Das Letztere (ילך) ist defectiv; denn in Kal fehlt ihm das Präteritum und die Participia, welche daher von dem gleichbedeutenden הלך entlehnt werden müssen. — יצא ist das einzige von denen der zweite Radical צ ist und dennoch nicht nach פ״נ (§. 220), sondern nach פ״י geht. Wegen des dritten Radicals (א) gehört es aber zu den מורכבים (§. 232).

schon im קַל die Präfixa mit Zere, lassen das י radicale weg, und machen das הִפְעִיל durchaus mit Cholem. Also Futur. Kal: אֵשֵׁב, תֵּשֵׁב, יֵשֵׁב ꝛc. אֵדַע, תֵּדַע, תֵּדְעִי, תֵּדְעוּ, תֵּדַעְנָה. Infinit. יָשֹׁב und שֶׁבֶת; יָדֹעַ und דַּעַת (auch דֵּעָה). Imperat. שֵׁב (שְׁבָה), שְׁבִי, שְׁבוּ, שֵׁבְנָה; דַּע, דְּעִי, דְּעוּ, דַּעְנָה. Präterit. und Infinit. Hiphil: הוֹשִׁיב, הוֹדִיעַ. Futur. אוֹשִׁיב, אוֹדִיעַ ꝛc. — Particip. מוֹשִׁיב, מוּשָׁב. מוֹדִיעַ, מוּדָע, מוּדַעַת ꝛc. — Von Verbis dieser Art ist aber der erste Radical eigentlich ו, welches auch in allen übrigen Formen (außer dem קַל) wieder seine Stelle einnimmt, wie in נוֹלַד, הוּלֶּד, הִתְוַדַּע, נוֹכַח, יוֹכִיחַ, יִתְוַכַּח; so auch im Nomen וָלָד (Genes. 11, 30 und 2. Sam. 6, 23). — Um das ו radicale nicht mit dem so sehr häufigen ו servile zu verwechseln, wird jenes bloß in י verwandelt, z. B. ילד statt ולד gesetzt. — Auch giebt es Verba der ersten Klasse (d. h. solche, die im Futuro Kal Chirek haben), bei denen in andern Formen das ו wieder erscheint; z. B. יבשׁ : אִיבַשׁ, תִּיבַשׁ ꝛc. Hiphil: הוֹבִישׁ, אוֹבִישׁ ꝛc. — יגע : אִיגַע, תִּיגַע, יִיגַע ꝛc. Hiphil: הוֹגַעְתִּי, הוֹגַעְתֶּם, הוֹגַעְנוּ. — יִעַד Niphal: נוֹעַד, נוֹעֲדוּ, נוֹעַדְתִּי ꝛc. — אִירָא, תִּירָא ꝛc. Niphal: נוֹרָא, הִוָּרֵא, תִּוָּרֵא. — יִרֶה (לִירוֹת); Hiphil: הוֹרוּ, הוֹרָה; Futur. יוֹרֶה, יוֹרוּ; Partic. מוֹרֶה, und die Nomina יוֹרֶה, מוֹרֶה, תּוֹרָה. — אִירַשׁ, תִּירַשׁ, תִּירְשׁוּ, יִירְשׁוּ ꝛc.

Hiphil: הוֹרִישׁ, הוֹרַשְׁתִּי, הוֹרַשְׁתָּ, הוֹרִישׁוּ ꝛc. Partic. מוֹרִישׁ, Futur. אוֹרִישׁ, תּוֹרִישׁ, יוֹרִישׁ ꝛc.*)

223. Die Verba פ״נ, פ״א und פ״י haben das gemeinschaftlich, daß sie als Präterit. und Particip. Kal regelmäßig nach שְׁלֵמִים gehen und auch in den Formen Piel, Pual und Hithpael keine Veränderung erleiden, weil in diesen Formen der zweite Radical schon ein Dagesch als Characterzeichen (סִימָן הַבִּנְיָן) haben muß, und demnach der erste Wurzelbuchstabe nicht ersetzt werden könnte. (Vgl. §. 21.) Ausnahmsweise findet sich jedoch וַתֵּתַצַּב (Exod. 2, 4) für וַתִּתְיַצֵּב.

224. Die fünfte Conjugation (ע״ו und ע״י) umfaßt die Verba, deren zweiter Radical ו oder י quiescens ist, wie קוּם, שׁוּב, סוּר; בִּין, דִּין, שִׁיר. Im Präterit. und Particip. Kal bleibt der zweite Radical weg, d. h. das Wort wird contrahirt (§. 65) und der Accent rückt hinauf zum ersten Wurzelbuchstaben. (Vgl. §. 40.)**) Also:

---

*) In den Verbis יָגֹר und יָכֹל hat der zweite Radical Cholem, welches aber, wo es den Accent verliert, in den kurzen Vocal Komez übergeht; also יָגֹרְתִּי, יָכֹלְתִּי, יָגֹרְתָּ, aber וִיכָלְתָּ, יְכָלְתִּיו, יְכָלְתֶּם ꝛc. (Vgl. §. 204.) Futur. Kal: אָגוּר, תָּגוּר, תָּגוּרִי, יָגוּר ꝛc. אוּכַל, תּוּכַל, תּוּכְלִי, יוּכַל ꝛc. — Diese Verba haben eigentlich eine doppelte Radix, nämlich גּוּר und יגר, כּוּל und יכל. Letzteres ist auch verwandt mit כָּלָה, כָּלַל und נכל.

**) Die Participia hingegen, da sie als Adjectiva zu betrachten sind, behalten den Accent auf ultima; z. B. בָּאָה (Genes. 29, 6), קָמָה (Micha 7, 6), שָׁבָה (Esther 2, 14), רָמָה (Exod. 14, 8). Vgl. mit Präterit. בָּאָה (Gen. 29, 9), קָמָה (37, 7), שָׁבָה (Ruth 1, 15), רָמָה (1. Sam. 2, 1). So auch Partic. Niphal נְכוֹנָה, Präter. נָכֹנָה.

סָר, סָרָה, סָרוּ, סַרְתִּי, סַרְתָּ ꝛc. (statt סוּר, סוּרָה, סוּרוּ, סוּרֹתִי, סוּרֹתָ ꝛc.) und שָׁר, שָׁרָה, שָׁרוּ, שַׁרְתָּ ꝛc. (statt שִׁיר, שִׁירָה, שִׁירוּ, שִׁירֹתָ ꝛc.) In den andern Formen, Zeiten und Modis quiescirt bloß der zweite Radical; nämlich Infinit. סוּר (סוֹר, בְּסוּר, לָסוּר, מִסּוּר), שִׁיר (לָשִׁיר ꝛc.) Imperat. סוּר, סוּרוּ, סוּרִי, סֹרְנָה; שִׁיר, שִׁירוּ, שִׁירִי, שֵׁרְנָה. Futur. יָסוּר, תָּסוּר, אָסוּר ꝛc. יָשִׁיר, תָּשִׁיר, אָשִׁיר ꝛc.*) Wegen der Nähe des Accents müssen hier (so wie bei der folgenden Conjugation ע"ע) die Präfixa א"ית"ן Kamez haben. S. die Anmerk. S. 98. Ebenso im Präterit. Niphal, wie נָכוֹן, נָכוֹנוּ, נָכוֹנָה, aber נְכוּנֹתָ, נְכוּנֹתֶם, נְכוּנֹתִי, נְכוּנֹנוּ. Und so auch im Futur. Hiphil: יָסִיר, תָּקִים, אָשִׁיב, נָשִׁיב ꝛc.**)

*) Da in den Verbis ע"י der erste Radical schon im קַל mit Chirek punktirt ist (wie אשיר, תבין, ידין), so kann bei diesen das Futurum הפעיל nicht an der Form, sondern bloß aus dem Zusammenhange (Context) erkannt werden. So ist z. B. תבינם (Hiob 32, 8) Futur. Hiphil mit Suffixo, und יבינו (V. 9) ist Futur. Kal.

**) Mit וַ conversiv (oder nach אַל), wo der Accent auf penultima zurückweicht, bekommt der erste Radical im קל Komez (וַיָּקָם, וַיָּשָׁב ꝛc.) und im הפעיל Segol (וַיָּקֶם, וַיָּשֶׁב). Vgl. §. 38, 44 u. 206. — Ist aber der dritte Radical eins der Buchstaben ח ע ר, so hat der erste Radical Pathach, und der Zusammenhang (Context) muß dann lehren, ob das Verbum als קל oder als הפעיל zu nehmen sey. So sind z. B. קל: וַיָּנַח בַּיּוֹם (Exod. 20, 11); וַתָּנַח (Genes. 8, 4); וַיָּנַע (Jesaj. 7, 2); וַיָּסַר (Richter 4, 18); aber הפעיל

aber Präterit. Hiphil hat הֵסִיר (הֵכִין, הֵקִים), הֱסִירָה, הֱסִירוּ (הֱשִׁיבוּ), הֵסַרְתָּ oder הֲסִירוֹתָ (וַהֲסִרֹתִי); so הֲשִׁבֹתִי und הֱשִׁיבֹתִי (וַהֲשִׁבֹתִי), הֱשִׁיבֹנוּ (*, הֲקִמֹתָ, הֲקִמֹתִי und הֲקִימֹתָ, הֲקִימֹתִי, הֲקִימֹנוּ. Particip. מֵסִיר.

---

find: וַיָּנַח (Josua 21, 42); אַל־יָנַע (2. Kön. 23, 18); וַיָּסַר (Genes. 8, 13); וַתָּסַר (38, 14). Ebenso von עוּד: Hiphil יָעִיד, וַיָּעַד; von עוּר: יָעִיר, וַיָּעַר; aber von עוּף Fut. Kal וַיָּעַף (Jesaj. 6, 6) zum Unterschied von וַיָּעַף (1. Sam. 14, 28. 31 und 2. Sam. 21, 15), wo יָעַף=עוּף ermatten bedeutet.

*) Nach W. Heidenheim (zu Genes. 14, 22 und 43, 9) wäre das הֶ mit Segol punktirt, wo das Verbum als präter. indicativ steht, wie הֶחֱרַמְנוּ (1. Sam. 15, 15) wir haben verbannt; הֶחֱרַמְתִּי (V. 20) ich habe verbannt; הֶחֱיִתָנוּ (Genes. 47, 25) du hast uns am Leben erhalten; הֶעֱמַדְתָּ (Nehemj. 6, 7; Psalm 31, 9) du hast gestellt; הֶאֱכַלְתִּי (Exod. 16, 32) ich habe gespeist. So הֶאֱבַדְתָּ (Hiob 14, 19), הֶעֱלִיתָ (Exod. 33, 1), הֶעֱבַרְתִּי (Sacharj. 3, 4), הֱשִׁיבֹנוּ (Genes. 44, 8), הֱכִינֹתִי (1. Chron. 15, 12), הֱכִינֹנוּ (29, 16), הֱטִיבֹתָ (1. Kön. 8, 18), הֱבִישׁוֹתָ (Psalm 44, 8), הֱבִיאַךְ (2. Sam. 3, 13) u. dgl. — Hingegen wäre das הַ mit Pathach punktirt, wenn das Verbum die Bedeutung eines Präsens hat, oder als conjunctiv (bedingungsweise) zu nehmen sey; z. B. הֲרִימֹתִי (Genes. 14, 22) ich hebe empor; אִם־לֹא הֲבִיאֹתִיו (43, 9) wenn ich ihn nicht bringe; הֲבִיאֹנֻם (Num. 32, 17) daß wir sie bringen; וְהַחֲרַמְתִּי (21, 2) ich will verbannen; וְהַחֲרַמְתָּה, וְהַחֲרַמְתֶּם (1. Sam. 15, 3. 18) ihr sollt ... du sollst verbannen; וְהַחֲיִתֶם (Josua 2, 13) daß ihr leben lasset; וְהַעֲלִיתָ (Richter 6, 26) du sollst opfern; לוּ הַחֲיִתֶם (8, 19) wenn ihr hättet leben lassen; אִם הֲנִיפוֹתִי (Hiob 31, 21)

(מֵכִין, מֵבִין, מֵקִים, מֵשִׁיב) contrahirt von מְהֵסִיר ꝛc. Particip. passiv מוּסָר (מוּכָן, מוּקָם, מוּשָׁב), contrahirt von מְהוּסָר ꝛc. — Präterit. Hophal הוּסַר, הוּסְרָה, הוּסְרוּ, הוּסַרְתָּ ꝛc. — Futur. אוּסַר, תּוּסַר ꝛc.; so von שִׁיר: יוּשַׁר, תּוּשַׁר ꝛc.

In Piel, Pual und Hithpael wird — um den quiescirenden zweiten Radical nicht zu verdoppeln — der dritte Wurzelbuchstabe dafür verdoppelt; also סורר, שורר, שובב, כונן, התלונן, מתלוצץ, יתקומם, התבונן.

Zur Uebung mögen ferner dienen: בּוּן, בּוּשׁ*), גּוּר, דּוּשׁ, זוּן, מוּט, מוּךְ, נוּחַ, נוּעַ, רוּם, רוּץ, שׂוּם, שׁוּת. Die beiden letzten haben im Imperativ und Futuro nur שִׂים, אָשִׂים, תָּשִׂים, יָשִׂים ꝛc. שִׁית, שִׁיתִי, אָשִׁית, תָּשִׁית, יָשִׁית ꝛc. so daß deren

---

wenn ich geschwungen hätte; וְאַתָּה הֲסִבֹּתָ (1. Kön. 18, 37) daß du selbst wenden willst ꝛc. — Daher auch וַהֲשִׁיבְךָ (Genes. 40, 13) daß er dich wieder bringe; aber וֶהֱשִׁיבְךָ (Deuteron. 28, 68) er wird dich zurückführen — Von dieser Regel würden sich jedoch viele Ausnahmen finden; z. B. הֲסִירֹתִי, הֲקִימֹתִי, הֲקִימֹתָ, הֲקִימֹנוּ, wo in beiderlei Bedeutung das ה immer mit Chattuph-Pathach punktirt ist; und הֱקִיצוֹתִי (Ps. 3, 6; 139, 18), welches doch als Präsens zu übersetzen ist.

*) בּוֹשׁ, טוֹב und אוֹר behalten das Cholem, d. h. sie gehören zu den Verbis media O (§. 204); also: בּוֹשׁ, בּוֹשָׁה, בֹּשְׁתָּ, בֹּשְׁתִּי, בֹּשְׁנוּ ꝛc. — טֹבוּ (Num. 24, 5), אֹרוּ (1. Sam. 14, 29), וַתָּאֹרְנָה (V. 27). Imperativ אוֹר, אוֹרִי (Jesaj. 60, 1). Niphal נָאוֹר (Ps. 76, 5). Fut. יֵאוֹר (2. Sam. 2, 32). מוּת hat (media e) מֵת, מֵתָה, מֵתוּ, מַתָּ, מַתִּי, מַתְנוּ.

Radix wahrscheinlich שים, שית (ע"י) ist, wie קיא, ציץ, ציף, גיל, ריב u. dgl. — Vom Letztern findet sich auch das Präterit. רִיבוֹתָ (Hiob 33, 13).

Von den Verbis פ"ן und פ"י, deren erster oder dritter Wurzelbuchstabe ein Guttural ist, gehen folgende nach der ersten Conjugation (שלמים): איב, גוע, חור, חיב, עול, עור, עות, צוח, רוח, שוע (auch von קום findet sich das Piel קִיֵּם, קִיְּמוּ, קַיֵּם). — Und solche, deren dritter Wurzelbuchstabe ה ist, wie אוה, עוה, קוה, רוה, gehen nur nach der achten Conjugation (נחי ל"ה).

225. Zur sechsten Conjugation gehören die Verba ע"ע oder כפולים (geminantia), d. h. deren zweiter und dritter Radical gleiche Buchstaben sind, wie גנן, גלל, סבב, ברר, מרר, סבך u. dgl. — Hier fällt der zweite Radical meistens heraus, und sein Vocal nebst dem Accent rückt hinauf zum ersten Wurzelbuchstaben. Also statt סָבַב, סָבַבְתָּ, סָבְבוּ, סָבַבְתִּי ꝛc. sagt man סַב (weibl. סַבָּה), סַבֹּתָ, סַבּוּ, סַבֹּתִי ꝛc. — Futur. Kal אָסֹב, תָּסֹב, תָּסֹבִּי, יָסֹב ꝛc. Die Präfixa נית"א bekommen im Kal und im Hiphil (wie bei den Verbis ע"ן), wegen der Nähe des Accents, ein Kamez; im Niphal, wo ein Dagesch compensativum darauf folgt, haben sie Chirek (יִסֹּב, תִּסֹּב, תִּסֹּבִּי, יִסֹּבוּ). Der erste Radical hat im Futuro Kal gewöhnlich Cholom,*)

---

*) In der zweiten und dritten Person fem. plur. hat er Kübbutz (תְּסֻבֶּינָה), weil der Accent hinabrückt und der lange Vocal Cholom ohne den Accent kein Dagesch forte (oder נח נראה) nach sich haben kann. Vgl. §. 29. — Ausnahmsweise finden sich: יְשׁוּד (Ps. 91, 6 für יָשֹׁד), ירון (Prov. 29, 6 für יָרֹן), ירוץ (Jesaj. 42, 4 für יָרֹץ), und der Infinit. לָבוּר (Kohel. 9, 1 für לָבֹר).

welches sich aber mit ו conversivo (wie bei den Verbis ע״ו) in seinen kurzen Vocal Komez umwandelt, wie וַיָּסָב, וַיָּחָם, וַתָּעָז, וַיָּגָז ꝛc. — Im Futuro Hiphil aber hat er (wegen des wegbleibenden י charakterist.) Zere, welches dann mit ו conversivo in den kurzen Vocal Segol übergeht, wie וַיָּגֶל, וַיָּדֶק; hat aber der erste Radical ein Dagesch, so behält er seinen langen Vocal Zere, wie וַיִּסֵּב, וַתֵּמַר ꝛc.*) weil in diesem Falle der Accent nicht zurückweicht. (§. 206 Anmerk.) Im Hophal hat der erste Radical durchgehends Pathach und die Präfixa haben Schurek (הוּסַב, הוּסַבָּה, הוּסַבֹּת ꝛc. אוּסַב, תּוּסַב, יוּסַב ꝛc.) oder Kübbuz, wie יֻכַּת (Jesaj. 24, 12), יֻחַן (26, 10).

Der dritte Radical bekommt, so oft es sich thun läßt, ein Dagesch compensativum, wenn er nämlich nicht gerade der letzte Buchstabe des Wortes und nicht von אחהע״ר ist.**)

---

*) Beiderlei Art findet sich auch ohne ו. Z. B. יָסֵךְ (Ps. 91, 4), כִּי תַתֵּם (Hiob 22, 3), לֹא יַחֵל (Num. 30, 3), יָחַד und יָחֵד (Prov. 27, 17 R. חדד). So יָצֵר־לוֹ (1. Kön. 8, 37) und אַל־תָּצַר (Deuteron. 2, 9) R. צרר.

**) Doch finden sich Beispiele, wo das Dagesch weggelassen ist, wie נָבֹזָּה (1. Sam. 14, 36), וְנָבְלָה (Genes. 11, 7 für וְנָבְלָה Fut. Kal R. בלל mit ה optativ); יִדְּמוּ (Exod. 15, 16) für יִדֹּמוּ. Ebenso Hiob 29, 21; Jerem. 8, 14 (וְנִדְּמָה); וַיִּתְּמוּ (Deuter. 34, 8 für וַיִּתַּמּוּ, wie Psalm 104, 35); וַיִּקְּדוּ (Genes. 43, 28 für וַיִּקֹּדוּ);

Im Piel, Pual und Hithpael wird statt des Dagesch characteristicum (wodurch ein Buchstabe dreifach gehört würde) lieber ein ו quiescens gesetzt; also: התגולל, מגולל, סובב, מחוקק, מקושש, התקושש, אשתונן, מחונן, מתרושש, השתומם (vgl. die Anmerk. S. 131); oder es wird auch nur der erste Radical dafür wiederholt, wie סלסל, התגלגל, אצפצף, מצפצף, התמרמר u. dgl. (§. 197 Anmerk.)

Zur Uebung mögen noch dienen: דלל, בלל, בזז, שנן, שסס, שמם, רעע, רבב, קלל, חמם, זמם, זכך, תלל, תמם.

226. Viele Verba dieser Conjugation (ע"ע) gehen auch zugleich regelmäßig (nach שלמים). Z. B. סַבּוּנִי גַם סְבָבוּנִי (Ps. 118, 11), דָּלֲלוּ (Jesaj. 19, 6) und דַּלּוּ (Hiob 28, 4), דַּלֹּתִי (Ps. 116, 6), דַּלּוֹנוּ (79, 8); גָּלֲלוּ (Genes. 29, 3. 8) und גַּלּוֹתִי (Josua 5, 9), זָמַמְתִּי (Secharj. 8, 14. 15) und זַמֹּתִי (Ps. 17, 3); שָׁכָכָה (Esther 7, 10) und כְּשֹׁךְ (2, 1), וַיָּשֹׁכּוּ (Genes. 8, 1). Ebenso מדד, שדד, שלל, חלל, קלל, בזז, גזז, חנן, רנן u. m. dgl. — Besonders in den Formen Piel und Hithpael, wie התפלל, פלל, התחנן · הלל, התהלל zur Unterscheidung von הולל, התהולל (R. הול). So רצץ, ירצצו verschieden von התרוצץ, ירוצץ, ויתרוצצו (Genes. 25, 22; R. רוץ).

וְנֶחֱלוּ (Ezech. 7, 24 für וְנִחַלּוּ, ebenso וְנִחַלְתְּ 22, 16 für וְנִחַלֹּת); וְנֶסְבָּה (41, 7 für וְנָסַבָּה); נֵחַנְתְּ (Jerem. 22, 23 für נְחַנּוֹת); וְנָבְקָה (Jesaj. 19, 3 für וְנָבַקָּה oder וְנָבֵקָּה, wie נָסֵבָּה Ezech. 26, 2). Das נ Niphal hat zuweilen Chirek statt Kamez, besonders vor ח. Z. B. נִחַר (Psalm 69, 4; 102, 4; wofür Jerem. 6, 29 נָחַר); נִחַת (Maleachi 2, 5); נִחַל (Ezech. 25, 3); also contrahirt von נֶחְלַל, נֶחְתַּת, נֶחְרַר. — So von ארר Particip. Niphal נֵאָרִים (Maleachi 3, 9).

Bei einigen findet sich א statt des verdoppelten Radicals. Z. B. ימאסו (Psalm 58, 8) für ימסו); בזאו (Jesaj. 18, 2 für בזזו); שׁאסיך (Jerem. 30, 16 für שׁסיך); צאלים (Hiob 40, 22) für צללים). Bei andern steht נ dafür; nämlich תמנו (Klagl. 3, 22 für תמו); קנצי (Hiob 18, 2 für קצי); מנלם 15, 29 für מלם). Vgl. §. 68.

227. Die siebente Conjugation (ל״א) enthält solche Verba, deren letzter Radical ein א ist, welches fast durchgehends quiescirt (wie מצא, קרא, חטא, חבא, ברא), weßhalb der zweite Radical, wo er (nach שְׁלֵמִים) einen kurzen Vocal haben sollte, einen langen Vocal (Kamez oder Zere) bekommt. (Vgl. §. 25.) Z. B. מָצָאתָ מָצָא ꝛc. Niphal נִמְצָאתָ נִמְצָא ꝛc. — Der erste Radical und die Präfixa נית״א werden in dieser und in der folgenden Conjugation (ל״ה) völlig nach שְׁלֵמִים punktirt. — Einige Verba (media e), nämlich יָרֵא, שָׂנֵא, צָמֵא, טָמֵא, מָלֵא haben im ganzen Präterito Kal Zere: מָלֵאתִי, שָׂנֵאתָ, יְרֵאתֶם ꝛc.*) Vgl. §. 204.

228. Nach dieser Conjugation gehen nur sehr wenige Verba, und selbst diese entlehnen oft die Formen von der folgenden ל״ה. So findet sich z. B. von כלא (verschließen, entziehen): כָּלוּ (1. Sam. 6, 10 statt כָּלְאוּ, wie Hagg. 1, 10); לֹא יִכְלֶה (Genes. 23, 6 statt יִכְלָא, wie Ps. 40, 10. 12); כָּלִאתִי (Ps. 119, 101

---

*) ירא fürchten, hat Imperativ plur. יִראוּ (Ps. 34, 10 lies יְרוּ); zur Unterscheidung von יִרְאוּ »sie werden sehen« und von יִרְאוּ »sie werden fürchten.« Von מצא findet sich der Imperat. fem. plur. מְצֶאןָ (Ruth 1, 9 ohne ה); und von קרא die abgekürzte Form קְרֶאןָ (Exod. 2, 20).

statt כָּלָאתִי). — Hingegen findet sich auch כלה (zu Ende gehen) nach ל״א punktirt: לֹא תִכְלָה (1. Kön. 17, 14). Ebenso קרה (ereignen, begegnen): יִקְרָא (Genes. 49, 1 und יִקְרֶה, Daniel 10, 14); נִקְרָא נִקְרֵיתִי (2. Sam. 1, 6); כִּי יִקָּרֵא (Deuteron. 22, 6); so לִקְרָאתְךָ, לִקְרָאתִי, לִקְרַאת 2c. Von רפא (heilen, genesen) findet sich רָפָה (Ps. 60, 4 statt רְפָא, wie Num. 12, 13); אֶרְפָּה (Jerem. 3, 22 statt אֶרְפָּא wie Hosea 14, 5); תְּרַפֶּינָה (Hiob 5, 18 statt תְּרַפֶּאנָה); נִרְפָּתָה (Jerem. 51, 9 statt נִרְפָּאָה); וַיֵּרָפוּ (2. Kön. 2, 22 statt וַיֵּרָפְאוּ, wie Ezech. 47, 9); לְהֵרָפֵה (Jerem. 19, 11 statt לְהֵרָפֵא, wie Deuter. 28, 27. 35). Dagegen auch von רפה (erschlaffen): מְרַפֵּא (Jerem. 38, 4 statt מְרַפֶּה). Vgl. §. 230.

229. Die achte Conjugation endlich (ל״ה) begreift die Verba, deren letzter Radical ein ה quiescens ist (wie בנה, גלה, דלה, קנה 2c.). So oft dieses ה ein Schwa haben müßte, verwandelt es sich in י quiescens*); z. B. גָּלִיתָ statt גָּלַהְתָּ; בָּנִיתִי statt בָּנַהְתִּי; בְּנִיתֶם statt בְּנַהְתֶּם; נִגְלֵיתָ statt נִגְלַהְתָּ 2c. Wo aber der vorhergehende (zweite

*) Woraus sich mit Wahrscheinlichkeit schließen läßt, daß diese Verba ursprünglich ein י oder ו als dritten Radical hatten, welches denn auch wirklich in poetischen Stellen oft vernehmbar wieder erscheint. Z. B. חסיו (Deuteron. 32, 37), ירביון (8, 13), ירויון (Ps. 36, 9), נטיו (73, 2), ישתיון (78, 44), יחסיון (36, 8), ואהמיה (77, 4), ישליו (122, 6 und Hiob 12, 6), לראוה (Ezech. 28, 17) שלוה, שלו, שלותי (Hiob 3, 26; 16, 12), ויאתיני (3, 25), תבעיון בעיו ... אתיו (Jesaj. 21, 12), יחזיון (26, 11), תדמיוני (40, 25), דליו (Prov. 26, 7), יכסיומו (Exod. 15, 5). Auch hat Particip. präterit. passiv stets ein hörbares י, wie גלוי, גלויה 2c. פרוים, פרויי 2c.

Wurzel-) Buchstabe ein Schwa haben sollte, fällt das ה ganz weg, und sein Vocal rückt eine Stelle hinauf, d.h. das Wort wird contrahirt; also גָּלֵי statt גָּלְהֵי, Particip. גֹּלָה statt גֹּלְהָה; גֹּלִים, גֹּלְהִים statt גֹּלוֹת, גֹּלְהוֹת (vgl. §. 65). Nur bei der dritten Person fem. präterit. verwandelt sich das ה radicale in ת, nämlich גָּלְתָה, נִגְלְתָה, גָּלְתָה, und so durchgehends in sämmtlichen בנינים.

Mit ו conversiv. futur. oder bei Abkürzungen (futur. apocopatum) fällt das ה radicale weg, und der Vocal des zweiten Wurzelbuchstabens (Segol, oder wegen eines Kehlbuchstabens das Pathach) rückt hinauf zum ersten Radical, weil dann der Accent penultima seyn muß. Z. B. וַיִּבֶן, וַיִּשַׁע, אַל־יִחַר, יִרֶב, וַתֵּתַע ꝛc. Hiphil וַיַּתַע, וַיֶּפֶן, וַיֶּרֶב ꝛc. (Vgl. §. 38, 204 Anmerk. 2. und 206.)*) Bei Formen wie וַיַּעַל, וַיַּעַשׂ, וַיַּרְא muß der Zusammenhang (Context) entscheiden, ob es Kal oder Hiphil sey. — So

---

*) So auch die verkürzte Form des Imperativs: גַּל (für גַּלֵּה); הַט (für הַטֵּה, R. נטה), הַךְ (für הַכֵּה, R. נכה); הַעַל, הֶרֶף, הֶרֶב, הָשַׁע (Psalm 39, 14. welches aber nach שׁוּע gebildet ist). Fernere Beispiele vom Futur. apocopatum: וַיֵּט, וַתֵּט, וָאֵט (R. נטה), Hiphil: וַיַּט, וַתַּט, וָאַט ꝛc. וַנַּךְ, וַיַּךְ, וָאַךְ (R. נכה). יֵרֶא, תֵּרֶא, וַתֵּרֶא (R. ראה). וְתַחַז (Micha 4, 11 für וְתֶחֱזֶה); אָחַז (Hiob 23, 9 für אֶחֱזֶה ich schaue); יִכֶל (33, 21 statt יִכְלֶה); יִגֶל (20, 28 statt יִגְלֶה); וַיִּזֶר (Exod. 32, 20; R. זרה streuen), welches nicht zu verwechseln mit וַיָּזַר (Richter 6, 38; R. זור pressen). — Besonders

ist z. B. וַיַּרְא (Genes. 1, 4) Kal: er sah; aber וַיַּרְא אֹתָם אֶת־בְּן (2. Kön. 11, 4) ist Hiphil: er ließ sie sehen, oder: zeigte ihnen. — Einige haben dann ein gedoppeltes Schwa am Ende des Wortes, als וַיֵּבְךְּ, וַיִּפְתְּ, יַפְתְּ, וַיֵּרְדְּ, יֵרְדְּ, וַיֵּשְׁבְּ, וַיַּשְׁקְ, וַיֵּשְׁתְּ, אַל־יֵשְׁטְ, אַל־תּוֹסְףְּ (Prov. 30, 6). Das Merkzeichen für diese sieben Endungen ist בדקת טפך.

Die Verba ל״ה, deren Endbuchstabe mit מַפִּיק bezeichnet und in der Aussprache vernehmbar ist (wie כָּמַהּ, גָּבַהּ, תָּמַהּ, נָגַהּ), gehen völlig nach der ersten Conjugation (שְׁלֵמִים).

Von den vielen Verbis der achten Conjugation mögen noch zur Uebung dienen: כלה, חסה, חנה, חלה, זכה, צפה, פנה, עשה, ענה, עלה, נחה, מנה, מחה, כרה, תעה, תלה, שנה, רצה, צלה.

230. Die Verba ל״ה und ל״א stehen in solcher Verwandtschaft zusammen, daß sie oft in gleicher Bedeutung sich gegenseitig vertreten. Z. B. אתה und אתא kommen; בטה und בטא reden; דכה und דכא zerstoßen; חבה und חבא verbergen; פלה und פלא auszeichnen, wunderbar macheu; נשה und נשא borgen, leihen; שנה und שנא (2. Könige 25, 29; Kohel. 8, 1 und Klaglieder 4, 1) verändern; צמא und צמה (Ruth 2, 9) dürsten; קרה und קרא begegnen. Vgl. §. 228. — So findet

---

häufig sind יְהִי, תְּהִי, נְהִי. R. היה (in Pausa יֶהִי, תֶּהִי ꝛc.). Ebenso von חיה: יְחִי, תְּחִי, וַתְּחִי (in Pausa וַיֶּחִי ꝛc.) — Die abgekürzten Formen (ohne ו conversiv) deuten meistens auf einen Optativ, d. h. man gebraucht sie um einen Wunsch, eine Bitte oder einen Befehl auszudrücken. Vgl. S. 152, Anmerk. 2.

sich ורצאתי (Ezechiel 43, 27 für ורציתי); ויראו המוראים (2. Sam. 11, 24 von ירה schießen, wofür 2. Chron. 35, 23 וירו היורים); תלאום (2. Sam. 21, 12 R. תלה hängen), תלואים (Deuteron. 28, 66; Hosea 11, 7); ויחלא (2. Chron. 16, 12 von חלה krank seyn); תחלאים (21, 19); תחלואי (Jerem. 14, 18); תבא (Prov. 1, 10 für תאבה); ויתא (Deuter. 33, 21 für ויאתה); יפריא (Hosea 13, 15 für יפרה) u. dgl. Hingegen auch המקנה (Ezech. 8, 3 für המקניא); מלו (28, 16 für מלאו); נביתי (Jerem. 26, 9 für נבאת); והתנבית (1. Sam. 10, 6 für התנבאת); המציתך (2. Sam. 3, 8 für המצאתיך) u. m. dgl.

In den nun folgenden Paradigmen sämmtlicher Conjugationen wurden für die Form התפעל — wegen der oben (Seite 140) gegebenen Regel über die Zischbuchstaben זסשצ — statt שמר und סבב andere Verba (מכר und גלל gesetzt); denn jene lauten im Hithpael: הִשְׁתַּמֵּר, הִשְׁתַּמְּרָה, הִשְׁתַּמַּרְתָּ, הִשְׁתַּמַּרְתִּי, הִשְׁתַּמְּרוּ ꝛc. הִסְתּוֹבֵב, הִסְתּוֹבְבָה, הִסְתּוֹבַבְתָּ, הִסְתּוֹבַבְתִּי, הִסְתּוֹבְבוּ ꝛc. — Particip. מִשְׁתַּמֵּר ꝛc. מִסְתּוֹבֵב ꝛc. Futur. אֶשְׁתַּמֵּר, תִּשְׁתַּמֵּר, יִשְׁתַּמֵּר ꝛc. אֶסְתּוֹבֵב, תִּסְתּוֹבֵב, יִסְתּוֹבֵב ꝛc.

NB. Auch in den hier folgenden Paradigmen ist durchgehends im Futur die dritte Person fem. plural, welche mit der zweiten stets gleichlautend ist, zur Ersparung des Raumes weggelassen. S. die 2. Anmerk. S. 127.

Infinitiv (מקור)		1. c. pl.	2. f. pl.	2. m. pl.	3. c. pl.
שְׁמֹר	שָׁמוֹר	שָׁמַרְנוּ	שְׁמַרְתֶּן	שְׁמַרְתֶּם	שָׁמְרוּ
גֶּשֶׁת	נָגוֹשׁ				
אֱכֹל	אָכוֹל		אֲכַלְתֶּן	אֲכַלְתֶּם	
לֶדֶת	יָלוֹד				
קוּם	קוֹם	קַמְנוּ	קַמְתֶּן	קַמְתֶּם	קָמוּ
סֹב	סָבוֹב	סַבּוֹנוּ	סַבּוֹתֶן	סַבּוֹתֶם	סַבּוּ
מְצֹא	מָצוֹא	מָצָאנוּ	מְצָאתֶן	מְצָאתֶם	מָצְאוּ
גְּלוֹת	גָּלֹה	גָּלִינוּ	גְּלִיתֶן	גְּלִיתֶם	גָּלוּ

Imperativ (צווי).				3. m. pl.	2. u. 3. f. pl.	2. m. pl.
שְׁמֹרְנָה	־מְרוּ	שִׁמְרִי	שְׁמֹר	יִשְׁמְרוּ	תִּשְׁמֹרְנָה	תִּשְׁמְרוּ
גַּשְׁנָה	גְּשׁוּ	גְּשִׁי	גַּשׁ	יִגְּשׁוּ	תִּגַּשְׁנָה	תִּגְּשׁוּ
אֱכֹלְנָה	אִכְלוּ	אִכְלִי	אֱכֹל	יֹאכְלוּ	תֹּאכַלְנָה	תֹּאכְלוּ
לֵדְנָה	לְדוּ	לְדִי	לֵד	יֵלְדוּ	תֵּלַדְנָה	תֵּלְדוּ
קֹמְנָה	קוּמוּ	קוּמִי	קוּם	יָקוּמוּ	תָּקֹמְנָה	תָּקוּמוּ
סֻבֶּינָה	סֹבּוּ	סֹבִּי	סֹב	יָסֹבּוּ	תְּסֻבֶּינָה	תָּסֹבּוּ
מְצֶאנָה	מִצְאוּ	מִצְאִי	מְצָא	יִמְצְאוּ	תִּמְצֶאנָה	תִּמְצְאוּ
גְּלֶינָה	גְּלוּ	גְּלִי	גְּלֵה	יִגְלוּ	תִּגְלֶינָה	תִּגְלוּ

Particip. präterit. passiv. פָּעוּל בינו׳

Singular. — Plural.

Plural		Singular	
שְׁמוּרוֹת	שְׁמוּרִים	שְׁמוּרָה	שָׁמוּר
			נָגוּשׁ
אֲ־	אֲ־	אֲכוּלָה	אָכוּל
			יָלוּד
קוּמוֹת	קוּמִים	קוּמָה	קוּם
סְבוּבוֹת	סְבוּבִים	סְבוּבָה	סָבוּב
מְצוּאוֹת	מְצוּאִים	מְצוּאָה	מָצוּא
גְּלוּיוֹת	גְּלוּיִם	גְּלוּיָה	גָּלוּי

Präteritum (עבר)

1. Com.	2. f.	2. m.	3. f.	3. m.	
שָׁמַרְתִּי	שָׁמַרְתְּ	שָׁמַרְתָּ	שָׁמְרָה	שָׁמַר	שלמים
				נָגַשׁ	פ"נ
				אָכַל	פ"א
				יָלַד	פ"י
קַמְתִּי	קַמְתְּ	קַמְתָּ	קָמָה	קָם	ע"ו
סַבֹּתִי	סַבֹּת	סַבֹּתָ	סַבָּה	סַב	ע"ע
מָצָאתִי	מָצָאת	מָצָאתָ	מָצְאָה	מָצָא	ל"א
גָּלִיתִי	גָּלִית	גָּלִיתָ	גָּלְתָה	גָּלָה	ל"ה

Futurum (עתיד)

1. c. pl.	3. f.	3. m.	2. f.	2. m.	1. m.
נִשְׁמֹר	תִּשְׁמֹר	יִשְׁמֹר	תִּשְׁמְרִי	תִּשְׁמֹר	אֶשְׁמֹר
נִגַּשׁ	תִּגַּשׁ	יִגַּשׁ	תִּגְּשִׁי	תִּגַּשׁ	אֶגַּשׁ
נֹאכַל	תֹּאכַל	יֹאכַל	תֹּאכְלִי	תֹּאכַל	אֹכַל
נֵלֵד	תֵּלֵד	יֵלֵד	תֵּלְדִי	תֵּלֵד	אֵלֵד
נָקוּם	תָּקוּם	יָקוּם	תָּקוּמִי	תָּקוּם	אָקוּם
נָסֹב	תָּסֹב	יָסֹב	תָּסֹבִּי	תָּסֹב	אָסֹב
נִמְצָא	תִּמְצָא	יִמְצָא	תִּמְצְאִי	תִּמְצָא	אֶמְצָא
נִגְלֶה	תִּגְלֶה	יִגְלֶה	תִּגְלִי	תִּגְלֶה	אֶגְלֶה

Particip. präsens activ. פועל בינוני

Plural		Singular	
שׁוֹמְרוֹת	שׁוֹמְרִים	שֹׁמְרָה (־מֶרֶת)	שֹׁמֵר
			נֹגֵשׁ
			אֹכֵל
			יֹלֵד
קָמוֹת	קָמִים	קָמָה	קָם
סַבּוֹת	סַבִּים	סַבָּה	סַב
מֹצְאוֹת	מֹצְאִים	מֹצְאָה (מֹצֵאת)	מֹצֵא
גֹּלוֹת	גֹּלִים	גֹּלָה	גֹּלֶה

Infinitiv (מָקוֹר).		1. c. pl.	2. f. pl.	2. m. pl.	3. c. pl.
הִשָּׁמֵר	נִשְׁמוֹר	נִשְׁמַרְנוּ	־תֶּן	נִשְׁמַרְתֶּם	נִשְׁמְרוּ
הִנָּגֵשׁ	נִגּוֹשׁ	נִגַּשְׁנוּ	־תֶּן	נִגַּשְׁתֶּם	נִגְּשׁוּ
הֵאָכֵל	נֶאֱכוֹל	נֶאֱכַלְנוּ	־תֶּן	נֶאֱכַלְתֶּם	נֶאֶכְלוּ
הִוָּלֵד	נוֹלַד	נוֹלַדְנוּ	־תֶּן	נוֹלַדְתֶּם	נוֹלְדוּ
הִקּוֹם	נָקוֹם	נְקוּמֹנוּ	־תֶּן	נְקוּמֹתֶם	נָקֹמוּ
הִסֹּב	נָסֹב	נְסַבֹּנוּ	־תֶּן	נְסַבֹּתֶם	נָסַבּוּ
הִמָּצֵא	נִמְצֹא	נִמְצֵאנוּ	־תֶּן	נִמְצֵאתֶם	נִמְצְאוּ
הִגָּלוֹת	נִגְלֹה	נִגְלֵינוּ	־תֶּן	נִגְלֵיתֶם	נִגְלוּ

Imperativ (צִוּוּי).				3. m. pl.	2. u. 3. f. pl.	2. m. pl.
הִשָּׁמַרְנָה	־מְרוּ	־מְרִי	הִשָּׁמֵר	יִשָּׁמְרוּ	־מַרְנָה	תִּשָּׁמְרוּ
			הִנָּגֵשׁ			
הֵאָכַלְנָה	־כְלוּ	־כְלִי	הֵאָכֵל	יֵאָכְלוּ	־כַלְנָה	תֵּאָכְלוּ
הִוָּלַדְנָה	־לְדוּ	־לְדִי	הִוָּלֵד	יִוָּלְדוּ	־לַדְנָה	תִּוָּלְדוּ
הִקֹּמְנָה	הִקֹּמוּ	הִקֹּמִי	הִקּוֹם	יִקֹּמוּ	־מְנָה	תִּקֹּמוּ
הִסַּבֶּינָה	הִסַּבּוּ	הִסַּבִּי	הִסֹּב	יִסַּבּוּ	־סַבֶּינָה	תִּסַּבּוּ
הִמָּצֶאנָה	־צְאוּ	־צְאִי	הִמָּצֵא	יִמָּצְאוּ	־צֶאנָה	תִּמָּצְאוּ
הִגָּלֶינָה	־לוּ	־לִי	הִגָּלֵה	יִגָּלוּ	־לֶינָה	תִּגָּלוּ

Präteritum (עבר).

3. m.	3. f.	2. m.	2. f.	1. c.
נִשְׁמַר	נִשְׁמְרָה	נִשְׁמַרְתָּ	נִשְׁמַרְתְּ	נִשְׁמַרְתִּי
נִגַּשׁ	נִגְּשָׁה	נִגַּשְׁתָּ	נִגַּשְׁתְּ	נִגַּשְׁתִּי
נֶאֱכַל	נֶאֶכְלָה	נֶאֱכַלְתָּ	נֶאֱכַלְתְּ	נֶאֱכַלְתִּי
נוֹלַד	נוֹלְדָה	נוֹלַדְתָּ	נוֹלַדְתְּ	נוֹלַדְתִּי
נָקוֹם	נָקוֹמָה	נְקוּמוֹתָ	נְקוּמוֹת	נְקוּמוֹתִי
נָסַב	נָסַבָּה	נְסַבּוֹתָ	נְסַבּוֹת	נְסַבּוֹתִי
נִמְצָא	נִמְצְאָה	נִמְצֵאתָ	נִמְצֵאת	נִמְצֵאתִי
נִגְלָה	נִגְלְתָה	נִגְלֵיתָ	נִגְלֵית	נִגְלֵיתִי

Futurum (עתיד).

1. c.	2. m.	2. f.	3. m.	3. f.	1. c. pl.
אֶשָּׁמֵר	תִּשָּׁמֵר	תִּשָּׁמְרִי	יִשָּׁמֵר	תִּשָּׁמֵר	נִשָּׁמֵר
אֶנָּגֵשׁ					
אֵאָכֵל	תֵּאָכֵל	תֵּאָכְלִי	יֵאָכֵל	תֵּאָכֵל	נֵאָכֵל
אִוָּלֵד	תִּוָּלֵד	תִּוָּלְדִי	יִוָּלֵד	תִּוָּלֵד	נִוָּלֵד
אֶקּוֹם	תִּקּוֹם	תִּקּוֹמִי	יִקּוֹם	תִּקּוֹם	נִקּוֹם
אֶסַּב	תִּסַּב	תִּסַּבִּי	יִסַּב	תִּסַּב	נִסַּב
אֶמָּצֵא	תִּמָּצֵא	תִּמָּצְאִי	יִמָּצֵא	תִּמָּצֵא	נִמָּצֵא
אֶגָּלֶה	תִּגָּלֶה	תִּגָּלִי	יִגָּלֶה	תִּגָּלֶה	נִגָּלֶה

Particip. präsens passiv (בינוני נפעל).

Singular		Plural	
נִשְׁמָר	נִשְׁמָרָה	נִשְׁמָרִים	נִשְׁמָרוֹת
נִגָּשׁ	נִגָּשָׁה	נִגָּשִׁים	נִגָּשׁוֹת
נֶאֱכָל	נֶאֱכָלָה	נֶאֱכָלִים	נֶאֱכָלוֹת
נוֹלָד	נוֹלָדָה	נוֹלָדִים	נוֹלָדוֹת
נָקוֹם	נְקוֹמָה	נְקוֹמִים	נְקוֹמוֹת
נָסָב	נְסַבָּה	נְסַבִּים	נְסַבּוֹת
נִמְצָא	נִמְצָאָה	נִמְצָאִים	נִמְצָאוֹת
נִגְלֶה	נִגְלָה	נִגְלִים	נִגְלוֹת

Infinitiv (מקור).	1. c. pl.	2. f. pl.	2. m. pl.	3. c. pl.
שַׁמֵּר	שִׁמַּרְנוּ	־תֶּן	שִׁמַּרְתֶּם	שִׁמְּרוּ
נַגֵּשׁ				
אַכֵּל				
יַלֵּד				
קוֹמֵם	קוֹמַמְנוּ	־תֶּן	קוֹמַמְתֶּם	קוֹמְמוּ
סוֹבֵב	סוֹבַבְנוּ	־תֶּן	סוֹבַבְתֶּם	סוֹבְבוּ
מַצֵּא (מַלֹּאת)	מִצֵּאנוּ	־תֶּן	מִצֵּאתֶם	מִצְּאוּ
גַּלֵּה גַּלּוֹת	גִּלִּינוּ	־תֶּן	גִּלִּיתֶם	גִּלּוּ

Imperativ (צווי).	3. m. pl.	2. u. 3. f. pl.	3. m. pl.
שַׁמֵּר ־מְּרִי ־מְּרוּ ־מֵּרְנָה	יְשַׁמְּרוּ	תְּשַׁמֵּרְנָה	תְּשַׁמְּרוּ
נַגֵּשׁ			
אַכֵּל			
יַלֵּד			
קוֹמֵם ־מְמִי ־מְמוּ ־מֵמְנָה	יְקוֹמְמוּ	תְּקוֹמֵמְנָה	תְּקוֹמְמוּ
סוֹבֵב ־בְבִי ־בְבוּ ־בֵבְנָה	יְסוֹבְבוּ	תְּסוֹבֵבְנָה	תְּסוֹבְבוּ
מַצֵּא ־צְּאִי ־צְּאוּ ־צֶּאנָה	יְמַצְּאוּ	תְּמַצֶּאנָה	תְּמַצְּאוּ
גַּלֵּה גַּלִּי גַּלּוּ גַּלֶּינָה	יְגַלּוּ	תְּגַלֶּינָה	תְּגַלּוּ

Particip. präterit. passiv. Singular. / Plural.

Plural.	Singular.
מְשֻׁמָּרִים מְשֻׁמָּרוֹת	מְשֻׁמָּר מְשֻׁמָּרָה
	מְנֻגָּשׁ
	מְיֻלָּד
	מְאֻכָּל
מְקוֹמָמִים מְקוֹמָמוֹת	מְקוֹמָם מְקוֹמָמָה
מְסוֹבָבִים מְסוֹבָבוֹת	מְסוֹבָב מְסוֹבָבָה
מְמֻצָּאִים מְמֻצָּאוֹת	מְמֻצָּא מְמֻצָּאָה
מְגֻלִּים מְגֻלּוֹת	מְגֻלֶּה מְגֻלָּה

Präteritum (עבר).

1. comm.	2. f.	2. m.	3. f.	3. m.
שִׁמַּרְתִּי	שִׁמַּרְתְּ	שִׁמַּרְתָּ	שִׁמְּרָה	שִׁמֵּר
				נִגֵּשׁ
				אִכֵּל
				יִלֵּד
קוֹמַמְתִּי	קוֹמַמְתְּ	קוֹמַמְתָּ	קוֹמְמָה	קוֹמֵם
סוֹבַבְתִּי	סוֹבַבְתְּ	סוֹבַבְתָּ	סוֹבְבָה	סוֹבֵב
מִצֵּאתִי	מִצֵּאת	מִצֵּאתָ	מִצְּאָה	מִצֵּא
גִּלֵּיתִי	גִּלִּית	גִּלֵּיתָ	גִּלְּתָה	גִּלָּה

Futurum (עתיד).

1. c. pl.	3. f.	3. m.	2. f.	2. m.	1. c. m.
נְשַׁמֵּר	תְּשַׁמֵּר	יְשַׁמֵּר	תְּשַׁמְּרִי	תְּשַׁמֵּר	אֲשַׁמֵּר
					אֲנַגֵּשׁ
					אֲאַכֵּל
					אֲיַלֵּד
נְקוֹמֵם	תְּקוֹמֵם	יְקוֹמֵם	תְּקוֹמְמִי	תְּקוֹמֵם	אֲקוֹמֵם
נְסוֹבֵב	תְּסוֹבֵב	יְסוֹבֵב	תְּסוֹבְבִי	תְּסוֹבֵב	אֲסוֹבֵב
נְמַצֵּא	תְּמַצֵּא	יְמַצֵּא	תְּמַצְּאִי	תְּמַצֵּא	אֲמַצֵּא
נְגַלֶּה	תְּגַלֶּה	יְגַלֶּה	תְּגַלִּי	תְּגַלֶּה	אֲגַלֶּה

Particip. präsens activ.

Plural		Singular	
מְשַׁמְּרוֹת	מְשַׁמְּרִים	מְשַׁמְּרָה	מְשַׁמֵּר
			מְנַגֵּשׁ
			מְאַכֵּל
			מְיַלֵּד
מְקוֹמְמוֹת	מְקוֹמְמִים	מְקוֹמְמָה	מְקוֹמֵם
מְסוֹבְבוֹת	מְסוֹבְבִים	מְסוֹבְבָה	מְסוֹבֵב
מְמַצְּאוֹת	מְמַצְּאִים	מְמַצְּאָה	מְמַצֵּא
מְגַלּוֹת	מְגַלִּים	מְגַלָּה	מְגַלֶּה

Infinitiv (מְקוֹר).		1. c. p.	2. f. pl.	2. m. pl.	3. c. pl.
	שֻׁמַּר	שֻׁמַּרְנוּ	־תֶּן	שֻׁמַּרְתֶּם	שֻׁמְּרוּ
	נֻגַּשׁ				
	אֻכַּל				
יֻלֶּדֶת	יֻלַּד				
	קוֹמַם	קוֹמַמְנוּ	־תֶּן	קוֹמַמְתֶּם	קוֹמְמוּ
	סוֹבַב	סוֹבַבְנוּ	־תֶּן	סוֹבַבְתֶּם	סוֹבְבוּ
מֻצֵּאת	מֻצָּא	מֻצֵּאנוּ	־תֶּן	מֻצֵּאתֶם	מֻצְּאוּ
(גֻּלּוֹת)	גֻּלֵּה	גֻּלֵּינוּ	־יתֶן	גֻּלֵּיתֶם	גֻּלּוּ

3. m. pl.	2. u. 3. f. pl.	2. m. pl.	1. c. pl.
יְשֻׁמְּרוּ	תְּשֻׁמַּרְנָה	תְּשֻׁמְּרוּ	נְשֻׁמַּר
יְקוֹמְמוּ	תְּקוֹמַמְנָה	תְּקוֹמְמוּ	נְקוֹמַם
יְסוֹבְבוּ	תְּסוֹבַבְנָה	תְּסוֹבְבוּ	נְסוֹבַב
יְמֻצְּאוּ	תְּמֻצֶּאנָה	תְּמֻצְּאוּ	נְמֻצָּא
יְגֻלּוּ	תְּגֻלֶּינָה	תְּגֻלּוּ	נְגֻלֶּה

Präteritum (עבר).

1. comm.	2. f.	2. m.	3. f.	3. m.
שֻׁמַּרְתִּי	שֻׁמַּרְתְּ	שֻׁמַּרְתָּ	שֻׁמְּרָה	שֻׁמַּר
				נֻגַּשׁ
				אֻכַּל
				יֻלַּד
קוֹמַמְתִּי	קוֹמַמְתְּ	קוֹמַמְתָּ	קוֹמְמָה	קוֹמַם
סוֹבַבְתִּי	סוֹבַבְתְּ	סוֹבַבְתָּ	סוֹבְבָה	סוֹבַב
מֻצֵּאתִי	מֻצֵּאת	מֻצֵּאתָ	מֻצְּאָה	מֻצָּא
גֻּלֵּיתִי	גֻּלֵּית	גֻּלֵּיתָ	גֻּלְּתָה	גֻּלָּה

Futurum (עתיד).

3. f.	3. m.	2. f.	2. m.	1. comm.
תְּשֻׁמַּר	יְשֻׁמַּר	תְּשֻׁמְּרִי	תְּשֻׁמַּר	אֲשֻׁמַּר
				אֲנֻגַּשׁ
				אֲאֻכַּל
				אֲיֻלַּד
תְּקוֹמַם	יְקוֹמַם	תְּקוֹמְמִי	תְּקוֹמַם	אֲקוֹמַם
תְּסוֹבַב	יְסוֹבַב	תְּסוֹבְבִי	תְּסוֹבַב	אֲסוֹבַב
תְּמֻצָּא	יְמֻצָּא	תְּמֻצְּאִי	תְּמֻצָּא	אֲמֻצָּא
תְּגֻלֶּה	יְגֻלֶּה	תְּגֻלִּי	תְּגֻלֶּה	אֲגֻלֶּה

Particip. präsens passiv.

Plural		Singular	
שֻׁמָּרוֹת	שֻׁמָּרִים	שֻׁמָּרָה	שֻׁמָּר
			נֻגָּשׁ
			אֻכָּל
			יֻלָּד
קוֹמָמוֹת	קוֹמָמִים	קוֹמָמָה	קוֹמָם
סוֹבָבוֹת	סוֹבָבִים	סוֹבָבָה	סוֹבָב
מֻצָּאוֹת	מֻצָּאִים	מֻצָּאָה	מֻצָּא
גֻּלּוֹת	גֻּלִּים	גֻּלָּה	גֻּלֶּה

Infinitiv (מקור).		1. c. pl.	2. f. pl.	2. m. pl.	3. c. pl.
הַשְׁמִיר	הַשְׁמֵר	הִשְׁמַרְנוּ	־תֶּן	הִשְׁמַרְתֶּם	הִשְׁמִירוּ
הַגִּישׁ	הַגֵּשׁ	הִגַּשְׁנוּ	־תֶּן	הִגַּשְׁתֶּם	הִגִּישׁוּ
הַאֲכִיל	הַאֲכֵל	הֶאֱכַלְנוּ	־תֶּן	הֶאֱכַלְתֶּם	הֶאֱכִילוּ
הוֹלִיד	הוֹלֵד	הוֹלַדְנוּ	־תֶּן	הוֹלַדְתֶּם	הוֹלִידוּ
הָקִים	הָקֵם	הֲקִימוֹנוּ	־תֶּן	הֲקִימוֹתֶם	הֵקִימוּ
	הָסֵב	הֲסִבּוֹנוּ	־תֶּן	הֲסִבּוֹתֶם	הֵסֵבּוּ
הַמְצִיא	הַמְצֵא	הִמְצֵאנוּ	־תֶּן	הִמְצֵאתֶם	הִמְצִיאוּ
הַגְלוֹת	הַגְלֵה	הִגְלִינוּ	־תֶּן	הִגְלִיתֶם	הִגְלוּ

Imperativ (צווי).				3. m. pl.	2. u. 3. f. pl.	2. m. pl.
־מֵרְנָה	־מִירוּ	־מִירִי	הַשְׁמֵר	יַשְׁמִירוּ	־מֵרְנָה	תַּשְׁמִירוּ
הַגֵּשְׁנָה	־גִּישׁוּ	־גִּישִׁי	הַגֵּשׁ	יַגִּישׁוּ	־גֵּשְׁנָה	תַּגִּישׁוּ
הַאֲכֵלְנָה	־כִילוּ	־כִילִי	הַאֲכֵל	יַאֲכִילוּ	־כֵלְנָה	תַּאֲכִילוּ
הוֹלֵדְנָה	־לִידוּ	־לִידִי	הוֹלֵד	יוֹלִידוּ	תּוֹלֵדְנָה	תּוֹלִידוּ
הֲקֵמְנָה	־קִימוּ	־קִימִי	הָקֵם	יָקִימוּ	־קֵמְנָה	תָּקִימוּ
הֲסִבֶּינָה	־סֵבּוּ	־סֵבִּי	הָסֵב	יָסֵבּוּ	תְּסִבֶּינָה	תָּסֵבּוּ
־צֶאנָה	־צִיאוּ	־צִיאִי	הַמְצֵא	יַמְצִיאוּ	־צֶאנָה	תַּמְצִיאוּ
הַגְלֶינָה	־לוּ	־גְלִי	הַגְלֵה	יַגְלוּ	־לֶינָה	תַּגְלוּ

Particip. präterit. passiv.

Plural.		Singular.	
מָשְׁמָרוֹת	מָשְׁמָרִים	מָשְׁמָרָה	מָשְׁמָר
מֻגָּשׁוֹת	מֻגָּשִׁים	מֻגָּשָׁה	מֻגָּשׁ
מָאֳכָלוֹת	מָאֳכָלִים	מָאֳכָלָה	מָאֳכָל
מוּלָדוֹת	מוּלָדִים	מוּלָדָה	מוּלָד
מוּקָמוֹת	מוּקָמִים	מוּקָמָה	מוּקָם
מֻסַבּוֹת	מֻסַבִּים	מֻסַבָּה	מֻסָב
מָמְצָאוֹת	מָמְצָאִים	מָמְצָאָה	מָמְצָא
מָגְלוֹת	מָגְלִים	מָגְלָה	מָגְלֶה

Präteritum (עבר).

3. m.	3. f.	2. m.	2. f.	1. c.
הִשְׁמִיר	הִשְׁמִירָה	הִשְׁמַרְתָּ	הִשְׁמַרְתְּ	הִשְׁמַרְתִּי
הִגִּישׁ	הִגִּישָׁה	הִגַּשְׁתָּ	הִגַּשְׁתְּ	הִגַּשְׁתִּי
הֶאֱכִיל	הֶאֱכִילָה	הֶאֱכַלְתָּ	הֶאֱכַלְתְּ	הֶאֱכַלְתִּי
הוֹלִיד	הוֹלִידָה	הוֹלַדְתָּ	הוֹלַדְתְּ	הוֹלַדְתִּי
הֵקִים	הֵקִימָה	הֲקִימוֹתָ	הֲקִימוֹת	הֲקִימוֹתִי
הֵסֵב	הֵסֵבָּה	הֲסִבּוֹתָ	הֲסִבּוֹת	הֲסִבּוֹתִי
הִמְצִיא	הִמְצִיאָה	הִמְצֵאתָ	הִמְצֵאת	הִמְצֵאתִי
הִגְלָה	הִגְלְתָה	הִגְלֵיתָ	הִגְלֵית	הִגְלֵיתִי

Futurum (עתיד).

1. c.	2. m.	2. f.	3. m.	3. f.	1. c. pl.
אַשְׁמִיר	תַּשְׁמִיר	תַּשְׁמִירִי	יַשְׁמִיר	תַּשְׁמִיר	נַשְׁמִיר
אַגִּישׁ	תַּגִּישׁ	תַּגִּישִׁי	יַגִּישׁ	תַּגִּישׁ	נַגִּישׁ
אַאֲכִיל	תַּאֲכִיל	תַּאֲכִילִי	יַאֲכִיל	תַּאֲכִיל	נַאֲכִיל
אוֹלִיד	תּוֹלִיד	תּוֹלִידִי	יוֹלִיד	תּוֹלִיד	נוֹלִיד
אָקִים	תָּקִים	תָּקִימִי	יָקִים	תָּקִים	נָקִים
אָסֵב	תָּסֵב	תָּסֵבִּי	יָסֵב	תָּסֵב	נָסֵב
אַמְצִיא	תַּמְצִיא	תַּמְצִיאִי	יַמְצִיא	תַּמְצִיא	נַמְצִיא
אַגְלֶה	תַּגְלֶה	תַּגְלִי	יַגְלֶה	תַּגְלֶה	נַגְלֶה

Particip. präsens activ.

Singular.		Plural.	
מַשְׁמִיר	מַשְׁמִירָה	מַשְׁמִירִים	מַשְׁמִירוֹת
מַגִּישׁ	מַגִּישָׁה	מַגִּישִׁים	מַגִּישׁוֹת
מַאֲכִיל	מַאֲכִילָה	מַאֲכִילִים	מַאֲכִילוֹת
מוֹלִיד	מוֹלִידָה	מוֹלִידִים	מוֹלִידוֹת
מֵקִים	מְקִימָה	מְקִימִים	מְקִימוֹת
מֵסֵב	מְסִבָּה	מְסִבִּים	מְסִבּוֹת
מַמְצִיא	מַמְצִיאָה	מַמְצִיאִים	מַמְצִיאוֹת
מַגְלֶה	מַגְלָה	מַגְלִים	מַגְלוֹת

Infinitiv (מקוֹר).	1. c. pl.	2. f. pl.	2. m. pl.	3. c. pl.
הָשְׁמַר	הָשְׁמַרְנוּ	־תֶּן	הָשְׁמַרְתֶּם	הָשְׁמְרוּ
הֻגַּשׁ הֻגֶּשֶׁת	הֻגַּשְׁנוּ	־תֶּן	הֻגַּשְׁתֶּם	הֻגְּשׁוּ
הָאָכֵל	הָאָכַלְנוּ	־תֶּן	הָאָכַלְתֶּם	הָאָכְלוּ
הוּלַד הֻלֶּדֶת	הוּלַדְנוּ	־תֶּן	הוּלַדְתֶּם	הוּלְדוּ
הוּקַם	הוּקַמְנוּ	־תֶּן	הוּקַמְתֶּם	הוּקְמוּ
הוּסַב	הֻסַּבְּנוּ	־תֶּן	הֻסַּבּוֹתֶם	הֻסַּבּוּ
הָמְצָא הָמְצֵאת	הָמְצֵאנוּ	־תֶּן	הָמְצֵאתֶם	הָמְצְאוּ
הָגְלֵה הָגְלוֹת	הָגְלֵינוּ	־תֶּן	הָגְלֵיתֶם	הָגְלוּ

3. m. pl.	2. u. 3. f. pl.	2. m. pl.	1. c. pl.
יָשְׁמְרוּ	תָּשְׁמַרְנָה	תָּשְׁמְרוּ	נָשְׁמַר
יֻגְּשׁוּ	תֻּגַּשְׁנָה	תֻּגְּשׁוּ	נֻגַּשׁ
יָאָכְלוּ	תָּאָכַלְנָה	תָּאָכְלוּ	נָאָכַל
יוּלְדוּ	תּוּלַדְנָה	תּוּלְדוּ	נוּלַד
יוּקְמוּ	תּוּקַמְנָה	תּוּקְמוּ	נוּקַם
יוּסַבּוּ	תֻּסַּבֶּינָה	תֻּסַּבּוּ	נוּסַב
יָמְצְאוּ	תָּמְצֶאנָה	תָּמְצְאוּ	נָמְצָא
יָגְלוּ	תָּגְלֶינָה	תָּגְלוּ	נָגְלֶה

Präteritum (עבר).

1. c.	2. f.	2. m.	3. f.	3. m.
הָשְׁמַרְתִּי	הָשְׁמַרְתְּ	הָשְׁמַרְתָּ	הָשְׁמְרָה	הָשְׁמַר
הֻגַּשְׁתִּי	הֻגַּשְׁתְּ	הֻגַּשְׁתָּ	הֻגְּשָׁה	הֻגַּשׁ
הָאֳכַלְתִּי	הָאֳכַלְתְּ	הָאֳכַלְתָּ	הָאָכְלָה	הָאֳכַל
הוּלַדְתִּי	הוּלַדְתְּ	הוּלַדְתָּ	הוּלְדָה	הוּלַד
הוּקַמְתִּי	הוּקַמְתְּ	הוּקַמְתָּ	הוּקְמָה	הוּקַם
הֻסַּבְתִּי	הֻסַּבְתְּ	הֻסַּבְתָּ	הֻסַּבָּה	הֻסַּב
הָמְצֵאתִי	הָמְצֵאת	הָמְצֵאתָ	הָמְצְאָה	הָמְצָא
הָגְלֵיתִי	הָגְלֵית	הָגְלֵיתָ	הָגְלְתָה	הָגְלָה

Futurum (עתיד).

3. f.	3. m.	2. f.	2. m.	1. c.
תָּשְׁמַר	יָשְׁמַר	תָּשְׁמְרִי	תָּשְׁמַר	אָשְׁמַר
תֻּגַּשׁ	יֻגַּשׁ	תֻּגְּשִׁי	תֻּגַּשׁ	אֻגַּשׁ
תָּאֳכַל	יָאֳכַל	תָּאָכְלִי	תָּאֳכַל	אָאֳכַל
תּוּלַד	יוּלַד	תּוּלְדִי	תּוּלַד	אוּלַד
תּוּקַם	יוּקַם	תּוּקְמִי	תּוּקַם	אוּקַם
תֻּסַּב	יוּסַב	תּוּסַבִּי	תּוּסַב	אֻסַּב
תָּמְצָא	יָמְצָא	תָּמְצְאִי	תָּמְצָא	אָמְצָא
תָּגְלֶה	יָגְלֶה	תָּגְלִי	תָּגְלֶה	אָגְלֶה

Particip. präsens passiv.

Plural		Singular	
הָשְׁמָרוֹת	הָשְׁמָרִים	הָשְׁמָרָה	הָשְׁמָר
הֻגָּשׁוֹת	הֻגָּשִׁים	הֻגָּשָׁה	הֻגָּשׁ
הָאֳכָלוֹת	הָאֳכָלִים	הָאֳכָלָה	הָאֳכָל
הוּלָדוֹת	הוּלָדִים	הוּלָדָה	הוּלָד
הוּקָמוֹת	הוּקָמִים	הוּקָמָה	הוּקָם
הוּסַבּוֹת	הוּסַבִּים	הוּסַבָּה	הוּסָב
הָמְצָאוֹת	הָמְצָאִים	הָמְצָאָה	הָמְצָא
הָגְלוֹת	הָגְלִים	הָגְלָה	הָגְלֶה

Infinitiv (מָקוֹר).	1. c. pl.	2. f. pl.	2. m. pl.	3. c. pl.
הִתְמַכֵּר	הִתְמַכַּרְנוּ	־תֶּן	הִתְמַכַּרְתֶּם	הִתְמַכְּרוּ
הִתְנַגֵּשׁ				
הִתְאַכֵּל				
הִתְיַלֵּד				
הִתְקוֹמֵם	הִתְקוֹמַמְנוּ	־תֶּן	הִתְקוֹמַמְתֶּם	הִתְקוֹמְמוּ
הִתְגּוֹלֵל	הִתְגּוֹלַלְנוּ	־תֶּן	הִתְגּוֹלַלְתֶּם	הִתְגּוֹלְלוּ
הִתְמַצֵּא	הִתְמַצֵּאנוּ	־תֶן	הִתְמַצֵּאתֶם	הִתְמַצְּאוּ
הִתְגַּלֵּה (לוֹת)	הִתְגַּלֵּינוּ	־תֶן	הִתְגַּלֵּיתֶם	הִתְגַּלּוּ

3. m. pl.	2. u. 3. f. pl.	2. m. pl.	1. c. pl.
יִתְמַכְּרוּ	תִּתְמַכֵּרְנָה	תִּתְמַכְּרוּ	נִתְמַכֵּר
יִתְקוֹמְמוּ	תִּתְקוֹמֵמְנָה	תִּתְקוֹמְמוּ	נִתְקוֹמֵם
יִתְגּוֹלְלוּ	תִּתְגַּלֵלְנוּ	תִּתְגּוֹלְלוּ	נִתְגּוֹלֵל
יִתְמַצְּאוּ	תִּתְמַצֶּאנָה	תִּתְמַצְּאוּ	נִתְמַצֵּא
יִתְגַּלּוּ	תִּתְגַּלֶּינָה	תִּתְגַּלּוּ	נִתְגַּלֶּה

Imperativ (צִוּוּי).

הִתְמַכֵּרְנָה	הִתְמַכְּרוּ	הִתְמַכְּרִי	הִתְמַכֵּר
			הִתְנַגֵּשׁ
			הִתְאַכֵּל
			הִתְיַלֵּד
הִתְקוֹמֵמְנָה	הִתְקוֹמְמוּ	הִתְקוֹמְמִי	הִתְקוֹמֵם
הִתְגַּלֵּלְנָה	הִתְגּוֹלְלוּ	הִתְגּוֹלְלִי	הִתְגּוֹלֵל
הִתְמַצֶּאנָה	הִתְמַצְּאוּ	הִתְמַצְּאִי	הִתְמַצֵּא
הִתְגַּלֶּינָה	הִתְגַּלּוּ	הִתְגַּלִּי	הִתְגַּלֵּה

Präteritum (עבר).

3. m.	3. f.	2. m.	2. f.	1. comm.
הִתְמַכֵּר	־מַכְּרָה	־מַכַּרְתָּ	־מַכַּרְתְּ	הִתְמַכַּרְתִּי
הִתְנַגֵּשׁ				
הִתְאַכֵּל				
הִתְיַלֵּד				
הִתְקוֹמֵם	־קֹמְמָה	־קֹמַמְתָּ	־קֹמַמְתְּ	הִתְקֹמַמְתִּי
הִתְגּוֹלֵל	־גּוֹלְלָה	־גּוֹלַלְתָּ	־לַלְתְּ	הִתְגּוֹלַלְתִּי
הִתְמַצֵּא	־מַצְּאָה	־מַצֵּאתָ	־מַצֵּאת	הִתְמַצֵּאתִי
הִתְגַּלָּה	־גַּלְּתָה	־גַּלֵּיתָ	־גַּלִּית	הִתְגַּלֵּיתִי

Futurum (עתיד).

1. comm.	2. m.	2. f.	3. m.	3. f.
אֶתְמַכֵּר	תִּתְמַכֵּר	תִּתְמַכְּרִי	יִתְמַכֵּר	תִּתְמַכֵּר
אֶתְנַגֵּשׁ				
אֶתְאַכֵּל				
אֶתְיַלֵּד				
אֶתְקוֹמֵם	תִּתְקוֹמֵם	תִּתְקוֹמְמִי	יִתְקוֹמֵם	תִּתְקוֹמֵם
אֶתְגּוֹלֵל	תִּתְגּוֹלֵל	תִּתְגּוֹלְלִי	יִתְגּוֹלֵל	תִּתְגּוֹלֵל
אֶתְמַצֵּא	תִּתְמַצֵּא	תִּתְמַצְּאִי	יִתְמַצֵּא	תִּתְמַצֵּא
אֶתְגַּלֶּה	תִּתְגַּלֶּה	תִּתְגַּלִּי	יִתְגַּלֶּה	תִּתְגַּלֶּה

Particip. präsens.

מִתְמַכֵּר	מִתְמַכְּרָה (כֶּרֶת)	מִתְמַכְּרִים	־וֹת
מִתְנַגֵּשׁ			
מִתְאַכֵּל			
מִתְיַלֵּד			
מִתְקוֹמֵם	מִתְקוֹמְמָה	מִתְקוֹמְמִים	־מוֹת
מִתְגּוֹלֵל	מִתְגּוֹלְלָה	מִתְגּוֹלְלִים	־לוֹת
מִתְמַצֵּא	מִתְמַצְּאָה	מִתְמַצְּאִים	־אוֹת
מִתְגַּלֶּה	מִתְגַּלָּה	מִתְגַּלִּים	־לוֹת

231. Aus den §§. 224 und 225 und aus den Paradigmen selbst erhellet schon, daß die Verba ע״ע (oder כפולים) in der **Flexion** manches mit den Verbis ע״ו, פ״י und פ״נ gemeinschaftlich haben und in einigen Formen ganz gleichlautend sind, so daß oft nur der Context über die Radix entscheiden kann.*) — Aber auch der **Bedeutung** nach sind diese Verba sammt denen der achten Conjugation (ל״ה) oft nahe verwandt, und man könnte demnach in vielen Fällen nur **zwei** Buchstaben als die wahre Radix betrachten, die dann durch Anfügung oder Verdoppelung eines Buchstaben etwas gemildert oder verstärkt wurde. (Vgl. die Anmerk. zu §. 53 und **Jarchi** zu Genes. 49, 19 und andern dergl. Stellen.) Z. B. בוז und בזה; ברר und ברה; גוז und גזז; גור und יגר; גוד und גדד; דוך, דכך, דכה und דכא; דוח, נדח und דחה; דום, דמם und דמה: הום, המם und המה; זמם und יזם; זוע und זעה; זרר und זרה; חגג und חוג; חיי und חיה; חמם und יחם; טוב und יטב; מוך und מכך; מול, מלל und נמל; מיץ, מצץ und מצה; נוח, ינח und נחה; סוך, נסך und סכך; סוג und נסג; סוף und ספה; עול und עלה; עוף und יעף; עוד und יעד; פוח und נפח; פוץ und נפץ; צוד und צדד; צור, צרר und יצר; קוט und קשש, קוש und יקש; קבב und נקב; קלל und קלה; קצץ und קצה; נקט und רבב und רבה; רוד, רדד und רדה; רוץ, רצץ; רעע, רוע und ירע; ריע und רעה; שגג und שגה;

---

*) Z. B. הושב (Genes. 42, 28) von שוב; aber והושבתם (Jesaj. 5, 8) von ישב. — Im **Hophal** sind die Verba פ״י, ע״ו und ע״ע gleichlautend. — Solcher Aehnlichkeiten giebt es auch viele in den andern Formen, wie לֶדֶת und גֶשֶׁת, קֹם und סֹב; **Niphal** הִקֹּם und הִסֹּב; אֶקֹּם und אֶסֹּב ꝛc. vgl. mit Futur. **Kal** תִּקֹּם, תִּטֹּר (R. נקם, נטר). So im **Hiphil** הָקֵם und הָסֵב ꝛc. und mit ו convers. וַיָּקָם und וַיָּגֶל (R. גלל), auch in **Kal** וַיָּקָם und וַיָּסָב ꝛc. In **Piel**, **Pual** und **Hithpael** sind ע״ו und כפולים meistens gleichlautend.

נשל und שלל; נשף und שפף, שוף; שחה und שוח, שחת; הֵתל und תלל, תול; שרה und שור, שרר; ישם und שמם *).

232. Es giebt Verba, die schon ihrer Form nach, zwei Conjugationen zugleich angehören (מורכבים); z. B. נשׂא (tragen) geht vorn nach der zweiten (פ״נ) und hinten nach der siebenten Conjugation (ל״א). — יצא herausgehen, und ירא fürchten, gehen nach פ״י und ל״א. — So gehen נזה spritzen, נטה neigen, נכה schlagen: nach פ״נ und ל״ה. אבה wollen, אפה backen, אתה kommen: nach פ״א und ל״ה. — ידה, ינה und ירה: nach פ״י und ל״ה. בוא und נוא: nach ע״ן und ל״א zugleich. — In so fern diese (so wie die Verba שחה, היה, יכל, נתן) von der regelmäßigen Flexion abweichen, ist aus folgender Zusammenstellung zu ersehen.

---

*) W. Heidenheim (zu Genes. 31, 7) nimmt weder הֵתל noch תול, sondern bloß תלל als Radix an; weil bei Verlängerung des Wortes das ל stets ein Dagesch hat. וַיְהַתֵּל (1. Könige 18, 27), יְהָתֵלּוּ (Jerem. 9, 4) und תְּהָתֵלּוּ (Hiob 13, 9) erklärt er als Futur. Hiphil (wie וַיָּסֵב, יָסֵבּוּ, תְּסֵבּוּ) mit dem pleonastischen ה charakteristic. (wie יְהוֹשִׁיעַ, אֲהוֹדֶנּוּ, יְהוֹדְךָ für יוֹשִׁיעַ, אוֹדֶנּוּ, יוֹדְךָ); so wäre denn הֵתל (Genes. 31, 7) Präterit. Hiphil (wie הֵסב, הֵחל), הָתל (Exod. 8, 25) Infinitiv Hiphil, und הוּתל (Jesaj. 44, 20) Hophal von תלל (wie הוּסב, הוּחל u. dgl.).

Präterit. קל.

3. m.	3. f.	2. m.	1. c.	3. c. pl.	2. m. pl.	1. c. pl.
נָתַן	נָתְנָה	נָתַתָּ	נָתַתִּי	נָתְנוּ	נְתַתֶּם	נָתַנּוּ
יָרֵא	יָרְאָה	יָרֵאתָ	יָרֵאתִי	יָרְאוּ	יְרֵאתֶם	יָרֵאנוּ
יָכֹל	יָכְלָה	יָכֹלְתָּ	יָכֹלְתִּי	יָכְלוּ	יְכָלְתֶּם	יָכֹלְנוּ
בָּא	בָּאָה	בָּאתָ	בָּאתִי	בָּאוּ	בָּאתֶם	בָּאנוּ

Infinitiv.			Imperativ.			
נָתֹן	נְתֹן	תֵּת	תֵּן (תְּנָה)	תְּנִי	תְּנוּ	תֵּנָּה
נָשֹׂא	נְשֹׂא	שְׂאֵת	שָׂא	שְׂאִי	שְׂאוּ	שֶׂאנָה
יָרֹא	יְרֹא	יִרְאַת	יְרָא	יִרְאִי	יִרְאוּ	יְרֶאנָה
יָצֹא		צֵאת	צֵא	צְאִי	צְאוּ	צֶאנָה
בּוֹא			בֹּא	בֹּאִי	בֹּאוּ	בֹּאנָה
אָפֹה	(אֱ	אֱפוֹת	אֱפֵה	אֱפִי	אֱפוּ	אֱפֶינָה
הָיֹה		הֱיוֹת	הֱיֵה	הֱיִי	הֱיוּ	הֱיֶינָה
			(הֱוֵה	הֱוִי	הֱווּ	הֱוֶינָה)

Futur. קל.

1. c.	2. m.	2. f.	3. m.	1. c. pl.	2. m. pl.	2. u. 3. f. pl.
אֶתֵּן	תִּתֵּן	תִּתְּנִי	יִתֵּן	נִתֵּן	תִּתְּנוּ	תִּתֵּנָּה
אֶשָּׂא	תִּשָּׂא	תִּשְּׂאִי	יִשָּׂא	נִשָּׂא	תִּשְּׂאוּ	תִּשֶּׂאנָה
אֶטֶּה	תִּטֶּה	תִּטִּי	יִטֶּה	נִטֶּה	תִּטּוּ	תִּטֶּינָה
(אֵט)	(תֵּט)		(יֵט)	(נֵט)		
אֹפֶה	תֹּאפֶה	תֹּאפִי	יֹאפֶה	נֹאפֶה	תֹּאפוּ	תֹּאפֶינָה
אִירָא	תִּירָא	תִּירְאִי	יִירָא	נִירָא	תִּירְאוּ	תִּירֶאנָה
אֵצֵא	תֵּצֵא	תֵּצְאִי	יֵצֵא	נֵצֵא	תֵּצְאוּ	תֵּצֶאנָה
אָבֹא	תָּבֹא	תָּבֹאִי	יָבֹא	נָבֹא	תָּבֹאוּ	תָּבֹאנָה
אוּכַל	תּוּכַל	תּוּכְלִי	יוּכַל	נוּכַל	תּוּכְלוּ	תּוּכַלְנָה
אֶהְיֶה	תִּהְיֶה	תִּהְיִי	יִהְיֶה	נִהְיֶה	תִּהְיוּ	תִּהְיֶינָה
(אֱהִי)	(תְּהִי)		(יְהִי)	(נְהִי)		

נִפְעַל Präteritum

1. c. pl.	2. m. pl.	3. c. pl.	1 c.	2. m.	3. f.	3. m.
נִתַּנּוּ	נִתַּתֶּם	נִתְּנוּ	נִתַּתִּי	נִתַּתָּ	נִתְּנָה	נִתַּן
־אנוּ	נִשֵּׂאתֶם	נִשְּׂאוּ	נִשֵּׂאתִי	נִשֵּׂאתָ	נִשְּׂאָה	נִשָּׂא
־טֵּינוּ	נִטִּיתֶם	נִטּוּ	נִטֵּיתִי	נִטֵּיתָ	נִטְּתָה	נִטָּה
־רֵאנוּ	נוֹרֵאתֶם	נוֹרְאוּ	נוֹרֵאתִי	נוֹרֵאתָ	נוֹרְאָה	נוֹרָא
־פֵינוּ	־פֵיתֶם	נֶאֱפוּ	נֶאֱפֵיתִי	נֶאֱפֵיתָ	נֶאֶפְתָה	נֶאֱפָה
־יֵינוּ	־יֵיתֶם	נֶהֱיוּ	נֶהֱיֵיתִי	נֶהֱיֵיתָ	נֶהֶיְתָה	נֶהְיָה

In den übrigen Formen geht alles regelmäßig.

הִפְעִיל Präterit.

1. c. pl.	2. m. pl.	3. c. pl.	1. c.	2. m.	3. m.
הִשֵּׂאנוּ	הִשֵּׂאתֶם	הִשִּׂיאוּ	הִשֵּׂאתִי	הִשֵּׂאתָ	הִשִּׂיא
הוֹצֵאנוּ	הוֹצֵאתֶם	הוֹצִיאוּ	הוֹצֵאתִי	הוֹצֵאתָ	הוֹצִיא
הֲבִיאֹנוּ	הֲבִיאֹתֶם	הֵבִיאוּ	הֵבִיאתִי	הֲבִיאֹתָ	הֵבִיא
(הֵבֵאנוּ)	(הֵבֵאתֶם)		(הֵבֵאתִי)	(הֵבֵאתָ)	
הִכֵּינוּ	הִכִּיתֶם	הִכּוּ	הִכֵּיתִי	הִכֵּיתָ	הִכָּה
הוֹדֵינוּ	הוֹדִיתֶם	הוֹדוּ	הוֹדֵיתִי	הוֹדֵיתָ	הוֹדָה
הֲרֵעֹנוּ	הֲרֵעֹתֶם	הֵרֵעוּ	הֲרֵעֹתִי	הֲרֵעֹתָ	הֵרַע

Particip.	Imperativ.			Infinitiv.
מַשִּׂיא	הַשֵּׂאנָה	הַשִּׂאוּ	הַשֵּׂא	הַשִּׂיא (הַשֵּׂאת)
מוֹצִיא	הוֹצֶאנָה	הוֹצִיאוּ	הוֹצֵא	הוֹצִיא (הוֹצֵאת)
מֵבִיא	הָבֵאנָה	הָבִיאוּ	הָבֵא	הָבִיא
מַכֶּה	הַכֶּינָה	הַכּוּ	הַכֵּה (הַךְ)	הַכֵּה (הַכּוֹת)
מוֹדֶה	הוֹדֶינָה	הוֹדוּ	הוֹדֵה	הוֹדֶה (הוֹדוֹת)
מֵרַע	הָרֵעְנָה	הָרֵעוּ	הָרֵעַ	הָרֵעַ (הָרַע)

הִפְעִיל Futurum	1. c.	2. m.	2. f.	3. m.	1. c.	2. u. 3. f.
	אַשִּׂיא	תַּשִּׂיא	תַּשִּׂיאִי	יַשִּׂיא	נַשִּׂיא	תַּשֶּׂאנָה
	אוֹצִיא	תּוֹצִיא	תּוֹצִיאִי	יוֹצִיא	נוֹצִיא	תּוֹצֶאנָה
	אָבִיא	תָּבִיא	תָּבִיאִי	יָבִיא	נָבִיא	תָּבֶאנָה
	אַכֶּה	תַּכֶּה	תַּכִּי	יַכֶּה	נַכֶּה	תַּכֶּינָה
	(אַךְ)	(תַּךְ)		(יַךְ)	(נַךְ)	
	אוֹדֶה	תּוֹדֶה	תּוֹדִי	יוֹדֶה	נוֹדֶה	תּוֹדֶינָה
	אָרַע	תָּרַע	תָּרֵעִי	יָרַע	נָרַע	תָּרֵעְנָה

הִתְפַּעֵל Präterit.	3. m.	3. f.	2. m.	1. c.
	הִתְוַדָּה	הִתְוַדְּתָה	הִתְוַדֵּיתָ	הִתְוַדֵּיתִי
	הִתְוַדּוּ		הִתְוַדֵּיתֶם	הִתְוַדֵּינוּ
	הִשְׁתַּחֲוָה	הִשְׁתַּחֲוְתָה	הִשְׁתַּחֲוִיתָ	הִשְׁתַּחֲוִיתִי
	הִשְׁתַּחֲווּ		הִשְׁתַּחֲוִיתֶם	הִשְׁתַּחֲוִינוּ

Infinitiv.		Imperativ.		Particip.	
הִתְוַדֵּה	הִתְוַדּוֹת	הִתְוַדֵּה	־דִּי	מִתְוַדֶּה	־דָּה
הִשְׁתַּחֲוֵה	הִשְׁתַּחֲוֹת	הִשְׁתַּחֲוֵה	־וִי	מִשְׁתַּחֲוֶה	־וָה

הִתְפַּעֵל Futur.	1. c.	2. m.	2. f.	3. m.	3. f.
	אֶתְוַדֶּה	תִּתְוַדֶּה	־דִּי	יִתְוַדֶּה	תִּתְוַדֶּה
	נִתְוַדֶּה	תִּתְוַדּוּ		יִתְוַדּוּ	תִּתְוַדֶּינָה
	אֶשְׁתַּחֲוֶה	תִּשְׁתַּחֲוֶה	־וִי	יִשְׁתַּחֲוֶה	תִּשְׁתַּחֲוֶה
	נִשְׁתַּחֲוֶה	תִּשְׁתַּחֲווּ		יִשְׁתַּחֲווּ	תִּשְׁתַּחֲוֶינָה

233. So wie die Suffixa הכנוי״ם bei dem Nennworte die zueignenden Fürwörter (Pronom. possessiva) mein, dein, sein 2c. ersetzen, ebenso vertreten sie bei dem Zeitworte die persönlichen Fürwörter der Zielendung (Accusativ): mich, dich, ihn, uns 2c. d. h. statt: שְׁמֹר אוֹתִי, שְׁמֹר אוֹתְךָ, שְׁמֹר אֹתוֹ 2c. sagt man auch — und zwar am öftersten: שְׁמָרַנִי, שְׁמָרְךָ, שְׁמָרָהוּ oder שְׁמָרוֹ 2c. (vgl. §. 158.) Dabei versteht es sich denn von selbst, daß 1) diese Pronombuchstaben nur den activen Formen angehängt werden, und 2) daß ein Verbum der zweiten Person nicht zugleich ein Suffixum der zweiten Person (ךָ oder כֶם), so wie ein Verbum der ersten Person keine Suffixa der ersten Person (נוּ, נִי, ־ִי) annehmen kann; weil da, wo Subject und Object eine und dieselbe Person ist, die reflexive Form התפעל (od. נפעל) eintritt. — Du hast dich preis gegeben, z. B. heißt nicht מְכַרְתְּךָ sondern הִתְמַכַּרְתָּ; ich habe mich gehütet, heißt nicht: שְׁמַרְתִּנִי, sondern הִשְׁתַּמַּרְתִּי oder נִשְׁמַרְתִּי u. dgl.*)

Da nun durch Hinzufügung dieser Pronombuchstaben der Wortaccent weiter hinabrückt: so entsteht daraus manche Veränderung in der Punktation, wie aus Folgendem zu ersehen ist.

שמר: שְׁמָרַנִי שְׁמָרְךָ שְׁמָרֵךְ שְׁמָרָהוּ (שְׁמָרוֹ) שְׁמָרָהּ
Pl. שְׁמָרָנוּ שְׁמַרְכֶם שְׁמַרְכֶן שְׁמָרָם שְׁמָרָן

---

*) Einem Verbo der dritten Person können sämmtliche zehn Suffixa, aber dem Verbo der ersten Person nur acht, und dem der zweiten Person nur sechs Suffixa angefügt werden. — Das Merkzeichen dafür ist י׳ ח׳ י בהם·

שמרה: שְׁמָרַתְנִי שְׁמָרַתְךָ ־רָתֵךְ שְׁמָרַתּוּ שְׁמָרַתָּה
שְׁמָרַתְנוּ שְׁמָרַתְכֶם ־כֶן שְׁמָרָתַם שְׁמָרָתַן

שמרו: שְׁמָרוּנִי שְׁמָרוּךָ ־רוּךְ שְׁמָרוּהוּ שְׁמָרוּהָ
שְׁמָרוּנוּ שְׁמָרוּכֶם ־כֶן שְׁמָרוּם שְׁמָרוּן

שמרת: שְׁמַרְתַּנִי שְׁמַרְתּוֹ ־תָּה ־תָּנוּ שְׁמַרְתָּם ־תָּן

שמרת: שְׁמַרְתִּנִי ־תִּהוּ(תּוּ) ־תִּהָ ־תִּנוּ שְׁמַרְתִּם ־תִּן

שמרתם / שמרתן } שְׁמַרְתּוּנִי ־תּוּהוּ ־תּוּהָ ־תּוּנוּ ־תּוּם ־תּוּן

שמרתי: שְׁמַרְתִּיךָ ־תִּיךְ ־תִּיו ־תִּיהָ ־תִּיכֶם ־כֶן ־תִּים ־תִּין

שמרנו: שְׁמַרְנוּךָ ־נוּךְ ־נוּהוּ ־נוּהָ ־נוּכֶם ־כֶן ־נוּם ־נוּן

אשמר: אֶשְׁמָרְךָ אֶשְׁמְרֵךְ אֶשְׁמְרֵהוּ (־מְרוֹ ־מְרֶנּוּ)
אֶשְׁמְרֶהָ (מְרֶנָּה) אֶשְׁמָרְכֶם ־כֶן אֶשְׁמְרֵם ־רֵן

נשמר: נִשְׁמָרְךָ נִשְׁמְרֵךְ נִשְׁמְרֵהוּ ꝛc. ꝛc.

תשמר: תִּשְׁמְרֵנִי תִּשְׁמְרֵהוּ ꝛc. ꝛc.

תשמרי: תִּשְׁמְרֵנִי תִּשְׁמְרֵהוּ (תִּשְׁמְרִיו) תִּשְׁמְרֶהָ ꝛc.

תשמרו / תשמרנה } תִּשְׁמְרוּנִי תִּשְׁמְרוּהוּ ־רוּהָ ־רוּנוּ ־רוּם ־רוּן -

ישמר: יִשְׁמְרֵנִי יִשְׁמָרְךָ יִשְׁמְרֵךְ יִשְׁמְרֵהוּ (־מְרוֹ ־רֶנּוּ)
יִשְׁמְרֶהָ יִשְׁמְרֵנוּ יִשְׁמָרְכֶם ־כֶן יִשְׁמְרֵם ־רֵן

ישמרו: יִשְׁמְרוּנִי ־רוּךָ ־רוּךְ ־רוּהוּ ־רוּהָ ꝛc. ꝛc.

תשמרנה: תִּשְׁמְרוּנִי תִּשְׁמְרוּךָ ꝛc. ꝛc.

שְׁמֹר: שָׁמְרֵנִי שָׁמְרֵהוּ ־רֶהָ ־רֵנוּ ־רֵם ־רֵן

שִׁמְרִי: שִׁמְרִינִי שִׁמְרִיהוּ ꝛc. ꝛc.

שמרו / שמרנה } שִׁמְרוּנִי שִׁמְרוּהוּ שִׁמְרוּהָ ꝛc. ꝛc.

שָׁמֹר: שָׁמְרִי ꝛc. Nach der fünften Declination (S. 106)

שׁוֹמֵר: שׁוֹמְרִי שֹׁמֶרְךָ שׁוֹמְרֵךְ שֹׁמְרוֹ שֹׁמְרָהּ
שֹׁמְרֵנוּ שֹׁמֶרְכֶם ־כֶן שֹׁמְרָם ־רָן (§. 163)

שֹׁמֶרֶת שֹׁמַרְתִּי ꝛc. nach der siebenten Declination (S. 108)

·שׁוֹמְרִים u. שׁוֹמְרוֹת nach der ersten Declinat. (S. 100)

Weit seltener machen diese Suffixa eine Vocalveränderung nothwendig, wenn sie den Verbis ע״ן und ל״ה angehängt werden; denn bei diesen bleibt die Punktation des ersten Radicals fast durchgehends unverändert, z. B.

שָׂם: שָׂמַנִי שָׂמְךָ שָׂמוֹ (שָׂמָהוּ) שָׂמָנּוּ שָׂמְכֶם שָׂמָם
קָנָה: קָנַנִי קָנְךָ — —
שָׂמָה: שָׂמַתְנִי שָׂמַתְךָ שָׂמָתוֹ שָׂמַתָּה
קָנְתָה: קָנַתְנִי קָנָתְךָ — —
יָשִׂים: יְשִׂימֵנִי יְשִׂימְךָ יְשִׂימֵךְ יְשִׂימֵהוּ יְשִׂימֶהָ ꝛc.
יִקְנֶה: יִקְנֵנִי יִקְנְךָ יִקְנֵךְ יִקְנֵהוּ יִקְנֶהָ ꝛc.

Ebenso verhält es sich auch mit den Verbis der sechsten Conjugation (כפולים); nur daß bei diesen im Futuro die Punktation des ersten Radicals einige Veränderung erleidet.

יָסֹב: יְסֻבֵּנִי יְסֻבְּךָ יְסֻבֵּךְ יְסֻבֵּהוּ (יְסֻבֶּנּוּ) יְסֻבֶּהָ יְסֻבֵּנוּ
יָחֹן: יְחָנֵּנִי יְחָנְךָ (יְחָנֶּךָּ, יְחָנְךָ) יְחָנֶּנּוּ יְחָנֶּנָּה
אלהים יְחָנֵּנוּ ויברכנו יאר פניו אתנו סלה:

---

234. Die den Verbis angefügten Suffixa הכנוים stehen zwar meistens für das Object im Accusativ, müssen aber im Deutschen — wie bereits oben §. 139 u. 140 erwähnt — oft als Dativ oder Genitiv oder mit einer Präposition (in, von, aus, durch ꝛc.) übersetzt werden; z. B. צִוַּנִי er gebot mir; יִזְכְּרוּךָ sie werden deiner gedenken; אֲשֶׁר קָרָהוּ was ihm begegnet (oder widerfahren) ist u. dgl.

Im Hebräischen haben aber nicht allein die Verba transitiva (פעלים יוצאים), sondern auch selbst einige intransitiva (פעלים עומדים) den Accusativ nach sich, d. h. es giebt Verba, die zwar meistens intransitiv sind, aber doch zuweilen in transitiver Bedeutung einen Accusativ regieren. So heißt שׁוּב zurückkehren, und auch (schon in Forma Kal) zurückführen. Z. B. ושב ה' את שבותך (Deut. 30, 3), שובנו אלהי ישענו (Nahum 2, 3), ושב ה' את־גאון יעקב (Psalm 85, 5; 53, 7; 126, 1; Zophanj. 3, 20), ישב wohnen und bewohnen (ישב אהל). So שכן und זבל wohnen (ישכנו ארץ Prov. 2, 21; יזבלני Genes. 30, 20), שכב liegen und beschlafen, חנה sich lagern und belagern (Psalm 53, 6), בכה weinen und beweinen (Genes. 37, 35), ירש erben und beerben (יירשך Genes. 15, 3. 4), ירד hinabgehen und herabbringen, fließen machen (ותרדנה עינינו דמעה Jerem. 9, 17; 14, 17), הלך gehen und durchgehen (אלך חשך Hiob 29, 3), יצא hinausgehen (יצאו את־העיר Exod. 9, 29; Genes. 44, 4), ערב sich verbürgen für Jemand (אערבנו 43, 9; ערב את־הנער 44, 32), שכל beraubt seyn (27, 45), מלא voll seyn von etwas (6, 13); voll machen, füllen (1, 22. 28), שבע satt seyn von (Jesaj. 1, 11); sich sättigen mit (Exod. 16, 12), זוב fließen von (5, 8) u. m. dgl.

235. Manche Verba haben verschiedene Bedeutungen, je nach dem Casus, den sie regieren, oder nach der Partikel (oder Präposition), wodurch sie mit dem Object verbunden sind. Z. B. עבד את Jemanden dienen, dienstbar seyn; עבד את האדמה (Genes. 4, 12) das Erdreich bearbeiten; aber עבד ב' dienstbar machen, zum Dienst (zur Arbeit) anhalten (Levitic. 25, 39. 46; Exod. 1, 14).*) — נשה borgen, entlehnen; נשה ב' leihen (Jerem. 15, 10), דבק ב' haften, anhangen (Genes. 2, 24), דבק עם sich zu Jemanden halten, gesellen (Ruth 2, 8), דבק את erreichen, einholen (Genes. 19, 19), דבק אחר nachstreben, zu gefallen suchen (Psalm 63, 9), סור מ' sich entfernen, סור אל herankommen, einkehren (Genes. 19, 2; Richter 19, 11. 12), שמע hören; שמע ל' (od. ש'···אל) auf Jemand hören, שמע ב' gehorchen, ענה את antworten (Jesaj. 36, 21; Genes. 41, 16), ענה ב' zeugen, aussagen (30, 33; Deuter. 5, 17; 19, 16. 18), ענה ל' singen, anstimmen (Exod. 15, 21; Num. 21, 17; Ps. 147, 7), האמין ל··· glauben (Exod. 4, 1. 8), האמין ב··· (14, 31) vertrauen, צוה את gebieten etwas zu thun, aber צוה על**) heißt meistens: gebieten, etwas

---

*) Das ב deutet jedoch zuweilen auf den Preis, um welchen (oder wofür) man dient. Z. B. ויעבד ברחל (Genes. 29, 20) J. diente um Rahel; אשר עבדתי אתך בהן (30, 26) um welche ich dir gedient; ע' בשתי בנותיך···בצאנך (31, 41); אשר עבד בה (Ezech. 29, 20) wofür er gedient.

**) D. h. wo die Person, welcher etwas geboten wird, mit על bezeichnet ist, wie in den oben angeführten Stellen; nicht aber wo על sich auf eine andere Person oder Sache bezieht, an welcher das Gebot ausgeübt oder wegen deren etwas geschehen soll. Z. B. ותצוהו על מרדכי (Esther 4, 5), ויצו עליו אנשים (Genes. 12, 20), על בני תצווני (Jesaj. 45, 11). Aber auch in jenem ersten Falle steht zuweilen על für אל (oder ל) und deutet also nicht gerade auf ein Verbot; z. B. 2. Chron. 19, 9; Esther 4, 8.

zu unterlassen (Genes. 2, 16; 28, 6; Jesaj. 8, 6; Esther 2, 10. 20; Jerem. 38, 6). — Noch viele solcher Verba, deren Bedeutung durch Casus oder Partikel modificirt wird, sind aus dem Wörterbuche zu ersehen.*)

---

*) Im Hebräischen giebt es nämlich keine mit Präpositionen zusammengesetzten Verba, wie in den abendländischen Sprachen; sondern das Verbum behält immer seine einfache Form, und die Bedeutung wird erst durch den Casus, den es regiert, oder durch die Partikel, die es begleitet, näher bestimmt. Z. B. נפל fallen; נפל על überfallen; נפל אל (Jerem. 37, 13) abfallen zu (zu dem Feinde übergehen), wofür auch V. 14 נפל על steht; נפל ל׳ zufallen, als Erbe, zu Theil werden (Ps. 16, 6); נפל מן weichen müssen, geringer seyn (Hiob 12, 3; 13, 2); נפל לפני niederfallen vor Jemand. קרא rufen, nennen; קרא ב׳ anrufen; שאל fragen, fordern, bitten; שאל ב׳ befragen (Gott, einen Propheten, das Orakel ꝛc.), anfragen. — שעה אל (od. ש׳ על) auf Jemand hinblicken, sich zu ihm wenden (Genes. 4, 4. 5; Jesaj. 17, 7; 31, 1); שעה ב׳ sich mit etwas unterhalten, daran ergötzen (Exod. 5, 9; Ps. 119, 117); שעה מן sich abwenden, zurückziehen (Hiob 7, 19; 14, 6).

Sechster Abschnitt.

Von den Partikeln (מִלּוֹת).

236. Die dritte Hauptklasse der Redetheile (§. 70) umfaßt die Bestimmungswörter, welche zur nähern Bezeichnung der Verhältnisse dienen und meistens unverändert bleiben*) (§. 75 und 76); nämlich das Adverb (Neben- oder Umstandswort), die Präposition (Vor- oder Verhältnißwort), die Conjunction (das Bindewort), und die Interjection (das Zwischen- oder Empfindungswort).

237. Die Adverbia (תֹּאֲרֵי הַפֹּעַל) bezeichnen 1) die Art und Weise wie etwas geschieht (z. B. לְאַט leise, langsam; חִישׁ schnell, schleunigst; מְהֵרָה bald, eiligst; פִּתְאֹם plötzlich, unversehens; בְּפֶתַע פִּתְאֹם urplötzlich, überraschend; בְּהֶחָבֵא, הַס, חֶרֶשׁ stille, heimlich; חִנָּם umsonst; רֵיקָם leer; לַשָּׁוְא vergeblich; לָרִיק zwecklos;

*) Die Präpositionen und noch einige andere (im Folgenden besonders bemerkte) Partikeln sind nur in so fern einer Flexion fähig, daß ihnen die Suffixa הכנוים angefügt werden können. Vgl. §. 144.

בָּדָד einsam; לְבַד*) allein; יַחְדָּו zusammen; מְאֹד sehr; עַד מְאֹד gar sehr; בֶּטַח sicher u. dgl.) 2) Ort- und Zeitverhältnisse (wo und wann etwas geschieht). Z. B. שָׁם dort, daselbst; שָׁמָּה dorthin; פֹּה (כֹּה, הֵנָּה, הֲלֹם) hier; הָלְאָה weiter; מִמַּעַל oberhalb; מִתַּחַת unterhalb; מִחוּץ (חוּצָה) außerhalb; פְּנִימָה (מִבַּיִת) innerhalb; סָבִיב ringsum; עַתָּה jetzt, nun; הַיּוֹם heute (jetzt); כַּיּוֹם alsbald, sofort, zugleich; מָחָר morgen (künftig); תְּמוֹל oder אֶתְמוֹל gestern; שִׁלְשׁוֹם ehegestern; אָז dann, damals; אֲזַי alsdann; מֵאָז seitdem; טֶרֶם ehe, bevor (noch nicht); לְפָנִים vormals; כְּבָר schon längst; אַחַר hernach; אַחֲרֵי־כֵן nach diesem (darnach, nachher); תָּמִיד stets, beständig; עוֹד*) noch (ferner, abermals), während; כָּל־עוֹד so lange noch; דַּי,*) דֵּי genug, hinlänglich; כְּדֵי so viel als (nach Maßgabe, nach Verhältniß);

---

*) Die mit * Bezeichneten können auch die Suffixa הַכִּנּוּיִים annehmen, als: לבדי ich allein, לבדך du allein, לבדו, לבדה, לבדכם ꝛc. עודי ich bin noch, עודך du bist noch, עודנו er noch, עודנה sie noch, עודכם ihr noch, עודם sie noch. — אַיֶּכָּה wo bist du? — אַיִן wo ist er? — אַיָּם wo sind sie? — ישנו er (es) ist, ישך du bist, ישכם ihr seid. — אינני ich nicht, אינך du nicht, איננו er nicht, איננה sie nicht, אינכם ihr nicht, אינם sie nicht. — Das Adverb אַחַר (hernach) ist nicht zu verwechseln mit dem Adjectiv אַחֵר ein Anderer (weibl. אַחֶרֶת, Plur. אֲחֵרִים, אֲחֵרוֹת).

מִדֵּי so oft u. dgl. 3) Als Frage oder Zweifel, Bejahung oder Verneinung; z. B. אֵיךְ (הֵיךְ), אֵיכָה (אֵיכָכָה) wie? אָן, אֵי (אֵיפֹה, אַיֵּה*) wo? אָנָה (לְאָן) wohin? מָתַי wann? עַד מָתַי (עַד אָנָה) bis wann, wie lange? כַּמָּה wie viel? wie oft? (§. 181), מַדּוּעַ (לָמָּה S. 116) warum? אוּלַי (פֶּן) vielleicht, הֵן, כֵּן (יֵשׁ*) ja, אָכֵן gewiß, אָמְנָם wahrlich, אַיִן (אֵין*), לֹא, אַל (בַּל) nicht.

אֵין kann nur mit einem Nomen oder Particip. verbunden, und אַל (und בַּל) nie bei einem Verb. präteritum gebraucht werden. — Wie לֹא sich von אַל unterscheidet, ist bereits oben (S. 160) erwähnt.

238. Viele Adverbia sind theils von andern Redetheilen durch Anhängbuchstaben abgeleitet, wie אמנם von אמן, חנם von חן, פתאם von פתע, שלשם von שלש, יומם von יום, ריקם von ריק, דומם von דום, אולם und אולי von אול; so שנית wiederum (von שנה wiederholen), אחרנית rücklings, קדרנית traurig, קוממיות aufrecht; und theils sind es auch wirkliche Substantiva, wie מערנות gelassen, muthig.**) — So קשות (Genes. 42, 30), צחות (Jesaj. 32, 4), מאד (Kraft, Vermögen), בטח (Sicherheit), מעלה (Höhe), מטה (Tiefe); so מקדם, מנגד, מביות, פנימה, מחוץ, לפנים, נצח, עולם, פלאים, רגע u. dgl.; oder Adjectiva, wie טוב gut, רע schlecht, übel; רב (רבת) viel, genug; מלא (Jerem. 12, 6) sämmtlich, כלה völlig, gänz-

*) Siehe die Anmerk. auf der vorigen Seite.

**) יהודית jüdisch, ארמית syrisch (Jesaj. 36, 11. 13), אשדודית Asdodisch (Nehemj. 13, 24), so wie das Rabbinische, יונית Griechisch, ערבית Arabisch u. dgl. sind eigentlich Adjectiva, wobei das Nomen fem. לשון (Sprache) zu suppliren ist.

lich, ראשׁנה zuerst, voran; אחרנה zuletzt, nachher; נוראות furchtbar, נפלאות (פלאים) wunderbar, außerordentlich u. dgl. Auch Verba infinitiva als Adverbia gebraucht, wie עוד ferner, שׁוב wiederum, מהר eiligst, מעט wenig, רב und הרבה viel, היטב wohl, gut; השׁכם früh, oft, zeitig; בהחבא heimlich; הכן bereit (wovon wahrscheinlich auch אכן gegründet, gewiß, wahrlich). Vgl. §. 191 und 217.

239. Häufig wird auch das Adverbium durch ein Verbum finitum umschrieben, wie אַל תַּרְבּוּ תדברו (1. Sam. 2, 3) redet nicht viel (od. mehr); אָשׁוּבָה ארעה (Genes. 30, 31) ich will wieder weiden; וַיָּשָׁב ויחפר (26, 18) er grub wieder auf; מִהֲרוּ שָׁכְחוּ (Ps. 106, 13) bald vergaßen sie; הִשְׁכִּימוּ הִשְׁחִיתוּ (Zophanj. 3, 7) frühzeitig verderbten sie; תַּמּוּ נכרתו (Josua 3, 16) schwanden völlig hin (verliefen sich gänzlich); לא אוסיף ארחם (Hosea 1, 6) will mich nicht mehr erbarmen; ישׁובו ובקשׁו (3, 5) sie werden wieder suchen; הֶרֶב כבסני (Ps. 51, 4) wasche mich wohl! השׁפילו שׁבו (Jerem. 13, 18) setzet euch niedrig. — So ותסב תנחמני · תשׁוב תחייני ··· תשׁוב תעלני (Ps. 71, 20. 21) u. dgl.

In diesem Fa.. aber (wo die Nebenbestimmung, das Adverb) als Verbum finitum gegeben ist) wird die Handlung selbst, der Hauptbegriff, meistens mit dem Verb infinitiv ausgedrückt. Z. B. מִהַרְתֶּן בא (Exod. 2, 18) ihr kommet so bald; הִסְכַּלְתָּ עֲשׂוֹ (Genes. 31, 28) du hast thöricht gehandelt; לא תוֹסִיפוּ הָבִיא (Jesaj. 1, 13) bringet nicht mehr; מִהַרְתָּ לִמְצֹא (27, 20) du fandest bald; ולא יָסְפָה שׁוּב (8, 12) und sie kam nicht mehr zurück; וַתֹּסֶף לָלֶדֶת (4, 2) und abermals gebar sie; לא תוסיפון לִרְאוֹת (44, 23) nicht mehr sollt ihr sehen (vgl. Exod. 10, 28. 29); תָּשׁוּב עֵינִי לִרְאוֹת (Hiob 7, 7) mein Auge wird wieder sehen; וְהִרְבָּה לְהָשִׁיב אפּו (Ps. 78, 38) und schon oft nahm er s. Z. zurück; כִּי יַרְבֶּה לִסְלוֹחַ (Jesaj. 55, 7) denn er verzeihet oft; הִרְבָּה לַעֲשׂוֹת (2. Kön. 21, 6)

viel (mehr) hat er gethan; וּמַפְלִיא לַעֲשׂוֹת (Richter 13, 19) er that wunderbar*); הִפְלִיא לְהֵעָזֵר (2. Chron. 26, 15) ihm ward wunderbar geholfen; נַחְבֵּאתָ לִבְרֹחַ (Genes. 31, 27) du bist heimlich entflohen; קִדַּמְתִּי לִבְרֹחַ (Jona 4, 2) früh (bei Zeiten, vorhin) floh ich; כְּטַל מַשְׁכִּים הֹלֵךְ (Hosea 6, 4 und 13, 3) Thau, der früh vergehet; הֵיטַבְתָּ לִרְאוֹת (Jerem. 1, 12) du hast recht gesehen; הֵיטִיבוּ נַגֵּן (Ps. 33, 3) singet schön; הַמַּגְבִּיהִי לָשָׁבֶת ··· הַמַּשְׁפִּילִי לִרְאוֹת (Ps. 113, 5. 6) u. m. dgl.

Zuweilen ist dieser Infinitiv weggelassen, wenn er durch den vorhergehenden Satz supplirt werden kann. Z. B. עד דוד הגדיל (1. Sam. 20, 41 supplire לבכות) David weinte noch am meisten; ולא תוסיף (Hiob 20, 9 supplire לראות) wird nicht mehr sehen; לא אוסיף (34, 32 supplire לפעל) will ich's nicht mehr thun; ולא יספו (Num. 11, 25 supplire להתנבאת) sie weissagten nicht mehr.

240. Präpositionen (Verhältnißwörter), welche die Richtung und Beziehungen der Sätze und Dinge bezeichnen, sind: אַחַר (אַחֲרֵי) nach, אֶל (אֱלֵי) zu, אֵצֶל bei (neben), אֵת mit, בֵּין**) zwischen, בִּגְלַל u. בַּעֲבוּר wegen,

---

*) Oder: er that Wunder. — Denn in solcher Verbindung muß das hebräische Verbum oft als Nomen übersetzt werden, wie הגדיל לעשות (Ps. 126, 2. 3; Joel 2, 20, 21) er hat Großes gethan; הקשית לשאול (2. Kön. 2, 10) Schweres (Hartes) verlangest du. — Auch das schwierige אשר ברא א' לעשות (Genes. 2, 3) läßt sich nach der obigen Regel so auflösen: »welches Gott im Schaffen (od. schaffend) gemacht hatte.«

**) בין wird wiederholt, wenn die beiden Substantiva Gegenstände verschiedener Art bezeichnen; z. B. בין האור ובין החשך · בין השמים ובין הארץ · בין היום ובין הלילה · Sind sie aber von

בְּעַד für (um, hinter, wegen), בִּלְעֲדֵי, בִּלְתִּי (בְּאֶפֶס) ohne, זוּלַת außer, לְעֻמַּת vor, gegen, לִפְנֵי vor, לִקְרַאת entgegen, מוּל gegenüber, מִלְּבַד außer, מִן von (aus), נֶגֶד vor, gegen, עַד (עֲדֵי) bis zu, עַל (עֲלֵי) auf (über, bei), עִם mit, bei, תַּחַת unter, anstatt. — Diesen werden auch die Suffixa הַכִּנּוּיִם angefügt, wie aus §. 144 zu ersehen ist.

241. Als Präpositionen dienen auch die Vorsetzbuchstaben (Präformanten) מכלב, womit die Casus, die Comparation, die Richtung und dergleichen Verhältnisse bezeichnet werden. — Vgl. §. 107—109, 114—117. — Und vermittelst der angehängten Sylbe מוֹ oder דֵי erscheinen sie zuweilen (besonders in poetischen Stellen) als selbstständige Wörter: מִדֵּי, כְּדֵי, בְּדֵי, לְמוֹ, כְּמוֹ, בְּמוֹ; wo dann die angefügte Sylbe (מוֹ, דֵי) ohne eigene Bedeutung ist, und bloß des rythmischen Wohllauts halber gesetzt wird.

242. Die Conjunctionen (Bindewörter) bezeichnen nicht bloß eine Verbindung der Worte und Sätze (wie אַף und גַּם auch u. dgl.), sondern auch einen Gegensatz, eine Bedingung, Ursache und Wirkung, Grund und Folge, Zweifel oder Gewißheit u. dgl. — Z. B. אוֹ oder, אַךְ, אֶפֶס nur,

---

gleicher Art und Beschaffenheit, so wird das zweite nur mit ל bezeichnet; z. B. בין דם לדם · בין דין לדין · בין נגע לנגע (Deuter. 17, 8). — Dieser Regel steht בין איש לאשתו בין אב לבתו (Num. 30, 17) nicht entgegen; denn dort ist ל nur Genitiv-Zeichen, nämlich: »Sowohl eines Mannes gegen sein Weib, als eines Vaters gegen seine Tochter.« (Vgl. Talmud Nedarim 68.)

jedoch, aber; אֲבָל, אוּלָם aber, wahrlich; אִם, לוּ*) wenn; יַעַן weil; לְמַעַן, בַּעֲבוּר deßhalb, damit; תַּחַת dafür; לָכֵן (עַל־כֵּן) darum; פֶּן daß nicht; לוּלֵא wenn nicht; אוּלַי (פֶּן) vielleicht; רַק nur, jedoch; כִּי denn, weil, daß, als, sondern, obschon, wenn; כִּי־אִם wenn nicht, sondern; גַּם־כִּי wenn auch, obgleich; אַף־כִּי geschweige denn (wie viel mehr), ob auch, obschon; אֲשֶׁר daß, wenn; כַּאֲשֶׁר so wie; כֵּן so, ebenso; הֲלֹא Nicht? — Ja, wahrlich rc.

Statt dieser Partikeln werden aber oft nur Buchstaben (מ׳ ש׳ ה׳ ו׳ כ׳ ל׳ ב׳) gebraucht, welche zur Bezeichnung aller jener Verhältnisse dienen, wie aus dem Wörterbuche unter jedem dieser Buchstaben zu ersehen; unter allen aber ist das ו besonders fruchtbar an Bedeutungen.

---

*) לוּ und אִלּוּ wenn, לוּלֵא oder לוּלֵי wenn nicht, stehen nur im ungewissen Falle (beim Conjunctiv §. 208); da hingegen אם und verneinend אם לא zum Indicativ (im bestimmten Sinne) dienen. — Aber bei einem Schwure oder einer Betheuerung heißt אם daß nicht, und אם לא ja, gewiß! wahrhaftig! z. B. אם אקח (Genes. 14, 23) daß ich nicht nehme; אם תשקר (21, 23) daß du nicht falsch werdest; אם תצאו מזה (42, 15) ihr kommet nicht weg von hier; אם יראו את־הארץ (Num. 14, 23) nicht sollen sie das Land sehen; אם־לא כאשר דברתם (V. 28) ja (wahrlich), so wie ihr geredet rc.; אם־לא זאת אעשה (V. 35) ja! das will ich thun rc. אם־לא הארץ (Josua 14, 9) ja, das Land rc. — Es ist dieß eine elliptische Redensart, da nämlich eine Verwünschung dabei vorausgedacht wird. Vgl. 1. Sam. 3, 17 und 2. Sam. 3, 35; 19, 14.

243. **Interjectionen** (Zwischenwörter) zum Ausdruck der Empfindungen von Freude oder Trauer, Schmerz und Klage, Erstaunen und Bewunderung, oder die einen Zuruf, Wunsch, Verlangen und Bitte bezeichnen, sind z. B. הֶאָח Ha! הֵידָד Juchhey! אֲהָהּ Ach! אוֹי (אוֹיָה, הוֹי, אֲבוֹי, אַלְלַי) Wehe! הֵן und הִנֵּה siehe, da! הָבָה Wohlan! הַס Stille! בִּי (נָא, אָנָּא) Bitte! Ach! אִם־נָא wenn (o wäre) doch! אַל־נָא nicht doch! חָלִילָה das sey ferne! אַחֲלַי und מִי יִתֵּן O wäre doch! אֵפוֹא und אֵפוֹ nun, doch, also (nicht zu verwechseln mit אֵיפֹה wo?).

מי יתן heißt eigentlich: **Wer gäbe** (Gott gebe!) — אחלי (nur 2. Kön. 5, 3 und Psalm 119, 5) ich **erflehe**, ich wünschte, oder: mein Wunsch ist, daß ꝛc. — חלילה von חל (1. Sam. 21, 5. 6. — Rabbinisch חולין) gemein, **profan**, unheilig = **unwürdig**.

Siebenter Abschnitt.

Verschiedene Eigenheiten (Idiodismen) der hebräischen Sprache.

244. Außer der §. 5 erwähnten Verwandlung der gegenseitig verwandten Buchstaben, ist auch die zuweilen vorkommende Versetzung (transposition) derselben zu bemerken; wie כֶּבֶשׂ = כֶּשֶׂב, כַּבְשָׂה = כִּשְׂבָּה Lamm; שִׂמְלָה = שַׂלְמָה Gewand; עַוְלָה = עוֹלָה Unrecht, Frevel; אַלְמֻגִּים = אַלְגּוּמִּים Sandelholz; בַּלָּהוֹת = בַּהָלוֹת Schrecken; מַלְתָּעוֹת = מְתַלְּעוֹת Zähne; לָשׁוֹן עִלְּגִים (Jesaj. 32, 4) und נִלְעַג לָשׁוֹן (33, 19); חֶדֶל = חֶלֶד Vergänglichkeit (vgl. Ps. 49, 2 und Jesaj. 38, 11). So חֲתֻלָּה (Hiob 38, 9) und מֶלְתָּחָה (2. Könige 10, 22) Kleidung; נְכָסִים Schätze (von כנס sammeln) und מִסְכְּנוֹת Schatzhäuser; סָחִישׁ und שָׁחִים Nachwuchs (2. Könige 19, 29 und Jesaj. 37, 30). — So אֱהִי (Hosea 13, 10) für אַיֵּה wo? לַהֲקַת (1. Sam. 19, 20) für קְהִלַּת; סֶרַח (Josua 24, 30) = חֶרֶס (Richter 2, 9); von צֹאן : צֹנֶה (Ps. 8, 8) und צֹנַאֲכֶם (Num. 32, 24). — Ebenso bei Verbis, z. B. אנק und נאק seufzen; וּלְאַדִיב (1. Sam. 2, 33) für וּלְהַדְאִיב; אֲרַיָּוֶךְ (Jesaj. 16, 9) für אֲרַוָּיֵךְ; נִגְרַזְתִּי (Ps. 31, 23) = נִגְזַרְתִּי (Klagl. 3, 54); וְיַחְגְּרוּ

(2. Sam. 22, 46) = ויחרגו (Ps. 18, 46); חרות (Exod. 32, 16) und חתר (Ezech. 12, 5) eingraben, durchbrechen; נחשלים (Deuter. 25, 18) = נחלשים (Exod. 17, 13); חמוץ (Jesaj. 63, 1) und תמחץ (Ps. 68, 24); רגע (Hiob 26, 12) und גער (Nahum 1, 4; Ps. 106, 9); ירעפו (Ps. 65, 12. 13) und יערפו (Deuteron. 33, 28) triefen, träufeln; נפש und נשף hauchen, schnauben; חפז und פחז eilen, vorschnell seyn; פצר ב׳ und פרץ ב׳ in Jemand dringen, ihn anhaltend bitten ꝛc. (Vgl. Genes. 19, 3 und 33, 11 mit 2. Sam. 13, 25. 27 und 2. Kön. 5, 23).*)

245. Auch werden zuweilen Bedienungsbuchstaben (Präformanten) versetzt; z. B. יש לאל ידי (Genes. 31, 29 für יש אל לידי) es ist Macht in meiner Hand; ותשם בפוך עיניה (2. Kön. 9, 30 für ות׳ פוך בעיניה) sie legte Schminke um ihre Augen; ותשקמו בדמעות שליש (Ps. 80, 6 für ות׳ דמ׳ בשליש) du lässest sie Thränen trinken in vollem Maaße; בירקרק חרוץ (68, 14 für בחרוץ ירק׳) mit grünlich schimmerndem Golde; שלחו באש מקדשך (74, 7 für ש׳ אש במקדשך) sie legten Feuer an dein Heiligthum (vgl. Amos 1, 4. 7. 10. 12);**)

*) Eine ähnliche Transposition findet zuweilen auch bei Vocalen Statt. Z. B. בָּהְשַׁמָּה (Levitic. 26, 43 für בְּהָשַׁמָּה); יָחְנְךָ (Genes 43, 29; Jesaj. 30, 19 für יְחָנְךָ); לַהְשׁוֹת (2. Kön. 19, 25 wofür die Parallelstelle Jesaj. 37, 26 לְהַשְׁאוֹת). Daher auch das apocopatum: יְהִי, יְחִי von יִהְיֶה, יִחְיֶה.

**) Zwar läßt sich dieß auch ohne Transposition geben: »sie steckten in Brand dein H. (wie Richter 1, 8). Ebenso ות׳ פוך ע׳ »sie belegte mit Schminke ꝛc.« — Und so wollen auch Einige שליש (Ps. 80, 6) als Adverb nehmen: »Du tränkest sie mit Thränen maaßvoll.« Aber שקה hat immer nur den Accusativ der Sache nach sich.

מאחד אחיך (Deuteron. 15, 7 für אחד מאחיך). So vielleicht עפר מן האדמה (Genes. 2, 7) für מעפר האדמה *).

246. Diese Transposition (oder Hypallage) findet sich auch bei Partikeln und andern Redetheilen. Z. B. באו מ׳ לשבר אל יוסף (Genes. 41, 57) für באו מ׳ אל יוסף לשבר; ומשנה כסף (43, 15. wofür V. 12 וכסף משנה); תולעת שני (Exod. 25, 4 wofür Levitic. 14, 4. 6 שני תולעת); כסף שקלים (Levitic. 5, 15); בפשתי העץ (Josua 2, 6 für בעצי הפשתים); ובדמשק ערש (Amos 3, 12 für ובערש דמשק); אחד נפש (Num. 31, 28); כל רבים עמים (Ps. 89, 51); ומספד אל יודעי נהי (Amos 5, 16 für וי׳ נ׳ אל־מספד); יעלו על רצון מזבחי (Jesaj. 60, 7 statt יע׳ לרצון על מז׳); אנכי עד אעבור (Psalm 141, 10 statt עד אעבור אנכי); מתים אבל (Ezech. 24, 17 statt אבל מתים); מקום שם קבר (39, 11 für שם ק׳ מקום); כל תשא עון (Hosea 14, 3 statt ת׳ כל עון); אף אש צריך תאכלם (Jesaj. 26, 11 statt אף צריך אש תאכלם); נדמה שמרון מלכה (Hosea 10, 7 statt נ׳ מלך שמרון) u. m. dgl.

247. Hieran schließt sich auch:

1) die Inversion (סרום, Versetzung), wie: לי יזעקו אלהי ידענוך ישראל (Hosea 8, 2 statt

---

*) Jedoch kann עפר auch der Accusativ seyn; da der Name des Stoffes, woraus etwas gemacht oder gebildet wird, gewöhnlich nur im Casu accusativ ohne Präposition steht, z. B. ויעש את־הארון עצי שטים (Exod. 37, 1) er machte die Lade (von) S. Holz, und ויצפהו זהב belegte sie (mit) Gold; את הכיור נחשת ואת כנו נחשת (38, 8) er machte das Becken (von) Kupfer, und sein Gestell (von) Kupfer.

לי יזעקו ישראל אלהי יד'); וזבחו זב' ש' לה' אותם (Levit. 17,5 statt וזבחו אותם זב' ש' לה'); אשר היה דבר ה' (Jerem. 14, 1 statt דבר ה' אשר היה wie Hosea 1, 1); וירא אשה רחצת מעל הגג (2. Sam. 11, 2 statt וירא מעל הגג א' ר'); ונצורי ישראל להשיב (Jesaj. 49,6 statt ולהשיב נצורי יש'); כי את ה' עזבו לשמר (Hosea 4, 10 statt כי עזבו לשמר את (תורת) ה') u. m. dgl.

2) die Parenthese (מאמר מוסגר, Einschaltung), wie: את דבר ה' [כי····בהר] לאמר (Deuteron. 5, 5); הגוים [אשר····אותם] את אלהיהם (12, 2). — So 1. Sam. 9, 27; אמר לנער ויעבר לפנינו [ויעבר] ואתה עמד חמץ [ונכרתה····מישראל] מיום הראשן עד יום השביעי Exod. 12, 15. — So auch Genes. 24, 27: אנכי [בדרך נחני ה'] בית אחי אדוני; 13, 10: כי כלה משקה [לפני···עמרה] כגן; Psalm 45, 6: חציך שנונים (*[עמים תחתיך יפלו] בלב אויבי המלך; Deuteron. 3, 19: וטפכם ומקנכם [ידעתי···לכם] ישבו. Vgl. Daniel 8, 2. 3 und 2. Chron. 32, 9. — Auch Psalm 34, 17. da der folgende (18te) V. sich an V. 16 anschließt. So ist auch wahrscheinlich Jesaj. 52, 14 כן משחת···אדם eine Parenthese (wenn man nicht statt כן, lieber כי lesen will). — יחזו [ויבשו] קנאת עם (26, 11). — אכלו [וישתחוו] כל־דשני ארץ (Ps. 22, 30).

---

*) יפלו kann hier in zweifacher Bedeutung gelten, und sowohl auf חציך als auf עמים sich beziehen; wie Ps. 10,2 בגאות רשע ידלק u. dgl. Die hebr. Grammatiker nennen das מושך עצמו ואחר עמו (Vgl. §. 249.) So: עיניך יונים (Hohel. 1, 15 für עיניך עיני יונים); רגלי כאילות (Ps. 18, 34 für רגלי כרגלי אילות); כסאך אלהי' (45,7 für כסאך כסא אלהי'); כי איך יחל וכבודי לאחר לא־אתן (Jesaj. 48, 11 für איך יחל כבודי וכבודי לאח' ל' א').

248. Die Partikeln und deren Stelle vertretenden Prä-
formanten (מ' ש' ה' ו' כ' ל' ב') werden oft weggelassen
(wie bereits §. 184 von אשר erwähnt ist). Z. B.
עד־יקם גוי (מ)איביו (Josua 10,13); (מ)יראת שמיר וש'
Jesaj. 7, 25); כי (מ)תמול אנחנו (Hiob 8, 9);
אין־טוב (מ)שיאכל (Kohel. 2, 24); (מ)פה לפה
(2. Kön. 10, 21); ידברו (ב)שפת חלקות (Ps. 12,3);
הושיעה (ב)ימינך (60,7 u. 108,7); הנמצא (ב)בית ה'
(2. Kön. 16, 8); שבי (ב)בית אביך (Genes. 38, 11;
45,16); כי (ב)ששת ימים (Exod. 20,11); ירחצו (ב)מים
(30, 20); כ(ב) יום מדין (Jesaj. 9, 3. vgl. auch 28,21).
Ebenso כימי עולם (Amos 9,11), כימי הגבעה (Hosea 9,9),
כימי מועד (12,10), וקלון (ל)פורע מוסר (Prov. 13,18),
(ל)נפש רעבה (27, 7), (ל)בית ה' (Joel 1, 14),
כל אלה (ל)בני מכיר (2. Sam. 15, 31), ו(ל)דוד הגיד
(1. Chron. 2, 23), (כ)תפוחי זהב··· (כ)נום זהב···
(כ)עיר פרוצה Prov. 11,22; 25,11.28; (כ)אשר צויתך
(Exod. 34, 18), שמש (ו)ירח (Habak. 3,11), מלך (ו)שרים
(Hosea 8, 10), ימים ארבעה חד' (Richter 19, 2. wofür
1. Sam. 27,7 ימים וארבעה חד'). גר (ו)יתום (Deuter.
24,17), כסום (ו)עגור (Jesaj. 38,14), (פן) יכשילך אלהים
(2. Chron. 25, 8), כי (אם) אינך יוצא (2. Sam. 19, 8),
ועתה (ה)לא יבצר? (Genes. 11, 6), (ה)אתה זה בני
(27, 24. wofür V. 21 האתה). (ה)ארדף אחרי הגדוד
(1. Sam. 30, 8), כי עתה (ה)לא רבתה מכה (14,30),
שלום לנער? (2. Sam. 18, 29. wofür V. 32 השלום),
(ה)תמשך לויתן בחכה? (Hiob 40,25), (ה)גם את הטוב
נקבל? (2, 10), ואני לא אחוס? (Jona 4, 11),
כי לא כן ביתי? (2. Sam. 23, 5). Wie denn auch oft
ולא für הלא? steht, z. B. ולא יסקלנו? (Exod. 8, 22),
ולא אתה אגיד לך? (1. Sam. 20, 9). Ebenso 2. Sam. 19, 44.

249. Solche Auslassungen (**Ellipse**) finden sich besonders in Stellen, wo das Wort schon in einem Gliede des Satzes steht und daher das Fehlende leicht hinzugedacht (supplirt) werden kann; was die hebräischen Grammatiker mit der Formel מושך עצמו ואחר עמו — oder עומד במקום שנים — bezeichnen. Z. B. נטועים (דברי) בעלי אספות (Kohel. 12, 11), wo das hier fehlende דברי aus dem Vordersatze (דברי חכמים) zu ergänzen ist. So לא לנצח··· ת' ענוים (לא) תאבד לעד (Ps. 9, 19), אל־בקצפך··· (ואל) בחמתך (38, 2). So לא נסוג לבנו··· ותט אשורנו (44, 19). Ebenso Jesaj. 23, 4: ותהלתי (לא) לפסילים · (ולא) רוממתי בתולות (42, 8), לא שאול··· מות יהללך (38, 18). Vielleicht ebenso: אל תרבו···· יצא עתק (1. Sam. 2, 3) und ויהי מתיו (Deuteron. 33, 6 für ואל יהי, ergänzt aus dem vorhergehenden ואל ימת). Und so bei den übrigen Partikeln. Z. B. יריעו עלימו כגנב (Hiob 30, 5 für כעל־גנב); so נפשי בתוך לבאים, אשכבה (בתוך) לחטים, (בתוך) בני אדם (אשר) · · · · (Ps. 57, 5); באל ש' ו(ב)שמי ה' (Exod. 6, 3); וארך ימים תבונה (Hiob 12, 12 für ובארך); בדבר··· ו(ב)מלים··· (15, 3); בבבל, וזרעו (ב)כשדים (Jesaj. 48, 14. so wie 58, 13: משבת רגלך (מ)עשות חפצך); מאל אביך···ו(מ)את ש' (Genes. 49, 25); למען שמי···ו(למען) תהלתי אחטם־לך (Jesaj. 48, 9); למען ה'···(למען) קדש ישראל (49, 7); תחת בשתכם···ו(תחת) כלמה (61, 7).

250. So werden auch Nomina, die sich leicht hinzudenken lassen, oft weggelassen. Z. B. (איש) שקר מזין (Prov. 17, 4), כי (איש) חמודות אתה (Daniel 9, 23), הוא (איש) דמשק (Genes. 15, 2), (איש) תועבה יבחר בכם (Jesaj. 41, 24),

וכל (אנשי) הארץ באו (Genes. 41, 57), וכל (אנשי) הארץ בוכים (2. Sam. 15, 23). — So ובית שמש קצרים (1. Sam. 6, 13) u. m. dgl.; ובליעל (2. Sam. 23, 6 für בני בלי׳ od. אנשי בלי׳), והיתה (ארץ) אדום לשמה (Jerem. 49, 17), והיתה (ארץ) כשדים לשלל (50, 10), יושבי (ארץ) כשדים (51, 24. 35. Vgl. Ezech. 1, 3 und die Anmerk. zu §. 79, S. 43).*) So ותכל (נפש) דוד (2. Sam. 13, 39), ותערך (מערכת) ישראל (1. Sam. 17, 21), ותחס (עיני) עליך (1. Sam. 24, 11), רעבון בתיכם (Genes. 42, 33. wofür V. 19 שבר רעבון ב׳), כרת (ברית) עם (1. Sam. 20, 16 und 22, 8) ꝛc. חגרו (שק) וספדו (Joel 1, 13), הפילו (הגורל) ביני (14, 42), ולא יפרסו (לחם) להם (Jerem. 16, 7. vgl. Jesaj. 58, 7), מי הקשה (ערף) אליו (Hiob 9, 4). Ebenso Exod. 13, 15. wo man auch את־לבו suppliren mag. וישימו (לב) וישכילו (Jesaj. 41, 20. vgl. V. 22), ישלח (ידו) ממרום (Psalm 18, 17 und 2. Sam. 6, 6), ויאכלו את (זבח) המועד (2. Chronik 30, 22), משא ל(בהמה) עיפה (Jesaj. 46, 1), וחמה (חרבות) פתחות (Ps. 55, 22), ויקח (משא) חמור לחם (1. Sam. 16, 20), שתי (ככרת) לחם (10, 4 vgl. V. 3), שש (איפת) שערים (Ruth 3, 15), ושבעים (שקל) עשה (Exod. 38, 28). (Beispiele von Auslassungen des Status constructus s. S. 56 Anmerk.)

---

*) Zuweilen wird jedoch mit dem weiblichen Namen des Landes (nach einer Metonymie) bloß das Volk bezeichnet. Z. B. ותפל שבא (Hiob 1, 15), היתה יהודה לקדשו (Ps. 114, 2). — So werden auch Länder- und Städte-Namen als Adjectiva gebraucht, z. B. בית לחם (2. Sam. 23, 24; Micha 5, 1), דמשק (Amos 3, 12), אופיר (Hiob 22, 24); wo man etwa מן hinzudenken könnte.

251. Daß selbst Verba zuweilen ausgelassen werden, ist bereits oben (S. 217) erwähnt; aber auch außer dem dort bezeichneten Falle findet eine Ellipse Verbi Statt; wo dann das Fehlende nach dem Zusammenhange zu ergänzen ist. Z. B. בן חכם (יקח) מוסר אב (Prov. 13, 1. oder man denke das nachfolgende שמע dazu); שמח לבם כמו (שתו) יין (Sacharj. 10, 7); ישב אהל (ורעה) מקנה (Genes. 4, 20); ויש מהם (נשאו) נשים (Esra 10, 44); ולחם אמר (לתת) לו (1. Kön. 11, 18); בדרכיהם (לעזב) שבילי עולם (Jerem. 18, 15); למועד אשר שמו (יעדו) (1. Sam. 13, 8); מי לה׳ (יבא) אלי (Exod. 32, 26). Ebenso: לאהליך ישראל! 1. Könige 12, 16. und 22, 36: איש אל־עירו ואיש אל־ארצו. Sätze solcher Art, die durch eine Einschaltung ergänzt werden müssen, nennt man Constructio prägnans (trächtig, inhaltschwer). — Dergleichen sind ferner z. B. מלא (ללכת) אחרי ה׳ (Num. 14, 24; 32, 11; Deuteron. 1, 36); פחדו (ויפנו) איש אל רעהו (Jerem. 36, 16). Ebenso ויחרדו איש אל אחיו (Genes. 42, 28); ויחלק (ויבא) עליהם (14, 15); נתקו כ׳ ר׳ הכהנים (ממקומם לבא) אל החרבה (Josua 4, 18); ילדה ועזוב (את־ולדה) (Jerem. 14, 5); נרדמתי (ואפל) על פני (Daniel 8, 18); וה׳ (נתן) אותי כגבור עריץ (Jerem. 20, 11); ויהפך (אתו ויתן) לו לב אחר (1. Sam. 10, 9); אשר (חשב) לתתי לו בשרה (2. Sam. 4, 10); ואני (כרתי) זאת בריתי אותם (Jesaj. 59, 21) u. m. dgl.

252. Dahin gehört auch die poetische Figur, nach welcher in der Sprache des Affects bloß der Infinitiv (mit Weglassung des Verbi finiti) gesetzt wird. Z. B. מה לעשות לך (2. Könige 4, 13) was (ist) zu thun für dich? (statt מה אוכל לעש׳ לך was kann ich für dich thun? was

willst du, daß ich für dich thun soll?) — הלרשע לעזר (2. Chron. 19, 2) darfst du dem Gottlosen beistehen? — So: אלה וכחש ורצח וגנב ונאף (Hosea 4, 2), אלות שוא כרת ברית (10, 4), הסר משכתו···פרץ גדרו (Jesaj. 5, 5), ערך השלחן צפה הצפית אכול שתה (21, 5), הרג בקר ושחט צאן, אכל בשר ושתות יין, אכול ושתו (22, 13), פשע וכחש בה' ונסוג מאחר (59, 13), הגנב רצח ונאף והשבע וקטר···והלך (Jerem. 7, 9).

Auch ohne Affectäußernng wird oft der Infinitiv statt eines Verbi finiti gebraucht, um die Rede gleichsam lebhafter zu machen. Z. B. והחיות רצוא ושוב (Ezech. 1, 14), ונפוץ הכדים (Richter 7, 19), ונתון אתו (Genes. 41, 43), והשקות (Esther 1, 7), ואבד (9, 6. 12), והרג···ונוח···ועמד (9, 16), אכול ושבוע והותר (2. Chronik. 31, 10), וכתוב בספר (Jerem. 32, 35), ולמד אתם השכם ולמד (V. 44), ונתון את־אלהיהם (Jesaj. 37, 19), וחתום והעד wofür die Parallelstelle (2. Kön. 19, 18) das **Präteritum** ונתנו hat.

253. Und so vertritt auch zuweilen das **Nomen** verbale die Stelle eines Zeitworts (besonders des **Infinitivs**, da dieser doch eigentlich ein Nomen verbale ist — vgl. §. 217). Z. B. מקטר קטרת (Exod. 30, 1 für להקטיר ק'), למסע (Deuter. 10, 11 für לנסע oder להסיע), למקרא העדה ולמסע את־המחנות (Num. 10, 2 für לקרא העדה ולהסיע את־המ'), ומספר (23, 10 für לספר od. וספר), פחז (Genes. 49, 4 für כפחוז), ומשלוח מנות (Esther 9, 22 für ולשלח מ'), אז לחם שערים (Richter 5, 8 für אז לחמו ש'), ומשוש (Jesaj. 8, 6 für וששו). So ליראה את ה' und לאהבה את ה' statt ליראו··· und לאהבו··· u. m. dgl. — Und umgekehrt steht auch der Infinitiv anstatt eines Nomen, z. B. לשתות העם (Exod. 17, 1

für לשהית oder למשקה, שמרה לפי (Ps. שיתה ה׳ 141, 3 für משמר לפי) u. dgl.

234. Das Hülfszeitwort היה (seyn, werden, haben) wird sehr oft weggelassen (§. 201), so daß ganze Sätze und Verse ohne Verbum gebildet, und die Prädikate bloß durch Adjectiva oder selbst durch Substantiva ausgedrückt werden. Z. B. ורחל עקרה (Genes. 29, 17), ועיני לאה רכות (V. 31), כי השערה אביב, והפשתה גבעל (Exod. 9, 31), גדול אדנינו ורב־כח, לתבונתו אין מספר (Ps. 147, 5), רצון מלך לעבד משכיל. עטרת חכמים עשרם (Prov. 14, 24 — 35). So auch ebendaselbst 15, 8: זבח רשעים תועבת ה׳, ותפלת ישרים רצונו und V. 11: שאול ואבדון נגד ה׳, אף כי לבות בני אדם.

255. Und da eben dieses Verbum היה kein vollständiges Prädikat, sondern meistens nur die Copula ist: so braucht es sich auch nicht nach dem Geschlechte und der Zahl des Subjects zu richten. Z. B. ויהי קולות וברקים (Exod. 19, 16), ויהי אנשים (Num. 9, 6), והיה הנערה (Genes. 24, 14), גוי וקהל גוים יהיה ממך (35, 11), ויהי כל־ימי למך. ויהי כל־ימי חנוך (5, 23. 31. wofür V. 5. 8. 11 &c. ויהיו). Ebenso ויהי כל־ימי נח (9, 29), ויהי לפננה ילדים (1. Samuel 1, 2), האשה וילדיה תהיה לאדניה (Exod. 21, 4),*) כי יהיה נערה בתולה (17, 12), ויהי ידיו אמונה (Deuteron. 22, 23) u. m. dgl.

*) Das ו in וילדיה kann aber auch hier — wie an vielen Stellen — für עם (mit) stehen, und so wäre das Verb. sing. תהיה ganz richtig: »Die Frau mit ihren Kindern bleibe ihrem Herrn.«

256. Aber auch bei andern Verbis ist dieses oft der Fall,*) besonders wenn sie vor dem Nomen stehen. Z. B. ויקח שם ויפת (Genes. 9, 23), ילד שני בנים (10, 25 und 41, 50), אשר ילד ליעקב (46, 22), ויבא נח ובניו ꝛc. (7, 7), ויבא משה ואהרן (Exod. 7, 10; 10, 3), ונשאר בו עללות (Jesaj. 17, 6), ולא נמצא נשים יפות (Hiob 42, 15), וקבל היהודים (Esther 9, 23). Und zuweilen auch nach dem Nomen stehend, wie ועיניו קמה (1. Sam. 4, 15), שמן וקטרת ישמח לב (Prov. 27, 9), זנות ויין ותירוש יקח לב (Hosea 4, 11). In solchen Fällen hat das Verbum meistens eine distributive Bedeutung, d. h. es spricht jedem Einzelnen der genannten Dinge oder Personen dieselbe Eigenschaft und Wirkung zu; wie Prov. 28, 1: וצדיקים ככפיר יבטח; ebendas. 3, 18: ותמכיה מאושר; Hiob 5, 5: ושאף צמים und Genes. 49, 22: בנות צעדה — וחטאותינו ענתה בנו (Jesaj. 59, 12) u. dgl. — So erklären auch Einige ותצפנו (Josua 2, 4) sie verbarg Jeden besonders.

257. Steht das Verbum (oder Adjectiv) bei Hauptwörtern, die verschiedenen Geschlechtes sind: so richtet es sich entweder nach dem männlichen, wie ואברהם ושרה זקנים באים (Genes. 18, 11), ויאמר אחיה ואמה (24, 55), ומנוח ואשתו ראים (Richter 13, 19), ששון ושמחה ימצא (Jesaj. 51, 3), ונאסף שמחה וגיל (16, 10), יראה ורעד יבא (Psalm 55, 6), שבט ותוכחת יתן חכמה (Prov. 29, 15 und 27, 9) — oder nach dem Geschlecht des zunächststehenden Subjects, wie ותדבר מרים ואהרן (Num. 12, 1),

---

*) Daß ein Adjectiv, wenn es das Prädikat bildet, sich nicht nach dem Geschlechte und der Zahl des Subjects zu richten braucht, ist bereits oben §. 101 erklärt.

ותשת העדה ובעירם (20, 11), אפי וחמתי נתכת (Jerem. 7, 20), ותאכל היא והוא (1. Kön. 17, 15), ותכתב אסתר ··· ומרדכי (Esther 9, 29. und V. 31: קים מרדכי ואסתר), גרי ביתי ואמהותי לזר תחשבוני (Hiob 19, 15).

258. Der letztere Fall tritt oft selbst dann ein, wo das dem Verbo zunächst stehende Nomen als Genitiv vom vorhergehenden Status constructus abhängig ist. Z. B. קשת גברים חתים (1. Sam. 2, 4 für קשת ג׳ חתה), קול נגידים נחבאו (Hiob 29, 10), ומספר ימיך רבים (38, 21), קול שמועה הנה באה (Jerem. 10, 22), ומבחר שלישיו טבעו (Exod. 15, 4), מבחר עמקיך מלאו (Jesaj. 22, 7), נגע צרעת כי תהיה (Levitic. 13, 9), וצפחת השמן לא חסר (1. Kön. 17, 16. vgl. damit V. 14).

259. Bei einem Nomen collectivum (§. 73, 4) kann das Prädikat (Verbum, Particip und Adjectiv) sowohl im Plural als im Singular stehen; z. B. ומתו כל־הצאן (Genes. 33, 13), גם בהמות שדה תערג (Joel 1, 20), בהמות ותורך (Hiob 12, 7), הבקר היו חרשות (1, 14), אז ירדו עם ה׳ (Richter 5, 11), ויראו איש ישראל (9, 55), נסו ואין רדף רשע (Prov. 28, 1), וישמע העם ··· ויתאבלו (Exod. 33, 4), וירב העם ויעצמו (1, 20), וענה איים (Jesaj. 13, 22), ליושב הארץ וזנו ··· וזבחו ··· וקרא (Exod. 34, 15), ותשא כל העדה ויתנו ··· ויבכו (Num. 14, 1), ויבא העם ··· ויאמרו (21, 7), בית שאול הלכים ודלים (2. Sam. 3, 1), ידעו ישראל (Hosea 9, 7), העם הנמצאים עמו (1. Sam. 13, 15) u. m. dgl.

260. Zuweilen steht das Verbum nicht in directer Verbindung mit dem Nomen, zu dem es gehört, so daß dieses

gleichsam abgesondert (als Casus absolutus) steht und einen abgebrochenen Satz bildet, den man etwa mit: „Was betrifft“ oder: „Anbelangend“ zu ergänzen hat. Z. B. ופילגשו — ותלד גם היא (Genes. 22, 24) und sein Nebenweib — auch sie gebar; ואת העם — העביר אתו לערים (47, 21) das Volk aber, das ließ er in die Städte ziehen; ויהי הנשארים — ויפצו ולא נשארו בם (1. Sam. 11, 11) was die Uebrigen betrifft, die zerstreuten sich so, daß nicht zwei von ihnen beisammen blieben; הצור תמים פעלו (Deuteron. 32, 4) der Schutzfels — tadellos ist sein Thun. So: האל תמים דרכו (Psalm 18, 31), ה׳ — בשמים כסאו (11, 4), קיץ וחרף — אתה יצרתם (74, 17), כל־צורריו — יפיח בהם (10, 5), מצות שפתיו — ולא אמיש (Hiob 23, 12), ותורתי — וימאסו בה (Jerem. 6, 19), מאת הגוים — מהם תקנו (Levitic. 25, 44. 45). Auch ohne vermittelndes oder zurückführendes Pronomen: בקר — וידע ה׳ (Num. 16, 5), ערב — וידעתם (Exod. 16, 6), ובקר — וראיתם (V. 7). So auch Genes. 22, 4: ביום השלישי — וישא אברהם, und 40, 9: בחלומי — והנה גפן לפני u. m. dgl.

261. Zu den Eigenthümlichkeiten der hebr. Poesie gehört besonders der Parallelismus, d. h. die Zusammenstimmung der Verszeilen oder Glieder einer Strophe, wodurch Harmonie und rythmisches Ebenmaaß der Theile erzielt wird. Der Parallelismus ist aber entweder:

1) synonimisch, wo Ein Gedanke mit gleichbedeutenden Worten wiederholt wird; was die hebräischen Grammatiker כפל ענין במלות שונות nennen. Z. B.

עדה וצלה שמען קולי
נשי למך האזנה אמרתי

כי איש הרגתי לפצעי
וילד — לחבורתי (Genes. 4, 23).

בסודם אל־תבא נפשי
בקהלם אל־תחד כבדי

ארור אפם כי עז
— ועברתם כי קשתה
אחלקם ביעקב
ואפיצם בישראל (49, 6. 7).

יערף כמטר לקחי
תזל כטל אמרתי
כשעירם עלי־דשא
וכרביבים עלי־עשב

זכר ימות עולם
בינו שנות דר ודר
שאל אביך ויגדך
— זקניך ויאמרו לך. (Deuteron. 32, 2–7)

Oder 2) antithetisch, wo die Zeilen als Gegensätze erscheinen. Z. B.

בית רשעים ישמד
ואהל ישרים יפריח (Prov. 14, 11).

בן חכם ישמח אב
ובן כסיל תוגת אמו (10, 1).

זכר צדיק לברכה
ושם רשעים ירקב (10, 7).

המה כרעו ונפלו
ואנחנו קמנו ונתעודד (Psalm 20, 9).

כי רגע באפו
חיים ברצונו
בערב ילין בכי
ולבקר — רנה. (30, 6).

Oder 3) synthetisch (verbindend, fortschreitend), wo nämlich in gleichmäßiger Construction mehre Nebensätze dem Hauptgedanken zur nähern Erklärung angefügt werden; z. B.:

הללו את־יהוה מן־הארץ
תנינים וכל תהמות
אש וברד שלג וקיטור
רוח סערה עשה דברו
ההרים וכל גבעות
עץ פרי וכל ארזים
החיה וכל בהמה
רמש וצפור כנף ꝛc. (Ps. 148, 7—10).

כל אשר חפץ ה׳ עשה
בשמים ובארץ
בימים וכל תהמות
מעלה נשיאים מקצה הארץ
ברקים למטר עשה
מוצא רוח מאוצרתיו׃ (135, 6—7).

בשש צרות יצילך
ובשבע לא יגע בך רע
ברעב פדך ממות
ובמלחמה מידי חרב
בשוט לשון תחבא
ולא תירא משוד כי יבוא
לשד ולכפן תשחק
ומחית הארץ אל תירא ꝛc. (Hiob 5, 19—22).

הלוא זה צום אבחרהו
פתח חרצבות רשע
התר אגדות מוטה
ושלח רצוצים חפשים
וכל מוטה תנתקו(*
הלוא פרס לרעב לחמך
ועניים מרודים תביא בית
כי תראה ערם וכסיתו
ומבשרך לא תתעלם (Jesaj. 58, 6. 7.)

*) Diese 4 Zeilen sind zugleich synonymisch=parallel; die Verba פתח, התר, שלח und נתק sind gleichbedeutend, und ebenso die Nomina.

הולך תמים ופעל צדק
ודבר אמת בלבבו
לא רגל על לשנו
לא עשה לרעהו רעה
וחרפה לא נשא על קרבו·
נבזה בעיניו נמאס
ואת יראי ה׳ יכבד
נשבע להרע ולא ימיר
כספו לא נתן בנשך
ושחד על נקי לא־לקח ꝛc. (Ps. 15,2—5).

Uebrigens giebt es auch einen bloß rythmischen Parallelismus, wo das Ebenmaaß der Zeilen nur des Wohllauts und der äußern poetischen Form wegen beachtet wird, ohne daß solches durch einen der oben erwähnten Gedanken-Parallelismen bedingt und erforderlich wäre. Von dieser Art sind z. B. Psalm 87 und 110, die Klagelieder Jerem. und viele andere poetische Stücke in den Reden der Propheten. Dieser rythmische Parallelismus (die fast gleiche Anzahl der Worte ꝛc.) muß dann im Hebräischen jene äußern Verzierungen ersetzen, wofür andere Sprachen den Reim und das Sylbenmaaß gebrauchen.

262. Dahin gehört auch die Paronomasie oder Assonanz (Gleichklang), die sowohl im prosaischen, als auch im poetischen Styl sehr üblich ist; was die hebräischen Grammatiker mit לשון נופל על לשון (Homöophona) bezeichnen. Z. B. תהו ובהו (Genes. 1, 2), נע ונד (4, 12), עפר ואפר (18,27; Hiob 30,19; 42,6); וירעצו וירצצו (Richter 10,8); במצור ובמצוק (Deuteron. 28,53.55.57); עצור ועזוב (32, 36; auch 1. Kön. 14, 10; 21, 21 und 2. Kön. 9, 8; 14, 26); רעתיכם וצרתיכם (1. Sam. 10,19); לא יועילו ולא יצילו (12,21); כל עיר מבצר וכל עיר מבחר (2. Kön. 3,19); ותגעש ותרעש הארץ

(Ps. 18, 8); יראו רבים וייראו (40, 4; 52, 8); תרא א' ותירא (Sechari. 9, 5); ולא מהמונם ולא מהמהם (Ezech. 7, 11); מחמד עיניכם ומחמל נפשכם (24, 21); צמח בלי יעשה קמח (Hosea 8, 7); בשצף קצף (Jesaj. 54, 8); עזובה ועצובת (V. 6); ויקו למשפט והנה משפח, לצדקה והנה צעקה (5, 7); יום מהומה ומבוסה ומבוכה (22, 5); פאר תחת אפר (61, 3); הבוק תבוק הארץ והבוז תבוז (24, 3); אבלה נבלה הארץ · אמללה נבלה תבל (V. 4); פחד ופחת ופח V. 17 und 18; auch Jerem. 48, 43. 44 und Klagl. 3, 47); ואיש נבוב ילבב (Hiob 11, 12); בא קצך אמת בצעך (Jerem. 51, 13); טוב שם משמן טוב (Koheleth 7, 1). *)

263. Nahe verwandt damit ist das Wortspiel, wo nämlich die gleichlautenden Wörter dieselben, aber von verschiedener Bedeutung (Homonyme) sind, oder wo nur auf Eigennamen eine Anspielung damit gemacht wird. — Von der ersten Art sind z. B. בלחי החמור חמור חמרתים (Richter 15, 16); רכבים על שלשים עירים ושלשים עירים להם (10, 4); כשד משדי יבוא (Jesaj. 13, 6;

*) Um einen solchen Gleichklang zu erzielen werden auch zuweilen die Vocale und die Formation einzelner Wörter etwas verändert; z. B. Ezechiel 43, 11 ומוֹצָאָיו וּמוֹבָאָיו statt ומ' וּמְבוֹאָיו. — Psalm 32, 1: נְשׂוּי פ' כְּסוּי ח' statt נְשׂוּא. — 2. Samuel. 22, 26. 27: תִּתַּמָּם ··· תִּתָּבָר ··· תִּתַּפָּל wofür die Parallelstelle (Psalm 18, 27) die eigentlichen Formen תִּתְפַּתָּל und תִּתְבָּרָר hat. — Richter 10, 4 עֲיָרִים לָהֶם statt עָרִים. So אֵתָיו (Jesaj. 21, 12 statt אֵתוּ, wie אֱפוּ); wegen des Gleichklanges mit דem vorstehenden בְּעָיוּ.

Joel 1,15); זרים וזרוה (Jer. 51,2); ורעה כסילים ירוע (Prov. 13, 20); בחלקי נחל חלקך (Jesaj. 57, 6); וכלי כליו רעים (32, 7); שריך סוררים (1, 23 und שריהם ס' Hosea 9, 15); כקול הסירים תחת הסיר (Koheleth 7, 6); מקל שקד···כי שקד אני (Jerem. 1, 11. 12); בא הקץ הקיץ אליך (Ezech. 7, 6); כלוב קיץ···בא הקץ (Amos 8, 2). — Beispiele der zweiten Art: שמו יעקב ויעקבני (Genes. 27, 36); יהודה יודוך (49,8); דן ידין עמו (V. 16); גד גדוד יגודנו (V. 19); יפת אלהי' ליפת (9,27); קראן לי מרא כי המר ש' לי (Ruth 1, 20); כי הגלגל גלה יגלה (Amos 5, 5); ובתקוע־תקעו שופר (Jerem. 6, 1); בחשבון חשבו עליה····גם מדמן תדמי (48, 2); והכרתי את־כרתים (Ezech. 25,16); והמתי מחמדי בטנם (Hosea 9, 16); בגת אל־תגידו, בבית לעפרה עפר התפלשי · לא יצאה שבת צאנן (Micha 1, 10. 11); לרכש יוש' לכיש (V. 13); בתי אכזיב לאכזב (V. 14); עד הירש···יוש' מרשה (V. 15); כי עזה עזובה תהיה ועקרון תעקר (Zophan. 2,4); וירא את־הקיני···בסלע קנך (Num. 24, 21); מטה לוי···וילוו (18, 2).

